

MONATSBERICHT

**JUNI
2008**

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

60. Jahrgang
Nr. 6

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
20. Juni 2008, 11.00 Uhr.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte 5

Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
<i>Haushaltsausgleich auch für Bremen, das Saarland und Schleswig-Holstein?</i>	10
Wertpapiermärkte	13
Zahlungsbilanz	15

Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009	17
--	-----------

Der Markt für Anleihen der deutschen Länder	31
--	-----------

<i>Determinanten des Zinsaufschlags von Länder- zu Bundesanleihen</i>	43
<i>Integration des deutschen Staatsanleihenmarkts</i>	44

Statistischer Teil	1*
---------------------------	-----------

Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion	5*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Finanzierungsrechnung	52*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	54*
Konjunkturlage in Deutschland	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank 77*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten
oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

Kurzberichte

Konjunkturlage

Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist nach einem eher verhaltenen Tempo im Herbst 2007 ausgesprochen schwungvoll in das Jahr 2008 gestartet. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im ersten Jahresviertel 2008 saison- und kalenderbereinigt um 1,5 % gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Das Vorjahrsergebnis wurde kalenderbereinigt um 2,6 % übertroffen. Damit hat der gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad sprunghaft zugenommen. Ausschlaggebend für das deutlich höhere Expansionstempo war neben den kaum von der Witterung beeinträchtigten Bauaktivitäten vor allem die Industrie, die zügig daran ging, das hohe Auftragspolster abzarbeiten. Davon profitierten auch der Großhandel, das Verkehrsgewerbe sowie die unternehmensnahen Dienstleister.

*Bruttoinlands-
produkt im
ersten Quartal
2008*

Verwendungsseitig kamen die Impulse zum Jahresbeginn 2008 vor allem von den Investitionen. Die Bauinvestitionen nahmen – begünstigt durch das vergleichsweise milde Wetter – um 4,5 % gegenüber dem vierten Quartal 2007 zu. Die Aufwendungen für Ausrüstungen wurden angesichts der hohen Auslastung der Kapazitäten preisbereinigt mit einem Plus von 4,0 % erneut kräftig aufgestockt, nachdem sie bereits im Herbst 2007 um 3,4 % gestiegen waren. Hinzu kam ein deutlich positiver Wachstumsbeitrag der gesamtwirtschaftlichen Vorratshaltung, wahrscheinlich im Bereich der Vormaterialien und Zwischenerzeugnisse. Der private Konsum konnte sich hingegen nach der deutlichen

Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2007 3. Vj.	129,7	112,3	151,4	74,8
4. Vj.	136,0	116,1	160,9	80,8
2008 1. Vj.	134,2	116,1	156,9	80,6
Febr.	134,2	116,4	156,5	75,5
März	133,5	115,5	156,0	77,2
April	131,1	115,9	150,1	...
Produktion; 2000 = 100				
Zeit	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorleis- tungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten	
2007 3. Vj.	122,3	125,5	130,0	81,7
4. Vj.	123,4	126,1	132,7	81,6
2008 1. Vj.	126,1	128,8	136,2	89,9
Febr.	126,2	128,9	136,9	95,0
März	125,8	130,1	133,9	82,6
April	124,9	127,3	136,2	80,2
Außenhandel; Mrd €				nachr.: Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	
2007 3. Vj.	246,12	195,71	50,41	47,13
4. Vj.	248,79	194,42	54,37	49,67
2008 1. Vj.	254,52	206,82	47,70	45,15
Febr.	85,01	68,66	16,35	16,03
März	84,35	69,10	15,25	14,04
April	85,37	67,64	17,73	14,77
Arbeitsmarkt				
Zeit	Erwerbs- tätige	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in %
	Anzahl in 1 000			
2007 3. Vj.	39 816	618	3 717	8,9
4. Vj.	40 018	608	3 571	8,5
2008 1. Vj.	40 232	580	3 362	8,0
März	40 288	575	3 310	7,9
April	40 313	566	3 306	7,9
Mai	...	560	3 310	7,9
Zeit	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte	Baupreise	Ver- braucher- preise
		2000 = 100			2005=100
2007 3. Vj.	108,1	119,1	113,3	104,0
4. Vj.	110,1	120,7	114,0	105,2
2008 1. Vj.	112,3	122,6	115,3	105,8
März	112,6	123,2	.	106,1
April	113,0	124,3	.	106,1
Mai	...	125,7	.	106,6

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statisti-
sches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen.

Deutsche Bundesbank

Eintrübung im Herbst 2007 nur leicht erho-
len, da der reale Ausgabenspielraum der pri-
vaten Haushalte erneut durch einen starken
Anstieg der Verbraucherpreise eingengt
wurde. Neben den Investitionen sorgten zum
Jahresbeginn 2008 aber auch die Exporte von
Waren und Diensten mit einem Zuwachs um
2,4 % für positive Impulse. Dabei dürften die
Lieferungen in Länder außerhalb des Euro-
Raums erneut überproportional zugenom-
men haben. Trotz der günstigen Entwicklung
bei den Ausfuhren ergibt sich für den Außen-
handel insgesamt rein rechnerisch ein negati-
ver Wachstumsbeitrag von 0,2 Prozentpunk-
ten, da die realen Importe mit 3,5 % noch
stärker ausgeweitet wurden. Besonders kräf-
tig erhöhte sich dabei die Einfuhr von Investitions-
gütern. Zudem wurden deutlich mehr
Vorleistungsgüter aus dem Ausland bezogen,
die wohl vornehmlich zur Aufstockung von
Vorratsbeständen dienten.

Industrie

Der Einstieg der Industrieproduktion in das
zweite Quartal war recht verhalten. Der in-
dustrielle Ausstoß lag im April saisonbereinigt
0,7 % unter dem Märzwert. Gleichwohl
wurde der Vorjahrsstand noch um 5,6 %
übertraffen. Die Herstellung von Investitions-
gütern konnte spürbar zulegen, obwohl die
Produktion von Flugzeugen, Schiffen und
Eisenbahnen trotz hoher Auftragspolster zum
Vormonat um 8,1% abnahm. Die Vorleis-
tungs- und Konsumgüterproduzenten hatten
hingegen einen deutlichen Rückgang zu ver-
buchen. Bei den Herstellern von Vorleistungs-
gütern betraf dies vor allem Zulieferer für das
Baugewerbe sowie die chemische Industrie.

Produktion

*Auftrags-
eingang*

Die Auftragseingänge sind im April saisonbereinigt um 1,8 % gefallen, nach einem Minus von 0,5 % im März. Immerhin übertraf das Bestellvolumen im April seinen Vorjahrswert noch um 4,0 %. Im Inland überwog der Zuwachs bei den Investitionsgütern den Rückgang bei den Vorleistungsgütern leicht, so dass sich die inländischen Order um 0,3 % erhöhten. Die ausländische Nachfrage konnte im Wesentlichen nur im Maschinenbau und bei Gütern der Elektrizitätserzeugung und -verteilung sowie bei Konsumgütern gesteigert werden. Insgesamt verringerte sie sich um 3,8 %.

Außenhandel

Die Wareneinfuhren sind dem Wert nach im April gegenüber März, der einen leichten Rückgang aufwies, deutlich gestiegen, und zwar um 1,2 %. Die Wareneinfuhren fielen dagegen trotz steigender Importpreise nominal um 2,1 % geringer aus als im Vormonat. Der Handelsbilanzüberschuss erhöhte sich um 2,4 Mrd € auf 17,7 Mrd €, obgleich sich die Terms of Trade weiter verschlechterten.

Bauhauptgewerbe*Produktion und
Auftrags-
eingang*

Im Bauhauptgewerbe verringerte sich die Produktion im April saisonbereinigt um 2,9 % und fiel damit wieder auf das niedrige Niveau vom Herbst letzten Jahres zurück. Die Auftragseingänge legten jedoch im März – neuere Daten liegen nicht vor – gegenüber Februar spürbar zu, vor allem im Tiefbau. Die Order im Wohnungsbau sind dagegen nach einer kurzen Erholung im Januar zuletzt wieder gesunken.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich unter Berücksichtigung von saisonalen Besonderheiten tendenziell weiter verbessert. Die Erwerbstätigkeit nahm im April saisonbereinigt um 25 000 Personen zu. Der entsprechende Vorjahrsstand wurde um 1,6 % übertroffen. Noch kräftiger war für sich betrachtet der Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtigen Stellen. Den Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit zufolge belief er sich im März auf 2,4 % gegenüber der entsprechenden Vorjahrsperiode. Die Zahl der Personen in ausschließlich geringfügigen Arbeitsverhältnissen nahm im ersten Quartal leicht zu. Demgegenüber hat sich der Umfang der geförderten Beschäftigung zuletzt kaum verändert.

*Erwerbs-
tätigkeit*

Die Arbeitslosigkeit blieb im Mai mit saisonbereinigt 3,31 Millionen Personen praktisch unverändert. Hierbei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, dass es bereits im Winter aufgrund der milden Witterung zu einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosigkeit gekommen war. Außerdem erhöhte sich wegen der ausgelaufenen vorruhestandsähnlichen Sonderregelung für Ältere („58er Regelung“) seit Jahresanfang die Zahl der Arbeitslosen monatlich um etwa 10 000. Die Arbeitslosenquote betrug im Mai saisonbereinigt 7,9 % wie schon im Vormonat. Damit lag sie um 1,3 Prozentpunkte unter dem Stand des Vorjahres. Die Zahl der bekannten ungeforderten offenen Stellen (BA-X) hat sich laut Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit nach einer Pause im April zuletzt wieder etwas erhöht.

Arbeitslosigkeit

Preise

*Internationale
Rohölpreise*

An den internationalen Rohölmärkten sind die Preise nach einem spürbaren Rückgang in der letzten Maiwoche und den ersten Junitagen wieder sprunghaft gestiegen. Mitte Juni erreichte das Fass der Sorte Brent mit 137 US-\$ seinen bislang höchsten Stand. Bei Abschluss des Berichts lag die Kassenotierung leicht darunter. An den Terminmärkten wurde für die Lieferung in sechs Monaten ein Aufschlag von 2 ¼ US-\$ verlangt; bei Lieferung in 18 Monaten waren es 2 US-\$.

*Einfuhr- und
Erzeugerpreise*

Die Einfuhrpreise nahmen im April saisonbereinigt mit 0,4% gegenüber dem Vormonat erneut kräftig zu. Die Vorjahrsrate blieb unverändert hoch (+5,7%). Ohne Energie gerechnet haben sich die Einfuhren saisonbereinigt allerdings um 0,1% vergünstigt; die Zwölfmonatsrate belief sich auf 0,1%. Gewerbliche Erzeugnisse aus inländischer Produktion verteuerten sich im Mai saisonbereinigt um 1,1% gegenüber dem Vormonat; binnen Jahresfrist ergab sich ein Preisanstieg von 6,0%. Aber auch ohne Energie gerechnet waren deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen (+2,9%).

*Verbraucher-
preise*

Die Verbraucherpreise sind im Mai mit 0,5% saisonbereinigt wieder stark gestiegen, nachdem das Preisniveau im April unverändert geblieben war. Neben kräftigen Preisanhebungen bei Kraftstoffen und Heizöl verteuerten sich auch Dienstleistungen. Nahrungsmittel gaben trotz Preissenkungen bei Molkereiprodukten insgesamt nur wenig nach. Die Preise für gewerbliche Waren blieben nahezu unverändert. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der

nationale Verbraucherpreisindex (VPI) von 2,4% auf 3,0%. Beim Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) waren es 3,1%, nach 2,6%. Gegenüber der Schnellschätzung wurde der HVPI um 0,1 Prozentpunkte nach oben korrigiert; der Wert für den VPI wurde bestätigt.

Öffentliche Finanzen¹⁾

Gesetzliche Krankenversicherung

Die gesetzlichen Krankenkassen verzeichneten im ersten Quartal 2008 ein Defizit von gut 1 Mrd €. Hauptursache waren die typischerweise im Winterquartal besonders niedrigen Beitragszuflüsse. Zudem werden die beiden Tranchen des Bundeszuschusses, der in diesem Jahr auf seinem Vorjahrsniveau von insgesamt 2,5 Mrd € verharren wird, erst im zweiten und vierten Quartal überwiesen. Vor einem Jahr lag das Defizit in den ersten drei Monaten bei ¾ Mrd €. Insgesamt stiegen die Einnahmen um 4%, die Ausgaben hingegen um 5%.

*Jahreszeitlich
übliches Defizit
im ersten
Quartal*

Gegenüber dem Vorjahr wuchsen die Beitragseinnahmen um 4%. Da der durchschnittliche Beitragssatz mit 14,85% nur geringfügig über dem Wert für das erste Quartal 2007 (14,82%) lag, beruht der Anstieg in erster Linie auf dem Zuwachs der Beitragsbemes-

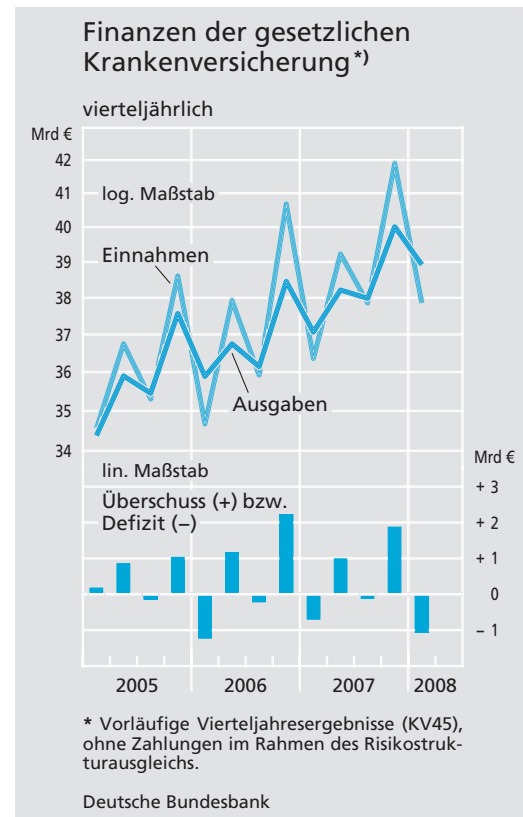
*Deutliche Mehreinnahmen
aufgrund der
Beschäftigungs-
und Entgelt-
zuwächse*

¹⁾ Im Rahmen der Kurzberichte werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Haushalte im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte statistische Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

sungsgrundlage. Insbesondere nahmen die Entgelte je Versicherungsmitglied spürbar zu. Auch stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, doch stand dem ein deutlicher Rückgang der Empfänger von Arbeitslosengeld gegenüber. Ein Teil der Mehreinnahmen ist aber zeitverzögert auch noch auf die deutlichen Beitragssatzsteigerungen von Anfang 2007 zurückzuführen, die für Rentner erst ab April wirksam wurden.

Anhaltend
kräftige
Ausgaben-
dynamik

Zum erneuten deutlichen Anstieg der Ausgaben trugen im ersten Quartal mit einem Zuwachs von 3 ½ % vor allem die im vergangenen Jahr nur moderat gewachsenen Aufwendungen für die Krankenhausbehandlung bei. Allerdings blieb die Zuwachsrate damit immer noch unter dem Durchschnitt aller Leistungsausgaben. Für Arzneimittel wurde fast 6 % mehr ausgegeben. Damit lag die Wachstumsrate zwar niedriger als im Gesamtjahr 2007, doch dürfte die Verlangsamung praktisch ausschließlich darauf zurückzuführen sein, dass die ausgabentreibende Wirkung des höheren Umsatzsteuerregelsatzes im ersten Quartal 2008 ausgelaufen ist. Mit gut 4 ½ % sind auch die Ausgaben für die ambulante ärztliche Versorgung stark gestiegen. Hier werden offenbar weiterhin deutliche Zuwächse bei den nicht unter die Budgetdeckelung fallenden Leistungen (z. B. ambulante Operationen) erzielt. Mit einer Zunahme um beinahe 8 % leisteten auch die Krankengeldzahlungen einen merklichen Beitrag zum Anstieg der Gesamtausgaben. Weiterhin wurde für Schutzimpfungen, die seit dem 1. April 2007 zu den Regelleistungen der Krankenkassen zählen, nochmals 60 % mehr ausgegeben.



Im weiteren Jahresverlauf ist aufgrund der günstigen Arbeitsmarktentwicklung und der relativ hohen Entgeltsteigerungen auch ohne Beitragssatzerhöhungen mit einem anhaltend kräftigen Beitragszufluss zu rechnen. Es deutet sich jedoch an, dass die Ausgaben in den aktuell günstigen Zeiten noch stärker steigen, sodass der Überschuss im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger ausfallen wird. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die vielfältigen Ausgaben der Krankenkassen eine verlässliche Schätzung erheblich erschweren. Im Übrigen werden Überschüsse in der Größenordnung der Vorjahre aber auch nicht mehr benötigt, da die Schulden der Krankenkassen inzwischen weitgehend abgebaut und in vielen Fällen bereits wieder Rücklagen gebildet wurden.

Im Gesamtjahr mit finanzieller Verschlechterung zu rechnen

Haushaltsausgleich auch für Bremen, das Saarland und Schleswig-Holstein?

Im Rahmen der Föderalismusreform II soll insbesondere eine neue Regelung gefunden werden, mit der die Staatsverschuldung wirksam begrenzt wird. Die zum Ende der sechziger Jahre eingeführte Verschuldungsobergrenze des Artikels 115 GG hat sich letztlich als unzureichend erwiesen.¹⁾ Die Bundesregierung hat Ende Februar einen Vorschlag zur Neugestaltung vorgelegt, der auch für die Bundesländer gelten soll. In Anlehnung an die Regelungen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts ist vorgesehen, konjunkturberichtigt zumindest nahezu ausgeglichene Haushalte zu erreichen. Darunter wird ein strukturelles gesamtstaatliches Defizit von höchstens 0,5 % des BIP verstanden, von dem zwei Drittel vom Bund und ein Drittel von den Ländern beansprucht werden können. Dabei soll das Defizit zur Vermeidung von Konflikten mit den Regeln im europäischen Haushaltsüberwachungsverfahren unter Ausschluss der finanziellen Transaktionen bestimmt werden. Der Einfluss der Konjunktur soll mit dem auf europäischer Ebene verwendeten standardisierten Verfahren errechnet werden. Wie bei der Schweizer „Schuldenbremse“ ist vorgesehen, die Regel nicht nur bei der Haushaltsaufstellung, sondern auch im Abschluss verbindlich zu machen. Zielverfehlungen sollen dabei nur im begrenzten Rahmen eines Ausgleichskontos erlaubt sein, bevor Korrekturmaßnahmen zu ergreifen sind.²⁾

In der für die Föderalismusreform II zuständigen Kommission wurde vor diesem Hintergrund auch diskutiert, ob und wann die einzelnen Bundesländer in der Lage sein werden, ihre Haushalte auszugleichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für die jeweiligen Länder grundsätzlich nicht zuletzt durch die Gesetzgebungskompetenz für die finanziell bedeutsame Beamtensbesoldung und -versorgung seit der Föderalismusreform I durchaus beträchtliche Spielräume zur Anpassung ihrer Ausgaben bestehen. Auf der Einnahmenseite gibt es dagegen kaum individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, da die Steuergesetze (mit einer Ausnahme bei der vergleichsweise wenig aufkommenstarken Grunderwerbsteuer) bundeseinheitlich gelten und für Änderungen die Zustimmung von Bundestag und Bundesrat erforderlich ist. So kann bisher nicht nach unterschiedlichem Bedarf der einzelnen Länder differenziert werden. Hier wird das Subsidiaritätsprinzip, nach dem regional unterschiedliche Präferenzen im Hinblick auf den Umfang der Staatstätigkeit durchaus auch mit unter-

schiedlicher Abgabenhöhe zu deren Finanzierung verbunden sein sollten, also anderen Überlegungen untergeordnet.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen haben die Länder Bremen, Saarland und Schleswig-Holstein erklärt, ihre Haushalte auch bis 2019 nicht ausgleichen zu können. Hierbei berufen sie sich auf Prognoserechnungen, die allerdings die günstigeren Ergebnisse in 2007 nur teilweise berücksichtigen und ein relativ niedriges Wirtschaftswachstum bei relativ hohen Zinsen unterstellen. Auch wurden längerfristig trotz der Konsolidierungsnotwendigkeit Ausgabenzuwächse zumindest in Höhe der Preissteigerungsrate angesetzt. Ohne Hilfe der bundesstaatlichen Gemeinschaft sehen sich die drei Länder vor diesem Hintergrund nicht in der Lage, sich auf die Einhaltung strengerer Neuverschuldungsgrenzen zu verpflichten.

Eine Arbeitsgruppe der Föderalismuskommission hatte die Aufgabe, die Plausibilität dieser Angaben zu überprüfen, und legte Mitte April einen Bericht vor.³⁾ Während die Untersuchungsländer ihre Einschätzung bekräftigten, diagnostizierte eine Prüfgruppe aus Vertretern von Bayern und Berlin sowie vom Bundesfinanzministerium, dass genügend Anpassungsmöglichkeiten beständen und deren Ausschöpfung zumutbar sei.⁴⁾ Konkrete Einsparpotenziale bei einzelnen Aufgabenbereichen oder Ausgabenarten ließen sich allerdings nur eingeschränkt aufzeigen, weil durch unterschiedliche Grade der Ausgliederung von Ausgaben aus den Kernhaushalten und divergierende Verbuchungspraktiken in den einzelnen Bundesländern nur sehr eingeschränkt vergleichbare finanzstatistische Daten vorliegen. Spezifische Einsparauflagen sind aber auch aus einem anderen Blickwinkel fragwürdig: Soweit ein Konsens besteht, dass die einzelnen Länder politische Schwerpunkte selbst setzen sollen, erscheinen solche konkreten Vorgaben kaum angemessen. Letztlich sollte ein Land eigenverantwortlich Prioritäten setzen, dabei aber die von der Finanzverfassung zugestandenen und durch die konkrete Einnahmenentwicklung begrenzten Spielräume beachten.

Grundsätzlich sieht die deutsche Finanzverfassung kein einheitliches Einnahmenniveau der Bundesländer (je Einwohner) vor. Allerdings garantiert das im Konsens unter den Län-

1 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Defizitbegrenzende Haushaltsregeln und nationaler Stabilitätspakt in Deutschland, Monatsbericht, April 2005, S. 23 ff. sowie Bundesverfassungsgericht, 2 BvF 1/04 vom 9. Juli 2007, Absatz-Nr. 133. — 2 Zur Möglichkeit einer verzögerten Anpassung an allgemein unerwartete Steuer- oder -mindereinnahmen im Hinblick auf eine Glättung der Ausgabenentwicklung vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Zur Reform des deutschen Haushaltsrechts, Monatsbericht, Oktober 2007, S. 47 ff. sowie J. Kremer und D. Stegarescu (2008), Eine strenge und mittelfristig stabilisierende

Haushaltsregel, in: Wirtschaftsdienst, 88. Jg., S. 181 ff. — 3 Vgl. Kommissionsdrucksache 102 unter <http://www.bundestag.de/parlament/gremien/foederalismus2/drucksachen/kdrs102.pdf>. — 4 Bei diesen Berechnungen wurde allerdings nur die Landesebene betrachtet und keine Bereinigung um Sondereffekte wie die verzögerte Abrechnung im Länderfinanzausgleich und finanzielle Transaktionen vorgenommen. Das ebenfalls in der Arbeitsgruppe vertretene Land Rheinland-Pfalz mochte der Vorgehensweise nicht uneingeschränkt zustimmen

dem beschlossene Finanzausgleichsgesetz von 2005 jedem Land (einschl. der Gemeinden) faktisch ein Niveau der (steuerlichen) Einnahmen von etwa 90 % des Durchschnitts vergleichbarer Länder (Flächen- bzw. Stadtstaaten). In diesem Rahmen verbleibende Unterschiede der Finanzkraft werden demzufolge als im Einklang mit Artikel 107 Absatz 2 GG angesehen, der einen angemessenen Ausgleich vorschreibt.⁵⁾

Chronisch überdurchschnittliche Kreditaufnahmen sind grundsätzlich nicht geeignet, strukturelle Einnahmerückstände auszugleichen. Der nach Abzug der Zinslasten verbleibende Handlungsspielraum im Vergleich zu anderen Ländern würde sich hierdurch im Zeitverlauf immer weiter einengen. Anders ausgedrückt müssen Ausgaben längerfristig durch Einnahmen endgültig gedeckt werden, und eine Kreditaufnahme kann lediglich eine Verschiebung auf der Zeitachse bewirken. Das bedeutet, dass einnahmenschwache Länder strukturell auch nur ein geringeres Ausgabenniveau als der Durchschnitt aufweisen dürfen – wobei zu berücksichtigen ist, dass dies angesichts von Unterschieden im regionalen Preisniveau nicht notwendigerweise eine niedrigere reale Ausstattung zur Folge haben muss. Sofern ein Land seinen Handlungsspielraum durch Kreditaufnahmen kurzfristig auszuweiten sucht, muss es somit später zu einer umso engeren Beschränkung seiner Ausgaben nach Abzug der Zinsen (Primärausgaben) bereit sein. Falls ein Land sich nicht in der Lage sieht, den Haushalt wie die anderen Länder zu konsolidieren, und deshalb keine einheitliche strenge Schuldengrenze akzeptieren sollte, würde es letztlich auf ein „Bail-out“ der bundesstaatlichen Gemeinschaft abzielen.

Als Ansatzpunkt für eine Analyse, inwieweit ein Land eine bei Ausblendung der Zinslasten adäquate Ausgabenpolitik verfolgt, bietet sich somit an zu prüfen, ob es seine Primärausgaben im Vergleich zu den anderen Ländern auf das Niveau begrenzt, das seiner relativen Einnahmenposition nach dem Länderfinanzausgleich entspricht. Nur wenn zumindest dieser Ausgabenrahmen gewahrt wird, könnte eine mitunter diskutierte Teilentschuldung überhaupt Haushaltsprobleme nachhaltig lösen. Das Verfassungsgericht hat mit seinem Berlin-Urteil aber deutlich gemacht, dass ein Anspruch auf solche Hilfen – neben dem Vorliegen einer extremen Haushaltsnotlage – ein sehr hohes Maß an Eigen-

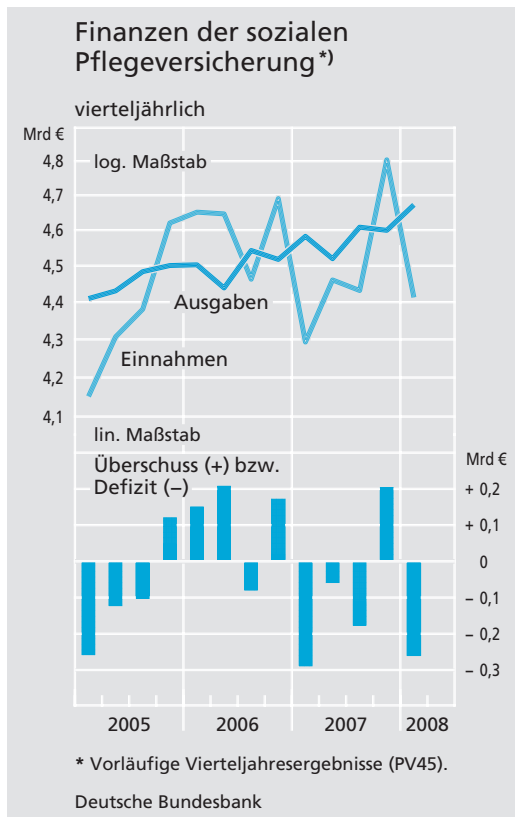
anstrengungen voraussetzt. Hier könnte der im Finanzausgleich quasi garantierte Einnahmenrahmen als Obergrenze für die zugestandene Primärausgabenrelation zu den Vergleichsländern aufgefasst werden.

Für die drei Untersuchungsländer zeigt eine Analyse der Primärausgaben, dass selbst die aus den Einnahmen nach dem Finanzausgleich abgeleitete relative Ausgabenposition im Jahr 2007 noch teilweise deutlich überschritten wird. Bei einer Bereinigung um die finanziellen Transaktionen (insbesondere Darlehensvergaben und Beteiligungserwerbe) lagen die Primärausgaben Bremens je Einwohner um ½ % über dem Referenzwert von Berlin und Hamburg, während bei der Steuerkraft nach dem Maßstab des Finanzausgleichsgesetzes für das Jahr 2007 (einschl. Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen) ein Rückstand von 8 ½ % zu beobachten war. Das Saarland verzeichnete in Relation zu den Flächenländern Westdeutschlands um 1½ % niedrigere derartige Ausgaben je Einwohner, bei der Steuerkraft belief sich der Rückstand aber bereits auf 3 ½ %. Im Falle Schleswig-Holsteins lagen diese Ausgaben je Einwohner um 2½ % niedriger als der Referenzwert, bei der Steuerkraft fiel der Abstand mit 3 % nur unwesentlich größer aus. Bis zu den aus dem Finanzausgleich abgeleiteten garantierten Ausgabenniveaus von rund 90 % des Vergleichsgruppenschnitts bestand aber in allen drei Ländern noch beträchtlicher Abstand, so dass weitere Einschränkungen zumutbar erscheinen.

Insgesamt gesehen stellt sich unter den drei Ländern das Konsolidierungserfordernis in Schleswig-Holstein am geringsten dar. Die zum Haushaltsausgleich notwendigen Anstrengungen fallen nicht wesentlich größer aus als in den Vergleichsländern Niedersachsen und Rheinland-Pfalz. Für das Saarland und insbesondere Bremen ist die Konsolidierungsaufgabe dagegen anspruchsvoller, obwohl sie in der Vergangenheit bereits umfangreiche Sonderhilfen erhalten haben.⁶⁾ Sollte im Rahmen einer Verpflichtung auch dieser Länder auf einen ausgeglichenen Haushalt eine weitere außerordentliche finanzielle Unterstützung durch die bundesstaatliche Gemeinschaft erwogen werden, wäre sicherzustellen, dass das Bewusstsein für die Selbstverantwortung nachhaltig gestärkt wird und extreme Haushaltsnotlagen mit Hilfsverpflichtungen künftig auszuschließen sind.

und hat inzwischen eine eigene Analyse vorgelegt, die für Bremen und das Saarland zu einem vorsichtigeren Ergebnis gelangt. Vgl. dazu Kommissionsdrucksache 111. — 5 Soweit akzeptierte spezielle Sonderbedarfe wie etwa höhere Kosten je Einwohner für die politische Führung in kleinen Ländern vorhanden sind, werden dafür im Finanzausgleichsgesetz Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen zugestanden. — 6 Vgl. zu einer ähnlichen Einschätzung auch die Ergebnisse der Berechnungen aus Rheinland-Pfalz in Kommissions-

drucksache 111, S. 5. Die unter Ausblendung finanzieller Transaktionen und bei Bereinigung um verzögerte Abrechnungen im Länderfinanzausgleich bestimmten Defizite je Einwohner beliefen sich in Schleswig-Holstein im Jahr 2007 auf 90 € (bzw. 2½ % der Primärausgaben ohne finanzielle Transaktionen), im Saarland auf rd. 450 € (12 %) und in Bremen – bei Ausblendung des offenbar überschüssigen Kapitaldienstfonds – auf rd. 1000 € (19½ %) gegenüber 40 € (1 %) in Niedersachsen/Rheinland-Pfalz und 250 € (8 %) beim Bund.



Für das kommende Jahr ein höherer Beitragssatz wahrscheinlich

Im kommenden Jahr wird der Bundeszuschuss zwar um 1,5 Mrd € angehoben. Dies könnte jedoch vollständig durch Mehrausgaben infolge eines neu gestalteten Vergütungssystems im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung aufgezehrt werden.²⁾ Bei ansonsten anhaltender Ausgabendynamik würden die Krankenkassen bei unverändertem Beitragssatz selbst dann Defizite aufweisen, wenn die Beitragseinnahmen noch einmal so stark stiegen wie im laufenden Jahr. Wenn der Ausgabenzuwachs nicht gebremst wird, drohen trotz steigenden Bundeszuschusses sogar in guten Zeiten Beitragssatzerhöhungen. Bei einer wirtschaftlichen Abschwächung würde sich die finanzielle Lage der gesetzlichen Krankenversicherung noch deutlich verschlechtern.

Die Errichtung des Gesundheitsfonds zum 1. Januar 2009 wird für sich genommen kaum beitragsatzrelevante Mehrausgaben verursachen. Bis zum 1. November 2008 muss die Bundesregierung auf der Basis von Schätzungen für die Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung – ähnlich wie im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung – einen einheitlichen Beitragssatz für den Gesundheitsfonds so bestimmen, dass die damit generierten Einnahmen (einschl. des Bundeszuschusses) die Ausgaben im kommenden Jahr voll decken. Offen ist insbesondere noch, inwieweit Liquiditätsrücklagen beim Fonds bereits im nächsten Jahr gebildet werden sollen.

Soziale Pflegeversicherung

Die soziale Pflegeversicherung verzeichnete im ersten Quartal 2008 ein gegenüber dem Vorjahr geringfügig vermindertes Defizit von ¼ Mrd €. Während die Einnahmen um insgesamt fast 3 % stiegen, wuchsen die Ausgaben um 2 %. Infolge der günstigen Beschäftigungsentwicklung und höheren Pro-Kopf-Entgelte nahmen auch hier die Beiträge der Beschäftigten mit 4 % besonders kräftig zu. Spiegelbildlich wurden für Arbeitslose nochmals deutlich weniger Pflegebeiträge entrichtet (– 8 ½ %). Daneben zahlten die Rentner knapp 1 % mehr an Beiträgen. Auf der Aus-

Umstellung des Finanzierungssystems kaum ursächlich für Beitragssatzerhöhung

Defizit auf Vorjahrsniveau

²⁾ Aufgrund der Budgetierung wurde bislang der Preis einer Leistung grundsätzlich erst im Nachhinein festgelegt. Künftig sollen die Vergütungssätze im Vorhinein bestimmt werden, womit Leistungsausweitungen auf das Ausgabenvolumen durchwirken. Gebremst werden soll die Entwicklung durch die Vorgabe von Regelleistungsvolumina, nach deren Überschreitung eine degressive Staffelung der Vergütungssätze vorgesehen ist.

gabenseite wuchsen die Sachleistungen (und hier insbesondere die Aufwendungen für die Heimpflege) mit insgesamt gut 2 % wieder deutlich stärker als die Geldleistungen, die um gut ½ % höher als vor einem Jahr ausfielen. Die liquiden Rücklagen der sozialen Pflegeversicherung beliefen sich Ende März auf knapp 3 Mrd €.

*Geplante
Pflegerreform
keine Lösung
des grund-
sätzlichen
Finanzierungs-
problems*

Im Rahmen der zum 1. Juli 2008 in Kraft tretenden Pflegereform wird der Beitragssatz von 1,7 % auf 1,95 % (ggf. zuzüglich des Sonderbeitrags für Kinderlose in Höhe von 0,25 %) angehoben. Die dadurch verursachten Mehreinnahmen sind zur Finanzierung der ebenfalls beschlossenen Leistungsausweitungen (insb. Dynamisierung der Pflegesätze³) und zusätzliche Angebote etwa für Demenzkranke) vorgesehen. In den kommenden Jahren dürften die Mehreinnahmen die zusätzlichen Ausgaben zwar übersteigen. Langfristig ist jedoch absehbar, dass die fundamental belastenden Effekte (rückläufige Zahl der Beitragszahler, wachsende Anzahl der Pflegefälle, steigende Leistungssätze) die entlastenden Wirkungen (steigende Pro-Kopf-Entgelte) klar überwiegen werden. Damit sind künftige Beitragssatzanhebungen vorgezeichnet.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenpapieren*

Am deutschen Rentenmarkt ließ die Emissionstätigkeit im April gegenüber dem Vormonat leicht nach. Insgesamt wurden Anleihen für 117,4 Mrd € am deutschen Markt

begeben, nach 130,9 Mrd € im März. Nach Abzug der gegenüber dem Vormonat leicht erhöhten Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten haben diese im April ihre Rentenmarktverschuldung letztlich um 19,6 Mrd € reduziert. Auch der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen am deutschen Markt verringerte sich im Berichtsmonat (14,8 Mrd €), sodass im Ergebnis 34,4 Mrd € an Anleger zurückflossen.

Die öffentliche Hand tilgte im April angesichts einer guten Kassenlage im Ergebnis Rentenmarktverbindlichkeiten in Höhe von 13,0 Mrd €. Davon entfielen 12,4 Mrd € auf den Bund, der im März noch – entsprechend der Emissionsplanung – Schuldverschreibungen für netto 9,0 Mrd € abgesetzt hatte. Er tilgte im Berichtsmonat per saldo vor allem fünfjährige Bundesobligationen (14,1 Mrd €), aber auch 30-jährige Anleihen und zehnjährige Anleihen (2,0 Mrd € bzw. 0,8 Mrd €). Zudem erhöhte der Bund seine Bestände an eigenen Wertpapieren um 5,7 Mrd €. Per saldo setzte er lediglich zweijährige Schatzanweisungen ab (4,7 Mrd €). Die Länder verringerten den Umlauf ihrer Schuldtitel um 0,6 Mrd €.

*Öffentliche
Anleihen*

Die heimischen Kreditinstitute reduzierten im April ebenso wie die öffentliche Hand den Umlauf ihrer Schuldverschreibungen (2,0 Mrd €). Dies ist im Ergebnis auf Netto-Tilgungen von

*Bankschuld-
verschreibungen*

³ Nach diskretionär vorgegebenen Anpassungen der Pflegesätze zum 1. Juli 2008, 1. Januar 2010 und 1. Januar 2012 soll ab dem Jahr 2014 im dreijährigen Turnus geprüft werden, ob eine Anpassung der Pflegesätze entsprechend der kumulierten Preisentwicklung angeraten ist. Im Fall realer Lohn- und Gehaltsrückgänge sollen die Leistungssätze maximal entsprechend den nominalen Bruttolohnsteigerungen angepasst werden.

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

Position	2007	2008	
	April	März	April
Absatz			
Inländische Schuldverschreibungen 1)	8,7	18,0	- 19,6
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	4,9	3,9	- 2,0
Anleihen der öffentlichen Hand	4,7	8,9	- 13,0
Ausländische Schuldverschreibungen 2)	8,5	19,3	- 14,8
Erwerb			
Inländer	- 9,8	22,3	- 31,2
Kreditinstitute 3)	7,3	14,1	5,8
Nichtbanken 4)	- 17,1	- 8,3	- 37,0
darunter:			
inländische Schuldverschreibungen	- 18,1	- 2,0	- 27,9
Ausländer 2)	26,9	15,0	- 3,1
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	17,2	- 37,3	- 34,4

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Öffentlichen Pfandbriefen zurückzuführen (4,0 Mrd €). Dagegen wurden Hypothekendarlehen und die besonders flexibel gestaltbaren Sonstigen Bankschuldverschreibungen netto abgesetzt (jeweils 0,8 Mrd €). In geringerem Umfang nahmen die Spezialkreditinstitute den Rentenmarkt in Anspruch (0,4 Mrd €).

Unternehmensanleihen

Die inländischen Unternehmen haben im Berichtsmonat Schuldverschreibungen für netto 4,7 Mrd € getilgt. Hierbei handelte es sich letztlich nur um Geldmarktpapiere (Commercial Paper: 5,7 Mrd €). Dagegen setzten die heimischen Nichtbanken länger laufende Anleihen für 1,0 Mrd € ab.

Erworben wurden Schuldverschreibungen im April im Ergebnis nur von den heimischen

Kreditinstituten, die 5,8 Mrd € am Rentenmarkt anlegten. Inländische Nichtbanken veräußerten dagegen Rentenwerte in größerem Umfang (37,0 Mrd €), wobei es sich zum überwiegenden Teil um inländische Papiere handelte. Gebietsfremde Anleger verringerten ihr Engagement am deutschen Rentenmarkt um 3,1 Mrd €.

Erwerb von Schuldverschreibungen

Aktienmarkt

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt belebte sich im April trotz einer gegenüber dem Vormonat freundlicheren Kursentwicklung nicht. Insgesamt wurden junge Aktien für 0,2 Mrd € begeben, zum größeren Teil von nicht börsennotierten Gesellschaften. Der Umlauf ausländischer Aktien am deutschen Markt ging um 5,3 Mrd € zurück. Erworben wurden Aktien von inländischen Kreditinstituten und Nichtbanken (24,8 Mrd € bzw. 13,8 Mrd €). Im Gegenzug trennten sich Ausländer in erheblichem Umfang von deutschen Dividentiteln (43,6 Mrd €). Hierbei dürfte es sich im Wesentlichen um kurzfristige Verkäufe vor dem jeweiligen Dividenttermin handeln.

Aktienabsatz und -erwerb

Investmentzertifikate

Inländische Investmentfonds verzeichneten im April ein Mittelaufkommen von 6,1 Mrd €, wovon 4,0 Mrd € auf die Publikumsfonds entfielen. Hier erfreuten sich insbesondere die Aktienfonds einer hohen Beliebtheit; sie setzten netto Anteile für 5,0 Mrd € ab. Einen vergleichbaren Mittelzufluss hatte es zuletzt im Januar 2008 gegeben. In geringerem Umfang flossen auch Gemischten Fonds und Offenen

Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Immobilienfonds Mittel zu (0,6 Mrd € bzw. 0,5 Mrd €). Dagegen zogen sich Anleger insbesondere aus Geldmarktfonds und Gemischten Wertpapierfonds zurück (1,9 Mrd € bzw. 0,3 Mrd €). Bei den institutionellen Investoren vorbehaltenen Spezialfonds kamen 2,1 Mrd € auf. Ausländische Fondsanteile wurden am deutschen Markt im April netto für 1,7 Mrd € abgesetzt. Erworben wurden Investmentfondsanteile vorwiegend von den heimischen Nichtbanken und Ausländern (jeweils 3,6 Mrd €) sowie von inländischen Kreditinstituten (0,5 Mrd €).

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz Die deutsche Leistungsbilanz wies im April – gemessen an den Ursprungsdaten – einen Überschuss von 14,5 Mrd € auf. Das Ergebnis lag damit um 3,0 Mrd € unter dem Stand des Vormonats. Ausschlaggebend dafür war der Umschwung zu einem negativen Saldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welcher Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfasst. Dieser Effekt wurde jedoch in seinem Einfluss auf die Leistungsbilanz durch einen höheren Aktivsaldo in der Handelsbilanz abgemildert.

Außenhandel Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes vergrößerte sich der Außenhandelsüberschuss im April gegenüber dem Vormonat um 2,1 Mrd € auf 18,7 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen stieg er um 2,4 Mrd € auf 17,7 Mrd €. Dabei expandierten die wertmäßigen Ausfuhren um 1,2 %, während die Einfuhren

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €	2007		2008	
	April	März ¹⁾	April	
I. Leistungsbilanz				
1. Außenhandel ¹⁾				
Ausfuhr (fob)	78,8	83,8	89,8	
Einfuhr (cif)	63,6	67,2	71,0	
Saldo	+ 15,2	+ 16,6	+ 18,7	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	80,0	84,4	85,4	
Einfuhr (cif)	63,9	69,1	67,6	
2. Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾	- 0,6	- 0,8	- 0,9	
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	12,5	12,8	13,5	
Ausgaben	12,7	13,4	13,7	
Saldo	- 0,2	- 0,6	- 0,2	
4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)				
	+ 0,9	+ 5,4	- 1,2	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,8	1,0	2,3	
Eigene Leistungen	3,8	4,0	4,2	
Saldo	- 1,9	- 3,0	- 1,9	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 13,4	+ 17,5	+ 14,5	
II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾				
	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)				
1. Direktinvestitionen				
Deutsche Anlagen im Ausland				
	- 11,3	- 15,7	- 9,8	
Ausländische Anlagen im Inland				
	+ 4,2	+ 4,5	+ 0,2	
2. Wertpapiere				
Deutsche Anlagen im Ausland				
	- 7,8	- 16,1	+ 19,4	
darunter: Aktien				
	+ 6,9	+ 5,9	+ 6,4	
Anleihen ⁴⁾				
	- 8,6	- 18,7	+ 2,0	
Ausländische Anlagen im Inland				
	- 4,0	+ 1,4	- 43,2	
darunter: Aktien				
	- 31,9	- 12,6	- 43,7	
Anleihen ⁴⁾				
	+ 22,5	+ 7,1	- 3,8	
3. Finanzderivate				
	- 4,8	- 0,4	- 8,3	
4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾				
Monetäre Finanzinstitute ⁶⁾				
	- 3,2	- 17,3	+ 17,4	
darunter: kurzfristig				
	+ 3,1	- 4,6	+ 28,0	
Unternehmen und Privatpersonen				
	- 1,3	- 4,9	+ 0,5	
Staat				
	- 2,5	- 11,0	+ 15,4	
Bundesbank				
	+ 13,0	+ 25,6	- 2,1	
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁷⁾				
	- 1,2	- 0,5	- 1,1	
Saldo der Kapitalbilanz ⁸⁾	- 19,0	- 34,4	- 11,5	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)				
	+ 5,4	+ 17,0	- 2,9	

¹⁾ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — ²⁾ Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³⁾ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴⁾ Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — ⁵⁾ Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — ⁶⁾ Ohne Bundesbank. — ⁷⁾ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — ⁸⁾ Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank

um 2,1% nachgaben. Verglichen mit dem Durchschnitt des ersten Vierteljahres nahmen die nominalen Exporte saisonbereinigt um 0,6% zu, wohingegen sich die Importwerte um 1,9% verringerten.

„Unsichtbare“
Leistungs-
transaktionen

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verzeichneten im April ein Defizit von 3,3 Mrd €, nach einem Überschuss von 1,8 Mrd € im März. Dieser Umschwung ist auf die Verschlechterung in der Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zurückzuführen. Per saldo ergab sich im April ein Minus von 1,2 Mrd €, nach einem Plus von 5,4 Mrd € im Vormonat. Dazu hat vor allem der kräftige Anstieg der Dividendenzahlungen an das Ausland beigetragen. Der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz verringerte sich dagegen um 0,4 Mrd € auf 0,2 Mrd €. Zudem sank das Defizit bei den laufenden Übertragungen um 1,1 Mrd € auf 1,9 Mrd €.

Wertpapier-
verkehr

Der grenzüberschreitende Wertpapierverkehr wies im April erneut Netto-Kapitalexporte auf (23,8 Mrd €, nach 14,7 Mrd € im März). Dabei haben per saldo sowohl gebietsfremde Anleger deutsche Papiere als auch hiesige Investoren ausländische Titel verkauft. Im Vordergrund standen die Transaktionen ausländischer Anleger (43,2 Mrd €). Diese trennten sich wie alljährlich vor den Dividendenauszahlungsterminen im Frühjahr in größerem Umfang von deutschen Aktien (43,7 Mrd €). Daneben veräußerten sie Anleihen (3,8 Mrd €) und erwarben Investmentzertifikate (3,6 Mrd €). Gebietsansässige Investoren gaben ausländische Papiere im Umfang von 19,4

Mrd € ab. Sie trennten sich von Geldmarktpapieren (12,8 Mrd €), Aktien (6,4 Mrd €) und Anleihen (2,0 Mrd €).

Bei den Direktinvestitionen kam es im April ebenfalls zu Netto-Kapitalexporten (9,6 Mrd €, nach 11,2 Mrd € im Vormonat), und zwar per saldo ausschließlich durch deutsche Firmen (9,8 Mrd €), die ihren ausländischen Niederlassungen vorwiegend Beteiligungskapital (6,7 Mrd €) zur Verfügung stellten. Ausländische Direktinvestoren veränderten ihr Engagement in Deutschland kaum (0,2 Mrd €).

Direkt-
investitionen

Der übrige statistisch erfasste Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite (so weit diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen) als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, verzeichnete im April Mittelzuflüsse (31,2 Mrd €), nach Abflüssen von 7,6 Mrd € im März. Dazu beigetragen haben Kapitalimporte staatlicher Stellen (15,4 Mrd €), die im Wesentlichen ausländische Bankguthaben auflösten. Bei den Unternehmen und Privatpersonen kamen 0,5 Mrd € auf. Die Auslandsposition des Bankensystems, deren Veränderung als Spiegelbild aller anderen Zahlungsbilanztransaktionen aufgefasst werden kann, verringerte sich im April um 15,3 Mrd €. Dahinter stand ein Rückgang der Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute um 17,4 Mrd €. Demgegenüber erhöhte sich die Auslandsposition der Bundesbank um 2,1 Mrd €.

Übriger
Kapitalverkehr
der Nicht-
banken und...

... des Banken-
systems

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im April – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,1 Mrd € gestiegen.

Währungs-
reserven

Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009

Die deutsche Wirtschaft ist sehr kräftig in das Jahr 2008 gestartet. Im Frühjahr und Sommer dürfte sich die Konjunktur allerdings in ruhigeren Bahnen bewegen. Wie im folgenden Beitrag erläutert, werden die Auftriebskräfte aber zur Jahreswende 2008/2009 vor dem Hintergrund eines dann günstigeren globalen Umfelds und einer nachlassenden Teuerung wieder an Schwung gewinnen. Aus heutiger Sicht wird dieses höhere Expansionstempo in der Grundtendenz auch 2009 anhalten. In den Jahresraten kommt dieses Verlaufprofil allerdings nicht zum Ausdruck. Nach diesen Projektionen wird das gesamtwirtschaftliche Wachstum in diesem Jahr $2\frac{1}{4}\%$ (kalenderbereinigt 2%) und 2009 (kalenderbereinigt ebenso wie in Ursprungswerten) $1\frac{1}{2}\%$ betragen. Damit bliebe die Wirtschaft bei einem ausgeglichenen Risikoprofil deutlich im Bereich ihrer Normalauslastung.

Das Preisklima ist derzeit erheblich eingetrübt. Auch bei einem allmählich nachlassenden Preisdruck seitens der Energiekomponente und zu erwartenden Korrekturen bei den Nahrungsmitteln ist erst gegen Ende 2008 mit Teuerungsraten auf der Verbraucherstufe von weniger als 3% zu rechnen. Im Verlauf von 2009 könnte sich der Preisanstieg auf 2% ermäßigen. Im Jahresdurchschnitt ist danach mit einer Teuerungsrate (HVPI) von $3,0\%$ für 2008 und von $2,2\%$ für 2009 zu rechnen; dabei überwiegen die Aufwärtsrisiken.

Ausgangslage

*Starkes BIP-
Wachstum zum
Jahresbeginn
2008...*

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Jahresviertel 2008 sehr kräftig auf breiter Basis gewachsen. Die gesamtwirtschaftliche Erzeugung erhöhte sich saison- und kalenderbereinigt um 1,5 % gegenüber dem Vorquartal. Der Vorjahrsstand des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahl an Arbeitstagen um 2,6 % übertroffen, nach 1,8 % im Quartal zuvor. Damit ging die gesamtwirtschaftliche Aktivität Anfang 2008 deutlich über die Erwartungen der Prognose vom Dezember 2007 hinaus.¹⁾ Vor allem die Industrie arbeitete trotz des frühen Ostertermins zügig ein Gutteil des kräftigen Auftragschubs vom Herbst 2007 ab, und die Bauwirtschaft konnte, kaum beeinträchtigt von der Witterung, die verbesserte Geschäftslage nutzen. Der gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad hat damit zuletzt sprunghaft zugenommen und dürfte jetzt gut im Bereich der Normalauslastung liegen.²⁾

*...mit kräftigen
Impulsen
für den
Arbeitsmarkt...*

Im Einklang mit der robusten Konjunktur blieb der Arbeitsmarkt auch seit Jahresbeginn in der Erfolgsspur. Die Erwerbstätigkeit wurde – zum Teil witterungsbegünstigt – zügig ausgeweitet und übertraf im ersten Vierteljahr 2008 den Vorjahrsstand um 1,7 %. Gleichzeitig ist die registrierte Arbeitslosigkeit nochmals deutlich auf saisonbereinigt 3,36 Millionen Personen gefallen. Binnen Jahresfrist betrug der Rückgang 624 000 Personen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nach der Definition der Bundesagentur für Arbeit lag im ersten Vierteljahr bei 8,0 % und war um 0,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorquartal

sowie um 1,5 Prozentpunkte geringer als vor einem Jahr. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt in den zurückliegenden Monaten erwies sich nicht zuletzt wegen der anhaltenden Fortschritte beim Abbau der Sockelarbeitslosigkeit spürbar günstiger als in der Prognose vom Dezember 2007 geschätzt.

Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe – gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – war im ersten Quartal 2008 mit einer Jahresrate von 3,1 % genau so hoch wie im Herbst 2007. Entsprach die Teuerungsrate Ende 2007 weitgehend den Erwartungen, so übertraf sie im ersten Quartal die Prognose vom Dezember 2007 um 0,2 Prozentpunkte. Wesentlich dafür waren vor allem stark steigende Energiepreise, aber auch eine ungünstigere Preistendenz bei Nahrungsmitteln.³⁾

*... bei anhaltend
hohem
Preisanstieg*

Im Ergebnis ist damit die Ausgangslage für die Prognose, die den Zeitraum vom zweiten Quartal 2008 bis Ende 2009 umfasst, im Hinblick auf das Wirtschaftswachstum und den Arbeitsmarkt günstiger und für die Verbrau-

¹ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Perspektiven der deutschen Wirtschaft: gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009, Monatsbericht, Dezember 2007, S. 17–30.

² Vgl. ausführlich zur Beurteilung der aktuellen Wirtschaftslage: Deutsche Bundesbank, Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2008, Monatsbericht, Mai 2008.

³ Die HVPI-Jahresraten ab Januar 2008 unterscheiden sich nicht nur infolge unerwarteter Preisentwicklungen von denen der Prognose vom Dezember 2007, sondern auch wegen der Umstellung auf ein anderes Wägungsschema und verschiedener methodischer Änderungen. Siehe dazu die Erläuterungen in: Deutsche Bundesbank, Auswirkungen der Indexneuberechnung 2008 auf den nationalen und den Harmonisierten Verbraucherpreisindex, Monatsbericht, April 2008, S. 34 f.

cherpreise ungünstiger als in der Vorausschätzung vom Dezember 2007 erwartet.⁴⁾

Wichtige Annahmen⁵⁾

Weltwirtschaft und Welthandel

Der Schwung der Weltkonjunktur hat – ausgehend von einer außerordentlich hohen Dynamik – zuletzt etwas nachgelassen. Dies gilt in erster Linie für die US-Wirtschaft, die seit Herbst 2007 nur wenig gewachsen ist. Demgegenüber blieb das Expansionstempo in den aufstrebenden Volkswirtschaften Süd- und Ostasiens sowie in den Öl exportierenden Ländern des Nahen Ostens hoch. Das weltwirtschaftliche Wachstum dürfte im weiteren Jahresverlauf 2008 moderat bleiben und 2009 mit der unterstellten leichten Belebung in den USA wieder etwas anziehen. Im Jahresdurchschnitt ergibt dieses Verlaufsmuster auf der Basis der neuen Kaufkraftparitäten eine Verlangsamung des globalen Wachstums von 4¾ % im Jahr 2007 auf jeweils gut 3½ % für 2008 und 2009. Es fällt damit etwas unter den recht hohen mehrjährigen Durchschnitt von 4 %. Gegenüber den Annahmen, die der Prognose vom Dezember 2007 zugrunde lagen, impliziert dies eine Abwärtskorrektur um einen halben Prozentpunkt pro Jahr.⁶⁾ Zugleich wird angenommen, dass das Welthandelsvolumen, das auch von den Wachstumsverlagerungen zwischen den großen Wirtschaftsräumen beeinflusst wird, in den Jahren 2008 und 2009 um 5¼ % beziehungsweise 5¾ % zunimmt, verglichen mit 6½ % im vergangenen Jahr. Das Wachstum der Absatzmärkte der deutschen Exporteure dürfte 2008 um einen halben Prozentpunkt und 2009 um fast einen Prozentpunkt dahinter

Wichtige Annahmen der Prognose

Position	2006	2007	2008	2009
Wechselkurse für den Euro				
US-Dollar je Euro	1,26	1,37	1,54	1,54
Effektiv 1)	103,6	107,7	114,6	115,1
Zinssätze				
EURIBOR-Dreimonatsgeld	3,1	4,3	4,9	4,3
Umlaufrendite öffentlicher Anleihen 2)	3,8	4,2	4,2	4,4
Rohölpreis 3)	65,4	72,7	113,3	117,7
Sonstige Rohstoffpreise 4) 5)	25,1	18,0	22,8	6,6
Absatzmärkte der deutschen Exporteure 5) 6)	8,1	5,9	4,7	4,8

1 Gegenüber den Währungen der EWK-22-Gruppe; 1. Vj. 1999 = 100. — 2 Umlaufrendite öffentlicher Anleihen mit einer Restlaufzeit von über neun bis zehn Jahren. — 3 US-Dollar je Fass der Sorte Brent. — 4 In US-Dollar. — 5 Veränderung gegenüber Vorjahr in %. — 6 Arbeitstäglich bereinigt.

Deutsche Bundesbank

zurückbleiben. Im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2007 wurde das Exportmarktwachstum 2008 um einen und 2009 um 1½ Prozentpunkte nach unten revidiert.

Für die Wechselkurse wird – wie üblich – die technische Annahme getroffen, dass sie im

Wechselkurse

4 Die hier vorgelegte Prognose wurde am 20. Mai 2008 abgeschlossen. Dementsprechend konnte zwar das Ergebnis der BIP-Schnellmeldung vom 15. Mai berücksichtigt werden, jedoch nicht die Informationen zur Struktur des Wirtschaftswachstums im ersten Quartal 2008 und die leichten Revisionen verschiedener Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 2007, die vom Statistischen Bundesamt am 27. Mai 2008 veröffentlicht wurden.

5 Die Annahmen über die Entwicklung des Welthandels, die Zinssätze, die Wechselkurse und die internationalen Rohstoffpreise wurden gemeinsam von den Experten des Eurosystems festgelegt. Sie basieren auf Informationen, die bis zum 14. Mai 2008 verfügbar waren.

6 Zur besseren Vergleichbarkeit wurde das globale Wachstum, das der Prognose vom Dezember 2007 zugrunde lag, auf der Basis der Anfang 2008 vom IWF aktualisierten Kaufkraftparitäten neu berechnet.

Prognosezeitraum konstant auf dem Durchschnitt der ersten Hälfte des Monats Mai bleiben. Das bedeutet einen Euro-Wechselkurs von 1,54 US-\$, verglichen mit einem Kurs von 1,37 US-\$ im Jahresdurchschnitt 2007. Gegenüber den 22 wichtigsten Handelspartnern des Euro-Raums wird mit einem effektiven Euro-Wechselkurs gerechnet, der im Prognosezeitraum um fast 7 % über dem Stand des Jahres 2007 liegt. Im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2007 wurde die Annahme zum Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar um 8 Cent und im gewogenen Durchschnitt um 4 ¼ % angehoben.

Zinssätze

Folgt man den in der ersten Maihälfte beobachteten Markterwartungen, werden die kurzfristigen Zinssätze, gemessen am Dreimonats-EURIBOR, in diesem Jahr im Mittel bei 4,9 % und 2009 bei 4,3 % liegen. Die Markteinschätzung hinsichtlich der Umlaufrendite langfristiger Staatsanleihen deuten mit jahresdurchschnittlichen Werten von 4,2 % in diesem Jahr und 4,4 % im Jahr 2009 auf ein leichtes Anziehen hin, was auch den gestiegenen Inflationserwartungen zuzuschreiben ist.

Zinsaufschläge für Unternehmenskredite

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten waren in den ersten Monaten dieses Jahres erneut kräftig. Die Zinsaufschläge risikobehafteter Schuldverschreibungen erreichten teilweise neue Rekordstände. Gegen Ende des ersten Quartals setzte dann aber eine gewisse Entspannung ein. Die Spreads für Unternehmensanleihen der Güteklasse BBB lagen zuletzt bei 250 Basispunkten, verglichen mit gut 300 Basispunkten, dem Höchststand im März. Die Prognose be-

ruht – wie schon die Dezember-Projektion – auf der Annahme weiterhin ausgeweiteter Spreads für Bankkredite, was sich in höheren Kapitalbeschaffungskosten der Unternehmen niederschlägt.

Auf Basis von Terminnotierungen in der ersten Maihälfte wurde für ein Fass Rohöl der Sorte Brent im Jahresdurchschnitt ein Preis von 113,3 US-\$ für 2008 und von 117,7 US-\$ für 2009 zugrunde gelegt. Im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2007 bedeutet dies eine Aufwärtskorrektur des durchschnittlichen Rohölpreises um fast 25 US-\$ je Fass für 2008 und um 34 US-\$ für 2009. Die anderen Rohstoffpreise (ohne Energie) werden 2008 in US-Dollar gerechnet annahmegemäß um knapp 23 % gegenüber dem Jahresdurchschnitt 2007 steigen und sich im Folgejahr um weitere 6 ½ % erhöhen.

Ölpreise und sonstige Rohstoffpreise

Im Bereich der öffentlichen Finanzen wurden alle Maßnahmen berücksichtigt, die verabschiedet sind oder die bereits hinreichend spezifiziert sind und deren Verabschiedung wahrscheinlich ist. Dies gilt insbesondere für die höheren Rentenanpassungen zur Jahresmitte 2008 und 2009 sowie die Anhebung des Beitragssatzes zur Pflegeversicherung um einen viertel Prozentpunkt auf 1,95 % zum 1. Juli 2008. Dagegen wurde die Ausweitung der einschlägigen Steuerfreibeträge, die aufgrund der anstehenden Neuberechnung des sozio-kulturellen Existenzminimums zu erwarten ist, nicht einbezogen.

Öffentliche Finanzen

Konjunktureller Ausblick

Bessere Ausgangslage, aber ungünstigeres Umfeld

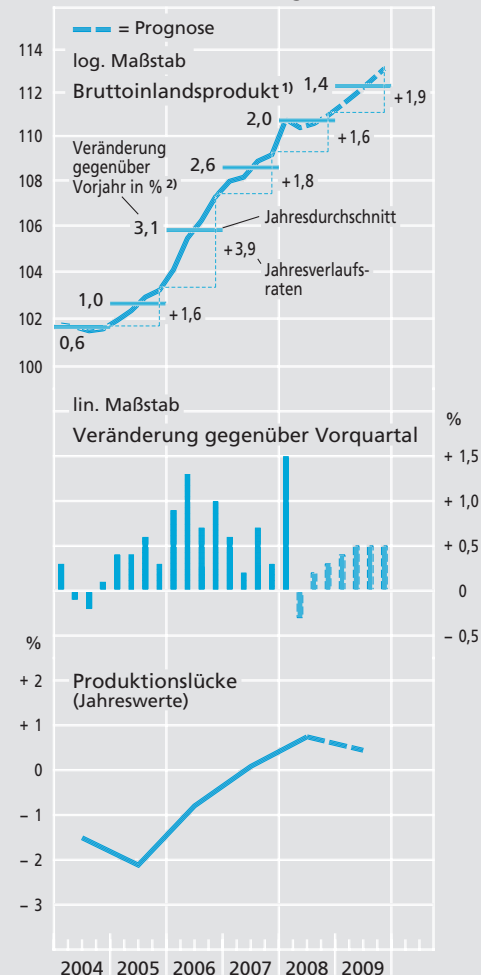
Der neue exogene Datenkranz mit einem spürbar geringeren Wachstum der Exportmärkte, einem merklich höheren Wechselkurs des Euro und einem – auch in Euro gerechnet – deutlich höheren Rohölpreis signalisiert für sich genommen einen erheblichen Korrekturbedarf der Wachstumsprognose vom Dezember 2007 nach unten. Andererseits war das Wirtschaftswachstum zum Jahresbeginn 2008 außerordentlich kräftig und bei Weitem stärker als erwartet. Trotz der Sonderfaktoren, die die gesamtwirtschaftliche Aktivität im ersten Vierteljahr 2008 begünstigten, und der üblichen Wirkungsverzögerungen wichtiger Einflussgrößen spricht einiges dafür, dass die Eigendynamik beziehungsweise Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bislang unterschätzt wurde. Außerdem könnten sich die realwirtschaftlichen Belastungen seitens der Finanzmärkte als weniger gravierend erweisen als mancherorts vermutet.

BIP im zweiten Quartal 2008 mit technischer Gegenreaktion

Das im ersten Quartal 2008 erreichte gesamtwirtschaftliche Aktivitätsniveau stellt allerdings eine hohe Messlatte für das Frühjahr dar, zumal der Jahresauftakt im Bereich der Bauaktivitäten durch die milde Witterung begünstigt wurde. Hinzu kommt, dass viele Maschinen ausgeliefert wurden und die Unternehmen ihre Bestände an Vor- und Zwischenprodukten kräftig aufstockten. Insofern ist im zweiten Jahresviertel nicht nur bei den Bauinvestitionen, sondern auch bei den Ausrüstungen und den Vorratsdispositionen mit technischen Gegenreaktionen zu rechnen. In die Basisprognose wird deshalb für

Gesamtwirtschaftliches Wachstum und Produktionslücke

2000 = 100, saisonbereinigt



1 Preisbereinigt. — 2 Kalenderbereinigt.

Deutsche Bundesbank

das zweite Quartal 2008 ein leichter Rückgang des saison- und kalenderbereinigten realen BIP gegenüber dem Winter eingestellt. Aber auch mit diesem recht vorsichtigen Ansatz wäre das Niveau des BIP im Frühjahr noch deutlich höher als in der Dezember-Prognose erwartet.

Nach einer moderaten Aufwärtsbewegung der Produktion im weiteren Jahresverlauf

Technische Komponenten zur BIP-Wachstumsprognose

in % bzw. Prozentpunkten

Position	2006	2007	2008	2009
Statistischer Überhang am Ende des Vorjahres 1)	0,6	1,4	0,6	0,2
Jahresverlaufsrate 2)	3,9	1,8	1,6	1,9
Jahresdurchschnittliche BIP-Rate, kalender- bereinigt	3,1	2,6	2,0	1,4
Kalendereffekt 3)	-0,2	-0,1	0,3	-0,1
Jahresdurchschnittliche BIP-Rate, kalender- jährlich 4)	2,9	2,5	2,3	1,4

1 Saison- und kalenderbereinigter Indexstand im vierten Quartal des Vorjahres in Relation zum kalenderbereinigten Quartalsdurchschnitt des Vorjahres. — 2 Jahresveränderungsrate im vierten Quartal, kalenderbereinigt. — 3 In % des BIP. — 4 Abweichungen in der Summe rundungsbedingt.

Deutsche Bundesbank

*Ruhiger
Konjunktur-
verlauf im
weiteren
Prognose-
zeitraum*

2008 dürften die Auftriebskräfte im nächsten Jahr an Stärke gewinnen, sodass das reale BIP in der Grundtendenz dann wieder mit Quartalsraten in der Größenordnung von ½ % zunehmen könnte. Hierfür sprechen bei einer weiterhin robusten Verfassung der deutschen Wirtschaft die in ihrer Wirkung nachlassenden Belastungsfaktoren von außen. Dies gilt für die zurückliegende Euro-Aufwertung mit ihren moderat wachstumsdämpfenden Effekten genauso wie für den Ölpreis und dem dadurch (insbesondere bei den Verbrauchern) hervorgerufenen kräftigen Kaufkraftentzug. Hinzu kommt, dass die Dynamik der Exportmärkte voraussichtlich wieder leicht anzieht. Bei dieser Konstellation deutet vieles darauf hin, dass auch der private Verbrauch allmählich an Bedeutung gewinnt und das gesamtwirtschaftliche Wachstum da-

mit breit fundiert und in seiner Struktur vor allem 2009 recht ausgewogen sein wird. Im Jahresdurchschnitt und kalenderbereinigt erwarten wir einen Anstieg des realen BIP um 2,0 % für das Jahr 2008 und um 1,4 % für 2009. Damit dürfte die gesamtwirtschaftliche Aktivität im Prognosezeitraum den Potenzialpfad leicht übersteigen.⁷⁾ Wegen der – im Vergleich zu 2007 – höheren Anzahl von Arbeitstagen könnte das reale BIP in kalenderjährlicher Betrachtung in diesem Jahr um 2,3 % zunehmen. Im nächsten Jahr ist der Kalendereinfluss hingegen vernachlässigbar gering.

Die kräftige Abstufung bei den jahresdurchschnittlichen Zuwachsraten verdeckt jedoch die dahinter stehenden Quartalsprofile. Hierfür bietet es sich an, das Wirtschaftswachstum im Verlauf eines Jahres zu betrachten, das sich aus dem kalenderbereinigten Vorjahresvergleich im vierten Quartal errechnet. Nach dieser Betrachtungsweise ergibt sich für das Jahr 2008 eine Rate von gut 1½ %, für 2009 ein Wachstumstempo von fast 2 %. Die ruhige Gangart im weiteren Jahresverlauf 2008 schlägt sich über einen geringeren „statistischen Überhang“ zum Jahreswechsel 2008/2009 in der jahresdurchschnittlichen Rate 2009 nieder, die um einen halben Prozentpunkt unter ihrer Verlaufsrate liegt.

Im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2007 wird nunmehr für 2008 ein um 0,4 Prozentpunkte höheres Wachstum erwartet. Diese Aufwärtskorrektur ergibt sich aus dem

*Verlaufsprofil
des realen BIP*

*Vergleich mit
der Prognose
vom Dezember
2007*

7 Vgl. dazu auch: Deutsche Bundesbank, Fortschritte bei der Stärkung des gesamtwirtschaftlichen Wachstumspotenzials, Monatsbericht, Oktober 2007, S. 35–45.

deutlich besseren BIP-Ergebnis für das erste Quartal und der damit verbundenen Konjunkturschätzung. Zwar wurde auch das Aktivitätsniveau im weiteren Jahresverlauf 2008 nach oben angepasst, aber die Dynamik wird angesichts des ungünstigeren Umfelds schwächer eingeschätzt. Wegen des geringeren „statistischen Überhangs“ wird das jahresdurchschnittliche Wachstum im Jahr 2009 im Vergleich zur letzten Projektion um 0,6 Prozentpunkte geringer veranschlagt, obgleich die Expansionsrate im Jahresverlauf 2009 nur wenig nach unten korrigiert wurde.

*Exporte weiter
aufwärts-
gerichtet*

Die Zunahme der Exporte von Waren und Diensten übertraf trotz der Aufwertung des Euro bis zuletzt die Expansion der deutschen Absatzmärkte. Allerdings dürften verzögerte Mengenreaktionen auf die Euro-Aufwertung dazu führen, dass die Ausfuhren in Länder außerhalb des Euro-Raums im Prognosezeitraum hinter dem Marktwachstum zurückbleiben.⁸⁾ Ausgeglichen wird dies weitgehend durch einen Ausbau des Marktanteils im Euro-Raum, wobei sich 2008 aufgrund des günstigen Einstiegs die Marktposition der deutschen Exporteure insgesamt sogar noch verbessern dürfte. In kalenderjährlicher Betrachtung erwarten wir einen Anstieg der realen Ausfuhren von Waren und Diensten um 6¾ % im Jahr 2008 und um 4¾ % im darauf folgenden Jahr. Bei einer prognostizierten Zunahme der realen Gesamtnachfrage um 3½ % beziehungsweise reichlich 2½ % und moderaten Importsubstitutionseffekten dürften die realen Importe 2008 um gut

⁸ Vgl. auch: Deutsche Bundesbank, Gesamtwirtschaftliche Effekte realer Wechselkursänderungen, Monatsbericht, März 2008, S. 35–49.

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2006	2007	2008	2009
BIP (real)	2,9	2,5	2,3	1,4
desgl. arbeitstäglich bereinigt	3,1	2,6	2,0	1,4
Verwendung des realen BIP				
Private Konsumausgaben	1,0	-0,4	0,9	1,4
Konsumausgaben des Staates	0,9	2,1	1,4	1,5
Bruttoanlageinvestitionen	6,1	5,0	4,8	2,2
Exporte	12,5	7,8	6,7	4,7
Importe	11,2	4,8	6,6	5,7
Beiträge zum BIP-Wachstum ¹⁾				
Inländische Endnachfrage	1,8	1,0	1,7	1,5
Vorratsveränderungen	-0,1	-0,1	0,1	0,0
Außenbeitrag	1,1	1,6	0,5	-0,1
Arbeitsmarkt				
Arbeitsvolumen ²⁾	0,5	1,7	1,6	0,4
Erwerbstätige ²⁾	0,6	1,7	1,4	0,4
Arbeitslose ³⁾	4,5	3,8	3,3	3,2
Arbeitslosenquote ⁴⁾	10,8	9,0	7,8	7,6
Lohnstückkosten ⁵⁾	-1,1	0,2	1,4	1,8
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	1,1	1,0	2,3	2,8
Reales BIP je Erwerbstätigen	2,2	0,8	0,9	1,0
Verbraucherpreise ⁶⁾				
ohne Energie	1,0	2,1	1,7	1,6
Energiekomponente	8,4	3,8	12,1	6,2

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit (Datenstand jeweils Februar 2008); 2008 und 2009 eigene Prognosen. — ¹ In Prozentpunkten. — ² Inlandskonzept. — ³ In Millionen Personen (Definition der Bundesagentur für Arbeit). — ⁴ In % der zivilen Erwerbspersonen. — ⁵ Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. — ⁶ Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

Deutsche Bundesbank

6 ½ % und 2009 um 5 ¾ % expandieren. Damit ergibt sich 2008 ein positiver rechnerischer Wachstumsbeitrag des Außenhandels, der jedoch in der Basisprojektion mit einem halben Prozentpunkt deutlich geringer ausfällt als in den beiden Vorjahren. Für 2009 wird hingegen ein weitgehend wachstumsneutraler Außenbeitrag erwartet.

Sachinvestitionen bleiben Wachstumsstütze

Die Bruttoanlageinvestitionen bleiben im Prognosezeitraum eine wichtige Wachstumsstütze, auch wenn ihr Expansionstempo 2009 – allerdings nach drei Jahren mit ausgesprochen kräftigen Zuwachsraten – spürbar nachlässt. Die zuletzt beobachtete moderate und partielle Korrektur der Kreditvergabekonditionen sowie erhöhte Fremdfinanzierungskosten stellen für die meisten Unternehmen kaum eine Investitionsbarriere dar. Entsprechende aktuelle Umfragen von DIHK und ifo Institut bestätigen diese Einschätzung. Dies gilt vor allem für die mittelständischen Betriebe und reflektiert den verbesserten Bonitätsstatus der gewerblichen Wirtschaft. Zudem können die deutschen Unternehmen dank einer über mehrere Jahre hinweg guten Ertragslage auf ein hohes Polster an Innenfinanzierungsmitteln zurückgreifen. Die gewerblichen Investitionen werden ihre Aufwärtsbewegung mit vermindertem Tempo fortsetzen, wobei das Erweiterungsmotiv von besonderer Bedeutung bleiben dürfte. Die öffentlichen Investitionen werden bei eher entspannter Kassenlage voraussichtlich auch 2008 und 2009 spürbar ausgeweitet. Demgegenüber ist im Wohnungsbau nur mit einer verhaltenen Aktivität zu rechnen. Insgesamt könnten die realen Bruttoanlageinvestitionen 2008 um 4 ¾ % und 2009 um 2 ¼ % zunehmen. Der

gesamtwirtschaftliche Kapitalstock – ohne Wohnbauten gerechnet – dürfte im Ergebnis 2009 mit einer Rate von knapp 2 % und damit ebenso stark wie zuletzt im Jahr 2000 expandieren.

Der reale private Verbrauch wird zurzeit empfindlich von der hohen Teuerung gebremst. Preissprünge bei einigen Lebensmitteln und weiter kräftig anziehende Energiepreise haben zudem die Preiserwartungen der Konsumenten im Herbst 2007 stark eingetrübt und auch die Anschaffungsneigung beeinträchtigt. Im Ergebnis ist die Sparquote der privaten Haushalte von 10 ¾ % in den ersten drei Quartalen 2007 auf 11 ¼ % um die Jahreswende 2007/2008 angestiegen. Nachdem die Stimmungslage der privaten Haushalte sich zwischenzeitlich etwas aufgehellt hatte, trübte sie sich zuletzt laut GfK-Umfrage wieder spürbar ein. Dies deutet auf eine zunächst weiterhin gestörte Spar- und Konsumneigung hin. Daneben dürfte sich die 2008 abermals erhöhte staatliche Förderung der privaten Altersvorsorge stabilisierend auf die Ersparnisbildung auswirken. Die Sparquote dürfte deshalb im Prognosezeitraum mit knapp 11 % nur leicht unter dem zuletzt verzeichneten Niveau liegen. Die Zunahme der privaten Konsumausgaben erfolgt damit weitgehend im Einklang mit der Ausweitung des verfügbaren Einkommens, das 2008 nominal um annähernd 3 ½ % und 2009 um gut 3 % steigen dürfte. Hierzu tragen der anhaltende Beschäftigungsaufbau, höhere durchschnittliche Arbeitnehmerverdienste und die Zunahme der Gewinn- und Vermögenseinkommen gleichermaßen bei. Wegen der Erwartung einer rückläufigen Teuerungsrate dürfte der reale

Leichte Belebung des privaten Konsums

private Verbrauch 2009 mit 1½ % etwas stärker expandieren als 2008 (knapp 1 %).

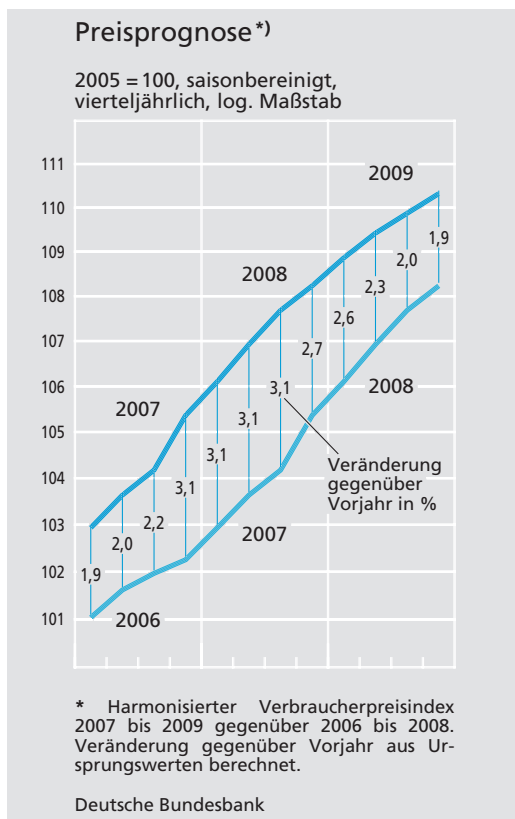
*Weiterer
Beschäftigungs-
aufbau und
sinkende
Arbeitslosigkeit*

Das Wirtschaftswachstum bleibt im Prognosezeitraum beschäftigungsintensiv; so dürften immer weniger Arbeitszeitpuffer und Produktivitätsreserven vorhanden sein. Dementsprechend wird die Zunahme der Stundenproduktivität mit ¾ % in diesem Jahr und 1 % im nächsten Jahr weiterhin deutlich unter der durchschnittlichen Rate in den letzten zehn Jahren liegen (+ 1½ %). Bei dem hier prognostizierten Wirtschaftswachstum wird das Arbeitsvolumen um 1½ % beziehungsweise knapp ½ % steigen. Die durchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen wird sich in diesem Jahr wegen der größeren Zahl an Arbeitstagen etwas erhöhen und im nächsten Jahr bei eher geringen Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur voraussichtlich nur wenig ändern. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte damit 2008 um fast 1½ % auf 40,3 Millionen und 2009 nochmals um knapp ½ % zunehmen. Für den Prognosezeitraum wird davon ausgegangen, dass der demographisch bedingte Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter durch eine höhere Erwerbsbeteiligung ausgeglichen wird und Migrationseffekte vernachlässigbar sind. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen könnte unter diesen Bedingungen im Jahresmittel 2008 etwa 3,3 Millionen Personen und im Folgejahr 3,2 Millionen betragen. Die Arbeitslosenquote nach Definition der Bundesagentur für Arbeit würde dementsprechend von 9,0 % im vergangenen Jahr auf 7,8 % beziehungsweise 7,6 % sinken.

Arbeitskosten und Preisperspektiven

Die Lohnrunde 2008 ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Von den größeren Bereichen stehen lediglich noch Einigungen im Einzelhandel und im privaten Bankgewerbe aus. In der Metall- und Elektroindustrie sind neue Verhandlungen erst im November vorgesehen. Wie erwartet, hat sich der Lohnanstieg Anfang 2008 vor allem in den Dienstleistungsbereichen und hier besonders im öffentlichen Sektor beschleunigt. Die Tarifabschlüsse, die häufig bis in das Jahr 2009 und zum Teil darüber hinaus reichen, fielen sogar etwas höher aus als in der Prognose vom Dezember 2007 unterstellt. Dazu dürfte die über Erwartungen vorteilhafte Arbeitsmarkt- und Ertragsentwicklung beigetragen haben. Für die Jahre 2008 und 2009 kann deshalb mit einem durchschnittlichen Anstieg der Tarifentgelte um 2¾ % anstelle von 2½ % gerechnet werden. Angesichts der verstärkten Tariflohnsteigerungen und des eher moderaten Wirtschaftswachstums dürfte die Lohndrift in beiden Jahren weitgehend neutral sein. Während sich sinkende Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen im Jahr 2008 entlastend auf die Lohnkosten auswirken, ist im Jahr 2009 im Durchschnitt mit leicht steigenden Beiträgen zu rechnen. Entsprechend wird sich die Zunahme der Arbeitskosten, gemessen an den Arbeitnehmerentgelten je Arbeitnehmer, von 2¼ % im Jahr 2008 auf 2¾ % im Jahr 2009 verstärken. Bei einem unterstellten Produktivitätswachstum – je Erwerbstätigen gerechnet – von jeweils rund 1 % könnten die Lohnstückkosten im laufenden Jahr erstmals seit längerer Zeit mit 1½ % wieder deutlich steigen. Im Folgejahr

*Tarifentgelte
und Arbeits-
kosten*



ist mit einem weiteren Anziehen auf 1¾ % zu rechnen. Dies dürfte angesichts der gegebenen Verschiebungen in den preislichen Wettbewerbsbedingungen und der stark steigenden Vorleistungspreise kaum in voller Höhe auf die Absatzpreise überwälzbar sein. Der Deflator der inländischen Wertschöpfung wird deshalb zumindest im Jahr 2008 mit knapp 1¼ % schwächer zunehmen als die Lohnstückkosten. Die Unternehmen werden wohl im Ergebnis ihre Margen 2008 und 2009 erstmals seit Jahren nicht weiter erhöhen können.

Die ungünstige Preistendenz auf der Verbraucherstufe – gemessen am HVPI – mit Vorjahresraten von 3 % oder mehr dürfte weit in das Jahr 2008 anhalten. Dahinter steht in erster Linie der kräftige Anstieg der Rohöl-

preise. Bei dem unterstellten Ölpreisfad wird erst gegen Ende des Jahres 2008 mit Teuerungsrate von weniger als 3 % zu rechnen sein, wozu dann auch dämpfende Basiseffekte beitragen werden. Im Durchschnitt des Jahres 2008 ist nunmehr auf der Verbraucherstufe von einem Preisanstieg um 3,0 % auszugehen. Im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2007 bedeutet dies eine Aufwärtskorrektur um 0,7 Prozentpunkte.⁹⁾ Die höheren Rohölpreise sind der wichtigste Grund für diese deutliche Aufwärtsrevision. Auch der stärker als erwartet ausgefallene Anstieg der Nahrungsmittelpreise wird trotz der zum Teil schon eingetretenen und teilweise noch ausstehenden partiellen Korrekturen das Preisklima im Jahresdurchschnitt stärker belasten als noch vor einem halben Jahr prognostiziert. Dafür könnte die Preistendenz bei Waren (ohne Energie und Nahrungsmittel) sowie bei Dienstleistungen etwas günstiger ausfallen. Ohne Energie gerechnet entspricht daher die vorliegende Preisprognose von 1,7 % für 2008 weitgehend der Einschätzung vom Dezember 2007.

Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe könnte sich im Verlauf des Jahres 2009 auf knapp 2 % ermäßigen, falls nicht neue Belastungen hinzukommen. Im Jahresdurchschnitt 2009 entspricht dem eine Teuerungsrate von 2,2 %. Dies wären ebenfalls 0,7 Prozentpunkte mehr als noch im Dezember 2007 prognostiziert. Wie für 2008, ist die Korrektur auch für 2009 fast ausschließlich auf die höheren Roh-

... und im
Jahr 2009

Verbraucher-
preise im
Jahr 2008...

⁹ Wie bereits erwähnt, sind die beiden Prognosen der Inflationsrate wegen verschiedener statistischer Umstellungen des HVPI ab Januar 2008 nicht direkt vergleichbar.

ölpreise und damit auf die Energiekomponente des HVPI zurückzuführen. Ohne Energie gerechnet, wird für 2009 ein – gegenüber der letzten Prognose weitgehend unveränderter – Vorjahrsabstand von 1,6 % erwartet. Die leichte Abflachung gegenüber 2008 ist allein auf den schwächeren Preistrend bei Nahrungsmitteln zurückzuführen. Bei gewerblichen Waren (ohne Energie) und Dienstleistungen sind 2009 hingegen höhere Teuerungsraten zu erwarten, die vor allem den stärkeren Lohnkostendruck reflektieren.

Öffentliche Finanzen ¹⁰⁾

*2008 leichte
Eintrübung
der Lage der
öffentlichen
Finanzen*

Die Lage der Staatsfinanzen dürfte sich im laufenden Jahr wieder leicht eintrüben. Nachdem 2007 ein kleiner Haushaltsüberschuss erreicht wurde, ist für 2008 wieder ein geringfügiges Defizit zu erwarten. Zwar wird die Entwicklung weiterhin von einem vorteilhaften konjunkturellen Einfluss begünstigt. Ausschlaggebend sind aber strukturelle Faktoren. So führen insbesondere die Unternehmensteuerreform und die nochmalige Senkung des Beitragssatzes zur Bundesagentur für Arbeit zu Einnahmenausfällen. Darüber hinaus dürfte sich das in den vergangenen Jahren außerordentlich stark gestiegene Einkommen der gewinnabhängigen Steuern, das zuletzt wohl deutlich über seinem Trendwert lag, auch im Zusammenhang mit den Finanzmarkturbulenzen schwach entwickeln. Hier besteht allerdings eine hohe Unsicherheit, zumal auch die finanziellen Auswirkungen der Unternehmensteuerreform nur schwer einzuschätzen sind. Insgesamt dürften die staatlichen Einnahmen merklich schwächer wach-

sen als das BIP. Die Ausgabenquote wird wohl gleichfalls – wenn auch in geringerem Umfang als die Einnahmenquote – zurückgehen. Das Wachstum der Staatsausgaben dürfte sich zwar deutlich beschleunigen, aber voraussichtlich nochmals hinter demjenigen des nominalen BIP zurückbleiben, insbesondere aufgrund der Ausgaben für Alterssicherung und bei Arbeitslosigkeit.

Im kommenden Jahr dürfte sich die Lage der öffentlichen Haushalte nicht wesentlich verbessern. Auf der Einnahmenseite könnte gewissen progressionsbedingten Mehreinnahmen eine weiter gedämpfte Aufkommensentwicklung bei den gewinnabhängigen Steuern gegenüberstehen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Einnahmenquote in etwa auf dem Vorjahrsniveau verharren wird, da bislang per saldo auch keine größeren Abgabensenkungen beschlossen wurden. Allerdings ist zu erwarten, dass im Zusammenhang mit der anstehenden Neuberechnung des sozio-kulturellen Existenzminimums die einschlägigen Steuerfreibeträge (und wohl auch das Kindergeld) ausgeweitet werden. Darüber hinaus werden derzeit zusätzliche defiziterhöhende Maßnahmen diskutiert, die hier gleichfalls nicht berücksichtigt wurden. Der Ausgabenzuwachs dürfte sich weiter beschleunigen. Insbesondere die Gesundheitsausgaben könnten aufgrund einer Neuregelung der Vergütung ambulanter ärztlicher

*2009 kaum
verbesserte
Haushaltslage*

¹⁰ Im Folgenden wird die gesamtstaatliche Entwicklung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellt, die weitgehend auch bei der Überprüfung der Maastricht-Kriterien zugrunde gelegt wird. Für eine ausführlichere Einordnung auch der Haushaltsentwicklung der einzelnen Ebenen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherungen vgl.: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Mai 2008, S. 66 ff.

Leistungen stärker steigen. Die staatliche Schuldenquote, die Ende 2007 noch bei 65,0 % lag, sinkt bis 2009 voraussichtlich auf etwa 61 %. Die gesamtstaatliche Entwicklung verdeckt allerdings, dass einige Teilbereiche und darunter insbesondere der Bund auch im kommenden Jahr noch erhebliche strukturelle Defizite aufweisen.

Risikobeurteilung

Auch wenn das hier vorgestellte Basisszenario unter den getroffenen Annahmen als die wahrscheinlichste Entwicklung anzusehen ist, so ist es naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht.¹¹⁾ Die Risikofaktoren sind dabei weitgehend die gleichen wie im Rahmen der Prognose vom Dezember 2007. Allerdings wurde ein Teil des zuvor identifizierten Risikopotenzials in die Basislinie übernommen. Dies gilt sowohl für das nunmehr als schwächer eingeschätzte weltwirtschaftliche Wachstum als auch für die technischen Annahmen zu den Wechselkursen und den Rohölpreisen.

Mit der Adjustierung der Basisannahme zum globalen Wachstum, das im Vergleich zur Prognose vom Dezember 2007 für 2008 und 2009 um jeweils einen halben Prozentpunkt nach unten korrigiert wurde, dürfte das noch verbleibende Risikopotenzial für die Weltkonjunktur eher begrenzt sein. Abwärtsrisiken bestehen aber weiterhin in einigen Volkswirtschaften, die gerade eine Korrektur auf ihren Immobilienmärkten erfahren oder in denen

sich vor dem Hintergrund zuvor recht kräftig gestiegener Immobilienpreise entsprechende Gefahren materialisieren könnten. Die zugrunde gelegte Hypothese, dass die Wirtschaftsentwicklung insbesondere in Asien nur vergleichsweise wenig von der Abschwächung der US-Konjunktur beeinträchtigt wird, bedarf ebenfalls noch der Bestätigung.

Der Euro-Wechselkurs ist seit Jahren in der Tendenz nach oben gerichtet. Die Aufwertung könnte sich insbesondere bei anderen Zinskonstellationen oder einer längeren Abschwächung der US-Konjunktur fortsetzen. Dies würde einerseits die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten beeinträchtigen und die Importsubstitution fördern, andererseits jedoch das Preisklima im Inland tendenziell entlasten und von daher die inländische Konsumnachfrage stärken.

Die internationalen Ölmärkte sind weiterhin ein erheblicher Unsicherheitsfaktor. Bei Abschluss dieses Berichts (5. Juni) überstieg der Kassakurs für ein Fass Rohöl der Sorte Brent die Prognoseannahme um 2 ½ US- $\text{\$}$; bei den längerfristigen Terminnotierungen sind es sogar 6 US- $\text{\$}$. Blicke der Rohölpreis auf diesem Niveau oder würde er sogar noch weiter anziehen, käme es zu einer erneuten Verschlechterung der Terms of Trade, die eine entsprechende Dämpfung der Binnennachfrage und einen zunehmenden Inflationsdruck nach sich ziehen würde. Der hohe Rohölpreis könnte von geopolitischen Spannungen

Wechselkurse

Ölpreise

*Globales
Wachstum*

¹¹ Vgl. hierzu auch: Deutsche Bundesbank, Unsicherheit und Risiken gesamtwirtschaftlicher Vorausschätzungen, Monatsbericht, Dezember 2007, S. 28 f.

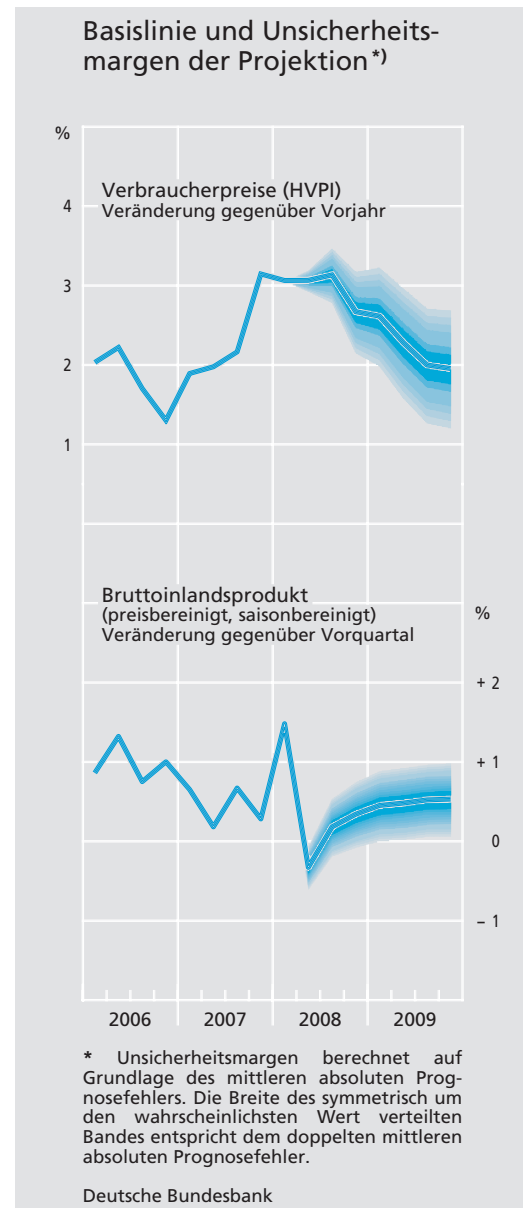
gen und den schwer einzuschätzenden spekulativen Elementen abgesehen aber auch darauf hindeuten, dass der globale Konjunkturmotor weiter mit hoher Drehzahl läuft, so dass die daraus resultierende höhere Exportnachfrage – auch aus den Öl exportierenden Ländern – ein zumindest partielles Gegengewicht zum Kaufkraftverlust im Inland bildet.

Finanzierungsbedingungen

Die Verwerfungen an den Finanzmärkten haben sich trotz einiger positiver Ansätze noch nicht aufgelöst. Die Risikoaufschläge am Geldmarkt sind immer noch deutlich höher als vor dem Einsetzen der Finanzmarkturbulenzen im Sommer 2007. Gleichwohl haben sich die Bedingungen für Unternehmen in Deutschland bezüglich der Kreditkonditionen seit Beginn der Turbulenzen nur leicht verschärft und für private Haushalte überhaupt nicht verändert. Angesichts der begrenzten Zinsreagibilität der Investitionen spricht bei stabiler Erwartungshaltung einiges dafür, dass der Einkommens- und Güterkreislauf hierdurch nicht stark beeinträchtigt wird.

Robuste Konjunktur in Deutschland

In das Bild zu nehmen ist auch das über Erwarten gute Wachstum in Deutschland im ersten Quartal 2008. Zwar durch Sonderfaktoren begünstigt, zeigt es gleichwohl, in welcher gestärkter Verfassung sich die heimische Wirtschaft zurzeit befindet. Angesichts eines hohen Auftragspolsters in der Industrie – wie dies etwa im Order-Capacity-Index und der Reichweite der Auftragsbestände gemäß ifo Konjunkturtest zum Ausdruck kommt – sowie einer nach wie vor weit verbreiteten Zuversicht im Unternehmensbereich könnte



das Wirtschaftswachstum in Deutschland auch in naher Zukunft spürbar stärker ausfallen als in der Basisprognose erwartet.

Die zuletzt gezeigte Eigendynamik beziehungsweise Widerstandskraft der deutschen Wirtschaft stellt ein deutliches Gegengewicht zu den Risiken vor allem im internationalen Umfeld dar, die für sich genommen auf ein Übergewicht der Abwärtsrisiken für das Wirt-

Wachstumsrisiken ausgeglichen

schaftswachstum hindeuten. Deshalb gleichen sich aus heutiger Sicht insgesamt die Chancen auf ein günstigeres Wachstum mit den Risiken einer schwächeren Entwicklung in etwa aus.

*Preisrisiken
aufwärts-
gerichtet*

Die Preisprognose wird – wie schon im Dezember 2007 – sehr stark von der technischen Annahme zu den Ölpreisen geprägt. Sollte der Ölpreis auf dem aktuell hohen Niveau bleiben oder sogar noch weiter steigen, so ist mit empfindlich höheren Teuerungsraten zu rechnen. Von einer weiteren Aufwertung des Euro könnte demgegenüber ein partieller Entlastungseffekt ausgehen. Bezüglich der Nahrungsmittelpreise geht die Basisprognose angesichts der weltweit steigenden Nachfrage nur von einer temporären

und unvollständigen Korrektur nach unten aus. Insofern ist sie mit gewissen Abwärtsrisiken behaftet. Insbesondere eine kräftige Expansion der weltweiten landwirtschaftlichen Erzeugung könnte stärkere Preisanpassungen zur Folge haben. Bezogen auf die Innenverhältnisse dominieren hingegen Preisrisiken nach oben. Zwar liegt dieser Prognose die Annahme zugrunde, dass die höheren Lohnkosten zu einem gewissen Teil in die Preise vor allem von Dienstleistungen überwältigt werden. Ein sich verstärkender Lohnkostendruck könnte bei weiter steigenden Vorleistungspreisen neue Preiserhöhungen auslösen. Insgesamt überwiegen sowohl auf kurze als auch auf mittlere Sicht die Aufwärtsrisiken für die weitere Preisentwicklung.

Der Markt für Anleihen der deutschen Länder

Deutsche Bundesländer haben ihre Verschuldung seit der Wiedervereinigung erheblich ausgeweitet. Seit Ende der neunziger Jahre wird zur Finanzierung der Haushaltsdefizite in zunehmendem Maße auf die Emission von Länderanleihen zurückgegriffen, und seit 2001 werden Kredite bei inländischen Banken netto getilgt. Allerdings sind bislang Analysen des Marktes für Länderanleihen kaum verfügbar. Der vorliegende Aufsatz stellt daher zunächst die Entwicklung des Marktes im Kontext der Haushalts- und Verschuldungsentwicklung der Länder dar. Dabei werden verschiedene Emissionsstrategien sowohl im Zeitablauf als auch zwischen einzelnen Ländern erkennbar. Diese unterscheiden sich unter anderem hinsichtlich des Volumens der begebenen Anleihen, des Grades der Strukturierung sowie der Handelbarkeit am Sekundärmarkt.

Auf Basis eines eigens erstellten Datensatzes wird in einem zweiten Schritt die Renditeentwicklung der Anleihen aller 16 Bundesländer untersucht. Es zeigt sich ein ab dem Jahr 2000 grundsätzlich abschmelzendes Renditegefälle zwischen Länder- und Bundesanleihen. Außerdem nimmt der Gleichlauf der Renditeentwicklungen zu. Ein wichtiger Erklärungsfaktor für beide Phänomene ist die zunehmende Liquidität des Marktes für Länderanleihen.

Entwicklung der Verschuldung der Bundesländer

Verschuldung der Länder sehr unterschiedlich

Zwischen dem Jahresende 1992 – für das zum ersten Mal gesamtdeutsche Ergebnisse in vergleichbarer Form vorliegen – und dem Jahresende 2007 haben sich die Kreditmarktschulden der Bundesländer (umgerechnet) von 196 Mrd €¹⁾ auf 482 Mrd € erhöht.²⁾ Dabei war die Entwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern uneinheitlich. Es kam vor allem in den neuen Bundesländern, welche ihre – anfangs weitgehend schuldenfreien – Haushalte insbesondere in den ersten Jahren in erheblichem Maße über Kreditaufnahme finanzierten, zu einer starken Ausweitung des Schuldenstandes. Im Mittel übertrifft die Kreditmarktverschuldung hier inzwischen mit 5 600 € je Einwohner das in den westdeutschen Flächenländern erreichte Niveau. Am stärksten war die absolute Zunahme in diesem Zeitraum aber mit beinahe 13 500 € je Einwohner in Berlin, während in Bayern nur ein Anstieg um rund 500 € je Einwohner verzeichnet wurde. Der höchste Schuldenstand pro Kopf wurde zum Ende des letzten Jahres mit nahezu 22 000 € in Bremen gemeldet. Damit war die Verschuldung in Bremen gut siebenmal so hoch wie in Bayern (hier einschl. der Gemeinden). Aber auch unter den Flächenländern gab es deutliche Unterschiede. So lagen die Kreditmarktschulden des Landes im Saarland und auch in Sachsen-Anhalt je Einwohner zuletzt gut viereinhalbmal so hoch wie in Bayern.

Steuer-aufkommen und Haushalts-defizit

Die hohen Länderdefizite in den Jahren nach der Wiedervereinigung hatten verschiedene Ursachen. Sie resultierten in den alten Bundesländern vor allem aus Steuerausfällen als Folge

der Steuerentlastungen durch die dritte Stufe der Einkommensteuerreform 1990, Leistungen zugunsten der neuen Bundesländer und einer starken Ausweitung der übrigen Ausgaben in den Jahren 1991 und 1992. Für die neuen Bundesländer mit einer nur sehr schmalen Steuerbasis reichten die ergänzenden Transferzahlungen in diesen Jahren bei Weitem nicht aus, die Ausgaben zu decken. Die engere Begrenzung des Ausgabenwachses durch die Bundesländer ab 1993 führte angesichts der auch konjunkturbedingt gedämpften Einnahmenentwicklung nicht zu der beabsichtigten Defizitreduzierung. Erst in den Jahren 1997 bis 2000 wurde eine deutliche Senkung der Netto-Neverschuldung erreicht. Ausschlaggebend hierfür war neben dem kräftigen Anstieg des Aufkommens insbesondere der gewinnabhängigen Steuern eine ausgabenseitige Zurückhaltung. Während die Ausgaben der Bundesländer zu Beginn der neunziger Jahre mit durchschnittlich mehr als 5 % pro Jahr gestiegen waren, belief sich der Zuwachs in den Jahren 1997 bis 2000 nur noch auf durchschnittlich 0,5 % pro Jahr.

Ab dem Jahr 2001 stieg die Netto-Neverschuldung der Bundesländer jedoch wieder deutlich an und erreichte ihren Höchststand im Jahr 2003 mit knapp über 30 Mrd €. Die starke Zunahme der Verschuldung ging mit einer schwachen Entwicklung der Einnahmen einher, die in den Jahren 2001 bis 2003 um insgesamt

¹ Kreditmarktschulden beinhalten Darlehen und Wertpapierschulden. Frühere DM-Beträge wurden mit dem Umstellungskurs in Euro umgerechnet.

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Zur Lage der Länderfinanzen in Deutschland, Monatsbericht, Juli 2006, S. 33–54 und Deutsche Bundesbank, Die Entwicklung der Länderfinanzen seit Mitte der neunziger Jahre, Monatsbericht, Juni 2001, S. 59–76.

8 % (oder 14 Mrd €) sanken und auch in den Jahren 2004 und 2005 nur moderat stiegen. Dies war vor allem auf die gewinnabhängigen Steuern zurückzuführen, deren Rückgang nur teilweise mit gesetzlichen Entlastungen sowie der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erklären ist. Insgesamt führten diese Faktoren dazu, dass die Einnahmen der Bundesländer im Jahr 2005 um 4 Mrd € niedriger ausfielen als im Jahr 2000. Zu einer Ausweitung der Defizite und damit der Neuverschuldung trugen in diesem Zeitraum freilich auch Ausgabensteigerungen bei. Der Zuwachs blieb mit jahresdurchschnittlich 1 % zwischen 2000 und 2005 allerdings begrenzt.

In den letzten beiden Jahren wurde das Finanzierungsdefizit der Bundesländer zusammen genommen vollständig abgebaut und im abgelaufenen Jahr sogar der erste Überschuss nach 1969 erzielt (9 Mrd €). Ausschlaggebend waren neben Vermögensveräußerungserlösen vor allem die starken Zuwächse insbesondere der volatilen gewinnabhängigen Steuereinnahmen sowie Mehreinnahmen aus der Anhebung des Umsatzsteuerregelsatzes im Jahr 2007, während die Ausgaben jahresdurchschnittlich mit 1¼ % weiterhin relativ verhalten stiegen. Ungeachtet des insgesamt hohen Überschusses benötigten aber auch im letzten Jahr noch immer einige Bundesländer teilweise sogar relativ umfangreiche Neuverschuldung zur Finanzierung ihrer Haushalte.

Kapitalmarkt- und Bankverschuldung

Traditionell finanzierten die deutschen Bundesländer ihre Haushaltsdefizite vor allem

über Bankkredite. Die hohen Defizite der Bundesländer nach der Wiedervereinigung führten dementsprechend auch zu einer starken Ausweitung der Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten (vgl. Schaubild auf S. 34). Diese lagen Ende 1997 bei 235 Mrd €, verglichen mit 147 Mrd € Anfang 1992.³⁾ Mit der anschließenden Konsolidierung und der Reduzierung der Länderdefizite sank der Zuwachs in den Jahren 1998 und 1999 aber vorübergehend deutlich. Bei der Finanzierung der erneut steigenden Haushaltsdefizite ab dem Jahr 2000 ist eine grundsätzliche Veränderung der Gewichtung der Finanzierungsinstrumente der Bundesländer zu beobachten. Im Zuge einer allgemeinen Vertiefung der Finanzmärkte wurde die Substitution von Bankkrediten durch die Emission eigener Anleihen am Kapitalmarkt vorteilhafter für die deutschen Bundesländer.⁴⁾ Das Brutto-Emissionsvolumen von Länderanleihen stieg in der Folge stark an. Im Gegenzug wurde in geringerem Maße auf Bankkredite zurückgegriffen, die ab Ende 2001 sogar netto getilgt wurden. Mit zunehmender Emissionstätigkeit haben die Länder auch an Bedeutung auf dem deutschen Kapitalmarkt gewonnen. Im Zeitraum von 1992 bis 1999 belief sich der Anteil der Länder am Netto-Absatz⁵⁾ von Schuldverschreibungen am deutschen Rentenmarkt auf gut 3 %; zwischen 2000 und 2007 entfielen dagegen 16 % des

*Zunehmende
Bedeutung von
Anleihen
bei der Kredit-
aufnahme*

³ Ohne Kassenverstärkungskredite.

⁴ So liegt die Renditendifferenz von Öffentlichen Pfandbriefen zu Anleihen der Bundesländer ab 1999 höher als zuvor. Da die Rendite von Öffentlichen Pfandbriefen die Refinanzierungskosten der Banken für Ausleihungen an die öffentliche Hand bestimmt, kann sie zur Abschätzung der Kreditzinsen verwendet werden.

⁵ Brutto-Emissionsvolumen abzüglich Tilgungen.



Netto-Absatzes auf die Länder.⁶⁾ Alles in allem beträgt der Umlauf von Länderanleihen 228 Mrd €, verglichen mit einem ausstehenden Volumen von Bundeswertpapieren in Höhe von 938 Mrd € (Stand Ende 2007). Der Anteil von Schuldverschreibungen an der Gesamtverschuldung der Länder beläuft sich somit auf 47 % im Vergleich zu 96 % beim Bund.

Volumen und Struktur der Länderanleihen

Insgesamt emittierten die deutschen Bundesländer zwischen 1992 und 2007 über 2 800 verschiedene Schuldverschreibungen, von denen einige im Zeitablauf aufgestockt wurden.⁷⁾ Der weitaus größte Teil des Bruttoabsatzes betraf mit knapp 90 % Papiere

mit einer Ursprungslaufzeit von über einem Jahr.

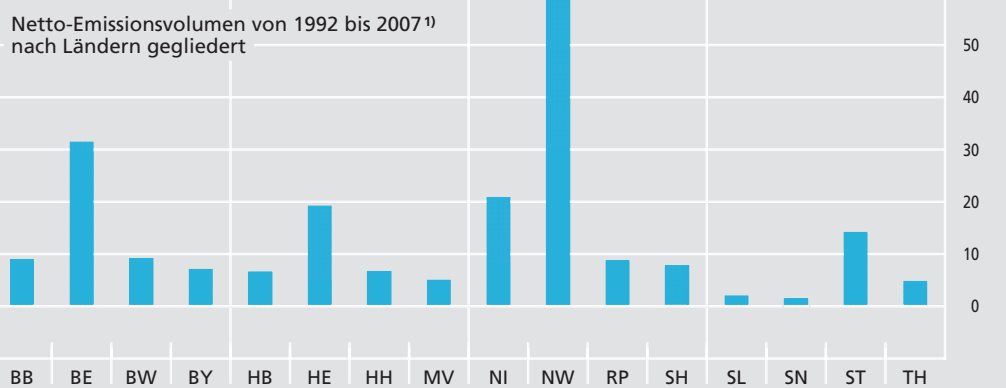
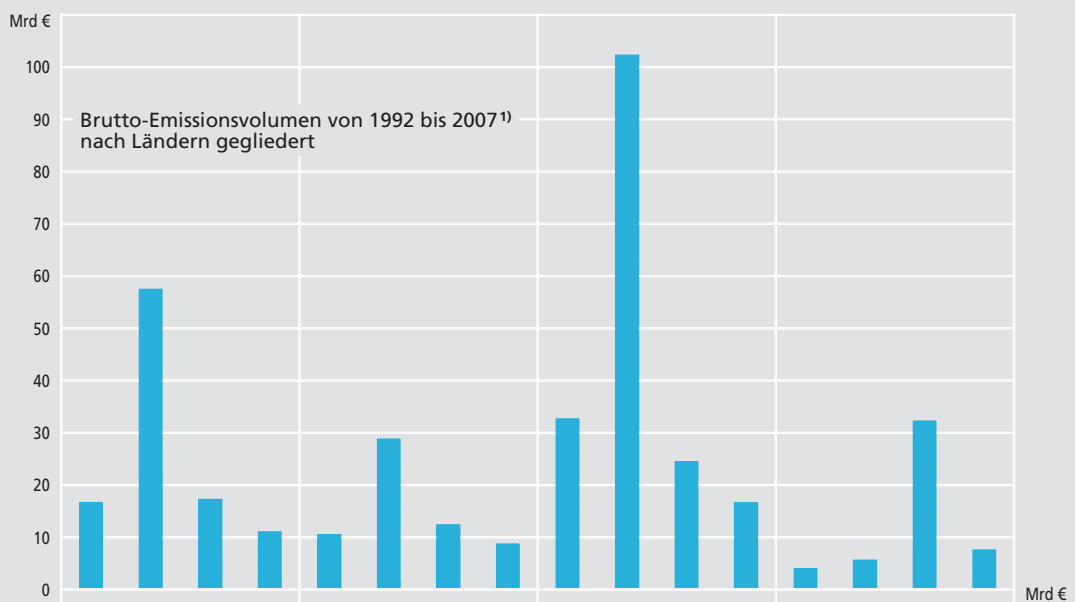
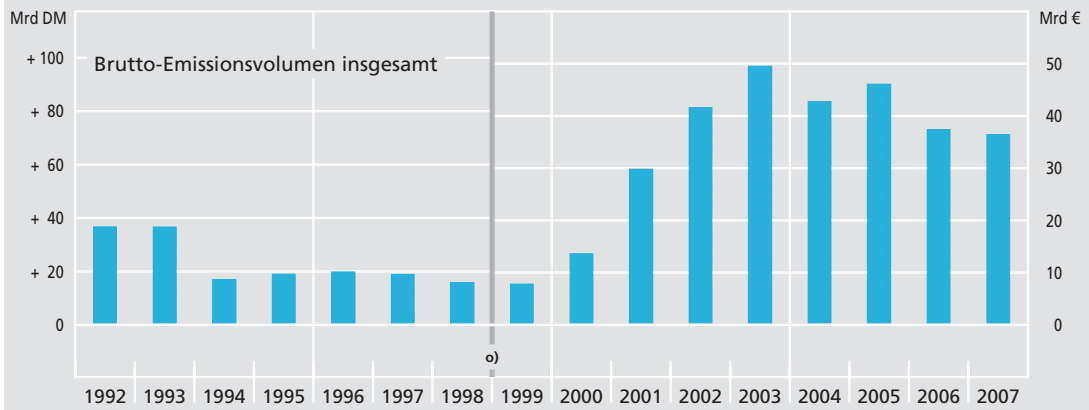
Das einwohnerstärkste Land Nordrhein-Westfalen ist auch der mit Abstand führende Emittent am Markt für Länderschuldverschreibungen; es emittierte 1992 bis 2007 Anleihen im Wert von 102 Mrd €. Die besondere Verschuldungsproblematik Berlins spiegelt sich in einem Brutto-Absatz von knapp 58 Mrd € in diesem Zeitraum wider. Neben Niedersachsen gehört auch das deutlich kleinere Sachsen-Anhalt zu den größeren Emittenten am Rentenmarkt (jeweils rd. 32 Mrd €). Ein ähn-

⁶ Angaben zum Absatz von Schuldverschreibungen sind der Emissionsstatistik der Bundesbank entnommen.

⁷ Vgl. auch: Schulz und Wolff, The German sub-national government bond market: evolution, yields and liquidity, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, Nr. 06/2008.

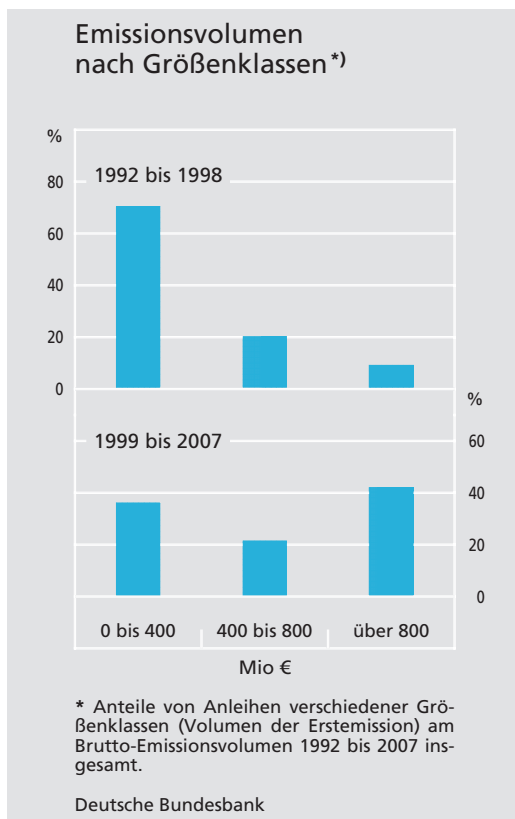
Emissions-
tätigkeit ab
2000 deutlich
gestiegen

Anleihen der deutschen Bundesländer



o Ab 1999 Angaben in Euro. — 1 Angaben vor 1999 zum Umstellungskurs in Euro umgerechnet.

Deutsche Bundesbank



liches Bild ergibt sich nach Abzug der Tilgungen. Nordrhein-Westfalen nahm den Kapitalmarkt zwischen 1992 und 2007 netto mit knapp 60 Mrd € in Anspruch, gefolgt von Berlin (gut 31 Mrd €), Niedersachsen und Hessen (knapp 21 Mrd € bzw. gut 19 Mrd €, vgl. Schaubild auf S. 35).

*Verstärkte
Begebung
großvolumiger
Anleihen...*

Die Bundesländer richten ihre Anleihen an zwei verschiedene Anlegergruppen. Zum einen werden Anleihen privat platziert, also an langfristig orientierte Erwerber verkauft, die diese Titel typischerweise bis zur Fälligkeit halten. Zum anderen werden Papiere emittiert, die zur Einführung in den Sekundärhandel vorgesehen sind. Letztere haben in der Regel ein höheres Emissionsvolumen, einen festen Kupon und werden zu einem festen Zeitpunkt getilgt. Privatplatzierte Anleihen

bieten aus Emittentensicht den Vorteil, dass sie auf die Nachfrage einer bestimmten Zielgruppe hin strukturiert werden können. Mit ihnen ist jedoch der Nachteil verbunden, dass Investoren eine höhere Liquiditätsprämie für nicht marktgängige Schuldverschreibungen verlangen.⁸⁾ Im Gegensatz zu den Ländern deckt der Bund seine Kapitalmarktverschuldung fast ausschließlich über marktgängige Anleihen.⁹⁾ Zwischen 1992 und 1998 nahmen die Länder 70 % ihrer Kapitalmarktverschuldung über Anleihen auf, die bei der Erstemission einen Emissionsbetrag von jeweils weniger als 400 Mio € hatten. Dieser Anteil halbierte sich in der Periode zwischen 1999 und 2007 (vgl. nebenstehendes Schaubild) zugunsten von großvolumigen Titeln. Trotzdem ist auch nach 1999 die Mehrzahl der Emissionen weiterhin mit relativ geringen Volumen begeben worden. Auch zwischen den einzelnen Ländern gibt es deutliche Unterschiede in der Emissionspolitik. Während im Zeitraum 1992 bis 2007 der Anteil der Anleihen mit einem Emissionsbetrag über 400 Mio € am gesamten Emissionsvolumen von Niedersachsen 84 % betrug, bevorzugte Sachsen kleinere Schuldverschreibungen, mit denen 91% des Kapitals aufgenommen wurden.

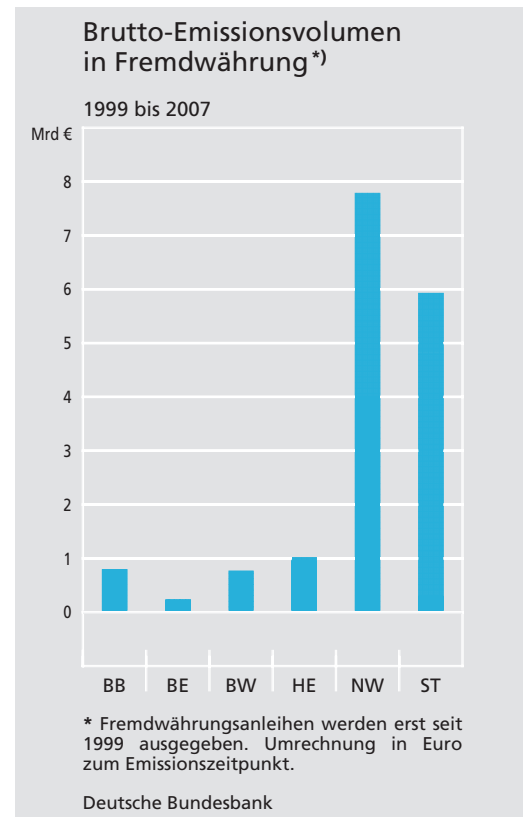
*... Mehrzahl der
Emissionen
jedoch weiter-
hin klein*

⁸ Die Liquiditätsprämie ist ein Preisabschlag, der das Risiko kompensiert, zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht eine beliebige Menge einer Anleihe verkaufen zu können, ohne den herrschenden Marktpreis zu beeinflussen. Bei nicht marktgängigen Schuldverschreibungen ist die Illiquidität per Definition hoch.

⁹ In relativ geringem Umfang emittiert der Bund Schatzbriefe, die sich vorrangig an Privatpersonen richten und nicht zum Börsenhandel zugelassen sind, jedoch innerhalb bestimmter Grenzen vor Fälligkeit an den Bund zurückgegeben werden können.

„Jumbos“ –
gemeinsame
Anleihen der
Länder

Besonders für kleinere Bundesländer muss die Emission von großvolumigen Anleihen trotz der in der Regel geringeren Liquiditätsprämie nicht immer optimal sein. Angesichts des absolut meist geringeren Finanzierungsbedarfs müssten diese Länder dann zwar sehr selten am Kapitalmarkt aktiv werden, allerdings zwischen den Emissionszeitpunkten Mittel am Geldmarkt anlegen oder aufnehmen. Um ohne diese zusätzlichen Kosten der Liquiditätshaltung großvolumige Anleihen auflegen zu können, haben seit 1996 mehrere Bundesländer gemeinsam Jumbo-Anleihen („Länder-Jumbos“) etabliert. Aus Investorensicht haben Jumbo-Anleihen neben der höheren Liquidität den Vorteil, dass die beteiligten Länder gesamtschuldnerisch haften. Jumbo-Anleihen weisen einen durchschnittlichen Emissionsbetrag von gut 1,2 Mrd € auf und zählen damit zu den größten Anleihen auf dem Länderbondmarkt. Im Vergleich dazu sind Emissionen des Bundes dennoch erheblich größer. So erreichen Bundesanleihen und -obligationen, einschließlich Aufstockungen, ein durchschnittliches Volumen von rund 15 Mrd € beziehungsweise 9 Mrd €. Länder-Jumbos werden hauptsächlich von Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, dem Saarland, Schleswig-Holstein sowie von Thüringen verwendet, die zwischen knapp 40 % und gut 75 % ihrer Kapitalaufnahme am Wertpapiermarkt über Jumbos abgewickelt haben.¹⁰⁾ Rheinland-Pfalz beteiligt sich ebenfalls regelmäßig an Jumbo-Anleihen, die jedoch nur einen kleineren Anteil an der Kapitalmarktinanspruchnahme ausmachen (gut 20 %). Einige weitere Länder haben zeitweise zumindest geringfügig an Jumbo-Emissionen teilgenommen.¹¹⁾



Ein wichtiges Merkmal von Schuldverschreibungen ist ihre Strukturierung. Während der Bund seine Schuldenaufnahme zumeist über einfache Anleihen abwickelt, also Papiere mit fester Laufzeit und festem Kupon,¹²⁾ setzen Länder auch komplexere Finanzprodukte ein; typischerweise sind dies Anleihen mit geringerem Volumen. Weit verbreitet sind variable Zinssätze, die an Geldmarktsätze wie den Euribor gekoppelt sind. Auch Kündigungsoptionen für Schuldner oder Gläubiger sind mitunter bei Anleihen der Länder im Gegensatz zu Titeln des Bundes vereinbart. Darüber

Strukturierte
Schuld-
verschreibungen

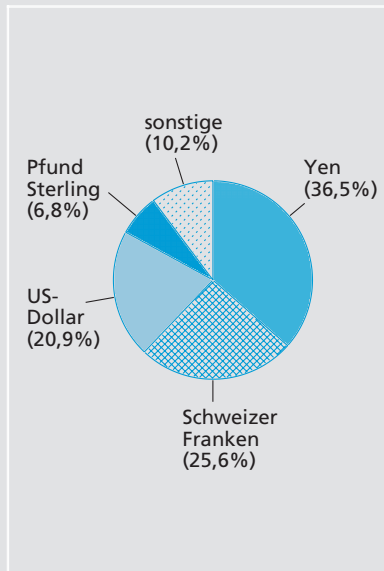
¹⁰ Seit Auflegung des ersten Jumbos 1996 bis Ende 2007.

¹¹ Brandenburg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt.

¹² Derzeit hat der Bund zwei strukturierte Anleihen ausstehen, die auf die Inflationsentwicklung indiziert sind.

Anteil der einzelnen Währungen am gesamten Brutto-Emissionsvolumen von Fremdwährungsanleihen

1999 bis 2007



Deutsche Bundesbank

hinaus emittieren Länder vereinzelt auch „exotische“ Anleihen.¹³⁾

Fremd-
währungs-
anleihen

Seit 1999 verschulden sich deutsche Bundesländer auch in Fremdwährungen. Durchschnittlich sind seitdem 5 ½ % des Emissionsvolumens in Fremdwährungen aufgenommen worden. Rechtlich bestehen zumeist jedoch nur enge Spielräume beim Eingehen von Wechselkursrisiken. In der Regel müssen diese vollständig abgesichert werden.¹⁴⁾ Bislang haben sechs Bundesländer Schuldverschreibungen begeben, die nicht auf Euro lauten. Der größte Emittent war wiederum Nordrhein-Westfalen (brutto knapp 8 Mrd €) gefolgt von Sachsen-Anhalt (brutto knapp 6 Mrd €). Relativ zur Mittelaufnahme am Kapitalmarkt nutzt jedoch Sachsen-Anhalt diese Form der Verschuldung am intensivsten.

Zwischen 1999 und 2007 nahm das Land gut ein Viertel seines Emissionsvolumens in anderen Währungen auf, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (knapp 10 %). Darüber hinaus haben sich Brandenburg, Baden-Württemberg, Hessen und in geringem Umfang Berlin in anderen Währungen verschuldet (vgl. Schaubild auf S. 37). Insgesamt haben Bundesländer Anleihen in 15 Fremdwährungen begeben. Der wertmäßig größte Anteil entfällt auf traditionell niedrig verzinsten Währungen wie den Yen und den Schweizer Franken, die gut ein Drittel beziehungsweise gut ein Viertel der Kapitalaufnahme in nicht heimischen Währungen ausmachen. Daneben ist der US-Dollar (ca. ein Fünftel) eine beliebte Verschuldungswährung sowie in geringerem Umfang das britische Pfund (knapp 7 %, vgl. nebenstehendes Schaubild).

¹³ Darunter fallen u. a. eine Anleihe von Sachsen-Anhalt nach islamischem Recht und eine auf den Ölpreis indizierte Schuldverschreibung von Brandenburg.

¹⁴ So schreibt z. B. das Haushaltsgesetz 2005/2006 von Sachsen-Anhalt vor, dass Währungsrisiken grundsätzlich abgesichert werden müssen. In Ausnahmefällen kann das Finanzministerium hiervon abweichen; es nimmt diese Möglichkeit nach eigenen Angaben allerdings nicht wahr. Bei Gültigkeit der Theorie der gedeckten Zinsparität, die eine Arbitragebeziehung zwischen Zinsen in unterschiedlichen Währungsräumen und Änderungen des Wechselkurses formuliert, kann durch die Verschuldung in einer Fremdwährung bei gleichzeitiger Absicherung des Wechselkursrisikos kein Finanzierungsvorteil erlangt werden. Mitunter können sich jedoch Konstellationen auf dem Devisen- und Swapmarkt ergeben, die eine kostengünstigere (oder auch eine ungünstigere) Mittelaufnahme in Fremdwährung ermöglichen. Vgl.: Baba, Packer und Nagano, The spillover of money market turbulence to FX swap and cross-currency swap markets, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Quartalsbericht, März 2008. Dies stellt freilich höhere Anforderungen an die öffentliche Schuldenverwaltung, und es darf nicht übersehen werden, dass hierdurch auch die Transparenz der diesbezüglichen staatlichen Aktivitäten abnimmt.

Renditen und Liquidität

Neben dem Volumen und der Struktur spielen preisliche Faktoren eine wesentliche Rolle bei der Analyse des Marktes für Länderschuldverschreibungen. Da keine entsprechenden Indizes vorliegen, werden im Folgenden Zeitreihen für durchschnittliche Renditen der Anleihen auf Länderebene errechnet. In einem zweiten Schritt werden diese mit Renditen von Bundesanleihen verglichen. Abschließend wird untersucht, welche Faktoren die Zinsunterschiede zwischen Bundes- und Länderanleihen beeinflussen.

*Renditen von
Länderanleihen*

Für die Renditeberechnungen werden Bonds verwendet, die auf Deutsche Mark beziehungsweise Euro lauten, einen festen Kupon aufweisen und zu einem bestimmten Zeitpunkt getilgt werden, also nicht mit Kündigungsrechten ausgestattet sind. Diese Einschränkungen erlauben es, ein vergleichsweise homogenes Marktsegment abzubilden, das ähnliche Merkmale wie Bundesanleihen aufweist. Von den 2 864 seit 1992 emittierten Schuldverschreibungen der Länder erfüllen 1 800 die genannten Kriterien. Das vor allem in den neunziger Jahren eher geringe Emissionsvolumen erschwert allerdings die Berechnung von fortlaufenden Renditen für alle Laufzeiten. Daher werden die Anleihen zu jedem Zeitpunkt nach ihrer Restlaufzeit in vier Klassen unterteilt: bis unter vier Jahre, vier bis unter sieben Jahre, sieben bis unter 11 Jahre sowie über 11 Jahre.¹⁵ Länder emittieren Anleihen bevorzugt mit einer Laufzeit von vier bis sieben Jahren (rd. 40 % des Emissionsvolumens), gefolgt von der Klasse sieben bis 11 Jahre (gut 35 %). Die folgende Darstel-

lung der Renditen bezieht sich auf Bonds mit einer Restlaufzeit von vier bis sieben Jahren, welche die liquideste Klasse bilden.

Die Rendite der Anleihen eines Bundeslandes wird als Durchschnitt der Renditen der zum Berechnungszeitpunkt ausstehenden Anleihen gerechnet, deren Restlaufzeit in die zutreffende Klasse fällt. Dabei werden die Renditen der in den Durchschnitt eingehenden Anleihen gemäß ihres jeweils ausstehenden Volumens gewichtet. Die Renditen der einzelnen Emissionen sind Thomson Financial Datastream entnommen. Das Schaubild auf Seite 40 zeigt exemplarisch die Renditeentwicklung für drei Bundesländer sowie für die von mehreren Ländern gemeinsam begebenen Jumbo-Anleihen.

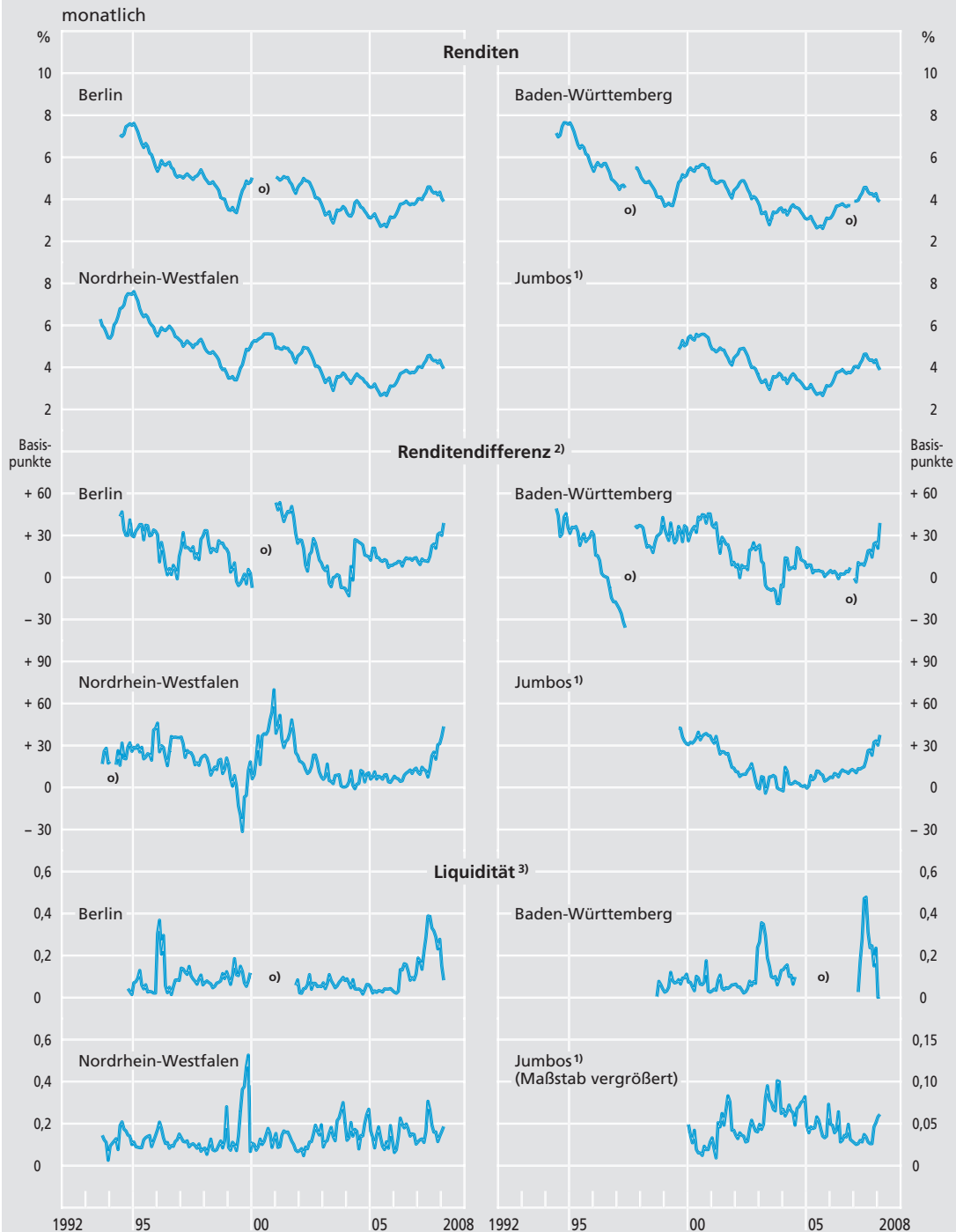
Von besonderem Interesse ist die Entwicklung des Renditeabstands zu Bundespapieren vergleichbarer Laufzeit, da Schwankungen durch die allgemeine Zinsentwicklung somit ausgeblendet werden (vgl. Schaubild auf S. 40).¹⁶ Dieser Spread lag Mitte der neunziger Jahre bei insgesamt sehr verhaltener Emissionstätigkeit der Länder im Jahresmittel über alle Länder bei über 30 Basispunkten. Er verringerte sich nach 2001 deutlich und betrug zeitweise unter zehn Basispunkte. Der Rückgang fiel damit in eine Phase, in der zum einen die Länder vermehrt Anleihen emittierten und zum anderen die Risikoprämien sich

*Zinsgefälle
zum Bund*

¹⁵ Die Unterteilung in Laufzeitklassen erfolgt in Anlehnung an gängige Anleiheindizes. Die Verteilung der Restlaufzeiten innerhalb der hier vorrangig betrachteten Klasse von vier bis sieben Jahren verändert sich im Zeitablauf nicht systematisch.

¹⁶ Bei der Interpretation des Zinsgefälles einzelner Länder muss die mitunter geringe Liquidität der zugrunde liegenden Anleihen berücksichtigt werden.

Renditen und Liquidität von Länderanleihen *)



* Anleihen ausgewählter Länder und Jumbo-Anleihen mit vier- bis siebenjähriger Restlaufzeit. — 1 Gemeinschaftliche Anleihen mehrerer Bundesländer, die seit 1996 begeben werden. — 2 Zur entsprechenden Umlaufrendite von Bundesanleihen. — 3 Standardabweichung der Renditen bereinigt um Laufzeitunterschiede; ein höherer Wert gibt eine geringere Liquidität an. — o) Unterbrechungen geben an, dass für diesen Zeitraum keine Rendite verfügbar ist.

Deutsche Bundesbank

allgemein rückläufig entwickelten. Der Spread der besonders großvolumigen Jumbo-Anleihen lag regelmäßig unter dem durchschnittlichen Zinsaufschlag aller Länderanleihen. Im Zuge der Finanzmarkturbulenzen zog letzterer 2007 merklich an und war mit 21 Basispunkten im Jahresmittel fast doppelt so hoch wie im vorausgegangenen Jahr. Der Anstieg des Zinsaufschlags von Länderanleihen bewegte sich dabei jedoch unter dem für Pfandbriefe, der sich im Jahr 2007 im Mittel gegenüber dem Vorjahr auf gut 30 Basispunkte verdreifachte.¹⁷⁾

Die ausstehenden Anleihevolumen von Berlin und Nordrhein-Westfalen liegen in vergleichbarer Größenordnung zu denjenigen mancher Staaten des Euro-Raums.¹⁸⁾ Die Zinsaufschläge von Anleihen dieser Staaten entwickelten sich nach Einführung des Euro in einem ähnlichen Muster wie jene der betrachteten Bundesländer. Sie gingen zunächst von über 20 auf wenige Basispunkte zurück und stiegen insbesondere im Jahr 2007 wieder auf knapp zehn Basispunkte an; die Renditendifferenzen der beiden Bundesländer zum Bund erhöhten sich dabei auf fast 30 Basispunkte.

Die geschilderte Entwicklung der Spreads lässt vermuten, dass im Wesentlichen drei Faktoren den Zinsaufschlag von Länderanleihen zu Schuldverschreibungen des Bundes bestimmen: Liquiditätsprämien, die generelle Bereitschaft der Anleger, Risiken zu übernehmen, sowie das spezifische Risiko, das die Anleger Emissionen einzelner Bundesländer zu messen. Während die Risikoneigung beziehungsweise -aversion des Marktes sich bei-

spielsweise durch die Renditendifferenz von Unternehmensanleihen zu Staatsanleihen näherungsweise abbilden lässt und bundesländerspezifische Risiken aus einer höheren Verschuldung resultieren könnten, ist die empirische Erfassung der Liquidität von Länderanleihen schwieriger.

Ein Markt ist perfekt liquide, wenn zu einem gegebenen Zeitpunkt eine beliebige Menge eines Wertpapiers darauf gehandelt werden kann, ohne dass der Preis variiert. Ein exaktes Maß für die Liquidität existiert jedoch nicht. In der Literatur werden verschiedene Konzepte der Liquiditätsmessung auf Anleihemärkten diskutiert, die in zwei Kategorien unterteilt werden können. Mengenbasierte Ansätze erfassen zum Beispiel das ausstehende Volumen einer Anleihe oder den Handelsumsatz. Das ausstehende Volumen einer Schuldverschreibung ist in der Regel bekannt, gibt jedoch nur eine recht grobe Information über die Handelbarkeit. Handelsumsätze dagegen beziehen sich direkt auf die Marktaktivität. Da der größte Teil des Umsatzes von Anleihen jedoch außerbörslich getätigt wird, ist diese Information nur in Ausnahmefällen verfügbar.¹⁹⁾ Die zweite

*Liquidität von
Länderanleihen*

17 Mittel der Umlaufrenditen von Bundesanleihen bzw. Pfandbriefen mit vier bis sieben Jahren Laufzeit.

18 So hatten Österreich (148 Mrd €), Portugal (120 Mrd €), Finnland (88 Mrd €) und Irland (39 Mrd €) Ende 2007 nach Angaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich Anleihen (jeweils ohne Geldmarktpapiere) in einem Volumen ausstehen, das mit der Kapitalmarktverschuldung von Nordrhein-Westfalen (62 Mrd €) oder Berlin (33 Mrd €) grob vergleichbar ist. Die Renditendifferenzen beziehen sich hier – anders als in der übrigen Untersuchung – auf die jeweils zuletzt emittierten Anleihen mit einer Laufzeit von rd. zehn Jahren.

19 Nur rd. 2 % des Handels in Bundesanleihen fanden im Jahr 2006 an Börsen statt. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Primär- und Sekundärmärkte für öffentliche Schuldtitel, Monatsbericht, Juli 2007, S. 51–64.

Kategorie bilden die preisbasierten Maße, die jedoch nur für Anleihen verfügbar sind, die tatsächlich gehandelt werden; sie bilden also per se nur den liquideren Teil des Marktes ab.²⁰⁾ Ein solcher preisbasierter Indikator ist die Geld-/Briefspanne, die allerdings bei deutschen Staatsanleihen mitunter wenig Variation aufweist.²¹⁾

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Heterogenität von Renditen zu einem Zeitpunkt zu bestimmen. Auf arbitragefreien Märkten haben gleiche Anleihen den gleichen Preis beziehungsweise die gleiche Rendite. Treten Unterschiede in den Renditen von Titeln eines Emittenten in einer Laufzeitklasse auf, deutet dies auf eine geringe Liquidität der Anleihen hin, da ansonsten Arbitrageure die Differenz ausnutzen würden und die Preise sich in der Folge angleichen.²²⁾

Ein Maß für die Heterogenität der Renditen von Länderanleihen ist deren Standardabweichung.²³⁾ Bildet man diese für einzelne Bundesländer und für Jumbo-Anleihen im Zeitablauf ab, wird deutlich, dass die großvolumigen Jumbo-Anleihen liquider sind als die jeweiligen Einzelanleihen der Bundesländer. Dies gilt auch für den Sommer 2007, in dem für Anleihen von Ländern im Zuge der Finanzmarktkrise Illiquiditätsspitzen verzeichnet wurden (siehe Schaubild auf S. 40).

Eine empirische Untersuchung zu den Bestimmungsfaktoren von Länderspreads zeigt, dass diese in der Tat wesentlich durch Liquiditätsprämien bestimmt werden (vgl. Erläuterungen auf S. 43). Je höher die Liquidität der Anleihen eines Bundeslandes – gemessen an der

Standardabweichung der Renditen – desto geringer sind für sich genommen die Zinsaufschläge. Außerdem spielt die allgemeine Einstellung der Marktteilnehmer zum Risiko eine Rolle. In Zeiten geringer Risikoneigung verlangen die Anleger für das Halten von Länderbonds einen höheren Aufschlag. Schließlich sind länderspezifische Faktoren von Bedeutung. Diese kommen zum einen in einem Term für Individualeffekte („fixed effects“) für jedes Bundesland zum Ausdruck; zum anderen verlangen Anleger mit zunehmender Pro-Kopf-Verschuldung eines Emittenten eine höhere Kompensation. Ökonomisch ist dieser letztgenannte Effekt allerdings vergleichsweise gering, was maßgeblich mit dem bündischen Prinzip und dem angenommenen letztendlichen Eintreten der Gebietskörperschaften füreinander zusammenhängen dürfte.

Die sich im Zeitablauf verändernden Renditeunterschiede zwischen Bundesanleihen und Länderanleihen lassen sich auch noch aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Ein verstärkter Gleichlauf von Renditen vergleichbarer Wertpapiere kann als Indiz für einen zunehmenden Integrationsgrad des entsprechenden Marktes angesehen werden. Bei

Integration des deutschen Marktes für Staatsanleihen

20 Die überwiegende Anzahl von Schuldverschreibungen der Bundesländer wird nicht gehandelt.

21 Vgl.: Deutsche Bundesbank, Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklungen und strukturelle Veränderungen, Monatsbericht, Oktober 2006, S. 29–44.

22 Alternativ können Transaktionskosten die Ausnutzung eines beobachtbaren Preisunterschiedes unrentabel machen.

23 Eine geringere Standardabweichung der Renditen verschiedener Anleihen eines Landes zeigt eine höhere Liquidität an. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Laufzeit der verwendeten Anleihen wurden die Renditen der Länderanleihen mittels der Renditestrukturkurve für Bundesanleihen korrigiert. Vgl.: Schulz und Wolff (2008), a. a. O., S. 7 ff.

Determinanten des Zinsaufschlags von Länder- zu Bundesanleihen

Anleihen der Bundesländer rentieren regelmäßig höher als entsprechende Schuldverschreibungen des Bundes. Ein möglicher Grund könnte die geringere Liquidität von Länderanleihen im Sekundärmarkt sein, wofür Investoren eine sogenannte Liquiditätsprämie fordern. Des Weiteren könnten Anleger eine höhere Kompensation für den möglichen Ausfall von Anleihen eines Bundeslandes verlangen (Kreditrisikoprämie). Zudem sollte die Zinsdifferenz vom Grad der nicht direkt beobachtbaren allgemeinen Risikoaversion abhängen. Diese beschreibt die grundsätzliche Neigung von Investoren, risikobehaftete Vermögenstitel zu halten. Zur Bestimmung der Einflussgrößen wird folgende Panelregression mit Daten für alle 16 Bundesländer geschätzt:

$$Spread_{it} = \alpha RAV_t + \beta Illiquidität_{it} + \gamma Schulden_{it} + \mu_i + \varepsilon_{it}$$

Die abhängige Variable ist die Renditendifferenz zwischen Anleihen der Laufzeitklasse vier bis sieben Jahre des Landes i zu entsprechenden Bundespapieren zum Zeitpunkt t . Als Maß für die globale Risikoaversion wird die Renditendifferenz von auf US-Dollar lautenden Unternehmensanleihen der niedrigsten Investmentgrade-Ratingklasse BBB zu US-Staatsanleihen verwendet. Die Liquidität von Landesanleihen wird mittels des auf Seite 41 f. vorgestellten Maßes abgebildet. Die Bonität eines Landes wird über die Pro-Kopf-Verschuldung relativ zum Bund gemessen. Die nicht mit den anderen erklärenden Variablen beschriebene Heterogenität zwischen den Bundesländern wird mit einem länderspezifischen Term für Individualeffekte („fixed effects“) μ erfasst. Die Schätzung erfolgt mit Tagesdaten für den Zeitraum 1996 bis 2006. Die Ergebnisse sind in der nebenstehenden Tabelle zusammengefasst.

Die Ergebnisse der Regression A zeigen, dass der Spread zwischen Länderanleihen und Bundesanleihen tatsächlich signifikant positiv von der Risikoaversion der Anleger abhängt. Je stärker die Investoren Risiko fürchten, desto höhere Kompensationen verlangen sie, um statt einer Bundesanleihe eine Schuldverschreibung eines Landes zu halten. In turbulenten Phasen dienen also vorrangig Titel des Bundes als „sicherer Hafen“. Dies könnte an der höheren Liquidität der Bundesanleihen liegen, das

1 So haben Bremen und das Saarland in den Jahren 1994 bis 2004 zur Überwindung extremer Haushaltsnotlagen zusätzliche Transfers erhalten. Nach dem Berlin-Urteil vom

heißt, ein Investor kann eher eine Anleihe des Bundes verkaufen, ohne einen Abschlag vom herrschenden Marktpreis hinnehmen zu müssen, als eine entsprechende Landesschuldverschreibung. Dies wird in Regression B berücksichtigt. Neben der Risikoaversion zeigt sich hier die per se unbeobachtbare Liquiditätsprämie in Form eines positiven Koeffizienten: Je weniger liquide Länderanleihen sind, desto größer ist der Zinsaufschlag zum Bund.

In Regression C wird als weitere erklärende Variable die Pro-Kopf-Verschuldung eingeführt. Eine höhere Verschuldung sollte das Kreditrisiko eines Landes ansteigen lassen. Der geschätzte Koeffizient ist statistisch signifikant und weist das erwartete positive Vorzeichen auf, am Markt wird also tatsächlich eine Prämie für das Kreditrisiko eines Landes gefordert. Ökonomisch ist der Effekt jedoch gering: Eine Ausweitung der Pro-Kopf-Verschuldung relativ zum Bund um 1000 € würde den Zinsaufschlag partiell um einen Basispunkt ausweiten. Diese geringe Reaktion ist zum einen durch die hohe Bonität deutscher Bundesländer bedingt, welche durch zukünftige Steuereinnahmen und veräußerbare Vermögensgegenstände gesichert ist. Zum anderen legt das nicht zuletzt im Länderfinanzausgleich zum Ausdruck kommende bündische Prinzip, zumindest aus Marktsicht, eine implizite Mithaftung der anderen Länder sowie des Bundes nahe.¹⁾

Determinanten des Zinsaufschlags

Position	A	B	C
Risikoaversion	0,052 28,53	0,05 27,35	0,045 45,6
Illiquidität		18,892 28,39	19,571 27,68
Verschuldung			0,001 5,94
N	37.549	31.598	29.423
R ²	0,021	0,044	0,043

Abhängige Variable: Zinsaufschlag von Anleihen des Landes i zu entsprechenden Anleihen des Bundes in Basispunkten. Tägliche Beobachtungen. Schätzzeitraum 1996 bis 2006. Unter den Koeffizienten sind die jeweiligen t-Werte angegeben.

Herbst 2006 sind die Voraussetzungen dafür zwar deutlich verschärft, im Extremfall sind weitere Hilfen aber auch künftig möglich.

Integration des deutschen Staatsanleihenmarkts

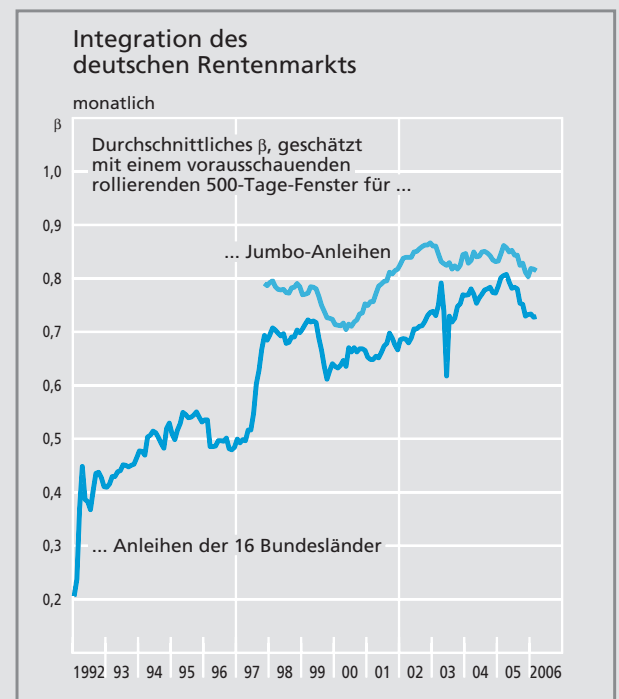
Das Verhältnis von Anleihen des Bundes und der Länder lässt sich auch durch den Grad ihres Gleichlaufs charakterisieren. Der deutsche Markt für Staatsanleihen kann als integriert angesehen werden, wenn substituierbare Schuldverschreibungen die gleiche Rendite abwerfen.¹⁾ Für den deutschen – wie auch für den europäischen – Rentenmarkt sind Bundesanleihen die Referenzgröße. Man kann davon ausgehen, dass den Gesamtmarkt betreffende Nachrichten sich in den Renditeänderungen von Bundesanleihen widerspiegeln. In einem perfekt integrierten Markt sollte somit die Renditeentwicklung anderer Anleihen derjenigen von Bundestiteln entsprechen. Dieser Zusammenhang kann mit folgendem Ansatz geschätzt werden:²⁾

$$\Delta y_{jt} = \alpha_{jt} + \beta_{jt} \Delta y_{Bt} + \varepsilon_{jt}$$

Dabei gibt Δy_{jt} die Renditedifferenz einer Anleihe des Bundeslandes j zum Zeitpunkt t über zehn Handelstage an und Δy_{Bt} ist die entsprechende Renditeveränderung für Bundesanleihen zum gleichen Zeitpunkt, ε steht für das Residuum der Regression. Ist der Rentenmarkt voll integriert, sollten beide Renditen sich im Gleichklang bewegen, das heißt, der Koeffizient β wäre eins und die Konstante α null. Das Modell wird einzeln für alle Bundesländer ab 1992 mit einem vorausschauenden Fenster von 500 Handelstagen geschätzt, das mit einer Schrittweite von

zehn Tagen rollt.³⁾ Die Renditen beziehen sich auf Anleihen mit rund zehn Jahren Laufzeit.

Die Ergebnisse der Schätzung zeigen, dass die Konstante α tatsächlich null ist. Dagegen liegt der Integrationsparameter β regelmäßig unter eins. Unten stehendes Schaubild zeigt die Entwicklung des Durchschnitts der 16 zu einem Zeitpunkt geschätzten β -Koeffizienten. Seit den frühen neunziger Jahren ist



¹ Ein weiteres wichtiges Kriterium für Integration ist der Marktzu- gang von Anbietern und Nachfragern. Dieser kann im besonderen Fall des deutschen Staatsanleihenmarkts jedoch als gegeben betrachtet werden. — ² Vgl.: Baele, Ferrando, Hördahl, Krylova und Monet (2004), Measuring European Financial Integration, Oxford Review of

Economic Policy, Vol. 20, S. 509–530. Einschränkend muss darauf hin- gewiesen werden, dass diese strenge Form voraussetzt, dass sich in den Renditen enthaltene Prämien (für z.B. das Kreditrisiko oder das Liquiditätsrisiko) bei Bundes- und Länderanleihen im Zeitablauf nicht unterschiedlich entwickeln. — ³ Für eine ausführliche Diskussion der

der durchschnittliche Wert von 0,4 bis auf rund 0,8 angestiegen. Dies reflektiert einen zunehmenden Gleichlauf der Renditen von Bundes- und Länderanleihen. Dieser Zuwachs dürfte in erster Linie auf den sich vertiefenden Markt für Länderanleihen zurückzuführen sein. Die mangelnde Liquidität des Marktes für Länderanleihen, zumindest Anfang bis Mitte der neunziger Jahre, bedeutet direkt, dass der Ausgleich von Preisdifferenzen durch Arbitragehandel nur eingeschränkt möglich war.

Betrachtet man statt einzelner Länderanleihen die Entwicklung der von mehreren Ländern gemeinsam begebenen Jumbo-Anleihen, zeigt sich systematisch ein höheres Integrationsniveau. Die Renditen von Jumbos, die im Mittel ein erheblich größeres Emissionsvolumen als einfache Länderanleihen haben, verlaufen somit stärker im Gleichklang mit Bundesanleihen als normale Länderanleihen. Eine gesonderte Betrachtung der besonders großvolumigen Länderanleihen (Jumbos und Einzelanleihen), die auch auf elektronischen Marktplätzen handelbar sind, zeigt für diese sogar einen noch höheren Integrationsgrad. Dies deutet erneut auf die große Bedeutung der Liquidität für die Integration des Anleihenmarkts hin.

Zuletzt fallende Werte des Integrationsmaßes sowohl für Jumbos als auch für Einzelanleihen reflektieren

die Ausweitung des Spreads zwischen Länderanleihen und denen des Bundes. Dies deutet darauf hin, dass Anleger in den jüngsten Finanzmarkturbulenzen offenbar die liquideren Papiere des Bundes bevorzugt erworben haben (vgl. auch Determinanten des Zinsaufschlags).

Eine zunehmende Integration der Märkte für Staatsanleihen ist auch auf europäischer Ebene beobachtbar.⁴⁾ Auch für zentralstaatliche Anleihen anderer europäischer Staaten können Bundesanleihen als Referenz angesehen werden. Die Streuung des oben beschriebenen Integrationsparameters β lag jedoch in den neunziger Jahren erheblich höher als unter den deutschen Bundesländern. Der wesentliche Grund hierfür sind die – auch innerhalb des Europäischen Währungssystems – schwankenden Wechselkurse in der Zeit vor Einführung des Euro. Bis 1999 kann trotzdem eine Konvergenz des Gleichlaufs der Renditen beobachtet werden, die auf die Erwartung der Euro-Einführung, aber auch auf allgemein erhöhte Kapitalflüsse und eine stärkere Vergleichbarkeit der Ausstattungsmerkmale von Anleihen innerhalb Europas zurückgeführt werden kann.⁵⁾ Ab 1999 liegt der Parameter β für Staatsanleihen des Euro-Raums tatsächlich in der Nähe von eins und damit höher als für deutsche Länderanleihen, was in erster Linie auf die im Regelfall höhere Liquidität von zentralstaatlichen Schuldverschreibungen zurückzuführen sein dürfte.

Integration des europäischen Anleihenmarkts vgl.: Schulz und Wolff, Sovereign bond market integration: the euro, trading platforms and globalization, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Reihe 1, Nr. 12/2008. — 4 EZB (2008), Financial

Integration in Europe, S. 13 ff. — 5 Vgl.: Pagano und von Thadden (2004), The European Bond Markets under EMU, Oxford Review of Economic Policy, S. 531–554, und Deutsche Bundesbank, Kapitalverkehr und Wechselkurs, Monatsbericht, Januar 2002, S. 15–27.

einem hohen Integrationsgrad sollten sich Nachrichten, die den gesamten deutschen Rentenmarkt betreffen, sowohl in den Renditen von Bundes- als auch von Länderanleihen widerspiegeln. In welchem Umfang dies tatsächlich der Fall ist, lässt sich mit Hilfe einer ökonometrischen Schätzung ermitteln. Der resultierende Schätzparameter kann dann als Maß für den Integrationsgrad herangezogen werden (siehe auch Erläuterungen auf S. 44 f.).

*Empirische
Ergebnisse*

Es zeigt sich, dass der Integrationsgrad des deutschen Marktes für Staatsanleihen – wie vermutet – im Zeitablauf deutlich gestiegen ist. Renditeänderungen von Bundesanleihen schlugen sich zuletzt doppelt so stark in gleichgerichteten Bewegungen der Renditen von Länderanleihen nieder wie noch zu Beginn der neunziger Jahre. Allerdings ist die Integration des Marktes nicht vollständig – der entsprechende Koeffizient liegt bei 0,7 bis 0,8 und nicht bei 1. Dies dürfte auf die noch immer bestehenden Liquiditätsunterschiede zurückzuführen sein. Diese Hypothese wird gestützt durch die Tatsache, dass die von mehreren Ländern gemeinsam begebenen Jumbo-Anleihen, die wegen ihres größeren Emissionsvolumens deutlich liquider sind, durchweg ein höheres Integrationsniveau aufweisen.

Im Zuge der Finanzmarktkrise sind die Integrationsmaße für Länderanleihen und Jumbos allerdings wieder etwas gefallen. Offenbar haben Anleger in diesen „unruhigen Zeiten“ die liquideren Papiere des Bundes bevorzugt. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich im Übrigen auch im Verhältnis von Bundesanleihen

und entsprechenden Staatstiteln anderer EWU-Länder.

Zusammenfassung und Schlussbemerkungen

Mit zunehmender Verschuldung haben die deutschen Bundesländer seit Ende der neunziger Jahre Mittel verstärkt über die Emission von Anleihen aufgenommen; die Inanspruchnahme von Bankkrediten entwickelte sich dagegen rückläufig. Auch haben die Länder vermehrt auf relativ großvolumige Anleihen zurückgegriffen. Zudem werden seit 1996 gemeinsame Anleihen mehrerer Länder (Jumbos) mit hohen Emissionsvolumen begeben, ohne dabei die Größenordnung von Bundesanleihen und -obligationen zu erreichen. Ungeachtet dieser Tendenz ist die überwiegende Mehrzahl der Länderanleihen jedoch weiterhin mit geringen Emissionsbeträgen ausgestattet und wird nicht an Sekundärmärkten gehandelt. Seit 1999 verschulden sich einzelne Länder am Kapitalmarkt nicht mehr ausschließlich in Euro, sondern auch in anderen Währungen.

Der Zinsaufschlag von Länderanleihen gegenüber dem Bund ist seit den neunziger Jahren im Mittel bis 2006 deutlich zurückgegangen, hat sich aber im Zuge der Finanzmarktunruhen 2007 wieder ausgeweitet. Ein wesentlicher Erklärungsfaktor für das Zinsgefälle zum Bund ist die geringe Liquidität der Länderanleihen. Diese waren insbesondere in den neunziger Jahren vergleichsweise illiquide, was sich in höheren Prämien niederschlug. Die besonders liquiden Jumbo-Anleihen wer-

den daher in der Regel mit einem geringeren Zinsaufschlag als einfache Länderanleihen gehandelt. Das Verschuldungsniveau der einzelnen Bundesländer hat dagegen nur einen geringen Einfluss auf die jeweiligen Renditen, da die Anleger offenbar nur sehr begrenzte Ausfallrisiken einrechnen. Insgesamt hat sich der Gleichlauf der Länderanleihen mit Bundes-

titeln im Zeitablauf erhöht. Der jüngste Anstieg des Zinsgefälles geht auf die allgemein gestiegene Risikoaversion der Marktteilnehmer während der Finanzmarktkrise zurück. Ähnliche Entwicklungen waren auch bei Anleihen anderer EWU-Länder und in der Risikobepreisung an den Finanzmärkten im Allgemeinen zu beobachten.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 5* |
| 2. Außenwirtschaft | 5* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren | 6* |

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

- | | |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems | 14* |

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

- | | |
|------------|-----|
| 1. Aktiva | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

IV. Banken

- | | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren	52*
2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren	53*

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“	54*
2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)	55*
4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)	55*
5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen	56*
6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten	56*
7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	57*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	57*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	58*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	58*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	59*
12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	59*
13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern	59*
14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten	60*

X. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*
3. Auftragseingang in der Industrie	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*

5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

XI. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	68*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	69*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	70*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	71*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	71*
6. Vermögensübertragungen	71*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	72*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	73*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	73*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	74*
11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	75*
12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der EWWU	75*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	76*

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2006 Aug.	7,2	8,4	8,2	8,1	9,2	12,0	8,4	2,97	3,23	4,0
Sept.	7,2	8,4	8,5	8,4	9,4	12,2	8,3	3,04	3,34	3,8
Okt.	6,2	8,2	8,5	8,8	9,1	12,0	8,4	3,28	3,50	3,9
Nov.	6,6	8,8	9,3	9,3	8,7	11,9	8,5	3,33	3,60	3,8
Dez.	7,6	9,4	10,0	9,8	8,2	11,5	8,5	3,50	3,68	3,9
2007 Jan.	6,9	9,1	10,1	10,0	8,1	11,4	8,6	3,56	3,75	4,1
Febr.	6,8	8,9	10,1	10,4	7,9	10,8	8,4	3,57	3,82	4,1
März	7,0	9,5	11,0	10,4	7,8	10,9	9,2	3,69	3,89	4,0
April	6,2	8,8	10,3	10,6	7,7	10,8	9,1	3,82	3,98	4,2
Mai	5,9	9,3	10,6	10,6	8,4	11,1	8,7	3,79	4,07	4,3
Juni	6,1	9,5	11,0	11,1	8,7	11,6	9,4	3,96	4,15	4,6
Juli	6,9	10,5	11,7	11,4	8,7	11,6	9,2	4,06	4,22	4,6
Aug.	6,6	10,5	11,5	11,5	8,8	11,8	9,3	4,05	4,54	4,4
Sept.	6,1	10,2	11,3	11,7	8,7	11,7	8,9	4,03	4,74	4,3
Okt.	6,4	11,2	12,3	12,0	9,3	12,4	9,0	3,94	4,69	4,4
Nov.	6,2	10,9	12,3	12,0	9,1	12,2	8,4	4,02	4,64	4,2
Dez.	4,0	10,1	11,5	11,8	10,1	12,8	9,0	3,88	4,85	4,3
2008 Jan.	4,4	10,4	11,6	11,5	10,0	12,7	9,1	4,02	4,48	4,2
Febr.	3,7	10,7	11,3	11,0	9,8	12,6	8,0	4,03	4,36	4,1
März	2,9	9,9	10,1	10,7	9,7	12,2	6,6	4,09	4,60	4,1
April	2,5	10,5	10,6	...	9,7	11,8	6,5	3,99	4,78	4,3
Mai	...	...	...	...	...	...	4,01	4,01	4,86	4,4

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz		Kapitalbilanz				Dollarkurs	effektiver Wechselkurs 3)		
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	übriger Kapitalverkehr		Währungsreserven	nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2006 Aug.	- 2 921	- 2 276	- 3 090	- 4 824	- 20 642	+ 23 248	- 872	1,2811	104,6	105,4
Sept.	+ 3 026	+ 5 580	+ 33 340	- 32 504	+ 50 394	+ 16 503	- 1 053	1,2727	104,4	105,2
Okt.	+ 1 929	+ 5 156	+ 4 023	- 16 572	+ 41 893	- 21 444	+ 145	1,2611	103,9	104,8
Nov.	+ 3 410	+ 7 467	- 10 678	- 13 401	+ 55 136	- 51 705	- 708	1,2881	104,5	105,4
Dez.	+ 13 544	+ 3 624	- 22 903	- 20 944	+ 17 340	- 17 292	- 2 007	1,3213	105,6	106,3
2007 Jan.	- 2 011	- 4 002	+ 47 226	- 11 493	+ 38 285	+ 23 281	- 2 846	1,2999	104,9	105,7
Febr.	- 3 672	+ 2 455	+ 9 056	- 357	+ 16 080	- 6 103	- 563	1,3074	105,4	106,2
März	+ 9 430	+ 10 184	- 26 846	- 2 406	+ 72 988	- 99 415	+ 1 987	1,3242	106,1	106,8
April	- 2 508	+ 4 887	+ 51 755	- 5 085	- 2 975	+ 61 400	- 1 585	1,3516	107,2	107,8
Mai	- 13 176	+ 4 000	+ 7 030	- 25 856	+ 9 387	+ 24 317	- 817	1,3511	107,3	107,9
Juni	+ 13 734	+ 11 235	- 8 972	- 26 929	+ 64 248	- 44 335	- 1 956	1,3419	106,9	107,4
Juli	+ 6 299	+ 7 770	+ 48 035	- 109	+ 7 772	+ 43 416	- 3 044	1,3716	107,6	108,1
Aug.	+ 1 094	+ 3 633	+ 66 467	+ 475	- 1 348	+ 66 212	+ 1 129	1,3622	107,1	107,7
Sept.	+ 6 238	+ 5 668	- 16 996	- 41 238	+ 31 902	- 5 234	- 2 425	1,3896	108,2	108,9
Okt.	+ 4 638	+ 6 945	- 49 138	+ 29 522	- 50 015	- 28 625	- 21	1,4227	109,4	110,1
Nov.	+ 3 642	+ 5 056	- 1 642	+ 9 505	- 21 435	+ 10 083	+ 205	1,4684	111,0	111,7
Dez.	+ 2 685	- 2 273	- 23 218	- 20 795	- 21 038	+ 13 882	+ 4 733	1,4570	111,2	111,7
2008 Jan.	- 17 924	- 7 270	+ 27 273	- 29 934	+ 36 375	+ 27 661	- 6 827	1,4718	112,0	112,3
Febr.	+ 8 145	+ 4 249	- 24 886	- 20 025	+ 21 167	- 30 699	+ 4 672	1,4748	111,8	112,0
März	- 7 838	+ 339	+ 11 824	- 18 791	+ 8 689	+ 25 245	- 3 319	1,5527	114,6	115,0
April	...	...	...	...	...	...	...	1,5751	116,0	116,1
Mai	...	...	...	...	...	...	...	1,5557	115,5	115,4

* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. 75*/ 76*. — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-22-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	EWU	Belgien	Deutschland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾								
2005	1,6	1,7	0,8	2,8	1,9	3,8	6,0	0,6
2006	2,8	2,8	2,9	4,9	2,2	4,2	5,7	1,8
2007	2,6	2,8	2,5	4,4	2,2	4,0	...	1,5
2006 4.Vj.	3,3	3,4	3,7	4,2	2,1	4,3	4,5	2,2
2007 1.Vj.	3,2	4,0	3,4	5,4	2,1	4,4	8,3	2,1
2.Vj.	2,6	3,3	2,5	5,1	1,6	4,1	5,4	1,8
3.Vj.	2,7	2,4	2,4	3,6	2,4	3,9	3,8	1,8
4.Vj.	2,1	1,7	1,6	3,7	2,5	3,6	3,5	0,2
2008 1.Vj.	2,2	2,0	1,8	2,8	2,0	3,6	...	0,2
Industrieproduktion ¹⁾²⁾								
2005	1,3	- 0,3	3,3	0,3	0,3	- 0,9	3,0	- 0,8
2006	4,0	5,1	5,9	9,8	1,0	0,5	5,1	2,4
2007	3,4	2,7	6,1	4,4	1,5	2,2	7,2	- 0,2
2006 4.Vj.	4,0	4,7	6,1	5,4	0,6	0,6	1,5	3,6
2007 1.Vj.	4,0	3,8	7,0	3,8	0,8	3,5	13,6	1,1
2.Vj.	2,8	2,6	5,9	3,7	0,1	0,7	- 1,0	0,6
3.Vj.	4,0	3,2	6,2	3,8	2,5	2,4	7,5	1,0
4.Vj.	3,1	1,1	5,6	6,0	2,6	2,2	9,9	- 3,3
2008 1.Vj.	2,8	2,8	8)p)	5,5	4,1	1,7	- 2,9	3,2
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾								
2005	81,2	79,4	82,9	84,9	83,2	72,1	74,2	76,4
2006	83,0	82,7	85,5	86,0	85,0	75,7	75,7	77,6
2007	84,2	83,2	87,5	87,3	86,6	76,9	76,6	78,2
2007 1.Vj.	84,2	83,4	87,6	89,3	86,0	76,9	76,8	78,2
2.Vj.	84,6	83,2	88,2	86,9	86,2	76,9	77,1	78,9
3.Vj.	84,1	82,8	87,1	86,7	86,4	76,7	75,9	78,2
4.Vj.	84,0	83,4	87,0	86,3	87,6	77,1	76,4	77,4
2008 1.Vj.	83,9	83,8	87,2	86,3	86,8	76,7	79,4	76,7
2.Vj.	83,5	83,4	87,6	85,2	85,5	77,3	75,3	76,2
Arbeitslosenquote ⁴⁾								
2005	8,8	8,4	10,7	8,4	9,2	9,8	4,3	7,7
2006	8,2	8,2	9,8	7,7	9,2	8,9	4,4	6,8
2007	7,4	7,5	8,4	6,9	8,3	8,3	4,6	6,1
2007 Nov.	7,2	7,0	8,0	6,6	8,0	7,9	4,8	6,1
Dez.	7,2	7,0	7,9	6,4	7,9	7,9	5,1	6,1
2008 Jan.	7,2	7,0	7,7	6,3	7,9	...	5,2	...
Febr.	7,1	7,0	7,5	6,2	7,8	...	5,4	...
März	7,1	6,9	7,4	6,1	7,8	...	5,6	...
April	7,1	6,9	7,4	6,0	7,8	...	5,7	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾								
2005	2,2	2,5	p)	1,9	0,8	1,9	3,5	2,2
2006	2,2	2,3	p)	1,8	1,3	1,9	3,3	2,7
2007	5) 2,1	1,8	p)	2,3	1,6	1,6	3,0	2,9
2007 Dez.	3,1	3,1	p)	3,1	1,9	2,8	3,9	3,2
2008 Jan.	6) 3,2	3,5	p)	2,9	3,5	3,2	3,9	3,1
Febr.	3,3	3,6	p)	3,0	3,3	3,2	4,5	3,5
März	3,6	4,4	p)	3,3	3,6	3,5	4,4	3,7
April	3,3	4,1	p)	2,6	3,3	3,4	4,4	3,3
Mai	3,7	5,1	p)	3,1	4,1	3,7	4,9	3,7
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾								
2005	- 2,6	- 2,3	- 3,4	2,9	- 2,9	- 5,1	1,6	- 4,2
2006	- 1,3	0,3	- 1,6	4,1	- 2,4	- 2,6	3,0	- 3,4
2007	- 0,6	- 0,2	0,1	5,3	- 2,7	- 2,8	0,3	- 1,9
Staatliche Verschuldung ⁷⁾								
2005	70,2	92,1	67,8	41,3	66,4	98,0	27,4	105,8
2006	68,5	88,2	67,6	39,2	63,6	95,3	25,1	106,5
2007	66,3	84,9	65,0	35,4	64,2	94,5	25,4	104,0

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau

und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 Ab 2007 einschl. Slowenien. — 6 Ab Januar 2008

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Luxemburg	Malta	Niederlande	Österreich	Portugal	Slowenien	Spanien	Zypern	Zeit
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾								
5,0	3,2	1,5	2,0	0,9	4,1	3,6	4,0	2005
6,1	3,4	3,0	3,3	1,3	5,7	3,9	4,0	2006
4,5	3,8	3,5	3,4	1,7	6,1	3,8	...	2007
6,1	3,1	2,7	3,4	1,5	6,3	4,1	4,0	2006 4.Vj.
5,9	3,9	2,5	3,7	1,9	7,2	4,3	4,5	2007 1.Vj.
4,4	3,8	2,6	3,4	1,7	6,0	3,9	4,1	2.Vj.
4,2	4,0	4,2	3,2	1,6	6,4	3,7	4,6	3.Vj.
3,4	3,6	4,5	3,1	1,8	4,7	3,3	4,3	4.Vj.
...	3,5	3,1	3,3	0,9	5,4	2,4	4,0	2008 1.Vj.
Industrieproduktion ¹⁾²⁾								
0,6	-	- 1,1	4,2	0,3	3,9	0,7	0,9	2005
2,3	-	1,2	7,3	2,8	6,5	3,9	0,7	2006
0,3	-	3,1	4,9	1,8	6,2	1,9	3,1	2007
2,0	-	0,3	7,0	4,4	7,2	4,6	2,1	2006 4.Vj.
2,3	-	- 3,6	6,7	4,2	9,7	4,2	1,9	2007 1.Vj.
2,2	-	0,4	5,6	1,5	6,7	2,5	2,3	2.Vj.
- 2,9	-	5,7	4,5	1,3	5,8	1,1	3,9	3.Vj.
- 0,7	-	10,1	3,2	0,0	3,0	- 0,2	4,4	4.Vj.
0,0	-	6,2 p)	3,5	- 2,8	1,3	- 0,5	3,5	2008 1.Vj.
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾								
82,3	72,8	82,0	81,7	80,0	82,2	80,2	72,6	2005
85,2	81,6	82,0	83,4	78,4	83,9	80,5	69,9	2006
87,3	80,8	83,6	85,2	81,8	85,9	81,0	70,0	2007
87,4	80,8	83,4	85,1	79,7	85,6	81,2	69,8	2007 1.Vj.
88,8	87,4	83,3	85,5	81,7	86,2	81,3	69,8	2.Vj.
86,5	78,7	83,8	85,2	84,3	85,9	81,4	69,2	3.Vj.
86,5	76,3	83,8	84,8	81,3	86,0	80,0	71,3	4.Vj.
86,0	79,5	83,5	83,6	78,1	84,8	81,1	72,5	2008 1.Vj.
84,5	82,4	83,4	84,0	82,3	85,3	80,2	73,2	2.Vj.
Arbeitslosenquote ⁴⁾								
4,5	7,3	4,7	5,2	7,6	6,5	9,2	5,2	2005
4,7	7,3	3,9	4,7	7,7	6,0	8,5	4,6	2006
4,7	6,4	3,2	4,4	8,0	4,8	8,3	3,9	2007
4,7	6,1	2,9	4,3	7,6	4,5	8,6	3,7	2007 Nov.
4,6	5,8	2,9	4,2	7,6	4,5	8,8	3,7	Dez.
4,6	5,8	2,8	4,2	7,5	4,4	9,0	3,6	2008 Jan.
4,7	5,8	2,8	4,1	7,4	4,3	9,2	3,6	Febr.
4,6	5,7	2,8	4,1	7,4	4,3	9,3	3,6	März
4,7	5,7	2,8	4,2	7,4	4,0	9,6	3,6	April
Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾								
3,8	2,5	1,5	2,1	2,1	2,5	3,4	2,0	2005
3,0	2,6	1,7	1,7	3,0	2,5	3,6	2,2	2006
2,7	0,7	1,6	2,2	2,4	3,8	2,8	2,2	2007
4,3	3,1	1,6	3,5	2,7	5,7	4,3	3,7	2007 Dez.
4,2	3,8	1,8	3,1	2,9	6,4	4,4	4,1	2008 Jan.
4,2	4,0	2,0	3,1	2,9	6,4	4,4	4,7	Febr.
4,4	4,3	1,9	3,5	3,1	6,6	4,6	4,4	März
4,3	4,1	1,7	3,4	2,5	6,2	4,2	4,3	April
4,8	4,1	2,1 p)	3,8 p)	2,8	6,2	4,7	4,6	Mai
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾								
- 0,1	- 3,0	- 0,3	- 1,5	- 6,1	- 1,5	1,0	- 2,4	2005
1,3	- 2,5	0,5	- 1,5	- 3,9	- 1,2	1,8	- 1,2	2006
2,9	- 1,8	0,4	- 0,5	- 2,6	- 0,1	2,2	3,3	2007
Staatliche Verschuldung ⁷⁾								
6,1	70,4	52,3	63,5	63,6	27,5	43,0	69,1	2005
6,6	64,2	47,9	61,8	64,7	27,2	39,7	64,8	2006
6,8	62,6	45,4	59,1	63,6	24,1	36,2	59,8	2007

einschl. Malta und Zypern. — 7 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank (ESVG 1995), Mitgliedstaaten: Europäische Kommission (Maastricht-Definition), für Deutschland Defizit (Maastricht-Definition) gemäß VGR-Revision vom Mai 2008, eigene

Berechnung (in der Berechnung des Aggregats noch nicht berücksichtigt). — 8 Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal 2008.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2006 Sept.	126,9	134,5	21,8	- 7,6	- 13,7	17,1	120,5	103,4	28,2	4,3	1,4	14,4	8,3
Okt.	81,4	84,5	30,5	- 3,1	- 5,8	26,7	119,0	92,2	52,2	15,8	2,1	29,0	5,4
Nov.	110,7	105,9	11,6	4,8	6,5	68,2	143,8	75,6	27,3	10,6	2,6	23,0	8,9
Dez.	- 8,0	44,8	2,5	- 52,8	- 58,6	81,3	51,6	- 29,8	50,3	24,1	2,1	18,6	5,5
2007 Jan.	122,2	105,1	16,3	17,2	21,0	- 23,8	143,1	166,9	15,7	4,0	1,9	7,8	2,0
Febr.	69,8	68,4	3,2	1,4	4,4	40,2	125,0	84,8	52,0	2,8	1,9	40,0	7,3
März	145,9	153,5	46,6	- 7,6	- 6,4	84,7	125,5	40,8	90,2	31,3	0,9	28,1	29,8
April	156,1	170,9	78,4	- 14,8	- 15,4	- 38,4	153,6	192,0	25,0	12,6	0,3	17,2	- 5,1
Mai	144,5	104,8	30,1	39,8	45,4	- 17,1	73,6	90,7	9,7	16,7	- 0,2	21,2	- 28,0
Juni	85,5	103,4	- 18,2	- 17,9	- 17,5	46,6	- 5,6	- 52,2	87,1	19,7	0,7	31,7	35,1
Juli	85,3	106,4	6,1	- 21,2	- 22,5	5,6	64,1	58,5	45,5	14,6	0,8	7,0	23,0
Aug.	- 4,3	33,0	- 6,1	- 37,3	- 31,9	- 51,2	- 10,9	40,2	8,3	- 4,4	0,2	9,3	3,2
Sept.	123,1	135,0	22,0	- 11,9	- 11,7	- 23,5	31,9	55,5	11,2	- 3,1	1,3	0,4	12,6
Okt.	167,4	168,8	88,2	- 1,4	2,2	11,7	150,0	138,3	59,9	16,8	1,1	- 0,9	43,0
Nov.	96,1	96,5	9,4	- 0,4	- 1,2	28,2	80,4	52,2	- 3,8	2,8	0,8	- 12,0	4,6
Dez.	112,5	114,7	60,0	- 2,3	- 13,1	- 47,3	- 139,2	- 91,9	88,8	51,1	0,4	1,6	35,8
2008 Jan.	124,0	107,0	15,5	17,1	13,5	- 21,5	237,9	259,4	21,4	- 3,2	1,8	9,9	12,8
Febr.	57,7	64,4	3,4	- 6,6	2,9	- 13,8	83,9	97,6	- 3,3	- 7,8	- 1,1	3,3	2,3
März	147,6	132,4	27,4	15,2	8,3	- 40,9	- 60,5	- 19,6	22,1	3,3	- 2,3	3,5	17,5
April	174,4	152,9	75,4	21,4	9,3	- 71,3	85,1	156,4	22,5	4,4	- 1,5	14,8	4,8

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rücklagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2006 Sept.	23,7	32,8	9,5	- 9,1	- 7,9	14,9	32,8	17,8	- 5,8	0,4	1,2	- 4,2	- 3,3
Okt.	4,2	- 0,7	5,1	4,9	1,2	- 4,6	- 5,1	- 0,5	5,1	- 0,1	2,1	- 0,9	4,0
Nov.	12,6	5,5	7,3	7,2	6,6	42,0	42,1	0,1	- 0,8	1,3	2,6	- 0,3	- 4,3
Dez.	- 40,7	- 22,9	4,2	- 17,8	- 14,9	43,0	25,4	- 17,6	5,2	3,9	2,0	- 0,0	- 0,7
2007 Jan.	36,3	25,6	12,0	10,7	12,2	- 11,2	17,8	29,0	18,7	- 0,2	1,8	5,8	11,3
Febr.	- 7,0	0,8	- 7,1	- 7,8	- 3,4	5,7	26,9	21,2	5,7	0,8	2,0	- 0,6	3,5
März	10,4	14,4	6,4	- 4,0	2,2	14,9	20,6	5,7	- 5,3	- 0,8	1,5	- 4,5	- 1,4
April	32,6	33,4	35,6	- 0,9	- 2,8	- 12,4	25,2	37,5	8,8	2,8	0,2	3,6	2,2
Mai	- 13,9	- 16,0	- 15,2	2,1	5,0	- 2,5	10,9	13,4	- 2,3	- 0,0	- 0,2	6,6	- 8,6
Juni	- 27,5	- 11,9	- 24,8	- 15,6	- 10,1	58,7	24,1	- 34,6	9,6	2,1	0,6	- 3,8	10,7
Juli	7,2	7,3	5,8	- 0,1	- 5,4	17,5	13,2	- 4,3	9,8	1,4	0,6	- 0,7	8,5
Aug.	- 3,9	13,9	- 3,8	- 17,8	- 11,9	- 10,1	5,6	15,7	- 10,7	- 0,0	0,2	- 9,0	- 1,8
Sept.	10,3	19,7	5,7	- 9,4	- 3,2	24,7	48,7	24,0	- 0,3	3,6	0,6	- 3,0	- 1,4
Okt.	5,7	8,9	2,5	- 3,2	- 1,9	12,0	4,1	- 7,9	4,2	- 2,8	1,1	5,9	0,0
Nov.	- 1,9	4,5	1,4	- 6,4	- 5,2	17,3	28,1	10,7	- 15,0	- 0,7	1,0	- 12,0	- 3,2
Dez.	5,8	11,7	- 0,9	- 5,9	- 4,4	21,0	- 0,9	- 21,9	- 2,1	5,1	1,0	- 10,0	1,8
2008 Jan.	35,9	36,4	16,0	- 0,5	3,2	- 41,6	- 12,1	29,6	2,3	1,1	- 0,1	1,0	0,4
Febr.	- 7,9	- 13,2	- 18,2	5,3	8,7	7,1	29,0	21,9	- 8,3	- 0,8	- 0,9	- 6,5	- 0,1
März	44,0	43,5	26,5	0,5	2,7	- 7,9	21,4	29,3	4,2	- 0,5	- 2,1	- 0,9	7,7
April	49,8	40,5	29,6	9,3	4,9	- 3,1	17,7	20,8	0,2	0,3	- 1,4	1,6	- 0,3

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beihet zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)											Zeit		
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2							Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)			
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)							
					Bargeldumlauf	täglich fällige Einlagen 5)										
18,0	5,2	-	92,5	96,8	64,7	4,2	60,5	36,0	-	3,8	-	1,2	-	4,9	1,8	2006 Sept.
- 9,8	38,4	-	27,3	12,1	- 17,9	3,9	- 21,8	37,0	-	7,1	-	2,5	-	2,2	15,5	Okt.
0,8	69,2	-	81,6	68,8	47,9	4,4	43,5	29,0	-	8,2	-	0,4	-	13,2	0,0	Nov.
- 36,5	- 108,0	-	167,5	201,5	139,8	20,7	119,2	47,7	-	13,9	-	12,8	-	21,6	0,4	Dez.
11,2	66,4	-	5,1	- 60,0	- 83,5	- 17,0	- 66,4	23,1	-	0,4	-	14,2	-	28,6	22,3	2007 Jan.
19,0	3,4	-	35,5	7,4	- 6,5	3,1	- 9,5	25,1	-	11,3	-	6,6	-	10,8	10,7	Febr.
- 5,4	- 16,1	-	161,9	125,4	62,2	9,8	52,4	65,4	-	2,2	-	13,2	-	14,5	8,8	März
- 9,9	34,9	-	67,7	49,7	21,2	6,2	15,0	36,1	-	7,6	-	0,3	-	17,6	0,7	April
25,9	12,3	-	79,4	48,2	20,9	2,9	18,1	31,0	-	3,7	-	3,5	-	16,0	11,7	Mai
21,2	- 51,0	-	74,8	95,3	67,0	7,3	59,7	34,6	-	6,3	-	4,4	-	3,1	- 12,9	Juni
- 41,5	32,6	-	54,3	37,8	- 13,6	8,0	- 21,6	61,6	-	10,2	-	4,9	-	14,4	- 2,8	Juli
- 6,3	- 64,9	-	7,4	- 20,4	- 82,8	- 2,3	- 80,5	70,4	-	8,0	-	10,5	-	6,9	24,2	Aug.
22,3	- 37,3	-	103,4	105,1	- 0,2	77,1	- 0,2	77,3	-	6,4	-	1,1	-	24,5	21,7	Sept.
- 16,5	54,0	-	81,7	56,3	- 31,6	3,1	- 34,7	103,4	-	15,5	-	1,8	-	12,1	15,1	Okt.
15,5	15,7	-	96,8	61,9	40,9	5,1	35,8	27,2	-	6,3	-	8,4	-	11,7	14,9	Nov.
- 48,8	- 83,9	-	109,1	160,6	70,7	19,9	50,8	69,2	-	20,8	-	18,8	-	36,5	3,8	Dez.
15,3	32,7	-	33,2	- 27,2	- 62,2	- 16,4	- 45,8	34,9	-	0,2	-	24,2	-	43,8	- 7,6	2008 Jan.
20,3	5,7	-	21,3	28,2	- 47,1	5,6	- 52,7	78,0	-	2,7	-	7,1	-	11,9	- 25,9	Febr.
11,2	- 15,2	-	88,6	81,1	56,2	4,1	52,1	19,2	-	5,7	-	1,2	-	2,3	11,0	März
- 2,4	- 12,6	-	95,6	85,3	- 15,1	8,5	- 23,6	102,4	-	2,0	-	15,7	-	8,8	- 14,2	April

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)									Zeit		
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge					Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)				
					täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte							
2,3	29,5	2,0	0,4	12,7	0,7	10,5	-	3,8	3,2	-	0,6	2,7	2006 Sept.		
- 2,8	6,1	0,6	1,3	- 8,8	- 6,8	8,6	-	4,8	-	6,0	-	0,0	0,1	Okt.	
2,1	29,2	- 0,1	1,8	24,1	28,0	7,3	-	6,2	-	4,5	-	0,2	-	0,3	Nov.
- 2,9	- 11,7	- 2,0	5,4	11,8	4,3	15,7	-	3,1	-	10,5	-	0,2	-	0,6	Dez.
- 1,9	0,1	1,1	- 4,3	8,3	- 1,1	2,7	-	6,2	8,0	-	0,2	4,7	2007 Jan.		
0,2	- 12,3	1,1	0,7	5,1	- 0,6	4,2	-	3,9	4,7	-	0,7	1,5	Febr.		
- 0,3	15,9	1,0	2,5	15,0	3,8	8,1	-	3,3	0,1	-	1,2	5,0	März		
0,3	1,3	0,0	2,2	9,8	- 2,6	17,4	-	4,1	-	0,4	-	0,0	0,5	April	
5,2	- 29,5	2,9	- 0,0	10,2	8,3	6,4	-	4,2	-	1,5	-	0,3	0,9	Mai	
0,9	- 1,1	1,2	2,6	21,9	9,8	12,3	-	4,1	3,2	-	1,5	-	0,7	Juni	
- 7,3	18,7	0,5	2,3	3,5	2,7	9,3	-	5,8	-	7,0	-	0,4	4,7	Juli	
- 0,3	- 19,9	2,3	- 0,9	16,9	- 7,5	26,9	-	3,9	2,7	-	3,8	-	2,6	Aug.	
- 1,3	8,3	1,8	- 0,5	28,2	13,0	16,2	-	3,6	7,9	-	3,7	-	1,6	Sept.	
- 0,4	17,8	1,4	1,2	- 4,0	- 11,1	15,6	-	4,8	-	1,7	-	1,0	1,0	Okt.	
5,7	- 22,6	1,1	1,5	47,3	30,9	10,7	-	4,1	5,1	-	0,0	4,6	Nov.		
- 6,5	10,5	0,9	4,7	24,9	- 15,4	51,1	-	6,4	-	13,1	-	0,4	3,7	Dez.	
- 0,1	- 21,3	0,7	- 4,1	13,4	2,6	5,1	-	4,8	15,4	-	0,0	5,2	2008 Jan.		
- 1,3	- 7,3	2,1	1,5	16,1	- 4,2	19,7	-	2,1	3,9	-	0,5	-	1,7	Febr.	
2,3	23,9	1,4	1,4	5,7	8,8	0,7	-	1,6	0,8	-	1,5	-	1,4	März	
- 3,3	29,6	0,4	2,8	20,2	- 13,4	25,4	-	2,7	9,0	-	1,5	-	3,4	April	

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet		
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte					
			Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte		Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)				
Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾												
2006 März	18 450,2	12 355,4	9 910,3	8 550,1	575,8	784,4	2 445,2	836,7	1 608,5	4 174,1	1 920,8	
April	18 671,1	12 506,1	10 065,7	8 642,7	587,0	836,0	2 440,4	837,2	1 603,2	4 217,4	1 947,6	
Mai	18 748,8	12 533,3	10 127,7	8 706,5	595,3	825,9	2 405,5	826,7	1 578,9	4 247,6	1 967,9	
Juni	18 712,2	12 574,4	10 172,0	8 783,0	602,4	786,6	2 402,4	829,3	1 573,1	4 192,7	1 945,1	
Juli	18 838,8	12 649,5	10 264,5	8 857,7	614,5	792,3	2 385,0	826,3	1 558,7	4 284,2	1 905,1	
Aug.	18 860,3	12 647,3	10 287,3	8 874,1	613,9	799,3	2 360,0	820,7	1 539,4	4 280,2	1 932,9	
Sept.	19 232,3	12 768,7	10 413,4	8 983,9	620,2	809,3	2 355,2	824,0	1 531,3	4 418,2	2 045,3	
Okt.	19 417,3	12 850,0	10 500,2	9 036,7	634,9	828,6	2 349,7	825,9	1 523,8	4 541,8	2 025,5	
Nov.	19 715,4	12 945,4	10 592,9	9 118,2	638,2	836,5	2 352,5	824,1	1 528,4	4 620,9	2 149,2	
Dez.	19 743,9	12 933,4	10 639,2	9 161,0	648,4	829,9	2 294,2	830,2	1 464,0	4 681,8	2 128,7	
2007 Jan.	20 099,8	13 090,8	10 771,7	9 276,9	647,5	847,3	2 319,1	826,1	1 493,0	4 850,3	2 158,7	
Febr.	20 285,6	13 155,9	10 834,2	9 337,1	660,6	836,5	2 321,6	823,0	1 498,6	4 941,4	2 188,2	
März	20 652,1	13 297,3	10 985,8	9 440,3	687,9	857,6	2 311,5	821,2	1 490,3	5 044,2	2 310,5	
April	20 926,5	13 446,7	11 151,7	9 525,7	709,0	917,1	2 295,0	821,6	1 473,4	5 160,0	2 319,8	
Mai	21 229,7	13 595,5	11 263,6	9 599,6	736,1	928,0	2 331,9	816,1	1 515,8	5 256,3	2 377,9	
Juni	21 414,8	13 669,9	11 357,1	9 713,1	763,6	880,4	2 312,8	816,0	1 496,8	5 242,3	2 502,6	
Juli	21 464,7	13 747,9	11 455,9	9 810,4	779,5	865,9	2 292,1	817,4	1 474,6	5 284,8	2 432,0	
Aug.	21 457,9	13 744,9	11 486,7	9 849,1	783,4	854,2	2 258,1	812,1	1 446,0	5 277,6	2 435,4	
Sept.	21 681,2	13 854,4	11 609,0	9 950,1	807,0	851,9	2 245,4	811,8	1 433,6	5 247,5	2 579,3	
Okt.	22 229,5	14 213,9	11 817,9	10 028,9	880,1	908,9	2 396,0	962,3	1 433,7	5 365,9	2 649,7	
Nov.	22 429,8	14 303,5	11 905,6	10 111,7	894,4	899,5	2 397,9	963,1	1 434,8	5 391,6	2 734,7	
Dez.	22 349,0	14 407,0	12 013,9	10 158,7	951,7	903,5	2 393,1	973,9	1 419,2	5 246,8	2 695,2	
2008 Jan.	22 839,4	14 587,6	12 157,3	10 299,7	964,0	893,5	2 430,3	980,5	1 449,9	5 491,2	2 760,6	
Febr.	22 980,8	14 637,1	12 213,7	10 355,2	986,1	872,3	2 423,4	970,8	1 452,6	5 529,8	2 813,9	
März	23 017,4	14 756,9	12 326,9	10 448,3	1 007,1	871,5	2 430,0	977,6	1 452,3	5 355,2	2 905,4	
April	23 183,6	14 928,9	12 480,7	10 525,0	1 034,5	921,2	2 448,2	990,0	1 458,2	5 453,7	2 801,1	
Deutscher Beitrag (Mrd €)												
2006 März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9	
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3	
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,1	310,6	1 145,4	180,5	
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8	
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3	
Aug.	4 821,6	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 172,0	172,5	
Sept.	4 884,7	3 497,1	2 788,4	2 367,7	108,4	312,3	708,7	420,2	288,5	1 209,8	177,8	
Okt.	4 886,3	3 500,9	2 787,3	2 361,5	112,9	313,0	713,6	423,2	290,4	1 204,4	181,0	
Nov.	4 933,0	3 510,9	2 790,3	2 357,2	117,9	315,2	720,6	423,7	296,9	1 234,4	187,7	
Dez.	4 922,2	3 466,6	2 764,1	2 327,2	120,7	316,2	702,4	420,8	281,6	1 258,1	197,5	
2007 Jan.	4 972,0	3 501,3	2 788,2	2 343,3	118,1	326,9	713,1	419,4	293,6	1 279,4	191,3	
Febr.	4 987,2	3 491,8	2 786,6	2 349,6	120,5	316,5	705,2	415,0	290,2	1 300,8	194,5	
März	5 010,4	3 500,9	2 800,3	2 357,3	123,5	319,5	700,6	408,3	292,4	1 316,2	193,3	
April	5 064,5	3 530,4	2 830,8	2 353,3	130,1	347,4	699,6	410,1	289,5	1 333,0	201,1	
Mai	5 076,7	3 516,3	2 814,6	2 352,1	131,6	330,9	701,7	407,3	294,5	1 346,5	213,9	
Juni	5 070,7	3 488,8	2 801,2	2 364,9	133,7	302,6	687,6	402,2	285,3	1 368,3	213,5	
Juli	5 084,0	3 494,2	2 806,6	2 365,9	139,8	300,9	687,6	407,6	280,0	1 377,5	212,4	
Aug.	5 097,5	3 490,3	2 820,4	2 383,6	141,2	295,6	669,8	401,7	268,1	1 387,0	220,3	
Sept.	5 152,6	3 497,4	2 837,2	2 394,9	145,2	297,1	660,2	395,5	264,7	1 423,6	231,6	
Okt.	5 138,6	3 490,1	2 836,5	2 399,8	150,4	286,2	653,6	394,0	259,7	1 416,2	232,3	
Nov.	5 155,4	3 486,8	2 839,6	2 401,8	151,5	286,3	647,1	392,7	254,4	1 434,8	233,8	
Dez.	5 159,0	3 491,7	2 850,6	2 413,7	148,7	288,2	641,1	391,2	249,9	1 432,7	234,6	
2008 Jan.	5 167,5	3 535,3	2 894,6	2 438,5	145,8	310,3	640,7	387,4	253,3	1 407,0	225,2	
Febr.	5 186,3	3 525,7	2 879,9	2 442,3	144,4	293,3	645,8	383,9	261,9	1 427,6	233,0	
März	5 222,7	3 565,8	2 919,8	2 456,6	163,7	299,5	646,0	381,6	264,4	1 422,9	234,1	
April	5 300,6	3 614,0	2 958,7	2 466,2	161,4	331,1	655,3	386,3	269,0	1 441,3	245,3	

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)											
532,2	7 291,9	6 848,9	6 928,7	2 761,3	1 009,8	97,9	1 544,3	1 426,4	89,0	2006 März	
540,3	7 378,4	6 942,0	7 018,3	2 802,8	1 044,5	99,7	1 558,1	1 423,9	89,4	April	
543,6	7 381,3	6 958,0	7 027,1	2 819,0	1 025,0	102,1	1 567,8	1 422,5	90,7	Mai	
553,7	7 494,2	7 031,0	7 094,4	2 860,6	1 038,9	104,5	1 579,1	1 419,3	91,9	Juni	
562,7	7 478,0	7 025,8	7 091,9	2 827,7	1 059,6	107,6	1 588,3	1 415,6	93,1	Juli	
559,0	7 454,2	7 008,2	7 080,5	2 780,8	1 090,6	109,5	1 590,7	1 414,2	94,6	Aug.	
563,2	7 568,4	7 090,6	7 173,0	2 837,7	1 122,2	113,4	1 593,4	1 410,4	95,9	Sept.	
567,1	7 582,0	7 114,3	7 192,2	2 809,6	1 152,3	119,4	1 609,2	1 403,7	98,0	Okt.	
571,5	7 646,2	7 176,6	7 241,4	2 838,1	1 165,4	124,6	1 617,3	1 395,4	100,7	Nov.	
592,2	7 816,5	7 375,4	7 445,8	2 961,1	1 209,4	123,8	1 640,9	1 407,8	102,7	Dez.	
575,6	7 815,2	7 354,2	7 435,5	2 909,4	1 235,7	129,6	1 647,5	1 408,0	105,4	2007 Jan.	
578,7	7 839,6	7 363,6	7 440,8	2 900,3	1 250,8	136,5	1 649,5	1 396,5	107,3	Febr.	
588,5	7 980,2	7 496,9	7 589,8	2 956,5	1 304,1	146,2	1 680,7	1 394,0	108,2	März	
594,7	8 020,8	7 543,7	7 635,5	2 964,9	1 335,1	148,0	1 692,5	1 386,6	108,5	April	
597,6	8 113,3	7 602,1	7 690,9	2 979,9	1 357,0	152,6	1 709,6	1 383,5	108,3	Mai	
604,9	8 240,5	7 710,5	7 794,7	3 038,3	1 384,2	156,7	1 729,2	1 377,4	109,0	Juni	
612,9	8 239,3	7 735,4	7 827,8	3 006,6	1 437,5	162,8	1 743,3	1 367,8	109,8	Juli	
610,6	8 212,8	7 719,6	7 808,8	2 933,5	1 498,3	168,2	1 739,2	1 359,7	110,0	Aug.	
610,4	8 329,8	7 802,4	7 895,0	3 002,6	1 524,3	169,8	1 733,6	1 353,4	111,2	Sept.	
613,5	8 545,9	8 033,4	8 114,1	2 968,2	1 619,6	181,6	1 747,8	1 484,6	112,4	Okt.	
618,6	8 615,5	8 092,5	8 158,1	2 998,0	1 625,4	193,5	1 749,2	1 478,6	113,4	Nov.	
638,5	8 753,0	8 282,3	8 346,1	3 047,9	1 687,4	198,4	1 798,6	1 499,8	114,0	Dez.	
623,1	8 813,6	8 310,7	8 393,5	3 023,9	1 745,8	204,9	1 797,5	1 506,1	115,2	2008 Jan.	
628,7	8 845,5	8 327,5	8 401,1	2 973,1	1 816,5	205,4	1 788,0	1 503,8	114,4	Febr.	
632,9	8 925,2	8 403,4	8 476,3	3 025,5	1 835,6	204,2	1 789,0	1 509,6	112,4	März	
641,3	9 007,0	8 485,9	8 557,2	3 003,3	1 931,0	208,9	1 794,9	1 508,0	111,1	April	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
143,5	2 341,2	2 273,7	2 232,7	714,4	197,9	17,8	701,1	515,5	86,0	2006 März	
145,5	2 365,1	2 296,3	2 255,8	723,6	209,2	18,1	705,1	513,7	86,2	April	
146,8	2 370,8	2 302,7	2 252,2	725,2	204,7	18,5	706,4	510,2	87,3	Mai	
149,5	2 381,2	2 310,1	2 255,7	727,5	205,4	18,9	707,8	507,5	88,6	Juni	
152,1	2 376,3	2 306,2	2 251,2	718,5	209,9	19,4	710,2	503,6	89,7	Juli	
151,1	2 382,7	2 308,9	2 254,5	712,8	218,4	19,9	713,1	499,1	91,2	Aug.	
151,5	2 392,8	2 315,6	2 261,1	714,0	227,0	20,5	711,9	495,3	92,4	Sept.	
152,9	2 389,1	2 314,9	2 264,0	709,2	236,2	21,8	711,7	490,5	94,5	Okt.	
154,7	2 423,5	2 346,4	2 286,5	733,7	235,9	22,6	712,8	484,4	97,1	Nov.	
160,1	2 449,6	2 375,2	2 311,5	735,3	249,6	23,1	716,6	487,7	99,1	Dez.	
155,7	2 445,2	2 372,5	2 313,6	737,8	252,4	24,2	716,6	481,6	100,9	2007 Jan.	
156,4	2 447,5	2 373,6	2 314,3	735,9	255,1	25,4	717,3	477,6	102,9	Febr.	
158,9	2 456,2	2 381,8	2 323,9	740,7	261,0	26,6	716,7	474,4	104,4	März	
161,1	2 470,3	2 398,3	2 336,5	737,5	276,8	27,7	719,5	470,3	104,6	April	
161,1	2 485,8	2 408,2	2 340,0	744,1	277,2	28,7	719,4	466,2	104,4	Mai	
163,7	2 507,3	2 427,9	2 359,0	755,7	284,4	30,2	721,5	462,2	105,0	Juni	
166,0	2 508,5	2 434,9	2 365,2	756,8	291,7	31,7	722,9	456,5	105,6	Juli	
165,1	2 524,3	2 451,3	2 377,6	751,4	311,8	32,7	723,2	452,7	105,8	Aug.	
164,6	2 551,8	2 476,1	2 400,8	761,4	323,9	33,7	726,2	449,1	106,4	Sept.	
165,8	2 549,0	2 474,8	2 400,1	748,5	340,1	36,2	723,3	444,4	107,5	Okt.	
167,3	2 592,5	2 509,1	2 430,6	779,5	340,4	39,4	722,4	440,4	108,5	Nov.	
172,0	2 634,0	2 554,6	2 473,5	763,6	384,6	42,7	726,2	446,8	109,5	Dez.	
167,9	2 628,9	2 548,6	2 476,2	769,4	383,1	45,0	727,3	442,1	109,4	2008 Jan.	
169,4	2 638,9	2 559,5	2 487,6	764,9	402,2	45,8	726,2	440,0	108,5	Febr.	
170,8	2 645,3	2 564,1	2 492,0	773,5	402,6	45,5	725,5	438,4	106,5	März	
173,6	2 650,3	2 574,1	2 499,0	760,5	426,0	46,0	725,6	435,7	105,1	April	

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	noch: Passiva												
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet									Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-	
	öffentliche Haushalte												
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte		mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)			insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten							
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)													
2006 März	193,1	170,1	94,8	49,3	1,2	20,9	3,6	0,4	235,9	231,6	603,1	2 402,7	1 827,1
April	182,6	177,5	99,6	51,8	1,2	21,0	3,4	0,4	249,7	246,0	613,1	2 411,4	1 836,6
Mai	167,2	187,0	104,2	56,1	1,3	21,4	3,5	0,4	258,2	253,7	621,6	2 437,0	1 852,6
Juni	207,4	192,4	106,7	59,0	1,3	21,5	3,4	0,4	245,1	241,4	616,5	2 455,3	1 864,0
Juli	194,3	191,8	106,2	59,3	1,2	21,4	3,2	0,4	250,5	246,7	627,4	2 469,7	1 872,3
Aug.	184,8	188,8	101,6	60,9	1,3	21,4	3,2	0,4	264,9	260,7	639,7	2 489,8	1 887,7
Sept.	202,9	192,6	104,0	61,8	1,6	21,6	3,2	0,4	263,8	259,7	645,6	2 509,1	1 896,2
Okt.	193,1	196,7	108,8	61,2	1,7	21,6	3,0	0,4	261,3	255,8	644,7	2 554,3	1 930,0
Nov.	193,9	210,9	116,3	67,1	1,7	22,6	2,9	0,4	260,8	256,8	636,9	2 569,7	1 949,1
Dez.	158,0	212,8	114,5	70,4	2,1	22,6	2,7	0,4	248,0	244,8	614,7	2 587,8	1 958,4
2007 Jan.	170,5	209,2	112,1	68,8	2,4	22,8	2,6	0,4	262,3	258,7	641,8	2 627,9	1 987,1
Febr.	189,5	209,4	111,5	69,6	2,4	22,8	2,6	0,4	268,8	264,1	652,0	2 670,9	2 027,4
März	183,8	206,6	107,5	71,2	2,5	22,4	2,5	0,4	282,0	277,3	666,3	2 704,3	2 056,0
April	173,9	211,4	111,4	72,2	2,5	22,3	2,5	0,4	281,6	276,6	681,9	2 712,7	2 060,7
Mai	199,8	222,6	117,1	77,8	2,6	22,5	2,3	0,4	285,2	280,4	702,5	2 750,5	2 082,6
Juni	221,0	224,8	116,3	80,1	3,5	22,3	2,2	0,5	282,2	278,0	699,0	2 772,6	2 088,4
Juli	180,1	231,4	121,9	81,1	3,6	22,2	2,1	0,5	287,1	282,5	712,6	2 773,3	2 089,0
Aug.	173,7	230,3	116,3	85,6	3,7	22,3	2,0	0,5	297,6	292,9	706,2	2 807,5	2 121,7
Sept.	196,0	238,8	121,7	88,3	3,7	22,8	1,9	0,5	295,4	290,5	682,5	2 811,6	2 146,1
Okt.	184,3	247,5	127,2	84,8	3,7	22,8	1,8	7,1	293,5	288,6	684,2	2 867,9	2 207,3
Nov.	199,8	257,6	130,0	92,1	4,0	22,8	1,8	6,9	301,8	297,1	696,9	2 862,9	2 211,8
Dez.	151,0	255,9	125,4	93,8	4,4	24,0	1,8	6,7	283,0	278,8	660,6	2 866,9	2 223,7
2008 Jan.	168,9	251,2	123,2	89,6	3,9	24,1	1,8	8,7	307,4	303,6	737,3	2 853,8	2 209,6
Febr.	189,2	255,2	122,2	94,4	4,0	24,6	1,7	8,3	314,4	310,0	750,1	2 822,5	2 189,4
März	200,2	248,7	118,7	90,9	5,0	24,3	1,7	8,1	313,0	308,9	742,5	2 822,5	2 208,5
April	197,8	252,1	119,2	93,7	5,2	24,6	1,7	7,9	328,8	322,7	750,7	2 825,1	2 203,7
Deutscher Beitrag (Mrd €)													
2006 März	39,3	69,2	19,1	28,9	0,7	18,4	1,8	0,4	37,0	37,0	29,9	890,1	663,4
April	39,1	70,2	18,9	29,8	0,8	18,5	1,8	0,4	35,6	35,6	29,8	882,1	656,5
Mai	40,8	77,8	21,7	34,2	0,8	18,8	1,9	0,4	37,0	37,0	30,3	886,4	657,8
Juni	42,7	82,9	22,8	38,0	0,9	18,9	1,9	0,4	35,7	35,7	31,2	893,5	663,3
Juli	43,7	81,4	22,0	37,7	0,8	18,7	1,8	0,4	30,1	30,1	30,5	895,0	662,6
Aug.	46,7	81,4	21,2	38,3	0,9	18,8	1,9	0,4	34,9	34,9	30,3	893,6	661,1
Sept.	49,1	82,6	20,9	39,3	1,1	18,9	1,9	0,4	38,1	38,1	29,7	896,8	663,1
Okt.	46,3	78,8	19,0	37,4	1,2	19,1	1,8	0,4	32,1	32,1	29,7	896,1	657,2
Nov.	48,4	88,6	22,1	44,0	1,2	19,2	1,7	0,4	27,5	27,5	29,5	889,7	654,0
Dez.	45,5	92,6	24,8	45,1	1,5	19,1	1,6	0,4	17,1	17,1	29,3	888,7	646,5
2007 Jan.	43,7	88,0	21,3	43,7	1,8	19,1	1,6	0,4	25,0	25,0	29,5	903,2	655,3
Febr.	43,8	89,4	22,4	43,9	1,9	19,2	1,6	0,4	29,7	29,7	28,3	901,1	655,8
März	43,4	88,9	21,3	44,8	1,9	18,9	1,6	0,4	29,8	29,8	29,5	899,9	659,5
April	43,6	90,1	22,1	45,3	1,8	18,9	1,5	0,4	29,4	29,4	28,5	898,9	663,0
Mai	48,9	97,0	23,9	50,3	1,9	19,0	1,4	0,4	28,0	28,0	28,8	907,9	667,6
Juni	49,7	98,5	22,1	52,9	2,8	18,9	1,3	0,5	32,7	32,7	30,3	902,7	658,2
Juli	43,0	100,4	23,6	53,3	2,9	18,9	1,2	0,5	25,7	25,7	29,9	906,0	665,5
Aug.	42,6	104,1	21,6	59,0	2,9	18,9	1,2	0,5	28,4	28,4	26,0	900,4	662,5
Sept.	41,3	109,7	24,1	61,8	2,9	19,3	1,1	0,5	36,3	36,3	22,4	899,3	655,7
Okt.	40,9	108,1	25,7	58,7	2,9	19,3	1,1	0,4	34,6	34,6	21,4	891,6	658,3
Nov.	46,7	115,2	25,4	65,9	3,1	19,3	1,0	0,4	39,7	39,7	21,4	881,2	655,5
Dez.	40,1	120,3	26,1	69,1	3,5	20,3	1,0	0,4	26,6	26,6	21,1	866,9	646,7
2008 Jan.	40,0	112,7	23,4	64,5	3,0	20,4	0,9	0,4	42,1	42,1	21,0	873,7	652,8
Febr.	38,7	112,6	23,5	63,9	3,2	20,6	0,9	0,4	45,9	45,9	21,5	862,3	642,2
März	40,8	112,4	23,1	63,2	4,2	20,7	0,9	0,4	46,7	46,7	20,0	854,3	648,3
April	37,5	113,7	22,8	64,5	4,2	20,9	0,9	0,4	55,7	55,7	18,4	859,8	644,1

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bauparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengengaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, 5, 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) 3)							Nachrichtlich						Monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter) 14)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
							sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Geldkapitalbildung 13)		
							insgesamt 8)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)			
mit Laufzeit	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet 5)	Kapital und Rücklagen 6)	Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten									
bis zu 1 Jahr 4)														
Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)														
129,8	33,3	2 239,6	3 764,0	1 255,2	22,7	2 342,5	–	3 468,2	6 201,2	7 203,2	5 149,4	224,8	2006 März	
130,2	33,6	2 247,5	3 818,6	1 250,7	9,1	2 399,8	–	3 532,3	6 303,1	7 329,7	5 167,1	235,9	April	
137,7	35,9	2 263,3	3 843,3	1 239,2	4,9	2 419,7	–	3 550,1	6 307,7	7 361,1	5 182,9	230,4	Mai	
125,4	36,3	2 293,6	3 732,0	1 243,5	14,1	2 357,7	–	3 598,1	6 372,5	7 395,9	5 230,0	225,0	Juni	
120,8	39,5	2 309,4	3 810,3	1 274,0	15,4	2 350,8	–	3 572,5	6 368,0	7 406,2	5 286,6	224,8	Juli	
138,0	41,0	2 310,7	3 825,8	1 272,8	10,6	2 343,5	–	3 515,9	6 346,3	7 430,0	5 290,6	225,1	Aug.	
138,1	40,6	2 330,5	3 934,3	1 275,6	4,0	2 468,2	–	3 581,4	6 445,1	7 533,1	5 317,3	227,6	Sept.	
152,3	42,0	2 360,0	4 027,8	1 284,7	– 1,5	2 497,0	–	3 563,5	6 457,1	7 557,3	5 373,9	230,3	Okt.	
160,5	38,9	2 370,2	4 046,0	1 279,9	38,1	2 666,3	–	3 609,7	6 520,5	7 617,5	5 391,1	237,7	Nov.	
151,2	47,7	2 389,0	4 026,5	1 276,5	15,6	2 566,2	–	3 756,5	6 728,4	7 789,7	5 432,2	244,4	Dez.	
166,2	54,6	2 407,0	4 218,6	1 284,9	18,5	2 655,1	–	3 681,7	6 686,5	7 811,3	5 468,0	242,2	2007 Jan.	
173,5	58,4	2 439,1	4 270,8	1 296,2	36,1	2 672,4	–	3 674,0	6 690,6	7 843,3	5 515,2	241,7	Febr.	
179,9	60,1	2 464,3	4 295,3	1 341,9	18,9	2 774,7	–	3 735,4	6 814,3	8 002,5	5 618,0	241,2	März	
174,7	67,2	2 470,8	4 451,5	1 344,0	1,5	2 837,7	–	3 755,4	6 860,3	8 065,6	5 638,5	242,4	April	
180,5	74,2	2 495,8	4 562,1	1 316,5	23,4	2 878,6	–	3 777,0	6 910,1	8 152,4	5 653,1	239,9	Mai	
167,6	74,9	2 530,2	4 502,8	1 346,4	– 2,3	2 968,6	–	3 845,2	7 005,8	8 229,1	5 737,5	242,4	Juni	
154,8	85,1	2 533,4	4 542,5	1 369,3	– 8,2	2 919,4	–	3 830,9	7 041,7	8 280,9	5 778,6	245,4	Juli	
174,2	86,5	2 546,9	4 586,0	1 371,8	– 18,6	2 884,0	–	3 748,4	7 022,0	8 286,1	5 790,5	244,2	Aug.	
193,2	89,0	2 529,4	4 575,8	1 389,2	– 27,6	3 014,1	–	3 822,6	7 119,9	8 379,4	5 786,6	243,7	Sept.	
212,2	86,5	2 569,2	4 684,3	1 455,3	– 16,1	3 100,9	–	3 789,6	7 205,7	8 481,7	5 914,5	120,6	Okt.	
222,2	91,1	2 549,6	4 696,7	1 452,8	– 6,9	3 191,4	–	3 829,5	7 264,3	8 575,7	5 894,7	122,3	Nov.	
220,7	96,6	2 549,5	4 596,2	1 484,4	– 38,1	3 104,5	–	3 900,5	7 425,1	8 685,3	5 977,2	127,8	Dez.	
200,7	97,7	2 555,4	4 868,8	1 515,8	– 31,1	3 150,8	–	3 850,5	7 441,2	8 783,5	6 016,7	118,9	2008 Jan.	
173,4	98,7	2 550,3	4 927,3	1 514,8	– 23,3	3 200,9	–	3 799,9	7 463,9	8 799,9	6 000,5	114,2	Febr.	
173,1	109,9	2 539,5	4 831,5	1 508,5	– 13,1	3 254,4	–	3 853,0	7 537,9	8 876,0	5 981,8	113,8	März	
162,8	106,3	2 556,1	5 008,9	1 503,3	– 26,6	3 145,0	–	3 838,6	7 624,7	8 972,7	5 997,7	112,5	April	
Deutscher Beitrag (Mrd €)														
23,8	29,2	837,2	729,6	336,7	– 134,5	561,8	78,2	733,4	1 496,1	1 616,0	1 979,6	–	2006 März	
22,8	29,5	829,7	723,3	340,8	– 104,1	571,1	78,7	742,5	1 515,9	1 633,7	1 980,6	–	April	
23,0	31,5	831,9	729,4	336,0	– 122,8	576,7	79,5	746,9	1 517,1	1 639,0	1 980,8	–	Mai	
20,8	33,4	839,4	712,3	336,5	– 114,0	568,3	80,6	750,3	1 522,8	1 643,8	1 991,6	–	Juni	
18,9	34,3	841,9	698,3	348,5	– 118,1	569,0	81,2	740,4	1 513,6	1 627,3	2 009,4	–	Juli	
20,8	36,8	836,0	703,2	344,1	– 137,3	570,2	83,9	734,1	1 512,5	1 635,3	2 003,5	–	Aug.	
20,5	38,8	837,5	723,6	336,2	– 121,3	588,9	85,9	735,0	1 520,1	1 647,1	1 997,3	–	Sept.	
19,5	40,0	836,7	723,2	340,0	– 119,2	594,8	86,5	728,2	1 517,1	1 638,3	2 002,4	–	Okt.	
21,3	37,9	830,6	714,5	337,0	– 95,7	607,0	86,3	755,7	1 545,7	1 661,8	1 997,0	–	Nov.	
20,3	38,2	830,2	697,1	336,0	– 106,4	610,9	84,3	760,0	1 568,7	1 673,6	2 001,5	–	Dez.	
20,6	42,7	839,9	729,6	348,1	– 119,2	610,7	85,5	759,1	1 564,5	1 682,2	2 025,1	–	2007 Jan.	
20,2	44,5	836,4	745,5	353,5	– 134,7	616,3	86,5	758,3	1 563,8	1 686,6	2 029,7	–	Febr.	
22,2	47,4	830,2	748,7	350,3	– 131,7	627,7	87,5	762,0	1 572,3	1 701,4	2 021,0	–	März	
19,6	49,6	829,7	780,5	352,6	– 131,8	636,2	87,5	759,7	1 583,2	1 710,3	2 025,7	–	April	
17,2	52,9	837,7	796,4	342,6	– 149,7	636,9	90,4	768,0	1 593,7	1 720,6	2 023,6	–	Mai	
14,7	54,7	833,4	761,0	352,3	– 162,7	647,1	91,6	777,8	1 611,6	1 744,0	2 031,6	–	Juni	
14,4	60,4	831,2	753,5	361,7	– 148,8	647,6	92,1	780,4	1 617,7	1 748,0	2 040,8	–	Juli	
15,5	59,9	824,9	772,0	360,3	– 170,4	656,6	94,4	773,0	1 633,3	1 763,2	2 033,5	–	Aug.	
16,8	57,0	815,5	785,8	362,4	– 172,4	676,9	96,1	785,5	1 658,1	1 790,7	2 030,3	–	Sept.	
22,8	48,0	820,7	772,9	366,1	– 167,7	670,8	97,5	774,2	1 657,5	1 784,4	2 037,4	–	Okt.	
27,4	48,4	805,5	777,4	363,0	– 200,2	680,4	98,6	804,9	1 695,2	1 832,1	2 019,1	–	Nov.	
27,0	45,1	794,8	754,6	368,0	– 194,9	682,8	99,5	789,7	1 737,4	1 857,2	2 019,3	–	Dez.	
30,2	46,9	796,6	779,2	374,4	– 220,0	668,2	100,2	792,9	1 731,4	1 871,6	2 028,4	–	2008 Jan.	
27,2	48,2	787,0	794,7	377,0	– 228,9	674,8	102,4	788,4	1 744,4	1 887,1	2 019,8	–	Febr.	
25,0	48,8	780,6	813,3	379,8	– 212,8	676,2	103,7	796,6	1 751,3	1 891,8	2 013,5	–	März	
24,7	52,5	782,5	837,0	375,4	– 188,0	692,0	104,1	783,3	1 760,7	1 912,1	2 009,9	–	April	

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumschlages entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumschlages in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumschlages sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis

zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems *)
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte							
Eurosystem 2)												
2006 Jan.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	-	559,2	44,2	- 33,5	154,1	713,3
Febr.	325,2	310,0	96,2	0,0	0,3	0,1	-	548,4	56,6	- 28,7	155,4	703,9
März	324,7	299,3	104,7	0,1	-	0,2	0,1	550,8	53,3	- 34,0	158,3	709,2
April	327,9	290,1	113,7	0,1	0,7	0,3	-	556,4	51,6	- 35,2	159,5	716,2
Mai	337,0	291,3	120,0	0,2	-	0,2	0,4	569,1	51,1	- 33,5	161,2	730,5
Juni	336,9	287,0	120,0	0,1	-	0,1	0,1	572,0	45,5	- 37,0	163,3	735,4
Juli	334,3	316,5	120,0	0,2	-	0,6	0,3	578,8	67,0	- 42,1	166,3	745,7
Aug.	327,6	329,7	120,0	0,2	-	0,1	0,6	588,2	73,0	- 51,5	167,1	755,4
Sept.	327,3	314,0	120,0	0,1	-	0,1	0,4	588,7	61,4	- 55,6	166,4	755,2
Okt.	326,7	308,7	120,0	0,1	0,3	0,2	-	588,5	59,1	- 59,1	167,0	755,7
Nov.	327,4	311,9	120,0	0,1	-	0,1	-	592,8	60,2	- 60,6	167,0	759,8
Dez.	327,0	313,1	120,0	0,1	0,1	0,1	-	598,6	54,9	- 66,4	173,2	771,8
2007 Jan.	325,8	322,3	120,0	0,1	-	0,2	1,0	619,5	45,0	- 72,7	175,3	794,9
Febr.	322,1	300,5	124,6	0,1	0,1	0,1	1,5	604,6	47,9	- 83,1	176,5	781,2
März	321,6	288,7	134,6	0,0	-	0,5	0,8	606,2	47,1	- 90,0	180,6	787,2
April	323,6	281,7	145,7	0,5	-	0,3	0,9	614,8	48,2	- 95,2	182,6	797,7
Mai	326,1	281,6	150,0	0,3	-	0,5	0,1	620,0	51,3	- 97,2	183,2	803,8
Juni	326,4	284,9	150,0	0,3	-	0,2	0,2	625,2	49,1	- 99,4	186,2	811,7
Juli	323,0	295,4	150,0	0,2	0,1	0,3	-	631,3	53,9	- 106,4	189,6	821,2
Aug.	316,7	301,7	150,0	0,1	-	0,4	-	639,7	52,3	- 115,8	192,0	832,1
Sept.	317,3	268,7	171,7	0,2	10,7	0,4	1,7	639,2	52,3	- 117,8	192,7	832,4
Okt.	321,9	194,3	262,3	0,3	-	1,6	0,9	637,3	63,7	- 118,0	193,4	832,3
Nov.	327,6	180,2	265,0	0,1	-	0,6	5,1	640,1	55,9	- 123,3	194,4	835,1
Dez.	327,5	173,0	278,6	0,3	-	0,4	2,2	644,6	61,9	- 126,6	196,8	841,9
2008 Jan.	343,8	255,7	268,8	0,3	-	1,1	68,4	668,2	46,4	- 116,4	200,9	870,2
Febr.	353,6	173,8	268,5	0,2	-	0,4	0,6	651,7	51,7	- 110,7	202,4	854,5
März	343,3	181,3	268,5	0,1	0,3	0,3	-	653,2	59,7	- 125,0	205,3	858,7
April	349,1	181,5	278,6	0,1	2,6	0,6	0,4	661,7	70,2	- 128,6	207,5	869,9
Mai	364,5	174,4	295,0	0,1	-	0,3	0,8	667,6	68,9	- 112,3	208,6	876,5
Deutsche Bundesbank												
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	-	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2
Febr.	81,6	158,1	61,6	0,0	0,1	0,0	-	149,7	0,1	112,1	39,6	189,3
März	81,0	145,8	68,3	0,1	-	0,1	0,1	150,7	0,1	104,7	39,6	190,4
April	82,5	137,8	74,3	0,1	0,2	0,1	-	151,5	0,0	103,6	39,7	191,3
Mai	85,2	152,2	76,3	0,1	-	0,1	0,1	154,8	0,0	118,5	40,2	195,0
Juni	84,9	153,9	73,7	0,1	-	0,1	0,0	156,2	0,1	115,5	40,6	197,0
Juli	84,0	162,4	71,6	0,1	-	0,4	0,1	157,9	0,1	118,6	41,0	199,3
Aug.	82,3	171,6	72,1	0,1	-	0,0	0,5	160,1	0,1	124,3	41,2	201,3
Sept.	82,3	156,8	73,4	0,1	-	0,0	0,2	160,9	0,0	110,2	41,2	202,2
Okt.	82,6	155,6	76,7	0,1	0,2	0,1	-	160,5	0,1	113,7	40,9	201,5
Nov.	82,8	162,6	78,9	0,1	-	0,0	-	161,1	0,1	122,4	40,8	202,0
Dez.	82,7	155,3	78,4	0,1	0,1	0,0	-	162,4	0,1	112,6	41,4	203,8
2007 Jan.	82,5	165,0	81,0	0,0	-	0,0	-	167,8	0,1	119,4	41,4	209,2
Febr.	82,2	153,7	86,6	0,0	0,0	0,0	-	164,8	0,1	115,7	41,9	206,7
März	82,0	135,0	95,7	0,0	-	0,2	-	165,3	0,1	104,5	42,8	208,2
April	82,7	128,2	103,9	0,1	-	0,1	0,2	167,1	0,1	104,2	43,2	210,4
Mai	83,4	130,6	107,1	0,2	-	0,1	0,0	168,3	0,1	109,2	43,5	212,0
Juni	83,6	124,0	108,7	0,1	-	0,0	0,0	170,6	0,1	101,4	44,1	214,8
Juli	82,7	125,1	108,8	0,1	0,0	0,1	-	171,8	0,1	99,7	45,0	216,8
Aug.	81,1	135,4	104,9	0,1	-	0,0	-	173,9	0,1	102,6	44,9	218,8
Sept.	81,1	125,0	114,2	0,2	4,1	0,3	0,6	174,1	0,1	104,4	45,2	219,6
Okt.	82,4	93,2	142,9	0,2	-	0,9	0,2	173,5	0,1	98,8	45,2	219,6
Nov.	84,6	78,3	139,0	0,0	-	0,4	1,5	174,1	0,0	80,0	45,9	220,5
Dez.	84,6	73,2	133,6	0,3	-	0,3	0,7	175,2	0,1	68,7	46,7	222,1
2008 Jan.	91,5	102,1	134,6	0,1	-	0,6	26,4	180,6	0,1	73,7	46,9	228,1
Febr.	96,0	60,8	130,6	0,0	-	0,2	0,1	176,2	0,0	63,3	47,7	224,1
März	90,8	59,8	122,5	0,0	0,1	0,2	-	177,5	0,1	46,9	48,6	226,3
April	92,9	76,7	109,9	0,0	1,5	0,5	-	179,7	0,0	52,4	48,6	228,7
Mai	99,6	75,7	112,7	0,0	-	0,2	0,2	181,0	0,0	57,9	48,6	229,8

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte								
Eurosystem 2)												
+ 4,4	+ 15,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 19,4	- 6,8	+ 6,1	+ 1,1	+ 20,4	2006 Jan.
+ 7,6	- 6,4	+ 6,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	-	- 10,8	+ 12,4	+ 4,8	+ 1,3	- 9,4	Febr.
- 0,5	- 10,7	+ 8,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 3,3	- 5,3	+ 2,9	+ 5,3	März
+ 3,2	- 9,2	+ 9,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 5,6	- 1,7	- 1,2	+ 1,2	+ 7,0	April
+ 9,1	+ 1,2	+ 6,3	+ 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	+ 12,7	- 0,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 14,3	Mai
- 0,1	- 4,3	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	- 0,3	+ 2,9	- 5,6	- 3,5	+ 2,1	+ 4,9	Juni
- 2,6	+ 29,5	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,2	+ 6,8	+ 21,5	- 5,1	+ 3,0	+ 10,3	Juli
- 6,7	+ 13,2	+ 0,0	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,3	+ 9,4	+ 6,0	- 9,4	+ 0,8	+ 9,7	Aug.
- 0,3	- 15,7	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 0,5	- 11,6	- 4,1	- 0,7	- 0,2	Sept.
- 0,6	- 5,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	- 2,3	- 3,5	+ 0,6	+ 0,5	Okt.
+ 0,7	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	-	+ 4,3	+ 1,1	- 1,5	+ 0,0	+ 4,1	Nov.
- 0,4	+ 1,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 5,8	- 5,3	- 5,8	+ 6,2	+ 12,0	Dez.
- 1,2	+ 9,2	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 20,9	- 9,9	- 6,3	+ 2,1	+ 23,1	2007 Jan.
- 3,7	- 21,8	+ 4,6	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 14,9	+ 2,9	- 10,4	+ 1,2	- 13,7	Febr.
- 0,5	- 11,8	+ 10,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,7	+ 1,6	- 0,8	- 6,9	+ 4,1	+ 6,0	März
+ 2,0	- 7,0	+ 11,1	+ 0,5	-	- 0,2	+ 0,1	+ 8,6	+ 1,1	- 5,2	+ 2,0	+ 10,5	April
+ 2,5	- 0,1	+ 4,3	- 0,2	-	+ 0,2	+ 0,8	+ 5,2	+ 3,1	- 2,0	+ 0,6	+ 6,1	Mai
+ 0,3	+ 3,3	+ 0,0	- 0,0	-	- 0,3	+ 0,1	+ 5,2	- 2,2	- 2,2	+ 3,0	+ 7,9	Juni
- 3,4	+ 10,5	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	+ 6,1	+ 4,8	- 7,0	+ 3,4	+ 9,5	Juli
- 6,3	+ 6,3	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	+ 8,4	+ 1,6	- 9,4	+ 2,4	+ 10,9	Aug.
+ 0,6	- 33,0	+ 21,7	+ 0,0	+ 10,7	+ 0,0	+ 1,7	- 0,5	- 0,0	- 2,0	+ 0,7	+ 0,3	Sept.
+ 4,6	- 74,4	+ 90,6	+ 0,1	- 10,7	+ 1,2	- 0,8	- 1,9	+ 11,4	- 0,2	+ 0,7	- 0,1	Okt.
+ 5,7	- 14,1	+ 2,7	- 0,2	-	- 1,0	+ 4,2	+ 2,8	+ 7,8	- 5,3	+ 1,0	+ 2,8	Nov.
- 0,1	- 7,2	+ 13,6	+ 0,2	-	- 0,2	+ 2,9	+ 4,5	+ 6,0	- 3,3	+ 2,4	+ 6,8	Dez.
+ 16,3	+ 82,7	- 9,8	- 0,0	-	+ 0,7	+ 66,2	+ 23,6	- 15,5	+ 10,2	+ 4,1	+ 28,3	2008 Jan.
+ 9,8	- 81,9	- 0,3	- 0,1	-	- 0,7	- 67,8	- 16,5	+ 5,3	+ 5,7	+ 1,5	- 15,7	Febr.
- 10,3	+ 7,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,6	+ 1,5	+ 8,0	- 14,3	+ 2,9	+ 4,2	März
+ 5,8	+ 0,2	+ 10,1	+ 0,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 8,5	+ 10,5	- 3,6	+ 2,2	+ 11,2	April
+ 15,4	- 7,1	+ 16,4	- 0,0	- 2,6	- 0,3	+ 0,4	+ 5,9	- 1,3	+ 16,3	+ 1,1	+ 6,6	Mai
Deutsche Bundesbank												
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	2006 Jan.
+ 2,5	+ 4,0	+ 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	-	- 2,3	+ 0,0	+ 14,2	+ 0,3	- 1,9	Febr.
- 0,6	- 12,3	+ 6,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,0	- 7,4	+ 0,0	+ 1,1	März
+ 1,5	- 8,0	+ 6,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	April
+ 2,7	+ 14,4	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 14,9	+ 0,5	+ 3,7	Mai
- 0,2	+ 1,7	- 2,6	- 0,0	-	+ 0,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	- 3,0	+ 0,5	+ 2,0	Juni
- 0,9	+ 8,4	- 2,1	- 0,0	-	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,0	+ 3,1	+ 0,4	+ 2,4	Juli
+ 1,7	+ 9,3	+ 0,5	+ 0,1	-	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	- 0,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 2,0	Aug.
+ 0,0	- 14,8	+ 1,3	- 0,1	-	- 0,0	+ 0,3	+ 0,8	- 0,0	- 14,1	+ 0,1	+ 0,8	Sept.
+ 0,3	- 1,2	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 3,5	- 0,4	- 0,7	Okt.
+ 0,2	+ 7,0	+ 2,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,7	+ 0,0	+ 8,7	- 0,1	+ 0,5	Nov.
- 0,1	- 7,3	- 0,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 1,3	- 0,0	- 9,7	+ 0,5	+ 1,9	Dez.
- 0,2	+ 9,8	+ 2,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-	+ 5,3	+ 0,0	+ 6,8	+ 0,0	+ 5,3	2007 Jan.
- 0,4	- 11,4	+ 5,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	- 2,9	- 0,0	- 3,7	+ 0,5	- 2,4	Febr.
- 0,1	- 18,7	+ 9,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,0	- 11,2	+ 0,9	+ 1,5	März
+ 0,7	- 6,8	+ 8,2	+ 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,0	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	April
+ 0,7	+ 2,4	+ 3,2	+ 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 1,2	- 0,0	+ 5,0	+ 0,4	+ 1,6	Mai
+ 0,1	- 6,6	+ 1,6	- 0,1	-	- 0,1	- 0,0	+ 2,3	+ 0,0	- 7,8	+ 0,6	+ 2,8	Juni
- 0,8	+ 1,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 1,1	+ 0,0	- 1,7	+ 0,9	+ 2,0	Juli
- 1,6	+ 10,3	- 3,9	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	-	+ 2,1	- 0,0	+ 2,9	- 0,1	+ 2,0	Aug.
+ 0,1	- 10,4	+ 9,3	+ 0,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	- 0,0	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,7	Sept.
+ 1,3	- 31,9	+ 28,7	+ 0,1	- 4,1	+ 0,6	- 0,4	- 0,6	- 0,0	- 5,6	- 0,0	+ 0,1	Okt.
+ 2,2	- 14,9	- 3,8	- 0,2	-	- 0,5	+ 1,2	+ 0,6	- 0,0	- 18,8	+ 0,7	+ 0,9	Nov.
- 0,0	- 5,2	- 5,5	+ 0,2	-	- 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 0,0	- 11,3	+ 0,8	+ 1,6	Dez.
+ 6,9	+ 28,9	+ 1,0	- 0,1	-	+ 0,4	+ 25,6	+ 5,4	+ 0,0	+ 5,1	+ 0,2	+ 6,0	2008 Jan.
+ 4,5	- 41,3	- 4,0	- 0,1	-	- 0,4	- 26,3	- 4,4	- 0,0	- 10,5	+ 0,8	- 4,0	Febr.
- 5,2	- 1,0	- 8,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 1,3	+ 0,0	- 16,3	+ 0,9	+ 2,2	März
+ 2,1	+ 16,9	- 12,5	+ 0,0	+ 1,4	+ 0,3	-	+ 2,2	- 0,0	+ 5,4	- 0,0	+ 2,4	April
+ 6,7	- 1,1	+ 2,7	- 0,0	- 1,5	- 0,3	+ 0,2	+ 1,3	- 0,0	+ 5,5	+ 0,0	+ 1,1	Mai

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeordneten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wa- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
Eurosystem 2)									
2007 Sept. 28.	3) 1 250,4	3) 186,2	3) 142,0	9,4	3) 132,6	3) 23,9	16,1	16,1	–
Okt. 5.	1 228,4	186,1	141,9	9,4	132,6	25,0	15,4	15,4	–
12.	1 289,1	186,0	143,4	9,4	134,0	23,4	16,2	16,2	–
19.	1 249,3	185,8	146,6	9,3	137,3	20,5	17,0	17,0	–
26.	1 263,5	185,7	142,2	9,3	132,9	23,8	18,1	18,1	–
Nov. 2.	1 256,3	185,5	144,4	9,3	135,1	22,8	18,0	18,0	–
9.	1 248,5	185,5	143,0	9,3	133,7	23,4	17,7	17,7	–
16.	1 271,8	185,4	141,5	9,3	132,3	23,2	15,7	15,7	–
23.	1 285,5	185,4	141,9	9,2	132,7	24,2	15,8	15,8	–
30.	1 297,3	185,4	142,2	9,2	132,9	25,2	14,5	14,5	–
Dez. 7.	1 293,0	185,3	144,8	9,2	135,6	22,6	15,0	15,0	–
14.	1 338,4	185,3	142,7	9,2	133,5	25,1	14,0	14,0	–
21.	1 473,0	184,5	137,6	9,2	128,3	35,7	13,6	13,6	–
28.	1 500,8	184,5	138,0	9,3	128,8	43,2	13,6	13,6	–
2008 Jan. 4.	3) 1 285,8	3) 201,7	3) 138,0	9,1	3) 128,8	3) 41,7	14,7	14,7	–
11.	1 311,1	201,7	140,6	9,1	131,5	38,7	14,5	14,5	–
18.	1 350,8	201,7	141,0	9,1	131,8	36,9	14,7	14,7	–
25.	1 337,5	201,6	140,0	9,1	130,9	36,4	16,2	16,2	–
Febr. 1.	1 330,9	201,5	143,0	9,1	133,9	34,5	14,5	14,5	–
8.	1 328,3	201,4	140,8	9,1	131,7	37,0	15,0	15,0	–
15.	1 348,1	201,4	140,7	9,1	131,6	30,3	14,6	14,6	–
22.	1 338,9	201,3	139,3	9,1	130,2	30,7	14,3	14,3	–
29.	1 338,8	201,3	137,9	9,1	128,8	24,7	14,6	14,6	–
März 7.	1 332,9	201,2	136,4	9,0	127,3	26,7	15,2	15,2	–
14.	1 367,1	201,2	139,1	9,0	130,2	24,4	14,8	14,8	–
20.	1 378,7	201,1	139,4	9,0	130,4	25,3	14,8	14,8	–
28.	1 393,3	201,1	140,9	9,0	131,8	34,6	14,9	14,9	–
April 4.	3) 1 371,4	3) 209,7	3) 136,7	8,7	3) 128,0	3) 31,7	14,8	14,8	–
11.	1 361,8	209,7	136,2	8,8	127,4	41,7	14,9	14,9	–
18.	1 433,2	209,7	138,2	8,8	129,4	40,5	15,8	15,8	–
25.	1 405,9	209,6	138,7	8,8	129,9	40,1	15,9	15,9	–
Mai 2.	1 399,8	209,6	138,0	8,7	129,2	39,6	16,3	16,3	–
9.	1 392,9	209,6	137,3	8,7	128,6	48,2	15,4	15,4	–
16.	1 440,9	209,6	138,4	9,4	129,0	47,8	15,3	15,3	–
23.	1 423,8	209,6	138,4	9,4	129,0	53,3	15,7	15,7	–
30.	1 423,2	209,5	136,3	9,4	126,9	54,9	15,6	15,6	–
Deutsche Bundesbank									
2006 Juli	364,4	52,0	34,3	3,5	30,8	–	0,3	0,3	–
Aug.	358,2	52,0	33,6	3,5	30,0	–	0,3	0,3	–
Sept.	3) 362,4	52,3	33,6	3,4	30,1	–	0,3	0,3	–
Okt.	366,4	52,3	33,2	3,1	30,1	–	0,3	0,3	–
Nov.	359,2	52,3	33,3	3,1	30,1	–	0,3	0,3	–
Dez.	373,7	3) 53,1	3) 31,7	3,0	3) 28,6	–	0,3	0,3	–
2007 Jan.	357,9	53,1	32,1	3,0	29,1	0,0	0,3	0,3	–
Febr.	365,5	53,1	31,5	2,7	28,8	–	0,3	0,3	–
März	3) 371,4	3) 54,8	3) 31,3	2,6	28,7	–	0,3	0,3	–
April	370,9	54,8	32,5	2,6	29,9	–	0,3	0,3	–
Mai	377,2	54,8	33,2	2,7	30,5	–	0,3	0,3	–
Juni	3) 373,5	3) 52,8	3) 32,0	2,7	3) 29,4	–	0,3	0,3	–
Juli	382,1	52,8	31,9	2,6	29,3	–	0,3	0,3	–
Aug.	369,6	52,8	31,9	2,6	29,3	–	0,3	0,3	–
Sept.	3) 394,0	3) 57,2	3) 31,4	2,5	3) 28,9	–	0,3	0,3	–
Okt.	394,6	57,2	31,1	2,5	28,6	–	0,3	0,3	–
Nov.	410,3	57,2	30,8	2,5	28,3	–	0,3	0,3	–
Dez.	3) 483,7	3) 62,4	3) 30,1	2,4	3) 27,7	7,1	0,3	0,3	–
2008 Jan.	415,5	62,4	30,4	2,4	28,0	6,9	0,3	0,3	–
Febr.	432,2	62,4	30,8	2,4	28,4	–	0,3	0,3	–
März	3) 453,4	3) 65,1	3) 30,0	2,3	3) 27,6	4,5	0,3	0,3	–
April	439,6	65,1	31,1	2,3	28,7	8,1	0,3	0,3	–
Mai	439,2	65,1	30,2	2,5	27,6	14,5	0,3	0,3	–

*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)		
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Marge- nausgleich							
Eurosystem 2)													
455,2	190,0	265,0	-	-	0,2	0,0	13,3	3)	95,4	37,1	3)	281,2	2007 Sept. 28.
428,0	163,0	265,0	-	-	0,0	0,0	13,9		97,3	37,1		283,7	Okt. 5.
483,0	218,0	265,0	-	-	-	0,0	15,1		96,6	37,1		288,3	12.
436,0	171,0	265,0	-	-	-	0,0	15,2		95,8	37,1		295,2	19.
447,0	182,0	265,0	-	-	0,0	0,0	15,4		95,8	37,1		298,3	26.
435,0	170,0	265,0	-	-	0,0	0,0	17,5		95,7	37,1		300,2	Nov. 2.
425,0	160,0	265,0	-	-	0,0	0,0	17,8		96,5	37,1		302,5	9.
447,9	182,0	265,0	-	-	0,9	0,0	20,1		95,1	37,1		305,8	16.
454,3	169,0	285,0	-	-	0,3	0,0	20,2		95,3	37,1		311,3	23.
463,1	178,0	285,0	-	-	0,1	0,0	21,0		95,9	37,1		313,1	30.
448,8	163,0	285,0	-	-	0,8	0,0	22,5		97,2	37,1		319,6	Dez. 7.
488,7	218,5	270,0	-	-	0,2	0,0	23,4		98,4	37,1		323,8	14.
617,1	348,6	268,5	-	-	0,0	0,0	23,8		97,2	37,1		326,3	21.
637,1	368,6	268,5	-	-	0,0	0,0	23,8		96,2	37,1		327,4	28.
397,5	128,5	268,5	-	-	0,6	-	26,2		98,2	38,7	3)	329,0	2008 Jan. 4.
420,2	151,5	268,5	-	-	0,2	0,0	27,0		97,3	38,7		332,3	11.
459,0	190,5	268,5	-	-	0,0	0,0	30,3		96,7	38,7		331,8	18.
444,5	175,5	268,5	-	-	0,5	0,0	28,6		98,1	38,7		333,5	25.
436,0	167,5	268,5	-	-	0,0	0,0	30,7		99,3	38,6		332,7	Febr. 1.
430,4	161,5	268,5	-	-	0,4	0,0	30,6		100,7	38,6		333,7	8.
456,0	187,5	268,5	-	-	-	0,0	31,0		102,0	38,6		333,4	15.
446,5	178,0	268,5	-	-	0,0	0,0	31,4		104,8	38,6		331,9	22.
451,5	183,0	268,5	-	-	-	0,0	30,8		106,1	38,6		333,3	29.
447,0	178,5	268,5	-	-	0,0	0,0	31,2		107,5	38,6		329,1	März 7.
476,5	209,0	267,4	-	-	0,0	0,0	33,5		107,3	38,6		331,6	14.
484,6	201,7	267,4	15,0	-	0,5	0,0	34,2		107,3	38,6		333,2	20.
484,5	216,1	268,4	-	-	-	0,0	34,8		108,3	38,6		335,4	28.
444,6	151,4	293,1	-	-	0,0	0,0	34,2	3)	109,6	38,6	3)	351,6	April 4.
425,0	131,6	293,1	-	-	0,2	0,0	35,2		109,6	38,6		350,9	11.
499,5	204,5	295,0	-	-	0,0	0,0	34,6		109,3	38,6		347,0	18.
468,0	173,0	295,0	-	-	0,0	0,0	34,8		109,4	38,6		350,7	25.
465,0	170,0	295,0	-	-	0,0	0,0	32,0		110,0	38,0		351,3	Mai 2.
445,0	150,0	295,0	-	-	0,0	0,0	34,6		110,6	38,0		354,1	9.
486,6	191,5	295,0	-	-	0,1	-	33,9		112,2	38,0		359,0	16.
461,9	176,5	285,0	-	-	0,4	0,0	32,5		112,4	38,0		362,1	23.
455,8	170,0	285,0	-	-	0,8	0,0	32,1		114,0	38,0		366,9	30.
Deutsche Bundesbank													
253,8	177,9	72,8	-	-	3,2	-	0,3	-	-	4,4		19,3	2006 Juli
223,0	147,3	75,7	-	-	0,0	-	1,6	-	-	4,4		43,4	Aug.
234,1	155,2	78,5	-	-	0,5	-	3,0	-	-	4,4		34,7	Sept.
243,3	164,0	79,3	-	-	0,0	-	3,0	-	-	4,4		29,9	Okt.
232,0	155,2	76,7	-	-	0,0	-	3,0	-	-	4,4		34,0	Nov.
256,3	173,9	82,3	-	-	0,1	-	3,0	-	-	4,4		24,8	Dez.
232,5	150,1	82,3	-	-	0,0	-	3,1	-	-	4,4		32,4	2007 Jan.
235,0	143,5	91,5	-	-	0,0	-	3,1	-	-	4,4		38,0	Febr.
237,3	130,8	106,4	-	-	0,1	-	3,1	-	-	4,4		40,1	März
247,4	139,6	107,5	-	-	0,4	-	3,1	-	-	4,4		28,3	April
236,9	126,6	110,3	-	-	0,0	-	3,2	-	-	4,4		44,5	Mai
243,4	136,2	107,0	-	-	0,2	-	3,2	-	-	4,4		37,3	Juni
248,5	146,0	102,4	-	-	-	-	3,3	-	-	4,4		41,0	Juli
210,4	89,9	120,5	-	-	0,0	-	3,3	-	-	4,4		66,5	Aug.
223,3	83,8	139,3	-	-	0,2	-	4,3	-	-	4,4	3)	73,1	Sept.
202,2	62,9	139,3	-	-	0,0	-	7,0	-	-	4,4		92,4	Okt.
207,2	77,3	129,9	-	-	0,0	-	10,1	-	-	4,4		100,3	Nov.
268,0	133,1	134,8	-	-	0,1	-	13,1	-	-	4,4	3)	98,4	Dez.
172,7	47,0	125,7	-	-	0,0	-	17,3	-	-	4,4		120,9	2008 Jan.
178,7	59,0	119,7	-	-	-	-	18,5	-	-	4,4		137,1	Febr.
213,1	98,4	103,5	11,2	-	0,0	-	20,6	-	-	4,4	3)	115,4	März
192,5	80,1	112,4	-	-	0,0	-	19,9	-	-	4,4		118,1	April
184,5	71,2	113,2	-	-	0,1	-	19,9	-	-	4,4		120,2	Mai

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Eurosystem 4)													
2007 Sept. 28.	5) 1 250,4	637,3	192,2	186,7	5,5	-	-	0,0	0,2	-	73,6	66,1	7,4
Okt. 5.	1 228,4	641,3	169,9	165,3	4,6	-	-	0,0	0,1	-	67,9	60,3	7,5
12.	1 289,1	640,6	232,0	201,6	0,3	30,0	-	0,0	0,1	-	64,5	57,1	7,4
19.	1 249,3	638,7	193,5	192,8	0,7	-	-	0,0	0,1	-	61,6	54,4	7,3
26.	1 263,5	637,8	191,9	191,7	0,2	-	-	0,0	0,2	-	76,6	69,4	7,2
Nov. 2.	1 256,3	643,5	192,2	192,0	0,2	-	-	0,0	0,2	-	58,3	50,8	7,4
9.	1 248,5	642,1	191,1	190,8	0,3	-	-	0,0	0,2	-	53,4	45,9	7,5
16.	1 271,8	640,6	215,3	215,1	0,2	-	-	0,0	0,2	-	53,4	45,4	7,9
23.	1 285,5	639,3	195,0	194,8	0,2	-	-	0,0	0,2	-	81,5	73,9	7,7
30.	1 297,3	645,7	203,8	203,5	0,3	-	-	0,0	0,1	-	75,1	67,5	7,6
Dez. 7.	1 293,0	655,4	173,5	164,9	0,6	8,0	-	0,0	0,2	-	83,9	76,2	7,7
14.	1 338,4	659,6	235,0	234,8	0,2	-	-	0,0	0,2	-	58,0	48,8	9,3
21.	1 473,0	675,9	356,0	214,2	0,2	141,6	-	0,0	0,1	-	49,9	42,1	7,7
28.	1 500,8	678,6	376,5	223,2	1,9	150,0	-	1,5	0,1	-	44,8	36,9	7,8
2008 Jan. 4.	1 285,8	670,8	144,2	143,7	0,6	-	-	0,0	0,3	-	57,6	50,1	7,5
11.	1 311,1	659,4	181,3	180,6	0,7	-	-	0,0	0,3	-	55,0	47,1	7,9
18.	1 350,8	653,2	231,1	230,8	0,2	-	-	0,0	0,3	-	47,1	38,8	8,3
25.	1 337,5	649,5	193,2	192,7	0,5	-	-	0,0	0,3	-	72,0	64,1	7,9
2008 Febr. 1.	1 330,9	652,6	199,2	198,5	0,5	-	-	0,3	0,3	-	55,1	47,8	7,2
8.	1 328,3	653,4	197,2	196,5	0,4	-	-	0,4	0,3	-	52,1	45,1	7,0
15.	1 348,1	653,0	222,9	222,3	0,2	-	-	0,4	0,3	-	52,6	45,5	7,1
22.	1 338,9	650,6	205,8	205,1	0,2	-	-	0,4	0,2	-	66,3	58,9	7,4
29.	1 338,8	654,0	195,6	194,9	0,2	-	-	0,6	0,2	-	80,7	73,1	7,6
März 7.	1 332,9	657,3	196,3	195,8	0,2	-	-	0,3	0,2	-	69,4	62,0	7,5
14.	1 367,1	658,7	229,5	229,0	0,2	-	-	0,3	0,2	-	71,0	63,5	7,5
20.	1 378,7	665,7	220,6	219,6	0,7	-	-	0,3	0,2	-	80,7	72,9	7,8
28.	1 393,3	661,0	224,6	223,4	1,0	-	-	0,2	0,2	-	84,8	77,1	7,7
April 4.	5) 1 371,4	662,6	195,6	194,7	0,6	-	-	0,3	0,2	-	76,3	68,8	7,5
11.	1 361,8	662,3	175,5	174,9	0,3	-	-	0,3	0,2	-	75,1	67,6	7,5
18.	1 433,2	662,8	247,0	246,3	0,3	-	-	0,4	0,2	-	72,6	65,0	7,7
25.	1 405,9	664,3	197,4	196,9	0,1	-	-	0,3	0,2	-	90,4	83,1	7,3
Mai 2.	1 399,8	671,7	209,3	209,1	0,1	-	-	0,2	0,2	-	65,1	57,6	7,6
9.	1 392,9	673,5	195,5	194,8	0,5	-	-	0,2	0,2	-	61,6	54,3	7,3
16.	1 440,9	671,1	233,4	233,2	0,0	-	-	0,2	0,2	-	72,9	65,4	7,5
23.	1 423,8	669,3	195,5	195,4	0,1	-	-	0,0	0,2	-	88,5	81,1	7,3
30.	1 423,2	672,0	207,6	207,5	0,1	-	-	0,0	0,2	-	71,9	64,7	7,2
Deutsche Bundesbank													
2006 Juli	364,4	160,3	52,4	52,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4
Aug.	358,2	159,3	46,0	45,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Sept.	5) 362,4	160,3	46,2	45,5	0,7	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
Okt.	366,4	161,8	48,0	47,8	0,2	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,5
Nov.	359,2	162,8	39,2	39,2	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Dez.	373,7	170,9	48,0	47,9	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
2007 Jan.	357,9	163,6	37,8	37,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Febr.	365,5	164,1	43,7	43,6	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,4
März	5) 371,4	166,6	47,9	47,8	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
April	370,9	169,7	43,3	43,0	0,2	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
Mai	377,2	169,9	45,1	45,1	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Juni	5) 373,5	171,9	39,8	39,6	0,3	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Juli	382,1	173,9	46,6	46,5	0,0	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,3
Aug.	369,6	173,1	31,8	31,5	0,2	-	-	-	-	-	0,3	0,0	0,3
Sept.	5) 394,0	173,1	47,0	42,2	4,8	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Okt.	394,6	174,3	43,3	43,1	0,1	-	-	-	-	-	0,5	0,1	0,3
Nov.	410,3	175,4	52,9	52,7	0,2	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,4
Dez.	5) 483,7	183,8	109,5	64,0	4,9	40,6	-	-	-	-	0,4	0,0	0,4
2008 Jan.	415,5	176,2	42,6	42,4	0,2	-	-	-	-	-	0,8	0,0	0,8
Febr.	432,2	177,1	54,3	54,2	0,2	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
März	5) 453,4	179,0	70,1	69,3	0,8	-	-	-	-	-	0,6	0,1	0,5
April	439,6	181,4	53,4	53,3	0,1	-	-	-	-	-	0,7	0,0	0,7
Mai	439,2	182,0	50,5	50,4	0,0	-	-	-	-	-	0,5	0,0	0,4

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumschlags zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichterstattung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)					
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II											
Eurosystem 4)															
23,9	0,6	5)	18,1	5)	18,1	—	5,4	5)	99,2	—	5)	131,1	68,9	2007 Sept.	28.
23,9	0,3		19,1		19,1	—	5,4		100,4	—		131,1	68,9	Okt.	5.
25,0	0,3		19,1		19,1	—	5,4		102,1	—		131,1	68,9		12.
25,2	0,3		19,7		19,7	—	5,4		104,8	—		131,1	68,9		19.
25,4	0,2		18,6		18,6	—	5,4		107,5	—		131,1	68,9		26.
27,3	0,3		19,7		19,7	—	5,4		109,3	—		131,1	68,9	Nov.	2.
26,8	0,2		18,8		18,8	—	5,4		110,5	—		131,1	68,9		9.
27,3	0,9		16,4		16,4	—	5,4		112,5	—		131,1	68,9		16.
28,3	0,3		18,3		18,3	—	5,4		117,3	—		131,1	68,9		23.
28,7	0,2		19,4		19,4	—	5,4		118,7	—		131,1	68,9		30.
30,9	0,5		19,4		19,4	—	5,4		124,0	—		131,1	68,9	Dez.	7.
31,4	0,4		19,9		19,9	—	5,4		128,6	—		131,1	68,9		14.
38,2	0,9		16,8		16,8	—	5,4		129,8	—		131,1	68,9		21.
45,5	2,4		16,2		16,2	—	5,4		131,4	—		131,1	68,9		28.
45,6	1,6		17,6		17,6	—	5,3		123,7	—		147,7	71,4	2008 Jan.	4.
45,6	1,1		18,8		18,8	—	5,3		126,8	—		147,7	69,7		11.
48,6	1,4		18,5		18,5	—	5,3		127,9	—		147,7	69,7		18.
51,0	1,2		18,0		18,0	—	5,3		129,7	—		147,7	69,7		25.
48,8	1,3		19,3		19,3	—	5,3		131,7	—		147,7	69,7	2008 Febr.	1.
48,7	1,0		19,7		19,7	—	5,3		133,3	—		147,7	69,7		8.
42,0	1,2		19,6		19,6	—	5,3		133,4	—		147,7	70,2		15.
41,4	1,1		18,6		18,6	—	5,3		131,5	—		147,7	70,5		22.
34,4	0,8		18,6		18,6	—	5,3		130,9	—		147,7	70,6		29.
35,4	0,9		18,8		18,8	—	5,3		131,0	—		147,7	70,6	März	7.
36,1	0,6		19,4		19,4	—	5,3		128,1	—		147,7	70,6		14.
36,8	1,5		18,8		18,8	—	5,3		130,7	—		147,7	70,6		20.
47,6	1,3		19,6		19,6	—	5,3		130,6	—		147,7	70,6		28.
48,0	1,2	5)	18,0	5)	18,0	—	5,1	5)	136,6	—	5)	156,2	71,4	April	4.
57,4	0,8		18,5		18,5	—	5,1		139,1	—		156,2	71,4		11.
58,4	0,8		19,1		19,1	—	5,1		139,5	—		156,2	71,4		18.
58,1	0,9		19,3		19,3	—	5,1		142,2	—		156,2	71,8		25.
57,9	1,7		17,5		17,5	—	5,1		143,3	—		156,2	71,8	Mai	2.
66,7	1,5		19,1		19,1	—	5,1		142,7	—		156,2	71,8		9.
66,0	1,9		18,4		18,4	—	5,1		143,8	—		156,2	71,9		16.
73,9	2,9		16,3		16,3	—	5,1		144,0	—		156,2	71,9		23.
73,4	2,3		16,5		16,5	—	5,1		146,1	—		156,2	71,9		30.
Deutsche Bundesbank															
3,6	0,0		2,6		2,6	—	1,4		11,6	81,2		45,8	5,0	2006 Juli	
3,6	0,0		1,8		1,8	—	1,4		11,1	83,9		45,8	5,0	Aug.	
3,6	0,0		1,3		1,3	—	1,4		11,8	85,9	5)	46,4	5,0	Sept.	
3,7	0,0		1,3		1,3	—	1,4		11,9	86,5		46,4	5,0	Okt.	
3,9	0,0		1,4		1,4	—	1,4		12,4	86,3		46,4	5,0	Nov.	
3,7	0,0		1,1		1,1	—	1,4		13,0	84,3		45,9	5,0	Dez.	
3,8	0,0		1,6		1,6	—	1,4		12,9	85,5		45,9	5,0	2007 Jan.	
3,7	0,0		1,2		1,2	—	1,4		13,5	86,5		45,9	5,0	Febr.	
3,8	0,0		1,3		1,3	—	1,4		10,1	87,5	5)	47,4	5,0	März	
3,8	0,0		2,5		2,5	—	1,4		10,0	87,5		47,4	5,0	April	
4,0	0,0		3,0		3,0	—	1,4		10,8	90,4		47,4	5,0	Mai	
3,8	0,0		2,3		2,3	—	1,4		12,4	91,6	5)	44,9	5,0	Juni	
4,1	0,0		2,2		2,2	—	1,4		11,6	92,1		44,9	5,0	Juli	
4,1	0,0		2,2		2,2	—	1,4		12,6	94,4		44,9	5,0	Aug.	
5,4	0,0		2,6		2,6	—	1,3		13,6	96,1	5)	49,5	5,0	Sept.	
7,9	0,0		2,3		2,3	—	1,3		13,0	97,5		49,5	5,0	Okt.	
11,1	0,0		2,0		2,0	—	1,3		14,1	98,6		49,5	5,0	Nov.	
14,0	0,0		2,0		2,0	—	1,3	5)	13,1	99,5	5)	55,0	5,0	Dez.	
18,4	0,0		2,6		2,6	—	1,3		13,3	100,2		55,0	5,0	2008 Jan.	
19,4	0,0		3,0		3,0	—	1,3		14,1	102,4		55,0	5,0	Febr.	
21,7	0,0		3,3		3,3	—	1,3		10,7	103,7	5)	58,1	5,0	März	
21,2	0,0		4,3		4,3	—	1,3		10,2	104,1		58,1	5,0	April	
21,2	0,0		3,2		3,2	—	1,3		11,3	106,3		58,1	5,0	Mai	

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2007	7 592,4	17,8	2 523,4	1 847,9	1 290,4	557,5	675,4	421,6	253,8	3 487,3	3 061,8	2 556,0	2 288,8
2006 Juli	7 040,0	13,7	2 299,7	1 733,4	1 133,2	600,1	566,3	379,1	187,2	3 476,6	3 119,5	2 555,2	2 261,1
Aug.	7 034,6	13,6	2 300,0	1 732,6	1 136,0	596,7	567,3	376,8	190,5	3 472,6	3 117,7	2 558,7	2 263,2
Sept.	7 077,2	14,2	2 278,0	1 705,0	1 111,7	593,3	573,0	374,8	198,2	3 492,6	3 122,1	2 571,2	2 280,7
Okt.	7 080,1	14,4	2 278,7	1 697,5	1 108,1	589,4	581,2	376,3	204,9	3 496,5	3 119,2	2 563,0	2 272,3
Nov.	7 141,2	13,6	2 293,7	1 712,4	1 126,3	586,2	581,3	365,9	215,3	3 506,4	3 123,3	2 560,4	2 268,4
Dez.	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2007 Jan.	7 192,4	13,3	2 308,2	1 711,1	1 138,1	573,0	597,1	378,2	218,9	3 496,9	3 109,2	2 554,6	2 252,7
Febr.	7 230,9	13,4	2 332,2	1 717,7	1 146,7	570,9	614,5	386,6	227,9	3 487,3	3 096,0	2 547,2	2 256,2
März	7 288,3	13,5	2 364,4	1 749,8	1 180,5	569,3	614,6	378,3	236,3	3 496,5	3 100,8	2 555,8	2 261,3
April	7 357,2	14,4	2 379,0	1 736,7	1 167,0	569,7	642,3	406,1	236,2	3 525,9	3 128,3	2 580,7	2 256,9
Mai	7 389,3	14,7	2 398,4	1 744,1	1 167,2	576,9	654,3	414,7	239,6	3 511,9	3 106,1	2 558,9	2 251,1
Juni	7 381,7	14,2	2 396,3	1 724,1	1 156,2	567,9	672,3	423,8	248,5	3 484,4	3 071,9	2 538,0	2 261,7
Juli	7 371,2	13,9	2 373,0	1 708,4	1 146,0	562,5	664,6	415,4	249,2	3 489,7	3 080,8	2 541,9	2 265,9
Aug.	7 417,4	14,1	2 405,9	1 735,3	1 178,1	557,2	670,5	419,3	251,2	3 485,8	3 071,6	2 544,4	2 271,6
Sept.	7 500,9	14,4	2 438,4	1 756,8	1 201,2	555,6	681,5	429,9	251,7	3 493,0	3 074,0	2 552,6	2 278,5
Okt.	7 500,5	14,5	2 453,6	1 770,9	1 208,5	562,4	682,7	430,2	252,5	3 485,7	3 058,5	2 543,7	2 278,4
Nov.	7 553,6	14,1	2 489,4	1 791,5	1 226,5	565,1	697,9	443,9	253,9	3 482,3	3 057,5	2 544,1	2 279,6
Dez.	7 592,4	17,8	2 523,4	1 847,9	1 290,4	557,5	675,4	421,6	253,8	3 487,3	3 061,8	2 556,0	2 288,8
2008 Jan.	7 574,1	14,1	2 506,6	1 798,8	1 240,4	558,5	707,8	454,1	253,7	3 530,9	3 084,8	2 585,0	2 297,3
Febr.	7 596,6	13,6	2 512,7	1 806,7	1 250,0	556,7	706,0	450,6	255,5	3 521,3	3 079,8	2 577,1	2 306,5
März	7 641,7	14,2	2 516,2	1 818,8	1 262,4	556,4	697,4	442,9	254,5	3 561,3	3 095,9	2 593,5	2 316,4
April	7 725,9	13,9	2 520,4	1 824,9	1 264,2	560,7	695,6	445,9	249,7	3 609,5	3 145,7	2 632,0	2 323,0
Veränderungen ¹⁾													
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	197,2	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,7	14,2	37,2	15,5
2006	349,0	1,1	76,2	- 2,4	25,2	- 27,6	78,6	17,3	61,3	56,0	1,5	32,5	13,3
2007	509,7	1,5	210,1	132,5	153,3	- 20,8	77,6	41,6	36,0	54,1	- 1,0	38,6	53,1
2006 Aug.	- 2,2	- 0,0	1,4	0,3	3,6	- 3,2	1,0	- 2,3	3,3	- 4,3	- 1,6	3,8	2,7
Sept.	76,9	0,6	14,6	9,0	7,3	1,7	5,6	- 2,0	7,6	23,7	8,4	16,4	18,1
Okt.	4,6	0,2	2,4	- 5,8	- 1,9	- 3,9	8,2	1,5	6,7	4,2	- 2,7	- 8,0	- 8,1
Nov.	75,6	- 0,8	15,3	15,1	18,2	- 3,0	0,2	- 10,3	10,5	12,6	6,1	- 0,6	- 1,9
Dez.	13,9	2,8	21,3	6,6	12,9	- 6,4	14,7	10,9	3,8	- 40,7	- 34,3	- 21,0	- 23,5
2007 Jan.	33,9	- 3,1	- 6,5	- 6,0	- 0,5	- 5,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	36,3	- 26,8	21,3	9,8
Febr.	46,3	0,1	23,7	6,7	8,7	- 1,9	17,0	8,4	8,7	- 7,0	- 11,6	- 5,9	4,8
März	61,6	0,1	32,3	32,2	33,8	- 1,6	0,1	- 8,3	8,4	10,4	5,8	9,6	5,8
April	77,8	0,9	13,0	- 14,6	- 14,0	- 0,6	27,6	27,6	- 0,0	32,6	- 29,9	27,2	- 3,2
Mai	28,0	0,3	19,0	7,4	0,2	7,2	11,6	8,2	3,4	- 13,9	- 22,3	- 21,9	- 3,7
Juni	- 6,0	- 0,5	- 1,0	- 19,0	- 9,9	- 9,0	18,0	9,0	9,0	- 27,5	- 34,3	- 21,0	8,1
Juli	- 4,4	- 0,3	- 23,3	- 15,0	- 9,5	- 5,4	- 8,3	- 8,8	0,5	- 7,2	- 10,4	5,5	4,4
Aug.	42,1	0,2	32,8	26,9	32,2	- 5,3	5,9	3,9	2,0	- 3,9	- 9,3	2,4	5,8
Sept.	101,2	0,3	32,9	21,7	23,1	- 1,4	11,2	10,5	0,7	10,3	4,6	10,3	8,9
Okt.	26,7	0,2	16,8	14,7	7,2	7,5	2,1	0,4	1,8	5,7	- 5,9	- 2,6	1,0
Nov.	63,1	- 0,4	35,9	20,7	18,0	2,7	15,3	13,7	1,6	- 1,9	- 0,2	1,2	1,9
Dez.	39,4	3,7	34,3	56,7	64,0	- 7,3	- 22,4	- 22,5	0,2	5,8	4,9	12,5	9,6
2008 Jan.	- 31,3	- 3,7	- 33,0	- 63,9	- 65,9	- 2,0	30,9	31,6	- 0,7	35,9	26,2	32,1	10,5
Febr.	33,0	- 0,5	6,4	8,0	9,6	- 1,6	- 1,6	- 3,5	1,9	- 7,9	- 4,1	- 6,9	10,1
März	66,1	0,6	3,9	12,3	12,5	- 0,1	- 8,4	- 7,7	- 0,7	44,0	18,4	18,3	11,7
April	87,0	- 0,3	5,4	8,0	2,9	5,2	- 2,6	2,2	- 4,8	50,3	50,4	39,0	6,9

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite		
Privat-			öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte					
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere 2)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite	zusammen	Buchkredite	Wertpapiere				
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	2006
267,3	505,8	360,7	145,0	425,5	294,6	124,9	130,9	26,0	104,9	1 339,5	1 026,9	224,4	2007
294,0	564,3	392,1	172,2	357,1	200,6	80,9	156,6	31,8	124,8	1 084,4	880,4	165,6	2006 Juli
295,5	559,0	389,0	170,0	354,9	200,6	81,6	154,3	30,8	123,5	1 084,5	880,1	163,8	Aug.
290,5	550,9	387,9	163,0	370,5	217,2	87,0	153,3	27,8	125,5	1 123,3	904,0	169,2	Sept.
290,7	556,2	392,6	163,6	377,3	224,3	89,2	153,0	26,1	126,9	1 118,3	893,3	172,2	Okt.
292,0	562,9	393,2	169,8	383,2	229,9	88,8	153,2	26,1	127,2	1 148,4	916,9	179,0	Nov.
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	Dez.
301,9	554,5	389,0	165,5	387,7	233,6	90,5	154,1	26,0	128,1	1 191,3	947,7	182,6	2007 Jan.
291,0	548,8	384,8	164,0	391,3	239,4	93,4	151,9	25,8	126,1	1 212,1	955,0	185,9	Febr.
294,5	545,0	379,2	165,8	395,7	244,5	96,0	151,2	24,7	126,5	1 229,3	969,4	184,6	März
323,9	547,6	380,6	167,0	397,6	250,0	96,4	147,6	25,0	122,5	1 245,5	980,9	192,3	April
305,8	547,2	378,5	168,7	405,8	255,7	99,0	150,1	24,3	125,8	1 259,2	979,3	205,1	Mai
276,3	533,9	372,3	161,6	412,5	263,2	103,1	149,2	25,5	123,8	1 282,6	996,3	204,3	Juni
276,1	538,9	378,0	160,9	408,9	264,6	100,0	144,3	25,2	119,1	1 291,5	1 004,7	203,1	Juli
272,8	527,2	371,6	155,6	414,3	276,0	112,0	138,2	25,7	112,5	1 300,5	1 005,8	211,0	Aug.
274,0	521,4	366,1	155,3	419,0	284,7	116,4	134,3	24,9	109,5	1 334,3	1 039,6	220,9	Sept.
265,3	514,8	364,6	150,3	427,1	292,8	121,4	134,4	24,9	109,4	1 325,3	1 022,3	221,5	Okt.
264,5	513,4	362,9	150,5	424,8	295,5	122,2	129,3	25,4	103,9	1 344,7	1 031,3	223,1	Nov.
267,3	505,8	360,7	145,0	425,5	294,6	124,9	130,9	26,0	104,9	1 339,5	1 026,9	224,4	Dez.
287,6	499,9	357,1	142,8	446,1	309,7	141,2	136,4	25,9	110,5	1 307,3	1 006,0	215,2	2008 Jan.
270,6	502,7	353,4	149,3	441,5	302,8	135,7	138,7	26,1	112,7	1 326,0	1 022,5	223,1	Febr.
277,1	502,5	350,9	151,5	465,4	326,3	140,3	139,1	26,2	112,9	1 327,0	1 035,8	223,0	März
309,0	513,7	355,9	157,9	463,8	326,7	143,2	137,1	26,0	111,1	1 347,9	1 061,0	234,1	April
Veränderungen 1)													
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	- 2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,4	2,1	18,2	- 4,6	13,5	57,7	31,6	- 22,2	2005
19,3	- 31,0	- 18,6	- 12,4	54,5	59,6	20,9	- 5,1	- 1,3	- 3,8	205,9	165,7	9,8	2006
- 14,6	- 39,6	- 29,3	- 10,3	55,1	73,7	41,5	- 18,6	0,0	- 18,6	222,9	136,8	21,1	2007
1,2	- 5,4	- 3,1	- 2,4	- 2,7	0,1	0,7	- 2,8	- 1,0	- 1,8	1,8	1,2	- 1,0	2006 Aug.
- 1,6	- 8,1	- 1,0	- 7,1	15,3	16,4	5,3	- 1,1	- 0,2	- 0,9	33,3	23,1	4,7	Sept.
0,1	5,3	4,7	0,6	6,9	7,3	2,2	- 0,4	- 1,0	0,6	- 4,9	- 9,9	2,7	Okt.
1,3	6,8	0,5	6,2	6,5	6,1	0,1	0,4	0,0	0,4	42,2	34,7	6,2	Nov.
2,5	- 13,3	- 2,9	- 10,4	- 6,4	- 1,9	- 3,6	- 4,5	0,0	- 4,5	25,8	19,0	4,8	Dez.
11,5	5,5	- 1,2	6,7	9,4	4,2	3,8	5,2	- 0,3	5,5	17,3	9,9	- 10,2	2007 Jan.
- 10,7	- 5,7	- 4,3	- 1,4	4,6	6,7	3,1	- 2,1	- 0,1	- 2,0	27,4	13,5	2,2	Febr.
3,8	- 3,8	- 5,6	1,8	4,6	4,8	2,2	- 0,2	- 0,6	0,4	20,6	17,4	- 1,8	März
30,4	2,7	1,5	1,2	2,7	6,3	1,0	- 3,5	- 0,4	- 4,0	23,9	18,5	7,4	April
- 18,2	- 0,4	- 2,1	1,7	8,4	5,9	2,9	2,5	- 0,7	3,3	10,1	- 4,9	12,4	Mai
- 29,1	- 13,2	- 6,1	- 7,1	6,8	9,2	4,8	- 2,3	0,6	- 3,0	24,6	19,4	- 1,7	Juni
1,1	4,9	5,6	- 0,7	- 3,2	1,7	- 2,9	- 5,0	- 0,2	- 4,8	13,3	12,4	- 1,3	Juli
- 3,4	- 11,7	- 6,4	- 5,3	5,4	11,5	12,0	- 6,2	0,5	- 6,6	5,4	- 2,5	7,5	Aug.
1,4	- 5,7	- 5,4	- 0,3	5,7	9,4	5,1	- 3,7	- 0,7	- 2,9	48,4	47,0	9,3	Sept.
- 3,6	- 3,3	- 1,5	- 1,8	11,5	11,5	5,4	0,1	0,1	- 0,1	4,3	- 9,7	- 0,3	Okt.
- 0,7	- 1,4	- 1,7	0,3	- 1,7	3,3	1,2	- 5,0	0,5	- 5,5	28,3	16,7	1,1	Nov.
2,9	- 7,6	- 2,1	- 5,4	0,9	- 0,8	3,0	1,7	0,6	1,0	- 0,8	- 0,9	- 3,7	Dez.
21,6	- 5,8	- 3,6	- 2,2	9,7	4,4	9,9	5,3	- 0,1	5,4	- 12,6	- 10,3	- 17,9	2008 Jan.
- 17,0	2,8	- 3,7	6,5	- 3,8	- 6,2	- 5,0	2,4	0,2	2,2	28,6	24,6	6,4	Febr.
6,7	0,1	- 2,4	2,5	25,6	25,2	5,4	0,4	0,2	0,2	21,5	30,8	- 3,9	März
32,1	11,4	4,7	6,7	- 0,1	1,9	4,1	- 2,0	- 0,2	- 1,8	21,4	25,2	10,2	April

auch Anmerkung * in Tabelle II,1). — 2 Einschließlich Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
	Bilanzsumme	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland					Einlagen von Nicht-		
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitgliedsländern		zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		zusammen	täglich fällig
							zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten	zusammen	täglich fällig	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende													
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2006	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9
2007	7 592,4	1 778,6	1 479,0	299,6	2 633,6	2 518,3	769,6	1 193,3	477,9	555,4	446,0	75,1	19,6
2006 Juli	7 040,0	1 606,6	1 334,3	272,3	2 375,8	2 274,0	728,0	952,7	261,5	593,2	503,5	58,2	11,9
Aug.	7 034,6	1 589,9	1 310,8	279,1	2 382,3	2 278,6	723,0	965,3	271,0	590,3	499,1	57,0	10,7
Sept.	7 077,2	1 583,3	1 299,5	283,8	2 392,3	2 284,0	722,6	973,7	280,2	587,7	495,3	59,2	11,9
Okt.	7 080,1	1 586,2	1 303,4	282,8	2 388,6	2 280,6	715,3	980,2	286,7	585,0	490,5	61,8	12,4
Nov.	7 141,2	1 618,6	1 320,5	298,1	2 423,1	2 310,9	742,3	987,1	293,7	581,4	484,3	63,8	13,0
Dez.	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9
2007 Jan.	7 192,4	1 619,6	1 334,6	285,1	2 444,8	2 341,1	744,5	1 014,4	313,0	582,2	481,3	60,0	14,2
Febr.	7 230,9	1 623,5	1 339,1	284,4	2 447,0	2 345,0	744,5	1 020,2	317,4	580,3	477,4	58,2	13,4
März	7 288,3	1 652,4	1 368,1	284,3	2 455,8	2 350,8	745,9	1 026,3	324,4	578,5	474,2	61,7	15,7
April	7 357,2	1 669,5	1 370,7	298,7	2 469,9	2 366,6	745,8	1 046,2	342,2	574,6	470,0	59,6	13,5
Mai	7 389,3	1 664,2	1 356,6	307,6	2 485,4	2 376,3	751,7	1 054,5	349,9	570,1	465,8	60,3	16,0
Juni	7 381,7	1 653,4	1 357,7	295,7	2 506,8	2 394,5	760,0	1 067,8	360,3	566,7	461,7	62,6	17,4
Juli	7 371,2	1 650,1	1 351,7	298,5	2 508,2	2 401,0	764,7	1 074,7	366,9	561,6	456,0	64,2	15,4
Aug.	7 417,4	1 665,0	1 359,9	305,1	2 523,9	2 418,3	759,1	1 101,4	393,4	557,8	452,1	63,0	13,6
Sept.	7 500,9	1 698,6	1 380,9	317,7	2 551,3	2 441,3	768,5	1 117,9	405,7	554,8	448,5	68,6	16,6
Okt.	7 500,5	1 714,2	1 377,3	336,9	2 548,5	2 438,7	757,6	1 129,9	420,3	551,2	443,8	68,9	16,1
Nov.	7 553,6	1 719,0	1 393,4	325,7	2 592,0	2 474,9	785,8	1 141,0	430,8	548,1	439,7	70,5	18,6
Dez.	7 592,4	1 778,6	1 479,0	299,6	2 633,6	2 518,3	769,6	1 193,3	477,9	555,4	446,0	75,1	19,6
2008 Jan.	7 574,1	1 734,4	1 393,6	340,7	2 628,1	2 514,1	770,0	1 193,6	476,6	550,5	441,2	74,1	22,1
Febr.	7 596,6	1 736,2	1 395,6	340,6	2 638,4	2 525,9	768,8	1 209,6	491,5	547,6	439,2	73,7	19,1
März	7 641,7	1 759,3	1 432,8	326,5	2 644,7	2 524,5	769,7	1 211,0	492,4	543,8	437,5	79,3	26,3
April	7 725,9	1 790,8	1 439,8	351,1	2 649,6	2 535,6	758,9	1 237,0	517,4	539,8	434,8	76,4	23,7
Veränderungen 1)													
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4
2005	197,2	32,8	26,9	5,9	65,0	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,0	0,5
2006	349,0	105,5	81,5	24,0	123,0	118,6	30,4	105,0	77,1	- 16,8	- 31,7	0,5	4,4
2007	509,7	148,4	134,8	13,6	185,2	177,3	24,5	183,9	167,8	- 31,1	- 41,4	13,7	5,6
2006 Aug.	- 2,2	- 15,5	- 22,5	6,9	6,0	4,1	- 5,5	12,6	9,5	- 2,9	- 4,4	- 1,2	- 1,3
Sept.	76,9	24,4	20,1	4,3	11,2	6,7	- 0,6	9,9	9,2	- 2,6	- 3,8	2,2	1,2
Okt.	4,6	4,7	5,7	- 1,0	- 3,7	- 3,4	- 7,2	6,5	6,5	- 2,7	- 4,8	2,5	0,5
Nov.	75,6	34,6	17,9	16,7	35,2	30,9	27,5	7,0	7,1	- 3,5	- 6,1	2,2	0,6
Dez.	13,9	19,1	28,2	- 9,1	26,1	30,7	3,4	22,2	16,5	5,1	3,1	- 1,8	0,9
2007 Jan.	33,9	- 19,2	- 14,3	- 4,9	- 5,0	- 0,8	- 1,4	5,0	2,8	- 4,4	- 6,2	- 2,2	0,3
Febr.	46,3	4,9	4,9	0,1	2,6	4,2	0,2	5,9	4,4	- 1,8	- 3,8	- 1,8	- 0,8
März	61,6	29,4	29,3	0,1	9,2	5,9	1,5	6,1	7,0	- 1,8	- 3,3	3,6	2,3
April	77,8	18,6	3,2	15,4	14,0	15,6	- 0,4	20,0	17,9	- 3,9	- 4,1	- 1,9	- 2,1
Mai	28,0	- 5,8	- 14,3	8,5	15,3	9,5	5,8	8,2	7,7	- 4,5	- 4,2	0,6	2,4
Juni	- 6,0	- 9,0	2,7	- 11,7	21,5	18,3	8,4	13,4	10,5	- 3,5	- 4,1	2,4	1,5
Juli	- 4,4	- 2,7	- 5,8	3,1	1,0	6,7	4,8	7,0	6,6	- 5,1	- 5,7	1,6	- 2,0
Aug.	42,1	14,7	8,1	6,5	15,3	16,9	- 5,7	26,3	26,4	- 3,7	- 3,9	- 1,3	- 1,8
Sept.	101,2	35,8	21,9	13,9	28,3	23,7	9,8	16,9	12,6	- 3,0	- 3,6	5,9	3,1
Okt.	26,7	16,8	- 3,1	20,0	- 2,4	- 2,4	- 10,7	11,9	14,5	- 3,6	- 4,7	0,4	- 0,4
Nov.	63,1	5,9	16,5	- 10,6	43,6	36,3	28,4	11,0	10,2	- 3,1	- 4,1	1,6	2,5
Dez.	39,4	58,9	85,7	- 26,8	41,7	43,4	- 16,2	52,3	47,1	7,3	6,3	4,8	0,8
2008 Jan.	- 31,3	- 61,6	- 101,1	39,5	- 6,8	- 4,2	0,4	0,4	- 1,3	- 4,9	- 4,8	- 2,5	1,9
Febr.	33,0	3,0	2,4	0,6	10,8	12,2	- 0,9	16,1	14,9	- 2,9	- 2,1	- 0,2	- 3,0
März	66,1	26,4	38,4	- 12,0	7,6	- 0,7	1,5	1,6	1,2	- 3,7	- 1,6	5,9	7,3
April	87,0	32,9	8,1	24,9	4,9	10,9	- 11,1	26,0	24,9	- 4,1	- 2,7	- 2,7	- 2,3

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschließlich Bauspar-

kassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tabelle II, 1). — 2 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 2)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet	Geldmarkt-fonds-anteile 3)	Begebene Schuld-verschreibungen 3)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit		
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3)						
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten												
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999		
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000		
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001		
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002		
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003		
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004		
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	2005		
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	2006		
53,2	22,0	2,3	1,8	40,1	38,3	26,6	28,6	1 637,6	182,3	661,0	428,2	398,2	2007		
43,9	6,3	2,3	1,9	43,7	40,3	30,1	32,4	1 641,7	124,8	640,2	387,9	325,2	2006 Juli		
44,0	6,5	2,3	1,9	46,7	44,1	34,9	32,2	1 638,1	127,2	646,0	387,2	324,1	Aug.		
45,1	7,8	2,3	1,9	49,1	45,6	38,1	31,5	1 639,6	129,7	665,0	388,0	339,7	Sept.		
47,1	9,9	2,3	1,9	46,3	43,4	32,1	32,0	1 644,6	134,3	663,9	389,1	343,6	Okt.		
48,6	10,1	2,3	1,8	48,4	43,7	27,5	32,0	1 641,7	137,5	653,0	391,7	353,6	Nov.		
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	Dez.		
43,5	9,2	2,3	1,9	43,7	40,6	25,0	31,9	1 653,8	145,9	667,6	393,0	356,6	2007 Jan.		
42,5	8,9	2,3	1,8	43,8	41,8	29,7	31,6	1 657,3	149,5	682,1	399,7	359,9	Febr.		
43,6	10,0	2,3	1,9	43,4	42,2	29,8	32,7	1 659,7	158,3	681,3	405,5	371,2	März		
43,8	9,5	2,3	1,8	43,6	43,2	29,4	33,6	1 657,7	158,0	708,9	410,7	377,5	April		
42,0	8,2	2,3	1,8	48,9	46,9	28,0	33,9	1 666,3	158,4	720,2	416,8	374,6	Mai		
42,9	10,0	2,3	1,8	49,7	46,6	32,7	35,3	1 670,4	162,2	685,8	417,8	379,5	Juni		
46,6	12,6	2,3	1,8	43,0	41,8	25,7	34,9	1 673,2	168,2	675,2	426,0	378,0	Juli		
47,1	13,1	2,3	1,8	42,6	41,1	28,4	32,3	1 665,5	169,2	694,4	423,3	384,6	Aug.		
49,8	16,5	2,3	1,7	41,3	39,6	36,3	30,3	1 651,5	170,7	703,6	426,5	402,7	Sept.		
50,5	17,5	2,3	1,7	40,9	38,2	34,6	29,2	1 664,4	179,3	687,5	427,7	394,5	Okt.		
49,6	18,1	2,3	1,7	46,6	41,9	39,7	29,1	1 658,9	188,3	687,0	427,5	400,4	Nov.		
53,2	22,0	2,3	1,8	40,1	38,3	26,6	28,6	1 637,6	182,3	661,0	428,2	398,2	Dez.		
49,6	18,9	2,3	1,8	40,0	37,4	42,1	28,8	1 644,1	190,6	679,2	430,8	386,7	2008 Jan.		
52,3	23,6	2,3	1,8	38,7	37,1	45,9	29,0	1 631,9	189,7	694,5	431,8	389,0	Febr.		
50,7	23,0	2,3	1,8	40,8	37,6	46,7	27,2	1 622,3	188,1	703,1	447,5	390,9	März		
50,4	23,5	2,3	1,8	37,5	35,4	55,7	25,4	1 628,2	195,8	729,2	442,8	404,2	April		
Veränderungen 1)															
- 4,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	23,1	21,6	- 1,6	- 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000		
- 4,6	1,6	- 0,2	- 0,4	- 20,5	- 20,4	- 4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	- 1,1	2001		
- 2,6	1,1	- 0,5	- 0,3	- 1,4	- 1,3	- 1,6	4,1	18,8	14,8	- 2,1	25,6	- 2,7	2002		
- 4,4	2,0	- 0,8	- 0,4	- 1,8	- 1,4	10,7	0,1	49,8	- 2,2	4,6	- 3,9	- 26,3	2003		
- 8,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 2,1	- 2,8	0,8	- 5,2	72,9	- 14,8	21,5	- 10,5	12,2	2004		
- 7,7	- 0,4	- 0,9	- 0,7	- 2,5	- 3,0	4,7	0,2	39,3	- 9,4	22,4	14,4	18,5	2005		
- 3,9	- 0,2	- 0,1	- 0,2	3,9	3,1	- 3,2	0,3	34,3	21,7	32,1	27,9	29,2	2006		
8,1	13,0	0,0	- 0,1	- 5,8	- 4,3	8,1	- 3,4	20,4	48,7	49,1	42,9	59,1	2007		
0,1	0,2	- 0,0	- 0,0	3,0	3,9	4,8	- 0,2	- 2,5	2,4	6,7	- 0,1	- 1,3	2006 Aug.		
1,0	1,3	- 0,0	- 0,0	2,3	1,5	3,2	- 0,7	5,3	3,5	16,7	0,5	16,2	Sept.		
2,0	2,1	- 0,0	- 0,0	- 2,8	- 2,2	- 6,0	0,5	4,8	4,6	- 1,1	1,2	4,2	Okt.		
1,6	0,2	- 0,0	- 0,0	2,1	0,3	- 4,5	- 0,0	3,1	3,3	- 3,2	3,5	6,9	Nov.		
- 2,7	- 0,8	0,0	0,0	- 2,9	- 1,8	- 10,5	0,0	- 4,6	- 1,2	- 14,8	- 2,0	0,5	Dez.		
- 2,5	- 0,2	- 0,0	- 0,0	- 1,9	- 1,4	8,0	- 0,0	14,7	9,5	26,0	3,8	5,8	2007 Jan.		
- 1,0	- 0,3	0,0	- 0,0	0,2	1,1	4,7	- 0,3	6,5	3,6	19,2	7,2	1,5	Febr.		
1,2	1,1	0,0	0,0	- 0,3	0,4	0,1	1,0	4,2	8,9	1,5	6,0	10,2	März		
0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,0	0,3	1,0	- 0,4	0,9	2,1	- 0,3	32,5	6,0	4,0	April		
- 1,9	- 1,3	- 0,0	- 0,0	5,2	3,7	- 1,5	0,3	7,1	0,4	9,0	5,8	- 2,2	Mai		
1,0	1,8	- 0,0	- 0,0	0,9	- 0,3	3,2	1,5	4,8	3,7	- 33,7	1,1	4,5	Juni		
3,7	2,7	- 0,0	- 0,0	- 7,3	- 5,3	- 7,0	- 0,4	3,4	5,2	- 7,7	8,4	0,6	Juli		
0,5	0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,7	2,7	- 2,7	- 8,6	2,8	16,4	- 2,9	7,1	Aug.		
2,9	3,6	- 0,0	- 0,0	- 1,3	- 1,5	7,9	- 1,9	- 7,2	1,6	18,1	4,4	15,7	Sept.		
0,9	1,1	- 0,0	- 0,0	- 0,4	- 1,4	- 1,7	- 1,1	16,0	10,5	- 11,9	1,7	9,2	Okt.		
- 1,0	0,5	0,0	- 0,0	5,7	3,7	5,1	- 0,1	- 2,5	8,7	5,0	0,3	5,8	Nov.		
3,9	4,0	0,1	0,0	- 6,5	- 3,7	- 13,1	- 0,5	- 20,2	- 5,9	- 25,2	1,0	- 3,2	Dez.		
- 4,4	- 3,8	- 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,9	15,4	0,2	6,7	8,3	22,8	2,6	- 10,6	2008 Jan.		
2,9	4,8	- 0,0	- 0,0	- 1,3	- 0,3	3,9	0,2	- 8,9	- 0,7	21,1	1,0	1,8	Febr.		
- 1,4	- 0,4	- 0,0	0,0	2,3	0,7	0,8	- 1,8	- 3,5	- 1,5	17,9	16,9	1,9	März		
- 0,4	0,5	- 0,0	- 0,0	- 3,3	- 2,3	9,0	- 1,8	6,4	7,9	26,1	- 3,9	13,2	April		

3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

IV. Banken
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2007 Nov.	2 019	7 585,9	66,1	3 156,9	2 290,6	824,8	3 891,1	537,1	2 606,9	1,9	716,1	156,9	314,9
Dez.	2 015	7 625,7	82,8	3 185,3	2 328,1	818,1	3 884,0	525,1	2 615,2	2,0	712,6	157,7	315,8
2008 Jan.	2 016	7 628,6	57,8	3 161,5	2 306,8	813,6	3 919,9	553,0	2 612,8	1,9	725,5	161,4	328,0
Febr.	2 018	7 650,4	65,7	3 158,8	2 302,1	811,3	3 927,4	570,0	2 614,6	1,7	713,9	160,7	337,7
März	2 021	7 696,0	84,0	3 162,3	2 306,2	808,1	3 949,1	582,2	2 611,0	1,6	732,3	161,7	338,9
April	2 019	7 782,0	67,8	3 205,5	2 347,2	810,1	3 998,2	589,2	2 623,7	1,5	764,2	160,7	349,8
Kreditbanken ⁵⁾													
2008 März	267	2 336,8	37,9	957,1	810,7	131,2	1 126,0	316,2	603,1	0,8	197,9	78,9	137,0
April	268	2 416,9	30,5	1 008,5	860,0	132,6	1 156,1	319,0	607,6	0,8	221,5	79,0	142,7
Großbanken ⁶⁾													
2008 März	5	1 463,3	18,8	621,4	528,9	81,8	652,0	206,1	292,6	0,6	146,7	67,9	103,0
April	5	1 513,9	17,9	659,4	565,7	82,6	661,1	202,5	293,7	0,6	158,8	68,0	107,4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2008 März	164	704,1	14,6	248,6	195,9	48,2	402,4	82,7	269,8	0,1	48,1	10,4	28,1
April	163	718,9	11,3	250,9	197,8	48,2	418,0	85,6	272,6	0,1	58,1	10,5	28,2
Zweigstellen ausländischer Banken													
2008 März	98	169,4	4,5	87,0	85,9	1,1	71,6	27,5	40,6	0,0	3,2	0,5	5,9
April	100	184,1	1,4	98,2	96,4	1,8	76,9	30,9	41,2	0,0	4,6	0,5	7,1
Landesbanken													
2008 März	12	1 563,3	10,3	823,7	615,2	191,4	646,3	117,2	403,4	0,2	113,2	30,0	53,0
April	11	1 572,1	4,2	818,7	616,0	188,4	662,4	124,3	406,0	0,2	121,2	28,6	58,1
Sparkassen													
2008 März	444	1 022,3	18,9	245,7	112,1	128,2	718,0	62,7	554,1	0,4	100,7	19,7	20,1
April	442	1 029,7	18,2	253,3	118,4	128,7	719,5	62,5	555,7	0,4	100,9	19,6	19,0
Genossenschaftliche Zentralbanken													
2008 März	2	274,9	0,5	174,5	117,8	54,9	74,7	21,4	19,5	0,0	33,3	13,9	11,2
April	2	269,4	1,1	170,1	112,1	55,8	73,1	19,7	19,1	0,0	33,7	13,9	11,2
Kreditgenossenschaften													
2008 März	1 232	626,6	12,9	165,9	77,4	83,9	417,0	36,7	330,5	0,2	49,4	10,7	20,0
April	1 232	628,3	12,6	167,4	77,9	84,6	417,1	35,6	331,9	0,2	49,2	10,7	20,4
Realkreditinstitute													
2008 März	22	809,3	0,6	247,5	138,9	106,9	538,2	16,0	382,4	-	139,2	1,2	21,8
April	22	805,2	0,6	244,8	135,7	107,2	537,5	15,5	382,3	-	139,0	1,2	21,1
Bausparkassen													
2008 März	25	190,4	0,1	55,7	42,8	12,8	119,1	1,5	105,8	.	11,8	0,4	15,0
April	25	189,6	0,1	55,4	42,0	13,2	119,2	1,6	106,1	.	11,6	0,3	14,7
Banken mit Sonderaufgaben													
2008 März	17	872,5	2,7	492,1	391,4	98,8	309,9	10,4	212,2	-	86,8	7,0	60,8
April	17	870,9	0,5	487,2	385,2	99,8	313,3	11,1	215,0	-	87,1	7,3	62,5
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁷⁾													
2008 März	143	840,9	17,9	349,0	281,1	60,9	434,4	85,4	272,7	0,2	74,5	6,2	33,4
April	145	868,1	10,4	367,1	298,4	61,3	448,4	93,5	274,9	0,2	78,3	6,3	36,0
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁸⁾													
2008 März	45	671,5	13,4	262,0	195,2	59,7	362,8	57,9	232,1	0,2	71,3	5,7	27,5
April	45	684,0	9,0	268,9	202,0	59,5	371,5	62,6	233,7	0,2	73,7	5,8	28,9

* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)								Spareinlagen 3)
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)									
Alle Bankengruppen														
2 159,8	348,6	1 811,2	2 877,8	898,2	503,7	790,8	132,2	556,3	445,7	128,9	1 733,7	351,5	463,1	2007 Nov.
2 217,5	286,8	1 930,6	2 882,3	855,9	534,5	797,3	95,4	563,8	452,2	130,7	1 712,7	352,0	461,3	Dez.
2 177,9	342,0	1 835,9	2 905,8	885,2	529,3	799,0	127,6	558,9	447,4	133,3	1 720,7	353,1	471,2	2008 Jan.
2 182,7	339,6	1 843,1	2 932,3	879,0	563,5	798,6	145,8	556,0	445,3	135,1	1 707,1	355,4	472,8	Febr.
2 224,2	372,4	1 851,8	2 929,6	886,8	558,7	796,9	140,8	552,3	443,7	134,9	1 705,3	363,4	473,5	März
2 270,4	348,7	1 921,7	2 955,0	877,5	594,8	798,3	158,9	548,2	441,0	136,2	1 708,1	361,8	486,8	April
Kreditbanken 5)														
831,0	218,3	612,6	964,2	431,7	274,4	137,4	107,6	103,7	82,8	17,0	256,9	118,6	166,1	2008 März
884,4	202,3	682,1	980,6	425,0	295,1	139,4	115,8	103,9	83,0	17,2	257,8	118,8	175,2	April
Großbanken 6)														
535,0	146,4	388,5	554,9	226,1	177,1	84,7	98,8	61,1	57,9	6,0	194,8	72,1	106,4	2008 März
569,2	137,9	431,3	563,4	218,1	192,3	85,6	106,1	61,3	58,1	6,0	195,9	72,1	113,2	April
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
170,7	43,8	126,9	376,8	187,1	89,5	46,7	8,5	42,5	24,8	10,9	62,1	41,4	53,1	2008 März
178,1	42,7	135,4	384,3	187,5	95,5	47,7	9,7	42,6	24,8	11,0	61,9	41,6	53,1	April
Zweigstellen ausländischer Banken														
125,3	28,1	97,2	32,5	18,5	7,8	6,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	5,1	6,6	2008 März
137,1	21,8	115,4	32,9	19,4	7,3	6,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	5,1	8,9	April
Landesbanken														
583,2	82,2	501,0	382,9	69,4	97,6	200,5	28,6	14,1	13,7	1,3	465,4	63,1	68,7	2008 März
581,6	73,0	508,6	391,3	65,3	111,0	199,7	40,5	13,9	13,6	1,3	465,6	62,2	71,3	April
Sparkassen														
198,1	15,9	182,2	673,9	221,1	76,4	13,9	-	274,9	211,9	87,5	47,3	54,7	48,2	2008 März
201,9	19,6	182,3	676,4	222,6	78,9	13,9	-	272,5	210,3	88,5	47,1	54,9	49,3	April
Genossenschaftliche Zentralbanken														
156,0	28,5	127,5	44,4	10,1	15,2	17,5	4,6	-	-	1,5	48,4	11,1	15,0	2008 März
147,4	27,1	120,4	45,0	9,4	16,1	18,0	2,5	-	-	1,5	50,5	11,1	15,4	April
Kreditgenossenschaften														
84,5	5,2	79,3	436,2	147,4	74,6	29,0	-	158,7	134,4	26,6	38,4	37,8	29,6	2008 März
86,2	5,5	80,7	437,0	148,4	76,3	28,7	-	156,9	133,2	26,7	37,5	37,9	29,7	April
Realkreditinstitute														
164,3	4,3	160,0	191,3	3,3	11,0	176,0	-	0,6	0,6	0,3	405,4	22,6	25,6	2008 März
164,1	4,6	159,5	190,3	2,9	10,1	176,3	-	0,6	0,6	0,3	402,4	22,6	25,9	April
Bausparkassen														
23,2	1,9	21,4	129,2	0,3	1,6	126,5	-	0,3	0,3	0,4	7,1	7,3	23,6	2008 März
23,3	1,9	21,4	128,7	0,3	1,7	126,0	-	0,3	0,3	0,4	7,0	7,3	23,3	April
Banken mit Sonderaufgaben														
183,8	16,0	167,8	107,5	3,6	7,7	96,0	0,1	-	-	0,2	436,3	48,2	96,7	2008 März
181,4	14,6	166,8	105,8	3,7	5,6	96,4	0,1	-	-	0,2	440,1	46,9	96,7	April
Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)														
301,1	80,1	220,9	331,2	162,4	81,6	65,2	16,0	15,6	15,3	6,5	111,8	40,0	56,8	2008 März
324,7	73,0	251,7	331,5	157,2	86,4	65,9	14,3	15,4	15,1	6,6	111,4	40,1	60,4	April
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)														
175,8	52,1	123,7	298,8	143,9	73,8	59,2	15,8	15,5	15,2	6,4	111,8	34,9	50,2	2008 März
187,5	51,3	136,3	298,6	137,8	79,1	59,9	14,2	15,4	15,1	6,4	111,4	34,9	51,5	April

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005	15,1	47,9	1 684,5	1 096,8	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2006	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	–	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0	366,5
2007	17,5	64,6	1 751,8	1 222,5	0,0	25,3	504,0	2,3	2 975,7	2 647,9	1,6	1,5	324,7
2006 Nov.	13,3	41,2	1 640,2	1 082,3	–	10,4	547,5	1,9	3 037,8	2 659,6	1,9	1,5	374,9
2006 Dez.	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	–	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0	366,5
2007 Jan.	13,0	39,5	1 639,9	1 095,8	0,0	10,3	533,8	1,9	3 024,5	2 640,0	1,8	1,6	381,2
2007 Febr.	12,9	43,7	1 643,2	1 101,0	–	11,7	530,4	2,0	3 011,3	2 639,3	1,7	1,7	368,6
2007 März	13,1	49,4	1 669,5	1 128,8	0,0	13,2	527,5	1,9	3 016,1	2 638,8	1,6	1,8	373,9
2007 April	13,9	44,9	1 660,0	1 118,8	0,0	12,8	528,4	1,9	3 043,3	2 635,9	1,6	2,4	403,4
2007 Mai	14,2	45,6	1 668,3	1 119,7	0,0	13,4	535,1	1,9	3 021,0	2 630,0	1,6	1,3	388,0
2007 Juni	13,7	41,3	1 651,1	1 112,2	0,0	16,7	522,2	1,9	2 986,2	2 632,4	1,7	1,7	350,5
2007 Juli	13,4	48,4	1 629,8	1 095,7	0,0	17,2	517,0	1,8	2 993,2	2 642,2	1,6	1,3	348,1
2007 Aug.	13,5	33,2	1 670,8	1 141,6	0,0	17,7	511,5	1,8	2 984,1	2 641,6	1,6	1,3	339,6
2007 Sept.	14,0	42,2	1 683,5	1 155,8	0,0	18,8	508,9	1,8	2 986,2	2 643,2	1,4	1,9	339,7
2007 Okt.	14,1	44,1	1 696,3	1 162,1	0,0	23,9	510,3	1,8	2 973,3	2 641,5	1,5	2,2	328,1
2007 Nov.	13,6	52,0	1 708,7	1 171,8	0,0	26,0	511,0	1,7	2 971,5	2 641,0	1,5	2,2	326,9
2007 Dez.	17,5	64,6	1 751,8	1 222,5	0,0	25,3	504,0	2,3	2 975,7	2 647,9	1,6	1,5	324,7
2008 Jan.	13,8	43,6	1 723,3	1 194,0	0,0	29,2	500,2	1,9	2 998,5	2 652,9	1,5	2,2	341,9
2008 Febr.	13,2	52,1	1 722,2	1 194,4	–	29,3	498,5	1,9	2 993,2	2 658,6	1,3	2,1	331,1
2008 März	13,8	69,6	1 716,3	1 189,6	–	29,7	497,0	1,9	3 009,0	2 666,0	1,3	2,5	339,3
2008 April	13,5	53,9	1 739,3	1 207,2	–	31,3	500,8	1,9	3 058,8	2 677,9	1,2	2,0	377,7
Veränderungen *)													
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	– 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	– 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	– 0,0	+ 7,6	+ 54,3	– 0,3	+ 100,7	+ 83,7	– 0,5	– 0,8	+ 19,0
2001	– 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	– 0,0	– 21,3	+ 35,8	– 0,9	+ 11,9	+ 40,8	– 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	– 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	– 20,3	– 0,2	– 19,2	– 18,0	– 0,8	– 1,1	+ 1,7
2003	– 0,5	+ 1,1	– 47,2	– 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	– 0,3	+ 0,1	– 8,0	– 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	– 2,1	– 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	+ 1,4	+ 22,1	– 0,2	+ 3,3	– 35,0	– 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2005	+ 0,2	+ 6,7	+ 8,4	+ 21,0	– 0,0	– 0,8	– 11,9	– 0,0	– 6,7	– 11,8	– 0,3	– 0,2	+ 6,6
2006	+ 0,9	+ 1,5	– 3,6	+ 24,5	– 0,0	+ 2,6	– 30,6	– 0,2	– 12,4	– 20,3	– 0,5	– 0,4	+ 8,8
2007	+ 1,5	+ 15,2	+ 114,8	+ 137,6	+ 0,0	+ 17,0	– 39,8	+ 0,4	+ 15,9	+ 12,1	– 0,3	– 0,5	+ 27,2
2006 Nov.	– 0,8	– 7,4	+ 22,5	+ 25,3	–	– 0,6	– 2,3	– 0,0	+ 4,7	– 3,2	– 0,1	+ 0,1	+ 7,9
2006 Dez.	+ 2,8	+ 8,3	– 2,4	+ 4,5	–	– 1,1	– 5,8	–	– 36,4	– 28,6	+ 0,0	+ 0,5	– 8,4
2007 Jan.	– 3,0	– 9,9	+ 2,2	+ 9,6	+ 0,0	+ 1,1	– 8,4	– 0,0	+ 24,3	+ 6,6	– 0,1	– 0,4	+ 18,2
2007 Febr.	– 0,1	+ 4,1	+ 3,3	+ 5,3	– 0,0	+ 1,4	– 3,4	+ 0,1	– 13,2	– 0,7	– 0,1	+ 0,2	+ 12,5
2007 März	+ 0,2	+ 5,7	+ 26,3	+ 27,8	+ 0,0	+ 1,4	– 3,0	– 0,1	+ 4,8	– 0,5	– 0,1	+ 0,0	+ 5,3
2007 April	+ 0,9	– 4,5	– 11,0	– 10,4	+ 0,0	– 0,4	– 0,3	– 0,0	+ 28,1	– 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 30,6
2007 Mai	+ 0,3	+ 0,7	+ 8,2	+ 0,9	–	+ 0,6	+ 6,7	– 0,0	– 22,4	– 5,8	– 0,0	– 1,1	+ 15,4
2007 Juni	– 0,5	– 4,3	– 16,1	– 6,4	– 0,0	+ 3,2	– 12,9	+ 0,0	– 35,8	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,4	– 37,5
2007 Juli	– 0,3	+ 7,1	– 20,6	– 15,9	– 0,0	+ 0,5	– 5,2	– 0,1	+ 8,1	+ 9,4	– 0,1	– 0,4	– 0,9
2007 Aug.	+ 0,1	– 15,2	+ 41,0	+ 46,0	+ 0,0	+ 0,5	– 5,5	– 0,0	– 9,2	– 0,7	– 0,0	+ 0,0	– 8,5
2007 Sept.	+ 0,5	+ 9,0	+ 12,7	+ 14,2	–	+ 1,0	– 2,5	– 0,0	+ 2,2	+ 1,7	– 0,1	+ 0,6	+ 0,1
2007 Okt.	+ 0,1	+ 1,9	+ 13,4	+ 6,3	– 0,0	+ 6,1	+ 1,0	+ 0,0	– 4,4	– 1,7	+ 0,0	+ 0,3	– 3,1
2007 Nov.	– 0,5	+ 7,9	+ 12,4	+ 9,7	– 0,0	+ 2,0	+ 0,7	– 0,1	– 1,7	– 0,5	+ 0,0	– 0,0	– 1,2
2007 Dez.	+ 3,8	+ 12,7	+ 43,1	+ 50,7	–	– 0,6	– 7,0	+ 0,6	+ 3,4	+ 6,1	+ 0,1	– 0,7	– 2,1
2008 Jan.	– 3,7	– 21,0	– 44,3	– 44,4	+ 0,0	+ 3,8	– 3,8	– 0,8	+ 22,7	+ 5,0	– 0,1	+ 0,7	+ 17,1
2008 Febr.	– 0,6	+ 8,5	– 1,1	+ 0,5	– 0,0	+ 0,1	– 1,7	– 0,0	– 5,3	+ 5,6	– 0,1	– 0,0	+ 10,8
2008 März	+ 0,6	+ 17,5	– 5,9	– 4,8	–	+ 0,4	– 1,5	+ 0,0	+ 15,9	+ 7,5	– 0,1	+ 0,3	+ 8,2
2008 April	– 0,3	– 15,7	+ 24,0	+ 18,7	–	+ 1,6	+ 3,7	+ 0,0	+ 49,8	+ 11,7	– 0,1	– 0,2	+ 38,4

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 11) 12)	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel 14)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 11)	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	2005
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	2006
-	51,1	109,4	1 478,6	122,1	1 356,5	0,0	20,0	2 579,1	779,9	1 125,4	555,4	118,4	36,4	2007
-	53,3	107,0	1 320,5	135,1	1 185,4	0,0	22,3	2 375,0	744,4	952,5	581,5	96,7	38,1	2006 Nov.
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	Dez.
-	53,5	106,9	1 334,2	130,9	1 203,2	0,0	21,9	2 401,4	746,2	973,6	582,2	99,4	38,9	2007 Jan.
-	53,3	107,3	1 338,9	128,1	1 210,8	0,0	21,8	2 409,8	746,2	982,5	580,3	100,8	38,8	Febr.
-	52,9	107,5	1 367,4	135,9	1 231,4	0,0	21,7	2 417,2	747,5	988,7	578,6	102,5	38,5	März
-	54,2	107,9	1 370,2	143,6	1 226,6	0,0	21,3	2 434,0	756,1	999,6	574,6	103,7	38,3	April
-	53,8	108,0	1 356,0	142,1	1 213,9	0,0	21,2	2 445,1	761,0	1 008,9	570,1	105,0	37,6	Mai
-	53,5	108,5	1 357,0	137,8	1 219,2	0,0	21,0	2 464,9	772,5	1 019,0	566,7	106,6	37,5	Juni
-	52,2	110,3	1 351,2	131,5	1 219,7	0,0	20,6	2 464,7	775,2	1 019,2	561,6	108,7	36,6	Juli
-	52,0	110,3	1 359,0	134,5	1 224,5	0,0	20,4	2 483,3	769,5	1 045,6	557,8	110,3	36,4	Aug.
-	51,7	110,3	1 380,6	135,8	1 244,7	0,0	20,3	2 510,2	782,1	1 061,7	554,8	111,6	36,4	Sept.
-	51,7	108,0	1 376,9	133,1	1 243,8	0,0	19,8	2 506,9	770,4	1 071,5	551,2	113,8	36,5	Okt.
-	51,4	108,9	1 393,0	141,6	1 251,4	0,0	19,7	2 551,3	800,8	1 085,7	548,1	116,7	36,4	Nov.
-	51,1	109,4	1 478,6	122,1	1 356,5	0,0	20,0	2 579,1	779,9	1 125,4	555,4	118,4	36,4	Dez.
-	51,9	110,5	1 393,3	136,9	1 256,4	0,0	44,0	2 587,3	785,1	1 130,6	550,5	121,1	33,6	2008 Jan.
-	51,4	110,5	1 394,9	139,2	1 255,7	0,0	43,6	2 601,7	784,9	1 147,5	547,6	121,7	33,6	Febr.
-	50,8	111,9	1 432,6	142,8	1 289,7	0,0	42,8	2 601,9	786,3	1 150,0	543,8	121,8	33,2	März
-	50,4	111,0	1 439,5	132,6	1 306,9	0,0	42,7	2 621,0	779,4	1 179,0	539,8	122,8	33,1	April
Veränderungen *)														
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	- 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 1,0	- 4,9	+ 8,9	+ 28,9	+ 0,8	+ 28,0	+ 0,0	- 3,5	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 1,2	- 5,4	- 1,2	2005
-	- 3,7	- 2,2	+ 79,0	+ 8,6	+ 70,5	- 0,1	- 4,5	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	2006
-	- 2,3	+ 3,1	+ 132,0	- 3,3	+ 135,3	- 0,0	- 2,3	+ 181,1	+ 31,6	+ 160,5	- 31,1	+ 20,1	- 2,0	2007
-	- 0,2	- 0,3	+ 17,2	+ 21,7	- 4,5	- 0,0	- 0,1	+ 26,8	+ 27,5	+ 2,0	- 3,6	+ 0,9	+ 0,0	2006 Nov.
-	- 0,3	- 0,6	+ 27,6	- 9,7	+ 37,4	- 0,0	- 0,0	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 0,6	- 14,0	+ 5,6	- 19,5	- 0,0	- 0,4	+ 6,7	- 1,5	+ 10,9	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	2007 Jan.
-	- 0,3	+ 0,4	+ 4,7	- 2,9	+ 7,6	- 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 0,1	+ 8,8	- 1,8	+ 1,4	- 0,1	Febr.
-	- 0,4	+ 0,2	+ 28,5	+ 7,9	+ 20,6	- 0,0	- 0,2	+ 7,4	+ 1,3	+ 6,2	- 1,8	+ 1,6	- 0,3	März
-	+ 1,3	+ 0,4	+ 2,9	+ 7,7	- 4,8	+ 0,0	- 0,3	+ 16,2	+ 8,1	+ 10,9	- 3,9	+ 1,2	- 0,2	April
-	- 0,3	+ 0,1	- 14,2	- 1,5	- 12,7	+ 0,0	- 0,2	+ 11,1	+ 4,9	+ 9,3	- 4,5	+ 1,4	- 0,7	Mai
-	- 0,4	+ 0,4	+ 2,5	- 4,4	+ 6,8	- 0,0	- 0,1	+ 18,3	+ 11,5	+ 8,6	- 3,5	+ 1,6	- 0,1	Juni
-	- 0,7	+ 1,8	- 5,8	- 6,3	+ 0,5	- 0,0	- 0,4	- 0,8	+ 2,6	- 0,3	- 5,1	+ 2,0	- 0,4	Juli
-	- 0,3	+ 0,0	+ 7,8	+ 3,0	+ 4,8	-	- 0,3	+ 18,2	- 5,7	+ 26,2	- 3,7	+ 1,4	- 0,1	Aug.
-	- 0,2	+ 0,0	+ 21,6	+ 1,4	+ 20,3	-	- 0,1	+ 26,9	+ 12,6	+ 16,1	- 3,0	+ 1,2	- 0,1	Sept.
-	- 0,1	- 2,3	- 3,7	- 2,8	- 0,9	- 0,0	- 0,5	- 3,2	- 11,7	+ 9,9	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	Okt.
-	- 0,2	+ 0,9	+ 16,1	+ 8,5	+ 7,6	- 0,0	- 0,1	+ 44,1	+ 30,4	+ 14,2	- 3,1	+ 2,6	- 0,1	Nov.
-	- 0,3	+ 0,6	+ 85,6	- 19,5	+ 105,1	-	+ 0,3	+ 27,9	- 20,9	+ 39,7	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,1	Dez.
-	- 0,7	+ 1,1	- 101,0	+ 14,9	- 115,9	- 0,0	- 1,1	+ 8,0	+ 5,0	+ 5,2	- 4,9	+ 2,7	- 0,1	2008 Jan.
-	- 0,5	- 0,0	+ 1,6	+ 2,2	- 0,6	- 0,0	- 0,5	+ 14,5	- 0,1	+ 16,9	- 2,9	+ 0,6	+ 0,0	Febr.
-	- 0,5	+ 1,4	+ 37,7	+ 3,7	+ 34,0	-	- 0,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,7	- 3,7	+ 0,0	- 0,4	März
-	- 0,5	+ 0,1	+ 8,0	- 9,7	+ 17,8	+ 0,0	- 0,1	+ 18,8	- 7,2	+ 29,0	- 4,1	+ 1,1	- 0,1	April

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2007	0,3	1 433,5	1 105,9	803,6	302,4	13,4	314,2	0,5	908,3	492,9	197,5	295,4	27,5	387,9
2006 Nov.	0,4	1 217,8	958,7	714,8	243,9	13,5	245,6	0,8	795,4	438,9	169,5	269,4	10,5	346,0
Dez.	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2007 Jan.	0,4	1 275,2	1 001,6	734,0	267,6	15,4	258,3	0,9	805,1	440,8	176,7	264,1	7,9	356,5
Febr.	0,5	1 303,2	1 018,2	750,8	267,4	15,8	269,2	0,8	818,5	442,3	178,4	263,9	8,1	368,2
März	0,4	1 315,7	1 020,2	752,4	267,8	16,2	279,3	0,8	826,5	448,1	181,4	266,7	7,8	370,6
April	0,5	1 347,6	1 050,3	778,5	271,8	16,2	281,1	0,7	839,7	457,9	192,1	265,8	7,7	374,1
Mai	0,5	1 354,6	1 052,3	776,9	275,4	16,5	285,7	0,7	863,6	464,6	193,0	271,6	8,8	390,2
Juni	0,5	1 392,2	1 077,8	799,8	278,0	18,6	295,8	0,8	872,5	470,4	192,3	278,1	9,2	392,9
Juli	0,5	1 397,0	1 081,9	802,4	279,4	19,6	295,6	0,7	865,3	463,0	184,7	278,3	6,6	395,7
Aug.	0,6	1 399,5	1 080,7	794,4	286,4	20,4	298,4	0,6	886,0	481,8	195,3	286,5	12,2	391,9
Sept.	0,4	1 444,2	1 122,4	829,1	293,3	18,8	303,0	0,6	892,6	488,0	200,0	288,0	14,6	390,0
Okt.	0,4	1 437,2	1 112,6	811,4	301,2	15,4	309,3	0,5	897,8	486,1	196,3	289,8	22,3	389,3
Nov.	0,5	1 448,2	1 119,1	817,3	301,7	15,2	313,9	0,6	919,6	503,4	212,1	291,3	27,0	389,3
Dez.	0,3	1 433,5	1 105,9	803,6	302,4	13,4	314,2	0,5	908,3	492,9	197,5	295,4	27,5	387,9
2008 Jan.	0,3	1 438,2	1 113,1	814,1	298,9	11,7	313,4	2,1	921,4	513,3	215,3	298,0	24,4	383,7
Febr.	0,4	1 436,6	1 107,9	803,7	304,3	15,8	312,9	2,0	934,3	526,3	225,5	300,8	25,2	382,8
März	0,4	1 446,0	1 116,7	810,0	306,7	18,2	311,1	2,0	940,1	527,5	226,7	300,7	19,6	393,1
April	0,4	1 466,2	1 140,2	829,7	310,6	16,7	309,3	2,0	939,4	535,3	226,2	309,1	17,7	386,5
Veränderungen *)														
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,3	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2006	+ 0,1	+ 238,3	+ 153,5	+ 109,7	+ 43,8	+ 7,5	+ 77,2	- 0,7	+ 81,4	+ 51,6	+ 25,9	+ 25,8	- 1,8	+ 31,5
2007	- 0,0	+ 190,3	+ 123,7	+ 72,9	+ 50,8	+ 7,5	+ 59,1	- 0,4	+ 167,7	+ 94,3	+ 50,1	+ 44,2	+ 20,1	+ 53,3
2006 Nov.	- 0,0	+ 31,1	+ 16,8	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 14,2	+ 0,1	+ 18,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 9,9
Dez.	+ 0,0	+ 49,0	+ 44,3	+ 29,7	+ 14,7	- 0,2	+ 4,9	+ 0,0	- 18,6	- 18,1	- 13,5	- 4,6	- 3,4	+ 2,9
2007 Jan.	- 0,0	+ 5,1	- 4,7	- 12,5	+ 7,9	+ 2,1	+ 7,7	-	+ 24,9	+ 17,3	+ 19,8	- 2,5	+ 0,7	+ 6,8
Febr.	+ 0,1	+ 31,4	+ 20,6	+ 19,4	+ 1,2	+ 0,4	+ 10,5	- 0,1	+ 18,1	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,2	+ 13,2
März	- 0,0	+ 14,6	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 10,3	- 0,1	+ 10,0	+ 7,2	+ 3,5	+ 3,7	- 0,2	+ 3,0
April	+ 0,0	+ 36,2	+ 34,1	+ 29,1	+ 5,1	+ 0,1	+ 2,0	- 0,0	+ 18,2	+ 13,5	+ 11,8	+ 1,7	- 0,1	+ 4,8
Mai	+ 0,1	+ 4,6	- 0,4	- 2,9	+ 2,6	+ 0,3	+ 4,7	+ 0,0	+ 22,2	+ 5,4	+ 0,3	+ 5,1	+ 1,1	+ 15,7
Juni	+ 0,0	+ 38,1	+ 25,9	+ 23,2	+ 2,7	+ 2,1	+ 10,1	+ 0,0	+ 9,7	+ 7,7	+ 0,9	+ 6,8	- 1,0	+ 2,9
Juli	- 0,0	+ 3,3	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,0	- 0,3	- 0,0	- 1,0	- 1,9	- 3,5	+ 1,6	- 2,7	+ 3,6
Aug.	+ 0,1	+ 2,5	- 1,1	- 8,1	+ 7,0	+ 0,8	+ 2,9	- 0,1	+ 17,1	+ 15,3	+ 7,1	+ 8,2	+ 5,6	- 3,9
Sept.	- 0,2	+ 52,9	+ 49,4	+ 40,0	+ 9,4	- 1,6	+ 5,1	- 0,0	+ 15,5	+ 12,5	+ 7,0	+ 5,4	+ 2,7	+ 0,4
Okt.	+ 0,0	- 0,5	- 5,7	- 14,8	+ 9,1	+ 4,0	+ 1,2	- 0,1	+ 16,5	+ 1,4	- 2,5	+ 3,9	+ 8,2	+ 6,9
Nov.	+ 0,1	+ 16,2	+ 11,5	+ 9,2	+ 2,3	- 0,1	+ 4,8	+ 0,0	+ 27,2	+ 21,3	+ 17,4	+ 3,9	+ 4,9	+ 1,0
Dez.	- 0,1	- 14,0	- 12,6	- 13,4	+ 0,8	- 1,8	+ 0,4	- 0,0	- 10,7	- 10,1	- 14,5	+ 4,4	+ 0,6	- 1,1
2008 Jan.	- 0,0	+ 6,6	+ 9,1	+ 11,9	- 2,8	- 1,7	- 0,7	+ 0,2	+ 15,6	+ 21,9	+ 18,5	+ 3,4	- 2,9	- 3,4
Febr.	+ 0,0	+ 3,5	- 0,2	- 7,2	+ 7,0	+ 4,1	- 0,3	- 0,0	+ 17,9	+ 16,5	+ 11,6	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,3
März	+ 0,1	+ 19,8	+ 18,7	+ 12,8	+ 5,8	+ 2,5	- 1,4	- 0,0	+ 15,8	+ 8,7	+ 3,9	+ 4,8	- 5,1	+ 12,2
April	- 0,0	+ 17,1	+ 20,1	+ 16,9	+ 3,2	- 1,6	- 1,4	- 0,0	- 2,9	+ 6,6	- 0,3	+ 6,8	- 2,0	- 7,4

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	
				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristige				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	2006
5,7	48,3	738,9	164,7	574,1	461,2	113,0	0,2	303,1	76,0	227,1	122,3	104,8	3,1	2007
5,9	48,4	691,6	171,7	519,8	394,7	125,1	0,4	335,4	81,6	253,8	124,2	129,6	1,7	2006 Nov.
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	Dez.
5,8	44,6	704,6	170,0	534,6	408,8	125,8	0,3	317,2	88,2	229,0	114,6	114,4	1,5	2007 Jan.
5,7	44,6	709,9	177,7	532,1	406,6	125,6	0,3	324,0	93,2	230,8	118,1	112,7	1,5	Febr.
5,8	44,3	723,0	200,3	522,6	398,3	124,3	0,3	312,1	90,2	221,9	112,2	109,7	1,4	März
5,7	44,3	753,1	200,5	552,6	429,8	122,8	0,3	320,6	91,9	228,7	118,5	110,2	3,2	April
5,7	44,7	757,9	208,0	549,9	424,0	125,9	0,3	338,8	111,1	227,8	116,9	110,8	3,2	Mai
5,8	45,2	727,5	210,6	516,9	390,7	126,1	0,2	329,5	107,7	221,8	111,5	110,3	3,1	Juni
5,7	45,2	729,0	210,0	519,1	394,5	124,6	0,2	314,3	95,3	219,0	105,2	113,9	3,1	Juli
5,7	45,3	755,8	179,5	576,3	452,1	124,2	0,2	313,7	91,6	222,1	109,5	112,6	3,1	Aug.
5,7	45,5	785,5	220,1	565,3	443,0	122,3	0,2	313,5	94,6	218,9	108,5	110,4	3,1	Sept.
5,8	48,3	794,6	207,8	586,8	466,9	119,9	0,2	306,3	90,6	215,7	106,4	109,3	3,4	Okt.
5,7	48,0	766,8	207,0	559,8	445,8	113,9	0,2	326,6	97,5	229,1	123,1	106,0	3,2	Nov.
5,7	48,3	738,9	164,7	574,1	461,2	113,0	0,2	303,1	76,0	227,1	122,3	104,8	3,1	Dez.
25,0	50,9	784,6	205,1	579,5	465,6	113,9	0,2	318,5	100,2	218,3	115,7	102,6	3,1	2008 Jan.
25,0	50,2	787,8	200,4	587,4	473,8	113,6	0,2	330,5	94,1	236,4	135,7	100,7	3,0	Febr.
24,2	49,8	791,6	229,5	562,1	449,4	112,7	0,3	327,6	100,5	227,2	129,6	97,5	2,8	März
24,5	49,7	830,8	216,1	614,7	501,7	113,1	0,3	334,0	98,2	235,8	138,8	97,0	2,8	April
Veränderungen *)														
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
- 5,1	+ 13,8	+ 56,2	+ 68,3	- 12,1	- 13,7	+ 1,6	- 0,2	- 0,8	+ 21,2	- 22,0	- 5,1	- 17,0	- 0,2	2006
- 0,1	- 0,8	+ 67,3	+ 1,5	+ 65,8	+ 74,0	- 8,3	- 0,1	+ 4,6	- 5,5	+ 10,2	+ 16,6	- 6,4	+ 1,6	2007
+ 0,0	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,9	- 4,1	- 6,0	+ 1,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,1	2006 Nov.
- 0,1	+ 1,9	- 1,9	- 3,6	+ 1,7	+ 2,5	- 0,7	+ 0,0	- 25,5	+ 0,4	- 25,9	- 12,7	- 13,2	- 0,1	Dez.
- 0,0	- 5,8	+ 12,1	+ 1,3	+ 10,9	+ 9,9	+ 1,0	- 0,1	+ 5,6	+ 5,8	- 0,2	+ 2,6	- 2,8	- 0,0	2007 Jan.
- 0,0	+ 0,2	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 8,6	+ 5,3	+ 3,4	+ 4,2	- 0,8	- 0,1	Febr.
+ 0,0	- 0,2	+ 14,6	+ 23,0	- 8,4	- 7,2	- 1,2	- 0,0	- 10,8	- 2,9	- 8,0	- 5,5	- 2,4	- 0,1	März
- 0,0	+ 0,2	+ 34,2	+ 1,2	+ 33,0	+ 33,9	- 0,9	+ 0,0	+ 10,2	+ 2,0	+ 8,2	+ 6,9	+ 1,3	+ 1,8	April
- 0,0	+ 0,3	+ 3,0	+ 7,1	- 4,1	- 6,9	+ 2,8	-	+ 17,4	+ 19,0	- 1,6	- 1,8	+ 0,3	- 0,0	Mai
+ 0,0	+ 0,5	- 29,8	+ 2,8	- 32,6	- 33,0	+ 0,4	- 0,1	- 9,2	- 3,3	- 5,9	- 5,4	- 0,6	- 0,1	Juni
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,5	- 1,2	- 0,0	- 10,6	- 12,1	+ 1,5	- 2,5	+ 4,0	+ 0,0	Juli
-	+ 0,1	+ 26,6	- 30,5	+ 57,1	+ 57,5	- 0,4	+ 0,0	- 3,4	- 5,0	+ 1,7	+ 2,9	- 1,3	- 0,0	Aug.
+ 0,0	+ 0,6	+ 36,8	+ 41,5	- 4,8	- 3,8	- 1,0	- 0,0	+ 3,1	+ 3,8	- 0,6	+ 0,1	- 0,8	- 0,0	Sept.
+ 0,1	+ 2,9	+ 12,7	- 11,4	+ 24,1	+ 26,1	- 2,0	+ 0,0	- 5,8	- 3,7	- 2,0	- 1,6	- 0,5	+ 0,3	Okt.
- 0,1	-	- 23,6	+ 0,3	- 23,9	- 18,7	- 5,2	-	+ 22,4	+ 7,3	+ 15,1	+ 17,3	- 2,2	- 0,2	Nov.
+ 0,0	+ 0,3	- 28,2	- 42,3	+ 14,1	+ 14,9	- 0,9	+ 0,0	- 23,0	- 21,7	- 1,2	- 0,6	- 0,6	- 0,1	Dez.
+ 0,1	+ 2,2	+ 46,6	+ 40,7	+ 5,9	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 16,0	+ 24,3	- 8,3	- 6,5	- 1,8	- 0,0	2008 Jan.
+ 0,0	- 0,4	+ 7,4	- 3,4	+ 10,7	+ 10,7	+ 0,0	-	+ 13,9	- 5,7	+ 19,5	+ 20,7	- 1,2	- 0,1	Febr.
- 0,7	+ 0,7	+ 11,5	+ 31,0	- 19,6	- 19,4	- 0,2	+ 0,0	+ 0,9	+ 7,3	- 6,4	- 4,8	- 1,6	- 0,2	März
+ 0,2	- 0,2	+ 37,6	- 14,2	+ 51,8	+ 51,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 5,7	- 2,8	+ 8,5	+ 9,4	- 0,9	- 0,0	April

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	insgesamt	Buch-	Schatz-	wechsel			zu-
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausleihforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausleihforderungen			börsenfähige Geldmarktpapiere							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007	2 975,7	2 649,5	331,2	301,8	301,5	0,3	29,4	28,2	1,2	2 644,6	2 168,3
2006 Nov.	3 037,8	2 661,5	325,7	290,2	289,4	0,8	35,5	34,8	0,7	2 712,2	2 185,1
2006 Dez.	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007 Jan.	3 024,5	2 641,8	313,0	278,9	278,2	0,7	34,1	33,2	0,9	2 711,5	2 191,4
2007 Febr.	3 011,3	2 641,0	316,4	284,1	283,2	1,0	32,2	31,5	0,8	2 695,0	2 178,8
2007 März	3 016,1	2 640,4	324,2	291,8	291,1	0,6	32,4	31,3	1,2	2 691,9	2 179,7
2007 April	3 043,3	2 637,5	327,9	291,1	290,1	1,0	36,8	35,4	1,4	2 715,4	2 205,0
2007 Mai	3 021,0	2 631,6	319,3	284,2	283,3	0,9	35,1	34,7	0,4	2 701,6	2 189,7
2007 Juni	2 986,2	2 634,1	321,7	293,5	292,7	0,8	28,2	27,3	0,9	2 664,6	2 159,1
2007 Juli	2 993,2	2 643,8	331,2	295,7	294,9	0,8	35,5	35,0	0,5	2 662,0	2 158,9
2007 Aug.	2 984,1	2 643,2	321,9	292,0	291,4	0,7	29,9	29,3	0,6	2 662,2	2 165,0
2007 Sept.	2 986,2	2 644,7	328,8	300,2	299,8	0,4	28,8	27,1	1,4	2 657,5	2 164,8
2007 Okt.	2 973,3	2 643,0	334,5	301,9	301,4	0,6	32,5	30,9	1,6	2 638,8	2 156,7
2007 Nov.	2 971,5	2 642,5	329,1	296,7	296,1	0,6	32,4	30,8	1,6	2 642,4	2 161,6
2007 Dez.	2 975,7	2 649,5	331,2	301,8	301,5	0,3	29,4	28,2	1,2	2 644,6	2 168,3
2008 Jan.	2 998,5	2 654,4	341,7	310,0	309,1	0,9	31,8	30,5	1,3	2 656,7	2 188,9
2008 Febr.	2 993,2	2 659,9	348,3	317,6	316,7	0,9	30,7	29,4	1,2	2 644,9	2 173,1
2008 März	3 009,0	2 667,3	359,5	329,7	328,8	0,8	29,8	28,2	1,6	2 649,5	2 177,1
2008 April	3 058,8	2 679,1	366,6	332,5	331,7	0,8	34,1	32,8	1,2	2 692,3	2 212,7
Veränderungen *)											
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	+ 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2006	- 12,4	- 20,8	- 7,1	- 4,5	- 4,4	- 0,0	- 2,7	- 2,3	- 0,4	- 5,2	+ 23,6
2007	- 15,9	+ 11,8	+ 27,6	+ 31,5	+ 31,7	- 0,2	- 3,9	- 3,7	- 0,3	- 43,5	- 7,1
2006 Nov.	+ 4,7	- 3,3	- 8,9	- 7,0	- 7,0	- 0,0	- 1,9	- 2,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 4,9
2006 Dez.	- 36,4	- 28,6	- 22,5	- 20,3	- 20,1	- 0,2	- 2,2	- 2,9	+ 0,7	- 13,9	- 2,5
2007 Jan.	+ 24,3	+ 6,5	+ 9,9	+ 9,0	+ 8,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	- 0,5	+ 14,4	+ 10,1
2007 Febr.	- 13,2	- 0,8	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,0	+ 0,3	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 16,5	- 12,6
2007 März	+ 4,8	- 0,5	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,0	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 3,0	+ 0,9
2007 April	+ 28,1	- 3,1	+ 3,7	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,2	+ 24,4	+ 26,1
2007 Mai	- 22,4	- 5,9	- 8,6	- 6,8	- 6,8	- 0,1	- 1,7	- 0,7	- 1,0	- 13,8	- 15,2
2007 Juni	- 35,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 8,4	+ 8,5	- 0,2	- 6,9	- 7,4	+ 0,5	- 37,3	- 30,8
2007 Juli	+ 8,1	+ 9,4	+ 9,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 7,7	- 0,4	- 1,9	+ 0,5
2007 Aug.	- 9,2	- 0,7	- 9,3	- 3,7	- 3,6	- 0,1	- 5,6	- 5,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 6,1
2007 Sept.	+ 2,2	+ 1,5	+ 6,8	+ 8,2	+ 8,4	- 0,2	- 1,4	- 2,2	+ 0,8	- 4,7	- 0,2
2007 Okt.	- 4,4	- 1,7	+ 5,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,2	- 10,2	- 2,7
2007 Nov.	- 1,7	- 0,5	- 5,4	- 5,3	- 5,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 3,6	+ 4,9
2007 Dez.	+ 3,4	+ 6,2	+ 2,1	+ 5,1	+ 5,4	- 0,2	- 3,1	- 2,6	- 0,4	+ 1,4	+ 5,9
2008 Jan.	+ 22,7	+ 4,9	+ 10,6	+ 8,2	+ 7,6	+ 0,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 0,1	+ 12,2	+ 20,5
2008 Febr.	- 5,3	+ 5,5	+ 6,8	+ 7,9	+ 7,9	+ 0,1	- 1,1	- 1,0	- 0,1	- 12,1	- 16,0
2008 März	+ 15,9	+ 7,4	+ 11,2	+ 12,0	+ 12,2	- 0,1	- 0,8	- 1,2	+ 0,4	+ 4,6	+ 4,0
2008 April	+ 49,8	+ 11,6	+ 7,3	+ 2,8	+ 2,8	- 0,0	+ 4,4	+ 4,6	- 0,2	+ 42,5	+ 35,6

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

Kredite 2) 5)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wertpapiere 5)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 8)	zu-sammen	Buchkredite			Wertpapiere 5) 9)	Ausgleichs-forderungen 10)	Nachrichtlich: Treuhandkredite 8)		
zu-sammen	mittel-fristig 6)	lang-fristig 7)				zu-sammen	mittel-fristig 6)	lang-fristig 7)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	-	4,5	2005	
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	-	4,8	2006	
1 987,3	207,7	1 779,6	181,1	46,5	476,2	332,5	31,9	300,6	143,7	-	4,7	2007	
1 978,9	198,2	1 780,7	206,1	48,6	527,1	358,4	31,4	327,0	168,7	-	4,7	2006 Nov.	
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	-	4,8	Dez.	
1 974,6	198,6	1 776,0	216,9	48,8	520,1	355,8	31,6	324,2	164,3	-	4,7	2007 Jan.	
1 973,1	197,3	1 775,7	205,8	48,6	516,1	353,3	31,5	321,8	162,8	-	4,7	Febr.	
1 970,1	196,5	1 773,6	209,6	48,2	512,2	347,9	31,4	316,5	164,4	-	4,7	März	
1 966,8	195,7	1 771,1	238,1	49,5	510,5	345,2	31,6	313,6	165,3	-	4,7	April	
1 969,8	199,1	1 770,7	219,9	49,2	511,9	343,8	32,2	311,6	168,1	-	4,7	Mai	
1 969,0	198,8	1 770,3	190,1	48,8	505,4	345,0	33,9	311,1	160,4	-	4,6	Juni	
1 970,9	199,0	1 772,0	188,0	47,6	503,1	343,0	33,3	309,7	160,1	-	4,6	Juli	
1 980,2	202,7	1 777,5	184,8	47,4	497,1	342,3	33,9	308,4	154,8	-	4,6	Aug.	
1 978,7	203,2	1 775,5	186,1	47,2	492,7	339,1	33,3	305,7	153,6	-	4,6	Sept.	
1 977,0	200,5	1 776,5	179,7	47,1	482,1	333,7	32,0	301,6	148,4	-	4,6	Okt.	
1 983,5	203,1	1 780,4	178,1	46,9	480,8	332,0	32,0	300,0	148,7	-	4,6	Nov.	
1 987,3	207,7	1 779,6	181,1	46,5	476,2	332,5	31,9	300,6	143,7	-	4,7	Dez.	
1 988,3	209,5	1 778,8	200,6	47,4	467,9	326,6	31,5	295,1	141,3	-	4,5	2008 Jan.	
1 989,8	210,5	1 779,4	183,3	46,9	471,8	324,0	32,9	291,1	147,8	-	4,5	Febr.	
1 987,5	211,5	1 776,1	189,6	46,3	472,4	322,7	33,6	289,1	149,7	-	4,5	März	
1 991,6	211,9	1 779,7	221,1	45,8	479,6	323,0	34,0	289,0	156,6	-	4,5	April	
Veränderungen *)													
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	- 7,8	- 0,6	- 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	- 7,7	- 3,8	- 0,4	- 3,5	- 3,1	- 0,8	- 0,3	2000	
+ 41,9	- 2,8	+ 44,7	- 9,8	- 1,2	- 35,4	- 16,5	- 5,5	- 10,9	+ 10,1	- 29,1	- 0,4	2001	
+ 26,6	- 2,1	+ 28,7	- 19,0	- 1,6	- 3,4	- 23,1	+ 1,0	- 24,1	+ 20,7	- 1,0	- 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	- 1,9	+ 2,6	- 5,9	- 16,1	+ 4,9	- 21,0	+ 11,2	- 1,0	- 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	- 13,8	- 0,9	- 12,9	+ 34,3	- 1,1	- 0,6	2004	
+ 12,5	+ 1,7	+ 10,8	+ 14,3	- 3,0	- 22,1	- 13,4	+ 0,9	- 14,2	- 7,7	- 1,0	- 2,0	2005	
+ 2,3	+ 0,2	+ 2,2	+ 21,2	- 3,9	- 28,8	- 16,4	- 1,4	- 15,0	- 12,4	-	+ 0,3	2006	
+ 9,6	+ 10,1	- 0,6	- 16,7	- 2,2	- 36,3	- 25,8	+ 0,1	- 26,0	- 10,5	-	- 0,1	2007	
+ 3,2	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,7	- 0,1	+ 8,7	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 6,2	-	- 0,0	2006 Nov.	
- 5,5	- 3,1	- 2,4	+ 3,0	- 0,4	- 11,4	+ 0,0	+ 0,4	- 0,4	- 11,4	-	+ 0,1	Dez.	
- 1,2	+ 0,5	- 1,7	+ 11,3	- 0,4	+ 4,3	- 2,6	- 0,2	- 2,4	+ 6,9	-	- 0,0	2007 Jan.	
- 1,5	- 1,3	- 0,2	- 11,1	- 0,2	- 3,9	- 2,5	- 0,1	- 2,4	- 1,4	-	- 0,0	Febr.	
- 2,9	- 0,5	- 2,4	+ 3,8	- 0,3	- 3,9	- 5,4	- 0,1	- 5,3	+ 1,5	-	- 0,0	März	
- 3,5	- 0,8	- 2,7	+ 29,6	+ 1,3	- 1,7	- 2,7	+ 0,1	- 2,8	+ 1,0	-	+ 0,0	April	
+ 3,0	+ 3,4	- 0,5	- 18,2	- 0,3	+ 1,4	- 1,4	+ 0,7	- 2,0	+ 2,8	-	- 0,0	Mai	
- 1,0	- 0,6	- 0,4	- 29,9	- 0,4	- 6,4	+ 1,2	+ 1,7	- 0,5	- 7,7	-	- 0,0	Juni	
+ 1,1	+ 0,2	+ 0,9	- 0,6	- 0,7	- 2,3	- 2,0	- 0,6	- 1,4	- 0,3	-	- 0,0	Juli	
+ 9,3	+ 3,8	+ 5,5	- 3,2	- 0,2	- 6,0	- 0,7	+ 0,6	- 1,3	- 5,3	-	- 0,0	Aug.	
- 1,5	+ 0,5	- 2,0	+ 1,3	- 0,2	- 4,4	- 3,3	- 0,6	- 2,7	- 1,2	-	+ 0,0	Sept.	
- 1,7	- 2,7	+ 1,0	- 1,0	- 0,1	- 7,4	- 5,4	- 1,3	- 4,1	- 2,0	-	+ 0,0	Okt.	
+ 6,5	+ 3,1	+ 3,4	- 1,5	- 0,2	- 1,3	- 1,6	- 0,0	- 1,6	+ 0,3	-	- 0,0	Nov.	
+ 3,0	+ 4,5	- 1,5	+ 2,9	- 0,4	- 4,6	+ 0,5	- 0,1	+ 0,6	- 5,1	-	+ 0,1	Dez.	
+ 1,0	+ 1,8	- 0,9	+ 19,5	- 0,6	- 8,4	- 5,9	- 0,4	- 5,6	- 2,4	-	- 0,1	2008 Jan.	
+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	- 17,3	- 0,5	+ 3,9	- 2,6	+ 1,4	- 4,1	+ 6,6	-	+ 0,0	Febr.	
- 2,3	+ 1,0	- 3,3	+ 6,3	- 0,5	+ 0,7	- 1,2	+ 0,7	- 1,9	+ 1,9	-	- 0,0	März	
+ 4,0	+ 0,4	+ 3,6	+ 31,6	- 0,5	+ 7,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 6,9	-	+ 0,0	April	

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)

Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)														
2005	2 226,6	1 154,5	1 093,3	895,9	197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2	49,4	134,1	31,6	57,8	74,0
2006	2 242,2	1 177,5	1 114,7	921,2	193,5	1 204,2	316,1	133,0	39,3	47,2	131,4	32,4	60,9	76,0
2007 März	2 261,5	1 174,9	1 110,9	918,8	192,0	1 229,1	314,4	138,5	39,6	47,7	128,7	32,5	61,2	102,5
Juni	2 262,0	1 172,6	1 106,6	917,4	189,2	1 230,7	311,4	141,2	39,6	48,0	130,6	33,2	62,5	100,6
Sept.	2 278,8	1 172,1	1 105,7	917,6	188,2	1 246,4	309,5	141,5	40,0	47,9	131,9	33,6	63,3	106,9
Dez.	2 289,0	1 166,7	1 101,3	914,4	186,8	1 259,7	306,2	145,4	41,3	47,0	135,7	33,2	65,4	101,4
2008 März	2 316,5	1 158,3	1 095,0	908,0	187,0	1 293,1	303,5	152,9	41,7	47,9	134,4	33,5	65,8	126,3
Kurzfristige Kredite														
2005	273,2	-	11,2	-	11,2	230,0	6,7	38,8	3,2	9,7	49,2	3,3	6,1	32,8
2006	269,6	-	10,5	-	10,5	228,6	6,3	39,6	3,1	8,8	48,6	3,2	5,5	35,0
2007 März	291,4	-	10,5	-	10,5	251,6	6,1	42,6	3,5	9,5	46,2	3,4	5,6	58,6
Juni	292,9	-	9,6	-	9,6	252,5	5,0	45,3	3,1	9,7	46,9	3,8	6,1	55,2
Sept.	300,0	-	9,0	-	9,0	260,4	4,9	44,4	3,6	9,3	48,6	3,8	6,3	59,4
Dez.	301,7	-	8,6	-	8,6	261,6	4,6	46,2	4,4	8,5	52,0	3,1	7,2	52,1
2008 März	329,0	-	8,6	-	8,6	289,8	4,6	51,1	4,4	9,5	50,9	3,3	6,7	75,4
Mittelfristige Kredite														
2005	194,6	-	35,7	-	35,7	122,5	10,7	15,6	2,1	5,2	11,4	3,0	10,6	10,8
2006	194,5	-	34,4	-	34,4	124,6	10,5	18,5	2,2	5,1	11,4	2,9	10,6	11,7
2007 März	196,5	-	33,5	-	33,5	128,2	10,5	20,5	2,1	5,1	11,3	2,9	10,5	14,6
Juni	198,8	-	33,1	-	33,1	131,2	10,6	20,3	2,1	5,3	12,4	2,9	11,1	15,6
Sept.	203,2	-	32,5	-	32,5	135,8	10,3	21,1	2,2	5,5	12,7	3,0	11,8	16,9
Dez.	207,7	-	32,2	-	32,2	141,5	10,4	22,3	2,2	5,6	13,1	2,9	12,5	17,4
2008 März	211,5	-	31,4	-	31,4	147,0	10,3	24,1	2,0	5,6	13,2	2,9	12,7	18,9
Langfristige Kredite														
2005	1 758,8	1 154,5	1 046,3	895,9	150,4	847,2	293,9	76,2	31,8	34,5	73,5	25,2	41,1	30,4
2006	1 778,1	1 177,5	1 069,8	921,2	148,6	850,9	299,3	74,9	34,0	33,3	71,4	26,4	44,7	29,3
2007 März	1 773,6	1 174,9	1 066,8	918,8	148,0	849,3	297,9	75,5	34,0	33,1	71,2	26,2	45,1	29,3
Juni	1 770,3	1 172,6	1 063,9	917,4	146,5	847,0	295,8	75,5	34,3	33,0	71,3	26,4	45,3	29,9
Sept.	1 775,5	1 172,1	1 064,2	917,6	146,6	850,2	294,3	76,0	34,2	33,0	70,6	26,8	45,2	30,6
Dez.	1 779,6	1 166,7	1 060,5	914,4	146,0	856,5	291,2	76,9	34,7	33,0	70,6	27,2	45,7	31,9
2008 März	1 776,1	1 158,3	1 055,1	908,0	147,1	856,2	288,6	77,6	35,3	32,8	70,3	27,2	46,4	32,1
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr *)														
2007 1.Vj.	+ 16,2	- 1,7	- 3,8	- 1,8	- 2,0	+ 21,6	- 1,7	+ 5,5	+ 0,3	+ 0,5	- 2,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 22,7
2.Vj.	- 0,8	- 5,8	- 3,0	- 2,9	- 0,0	+ 0,4	- 1,8	+ 2,5	+ 0,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,2	- 3,0
3.Vj.	+ 16,4	- 2,0	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 16,0	- 0,9	+ 0,3	+ 0,9	- 0,1	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,8	+ 5,7
4.Vj.	+ 9,4	- 4,6	- 2,9	- 2,3	- 0,6	+ 12,5	- 1,8	+ 3,9	+ 1,3	- 1,0	+ 3,6	- 0,5	+ 2,1	- 5,6
2008 1.Vj.	+ 27,6	- 6,6	- 6,2	- 5,2	- 1,1	+ 33,3	- 2,6	+ 7,5	+ 0,4	+ 0,9	- 1,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 24,7
Kurzfristige Kredite														
2007 1.Vj.	+ 21,8	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 23,0	- 0,2	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,7	- 2,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 23,5
2.Vj.	+ 0,7	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 2,8	- 0,4	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	- 4,3
3.Vj.	+ 7,5	-	- 0,2	-	- 0,2	+ 7,9	- 0,1	+ 1,0	+ 0,5	- 0,3	+ 1,7	- 0,1	+ 0,2	+ 4,2
4.Vj.	+ 1,6	-	- 0,4	-	- 0,4	+ 1,2	- 0,3	+ 1,8	+ 0,8	- 0,9	+ 3,4	- 0,6	+ 1,0	- 7,3
2008 1.Vj.	+ 27,6	-	- 0,1	-	- 0,1	+ 28,5	+ 0,0	+ 4,9	- 0,0	+ 1,0	- 0,8	+ 0,2	- 0,5	+ 23,3
Mittelfristige Kredite														
2007 1.Vj.	- 1,2	-	- 0,5	-	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,8
2.Vj.	+ 2,1	-	- 0,2	-	- 0,2	+ 2,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,8
3.Vj.	+ 4,5	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 4,6	- 0,4	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,4
4.Vj.	+ 4,9	-	- 0,2	-	- 0,2	+ 6,2	+ 0,4	+ 1,2	- 0,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5
2008 1.Vj.	+ 3,5	-	- 0,8	-	- 0,8	+ 5,2	- 0,1	+ 1,8	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,2
Langfristige Kredite														
2007 1.Vj.	- 4,4	- 1,7	- 3,3	- 1,8	- 1,5	- 1,4	- 1,5	+ 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,4	- 0,1
2.Vj.	- 3,5	- 5,8	- 2,7	- 2,9	+ 0,2	- 2,5	- 2,0	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6
3.Vj.	+ 4,5	- 2,0	+ 0,7	- 0,4	+ 1,1	+ 3,5	- 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,7	+ 0,4	- 0,1	+ 0,2
4.Vj.	+ 2,9	- 4,6	- 2,3	- 2,3	- 0,0	+ 5,0	- 1,9	+ 0,9	+ 0,5	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,2
2008 1.Vj.	- 3,6	- 6,6	- 5,4	- 5,2	- 0,2	- 0,4	- 2,5	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,2

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit		
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau			
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten					
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt		
685,0	160,3	40,6	199,3	407,5	60,6	1 012,9	778,9	234,0	130,1	18,8	14,1	3,1	2005		
684,0	164,2	39,5	197,0	396,6	60,2	1 023,4	795,0	228,4	130,6	17,6	14,7	3,7	2006		
678,4	163,0	40,3	195,2	392,7	59,7	1 017,9	792,7	225,2	129,8	16,9	14,6	3,7	2007 März		
675,1	162,4	41,6	193,4	390,5	59,9	1 017,0	791,6	225,4	129,6	17,6	14,3	3,6	2007 Juni		
681,4	163,2	45,0	194,1	388,1	59,5	1 018,2	792,6	225,5	130,9	17,2	14,2	3,6	2007 Sept.		
690,3	165,0	46,2	197,5	386,6	58,2	1 015,2	791,6	223,7	129,3	17,2	14,0	3,5	2007 Dez.		
690,5	165,5	47,4	195,9	384,2	58,6	1 009,6	788,1	221,6	128,9	17,0	13,9	3,5	2008 März		
													Kurzfristige Kredite		
86,9	14,1	10,3	23,9	40,1	10,6	41,8	4,5	37,3	2,6	18,8	1,4	0,0	2005		
84,9	13,9	10,1	22,1	36,7	10,0	39,8	4,2	35,6	2,8	17,6	1,2	0,0	2006		
82,2	12,6	10,1	22,1	36,2	10,3	38,9	4,5	34,4	2,6	16,9	1,0	0,0	2007 März		
82,4	12,5	11,0	22,0	36,2	10,3	39,5	4,6	35,0	2,6	17,6	0,9	0,0	2007 Juni		
85,0	12,7	13,1	21,6	35,3	10,0	38,8	4,1	34,8	2,6	17,2	0,8	0,0	2007 Sept.		
88,0	13,0	13,0	23,3	35,7	9,4	39,2	4,0	35,2	2,5	17,2	0,8	0,0	2007 Dez.		
88,4	13,1	14,3	22,3	35,5	10,1	38,3	3,9	34,4	2,5	17,0	0,9	0,0	2008 März		
													Mittelfristige Kredite		
63,7	7,3	6,5	15,9	29,8	3,8	71,5	25,0	46,5	37,2	-	0,7	0,1	2005		
62,3	6,9	5,9	15,8	27,7	3,8	69,3	23,9	45,4	37,0	-	0,6	0,1	2006		
61,2	6,5	6,3	15,7	27,5	3,8	67,7	23,0	44,7	36,9	-	0,6	0,0	2007 März		
61,5	6,5	6,8	16,0	27,4	3,8	66,9	22,5	44,4	36,8	-	0,7	0,0	2007 Juni		
62,7	7,0	6,8	16,6	27,5	3,8	66,8	22,2	44,6	36,9	-	0,6	0,0	2007 Sept.		
65,7	7,4	7,5	17,7	27,4	3,7	65,4	21,7	43,6	35,8	-	0,7	0,0	2007 Dez.		
67,7	7,9	7,5	18,6	27,0	3,7	63,8	21,0	42,7	34,8	-	0,7	0,0	2008 März		
													Langfristige Kredite		
534,4	138,9	23,8	159,6	337,6	46,2	899,6	749,4	150,2	90,3	-	12,0	3,1	2005		
536,9	143,4	23,4	159,1	332,1	46,5	914,3	766,8	147,4	90,8	-	12,9	3,6	2006		
535,0	143,9	24,0	157,5	328,9	45,7	911,3	765,2	146,1	90,3	-	12,9	3,7	2007 März		
531,2	143,4	23,8	155,4	326,9	45,8	910,5	764,6	146,0	90,3	-	12,7	3,6	2007 Juni		
533,7	143,5	25,1	155,9	325,2	45,7	912,6	766,3	146,2	91,4	-	12,7	3,6	2007 Sept.		
536,6	144,7	25,7	156,5	323,5	45,1	910,6	765,8	144,8	90,9	-	12,5	3,4	2007 Dez.		
534,4	144,5	25,6	155,0	321,8	44,8	907,5	763,1	144,4	91,6	-	12,3	3,4	2008 März		
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt		
- 5,3	- 1,2	+ 0,9	- 1,4	- 4,2	- 0,0	- 5,3	- 2,1	- 3,1	- 0,7	- 0,6	- 0,1	+ 0,0	2007 1.Vj.		
- 3,4	- 0,5	+ 1,2	- 2,0	- 2,1	+ 0,1	- 0,9	- 1,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7	- 0,3	- 0,1	2007 2.Vj.		
+ 6,7	+ 0,8	+ 3,0	+ 0,5	- 1,7	- 0,5	+ 0,5	+ 0,8	- 0,3	+ 1,2	- 0,4	- 0,1	- 0,0	2007 3.Vj.		
+ 8,7	+ 1,5	+ 1,1	+ 3,6	- 1,5	- 1,2	- 2,9	- 0,9	- 2,0	- 1,6	- 0,0	- 0,1	- 0,1	2007 4.Vj.		
+ 0,2	+ 0,4	+ 1,2	- 1,5	- 2,4	+ 0,4	- 5,6	- 3,6	- 2,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	- 0,0	2008 1.Vj.		
													Kurzfristige Kredite		
- 2,6	- 1,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,8	+ 0,3	- 0,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,0	2007 1.Vj.		
+ 0,2	- 0,0	+ 0,9	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 0,7	- 0,1	- 0,0	2007 2.Vj.		
+ 2,6	+ 0,2	+ 2,1	- 0,4	- 0,9	- 0,3	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	+ 0,0	2007 3.Vj.		
+ 3,0	+ 0,3	- 0,1	+ 1,7	+ 0,3	- 0,6	+ 0,4	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	2007 4.Vj.		
+ 0,4	+ 0,1	+ 1,3	- 1,0	- 0,2	+ 0,7	- 0,9	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	-	2008 1.Vj.		
													Mittelfristige Kredite		
- 0,9	- 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 1,3	- 0,6	- 0,7	- 0,2	-	+ 0,1	- 0,0	2007 1.Vj.		
+ 0,2	- 0,0	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,8	- 0,6	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	2007 2.Vj.		
+ 1,2	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	-	- 0,0	- 0,0	2007 3.Vj.		
+ 3,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,2	- 0,0	- 0,1	- 1,5	- 0,6	- 0,9	- 1,1	-	+ 0,1	+ 0,0	2007 4.Vj.		
+ 2,0	+ 0,5	- 0,0	+ 0,9	- 0,4	- 0,0	- 1,6	- 0,7	- 0,9	- 1,0	-	- 0,1	- 0,0	2008 1.Vj.		
													Langfristige Kredite		
- 1,8	+ 0,5	+ 0,6	- 1,5	- 3,1	- 0,4	- 3,0	- 1,8	- 1,2	- 0,3	-	+ 0,0	+ 0,1	2007 1.Vj.		
- 3,9	- 0,4	- 0,1	- 2,3	- 2,0	+ 0,1	- 0,8	- 0,6	- 0,2	+ 0,4	-	- 0,2	- 0,1	2007 2.Vj.		
+ 2,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,4	- 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 1,1	- 0,2	+ 1,1	-	+ 0,0	- 0,0	2007 3.Vj.		
+ 2,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	- 1,8	- 0,5	- 1,9	- 0,3	- 1,6	- 0,5	-	- 0,3	- 0,1	2007 4.Vj.		
- 2,2	- 0,3	- 0,0	- 1,4	- 1,8	- 0,3	- 3,1	- 2,8	- 0,2	+ 0,6	-	- 0,1	- 0,0	2008 1.Vj.		

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:			
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos	
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
Inländische Nichtbanken insgesamt												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2005	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6	
2006	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2	
2007	2 579,1	779,9	1 125,4	418,9	706,5	22,8	683,7	555,4	118,4	36,4	35,0	22,6	
2007 Mai	2 445,1	761,0	1 008,9	324,3	684,6	13,9	670,8	570,1	105,0	37,6	29,8	22,0	
Juni	2 464,9	772,5	1 019,0	329,6	689,4	15,3	674,1	566,7	106,6	37,5	30,2	23,9	
Juli	2 464,7	775,2	1 019,2	327,8	691,5	16,0	675,5	561,6	108,7	36,6	33,4	22,0	
Aug.	2 483,3	769,5	1 045,6	353,1	692,5	16,4	676,0	557,8	110,3	36,4	33,3	23,9	
Sept.	2 510,2	782,1	1 061,7	364,6	697,1	17,0	680,0	554,8	111,6	36,4	34,2	29,3	
Okt.	2 506,9	770,4	1 071,5	375,7	695,8	17,7	678,1	551,2	113,8	36,5	34,1	30,1	
Nov.	2 551,3	800,8	1 085,7	387,0	698,7	19,8	678,8	548,1	116,7	36,4	35,0	34,5	
Dez.	2 579,1	779,9	1 125,4	418,9	706,5	22,8	683,7	555,4	118,4	36,4	35,0	22,6	
2008 Jan.	2 587,3	785,1	1 130,6	420,3	710,3	24,0	686,3	550,5	121,1	33,6	34,9	36,1	
Febr.	2 601,7	784,9	1 147,5	434,5	713,0	25,0	688,0	547,6	121,7	33,6	35,0	38,9	
März	2 601,9	786,3	1 150,0	435,8	714,2	26,1	688,1	543,8	121,8	33,2	35,0	39,9	
April	2 621,0	779,4	1 179,0	462,7	716,3	26,5	689,8	539,8	122,8	33,1	35,6	50,1	
												Veränderungen *)	
2006	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	+ 57,5	+ 40,2	+ 3,5	+ 36,6	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	+ 0,1	- 2,2	
2007	+ 181,1	+ 31,6	+ 160,5	+ 127,5	+ 33,0	+ 11,0	+ 22,0	- 31,1	+ 20,1	- 2,0	+ 3,3	+ 9,9	
2007 Mai	+ 11,1	+ 4,9	+ 9,3	+ 7,7	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,3	- 4,5	+ 1,4	- 0,7	- 0,1	- 2,2	
Juni	+ 18,3	+ 11,5	+ 8,6	+ 3,8	+ 4,8	+ 1,4	+ 3,4	- 3,5	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	
Juli	- 0,8	+ 2,6	- 0,3	- 1,8	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,9	- 5,1	+ 2,0	- 0,4	+ 2,7	- 2,0	
Aug.	+ 18,2	+ 5,7	+ 26,2	+ 25,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	- 3,7	+ 1,4	- 0,1	- 0,1	+ 2,0	
Sept.	+ 26,9	+ 12,6	+ 16,1	+ 11,5	+ 4,6	+ 0,6	+ 4,0	- 3,0	+ 1,2	- 0,1	+ 0,9	+ 5,4	
Okt.	- 3,2	- 11,7	+ 9,9	+ 11,1	- 1,2	+ 0,7	- 1,9	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8	
Nov.	+ 44,1	+ 30,4	+ 14,2	+ 11,0	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,0	- 3,1	+ 2,6	- 0,1	+ 0,6	+ 4,4	
Dez.	+ 27,9	- 20,9	+ 39,7	+ 31,9	+ 7,8	+ 2,9	+ 4,9	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,0	- 11,9	
2008 Jan.	+ 8,0	+ 5,0	+ 5,2	+ 1,4	+ 3,8	+ 1,3	+ 2,5	- 4,9	+ 2,7	- 0,1	- 0,1	+ 13,5	
Febr.	+ 14,5	+ 0,1	+ 16,9	+ 14,2	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,8	- 2,9	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,9	
März	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,2	- 3,7	+ 0,0	- 0,4	+ 0,0	+ 0,9	
April	+ 18,8	- 7,2	+ 29,0	+ 26,9	+ 2,1	+ 0,5	+ 1,7	- 4,1	+ 1,1	- 0,1	+ 0,6	+ 10,2	
Inländische öffentliche Haushalte												Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2005	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-	
2006	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-	
2007	158,5	28,0	127,7	71,9	55,8	3,7	52,1	1,4	1,5	27,6	4,5	-	
2007 Mai	143,8	25,4	115,0	61,3	53,7	2,5	51,2	1,9	1,6	28,8	0,8	-	
Juni	145,0	25,4	116,3	61,6	54,6	3,4	51,2	1,8	1,5	28,7	1,3	-	
Juli	142,1	26,0	112,9	57,6	55,3	3,5	51,8	1,7	1,5	27,8	4,6	-	
Aug.	145,1	23,1	118,8	63,5	55,3	3,5	51,8	1,6	1,5	27,7	4,5	-	
Sept.	149,3	26,6	119,6	64,4	55,1	3,6	51,6	1,6	1,5	27,6	4,5	-	
Okt.	146,1	27,1	116,0	61,2	54,8	3,2	51,6	1,5	1,5	27,6	4,5	-	
Nov.	157,0	27,3	126,8	71,8	55,1	3,4	51,7	1,4	1,5	27,5	4,5	-	
Dez.	158,5	28,0	127,7	71,9	55,8	3,7	52,1	1,4	1,5	27,6	4,5	-	
2008 Jan.	150,0	24,9	122,2	66,9	55,3	3,2	52,1	1,4	1,5	24,9	4,5	0,2	
Febr.	149,6	24,9	121,9	66,2	55,8	3,4	52,4	1,3	1,5	25,0	4,5	0,2	
März	150,0	24,6	122,7	66,7	56,0	4,4	51,6	1,3	1,4	24,7	4,5	-	
April	149,0	24,1	122,2	66,2	55,9	4,1	51,8	1,3	1,4	24,7	4,6	-	
												Veränderungen *)	
2006	+ 30,7	+ 5,7	+ 25,3	+ 19,4	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,0	- 0,1	-	
2007	+ 23,5	+ 1,2	+ 23,0	+ 20,8	+ 2,2	+ 1,6	+ 0,6	- 0,6	- 0,1	- 1,2	+ 2,6	-	
2007 Mai	+ 10,5	+ 1,7	+ 8,9	+ 8,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-	
Juni	+ 1,2	+ 0,0	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	
Juli	- 3,4	+ 0,6	- 3,9	- 4,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	+ 2,7	-	
Aug.	+ 3,0	- 2,9	+ 6,0	+ 5,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-	
Sept.	+ 4,2	+ 3,5	+ 0,8	+ 0,9	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,0	-	
Okt.	- 3,2	+ 0,5	- 3,6	- 3,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	
Nov.	+ 10,9	+ 0,2	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	-	-	
Dez.	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	
2008 Jan.	- 8,6	- 3,0	- 5,4	- 5,0	- 0,5	- 0,5	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	
Febr.	- 0,4	- 0,1	- 0,3	- 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-	
März	+ 0,6	- 0,3	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 1,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,0	- 0,2	
April	- 1,0	- 0,4	- 0,5	- 0,5	- 0,0	- 0,3	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	-	

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
Inländische Unternehmen und Privatpersonen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
2006	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2		
2007	2 420,6	752,0	997,7	347,0	650,7	19,0	631,7	554,0	116,9	8,8	30,5	22,6		
2007 Mai	2 301,3	735,6	893,9	263,0	631,0	11,4	619,6	568,3	103,5	8,8	29,0	22,0		
Juni	2 319,9	747,1	902,8	268,0	634,8	11,9	622,9	564,9	105,2	8,8	28,9	23,9		
Juli	2 322,6	749,2	906,4	270,2	636,2	12,5	623,7	559,9	107,2	8,8	28,8	22,0		
Aug.	2 338,2	746,4	926,8	289,6	637,2	12,9	624,2	556,2	108,8	8,8	28,8	23,9		
Sept.	2 360,9	755,5	942,1	300,2	641,9	13,5	628,4	553,3	110,1	8,8	29,7	29,3		
Okt.	2 360,8	743,2	955,5	314,5	641,0	14,5	626,5	549,7	112,4	8,9	29,6	30,1		
Nov.	2 394,2	773,5	958,9	315,3	643,6	16,5	627,2	546,7	115,2	8,8	30,5	34,5		
Dez.	2 420,6	752,0	997,7	347,0	650,7	19,0	631,7	554,0	116,9	8,8	30,5	22,6		
2008 Jan.	2 437,3	760,1	1 008,4	353,4	654,9	20,8	634,1	549,1	119,6	8,6	30,4	35,9		
Febr.	2 452,2	760,1	1 025,6	368,3	657,3	21,6	635,7	546,2	120,3	8,6	30,5	38,8		
März	2 452,0	761,8	1 027,3	369,1	658,2	21,7	636,5	542,5	120,4	8,5	30,5	39,9		
April	2 472,0	755,2	1 056,9	396,5	660,4	22,4	637,9	538,5	121,4	8,4	31,1	50,1		
Veränderungen *)														
2006	+ 87,3	+ 24,3	+ 72,3	+ 38,1	+ 34,2	+ 1,9	+ 32,4	- 16,5	+ 7,1	- 0,1	+ 0,3	- 2,2		
2007	+ 157,7	+ 30,3	+ 137,6	+ 106,8	+ 30,8	+ 9,4	+ 21,4	- 30,5	+ 20,2	- 0,7	+ 0,7	+ 9,9		
2007 Mai	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,4	- 1,0	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1	- 4,4	+ 1,4	- 0,6	- 0,1	- 2,2		
Juni	+ 17,2	+ 11,5	+ 7,3	+ 3,5	+ 3,8	+ 0,6	+ 3,3	- 3,4	+ 1,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5		
Juli	+ 2,7	+ 2,1	+ 3,6	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	- 5,0	+ 2,0	- 0,0	- 0,0	- 2,0		
Aug.	+ 15,2	- 2,8	+ 20,3	+ 19,4	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	- 3,7	+ 1,4	+ 0,0	- 0,0	+ 2,0		
Sept.	+ 22,7	+ 9,0	+ 15,3	+ 10,5	+ 4,8	+ 0,6	+ 4,2	- 2,9	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,9	+ 5,4		
Okt.	- 0,1	- 12,2	+ 13,4	+ 14,3	- 0,9	+ 1,1	- 2,0	- 3,6	+ 2,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,8		
Nov.	+ 33,2	+ 30,3	+ 3,4	+ 0,4	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,0	- 3,0	+ 2,6	- 0,1	+ 0,6	+ 4,4		
Dez.	+ 26,4	- 21,5	+ 38,8	+ 31,8	+ 7,1	+ 2,6	+ 4,5	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,0	- 11,9		
2008 Jan.	+ 16,6	+ 8,0	+ 10,7	+ 6,4	+ 4,3	+ 1,8	+ 2,5	- 4,8	+ 2,7	- 0,2	- 0,1	+ 13,3		
Febr.	+ 14,9	- 0,1	+ 17,2	+ 14,9	+ 2,3	+ 0,8	+ 1,5	- 2,9	+ 0,7	- 0,0	+ 0,0	+ 2,9		
März	- 0,2	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,9	- 3,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 1,1		
April	+ 19,8	- 6,8	+ 29,5	+ 27,4	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,4	- 4,0	+ 1,1	- 0,1	+ 0,6	+ 10,2		
darunter: inländische Unternehmen													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)	
2005	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
2006	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2		
2007	961,9	264,9	672,9	178,6	494,3	5,5	488,8	3,9	20,1	8,3	21,5	22,6		
2007 Mai	903,6	263,8	614,9	133,4	481,5	3,9	477,6	4,5	20,4	8,3	19,8	22,0		
Juni	913,4	268,4	620,2	134,9	485,3	4,1	481,2	4,4	20,4	8,3	19,7	23,9		
Juli	919,2	273,9	620,7	133,8	486,9	4,3	482,7	4,3	20,3	8,3	19,8	22,0		
Aug.	926,1	267,8	634,0	146,2	487,8	4,3	483,4	4,1	20,1	8,3	19,8	23,9		
Sept.	944,2	277,7	642,5	150,7	491,8	4,5	487,3	4,0	20,0	8,3	20,8	29,3		
Okt.	944,7	269,7	651,1	160,8	490,3	4,5	485,8	4,0	19,9	8,4	20,8	30,1		
Nov.	962,6	288,7	649,9	158,2	491,7	5,0	486,7	3,9	20,0	8,3	21,4	34,5		
Dez.	961,9	264,9	672,9	178,6	494,3	5,5	488,8	3,9	20,1	8,3	21,5	22,6		
2008 Jan.	980,6	281,1	675,6	178,4	497,1	5,6	491,5	3,9	20,1	8,4	21,5	35,9		
Febr.	993,1	279,2	690,0	190,7	499,2	5,8	493,4	3,9	20,0	8,4	21,6	38,8		
März	990,1	278,8	687,5	187,6	500,0	5,7	494,3	3,9	19,9	8,2	21,7	39,9		
April	1 005,0	270,3	710,9	208,5	502,4	6,1	496,3	3,9	19,9	8,2	22,3	50,1		
Veränderungen *)														
2006	+ 63,5	+ 22,2	+ 42,5	+ 13,4	+ 29,1	+ 0,7	+ 28,4	- 0,5	- 0,8	- 0,1	+ 0,6	- 2,2		
2007	+ 84,8	+ 8,1	+ 77,6	+ 53,9	+ 23,7	+ 2,3	+ 21,4	- 0,6	- 0,4	- 0,7	+ 1,5	+ 9,9		
2007 Mai	- 2,8	+ 0,1	- 2,8	- 4,4	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,5	- 0,1	- 0,2	- 0,6	- 0,1	- 2,2		
Juni	+ 8,3	+ 4,6	+ 3,7	- 0,0	+ 3,8	+ 0,2	+ 3,6	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,5		
Juli	+ 5,8	+ 5,5	+ 0,6	- 1,1	+ 1,6	+ 0,2	+ 1,5	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 2,0		
Aug.	+ 6,7	- 6,1	+ 13,2	+ 12,4	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 2,0		
Sept.	+ 18,2	+ 9,8	+ 8,6	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,2	+ 3,9	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 5,4		
Okt.	+ 0,4	- 8,0	+ 8,5	+ 10,1	- 1,5	- 0,0	- 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	-	+ 0,8		
Nov.	+ 17,9	+ 19,1	- 1,2	- 3,0	+ 1,8	+ 0,5	+ 1,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,6	+ 4,4		
Dez.	- 0,7	- 23,9	+ 23,1	+ 20,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	- 11,9		
2008 Jan.	+ 18,6	+ 16,0	+ 2,6	- 0,2	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 13,3		
Febr.	+ 12,5	- 1,9	+ 14,4	+ 12,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,9		
März	- 2,9	- 0,4	- 2,4	- 3,2	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 1,1		
April	+ 14,9	- 8,4	+ 23,3	+ 20,9	+ 2,4	+ 0,4	+ 2,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 10,2		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2005	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
2006	1 385,3	464,9	450,3	81,7	307,4	61,1	14,6	264,7	245,7	30,1	198,6	16,9	
2007	1 458,7	487,1	472,1	83,9	320,9	67,2	15,0	324,8	300,7	41,7	234,3	24,7	
2007 Nov.	1 431,7	484,7	469,4	83,3	319,2	66,9	15,4	309,0	286,5	38,0	225,3	23,2	
Dez.	1 458,7	487,1	472,1	83,9	320,9	67,2	15,0	324,8	300,7	41,7	234,3	24,7	
2008 Jan.	1 456,7	479,1	464,1	83,6	314,2	66,3	15,0	332,8	308,6	42,6	239,9	26,1	
Febr.	1 459,1	480,9	465,2	82,9	315,7	66,5	15,7	335,6	311,0	42,5	241,8	26,7	
März	1 461,9	483,0	467,5	80,6	319,6	67,2	15,5	339,8	314,3	42,7	244,3	27,3	
April	1 467,0	484,9	469,6	81,9	320,3	67,5	15,2	346,0	320,5	44,2	248,0	28,3	
Veränderungen *)													
2006	+ 23,8	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,9	- 0,9	+ 1,2	- 0,2	+ 29,8	+ 28,7	+ 5,8	+ 19,9	+ 3,0	
2007	+ 72,9	+ 22,2	+ 21,8	+ 2,2	+ 16,0	+ 3,6	+ 0,4	+ 60,0	+ 54,9	+ 11,6	+ 35,6	+ 7,8	
2007 Nov.	+ 15,3	+ 11,2	+ 11,1	+ 0,4	+ 9,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 4,6	+ 4,4	+ 0,6	+ 3,2	+ 0,6	
Dez.	+ 27,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,7	+ 0,3	- 0,3	+ 15,8	+ 14,1	+ 3,6	+ 9,0	+ 1,5	
2008 Jan.	- 2,0	- 8,0	- 8,0	- 0,4	- 6,8	- 0,8	- 0,0	+ 8,0	+ 8,0	+ 0,9	+ 5,7	+ 1,4	
Febr.	+ 2,4	+ 1,8	+ 1,1	- 0,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 2,8	+ 2,4	- 0,1	+ 1,9	+ 0,5	
März	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,3	- 2,3	+ 3,9	+ 0,7	- 0,2	+ 4,2	+ 3,3	+ 0,2	+ 2,5	+ 0,6	
April	+ 4,9	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,0	- 0,3	+ 6,2	+ 6,2	+ 1,5	+ 3,7	+ 1,0	

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2005	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
2006	134,4	41,9	2,1	6,2	33,6	0,0	9,5	18,0	5,4	2,5	10,0	0,1	18,5		
2007	158,5	38,3	1,9	3,1	33,2	0,0	8,2	27,9	6,0	11,2	10,6	0,1	19,1		
2007 Nov.	157,0	41,9	1,9	6,2	33,8	0,0	8,2	25,0	4,2	11,1	9,7	0,1	19,0		
Dez.	158,5	38,3	1,9	3,1	33,2	0,0	8,2	27,9	6,0	11,2	10,6	0,1	19,1		
2008 Jan.	150,0	37,4	1,5	2,7	33,1	0,0	6,9	26,7	5,4	11,0	10,2	0,1	17,7		
Febr.	149,6	37,1	1,4	2,6	33,1	0,0	7,0	24,8	4,5	10,0	10,2	0,1	17,7		
März	150,0	37,6	1,5	3,8	32,2	0,0	6,8	25,7	4,8	9,7	11,2	0,1	17,6		
April	149,0	35,4	1,4	2,0	31,9	0,0	6,8	27,3	5,3	10,7	11,2	0,1	17,6		
Veränderungen *)															
2006	+ 30,7	+ 3,1	+ 0,8	- 1,7	+ 4,0	- 0,0	- 3,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,6		
2007	+ 23,5	- 4,3	- 0,2	- 3,1	- 1,0	- 0,0	- 0,5	+ 9,8	+ 0,6	+ 8,6	+ 0,6	+ 0,0	- 0,8		
2007 Nov.	+ 10,9	+ 3,7	+ 0,3	+ 3,4	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 4,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0		
Dez.	+ 1,5	- 3,7	+ 0,0	- 3,1	- 0,6	- 0,0	- 0,1	+ 2,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,1		
2008 Jan.	- 8,6	- 0,9	- 0,4	- 0,4	- 0,1	-	+ 0,2	- 1,2	- 0,6	- 0,2	- 0,4	+ 0,0	- 0,1		
Febr.	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,1	- 1,9	- 0,9	- 1,0	+ 0,0	-	- 0,0		
März	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,3	- 0,7	+ 0,0	- 0,2	+ 1,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,9	- 0,0	- 0,1		
April	- 1,0	- 2,3	- 0,2	- 1,8	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0		

* S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)				Nachrichtlich:				Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	2005	
19,1	115,6	149,2	6,4	142,7	580,0	571,1	8,9	75,7	0,5	9,5	-	2006	
24,1	168,4	156,4	13,5	142,8	550,1	542,4	7,7	96,8	0,5	9,0	-	2007	
22,5	157,1	151,9	11,5	140,5	542,7	535,1	7,7	95,1	0,5	9,0	-	2007 Nov.	
24,1	168,4	156,4	13,5	142,8	550,1	542,4	7,7	96,8	0,5	9,0	-	Dez.	
24,2	175,0	157,8	15,2	142,6	545,3	537,6	7,6	99,6	0,3	8,9	-	2008 Jan.	
24,6	177,6	158,0	15,8	142,2	542,3	534,7	7,6	100,3	0,3	8,9	-	Febr.	
25,5	181,6	158,2	15,9	142,3	538,6	531,0	7,6	100,5	0,3	8,8	-	März	
25,5	188,0	158,0	16,3	141,6	534,6	527,1	7,5	101,6	0,3	8,8	-	April	
Veränderungen *)													
+ 1,1	+ 24,7	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	- 16,0	- 15,3	- 0,7	+ 7,9	+ 0,0	- 0,3	-	2006	
+ 5,0	+ 52,9	+ 7,1	+ 7,1	+ 0,0	- 29,9	- 28,7	- 1,2	+ 20,6	+ 0,0	- 0,8	-	2007	
+ 0,2	+ 3,4	+ 1,2	+ 1,4	- 0,2	- 3,0	- 2,7	- 0,3	+ 2,4	- 0,0	- 0,1	-	2007 Nov.	
+ 1,6	+ 11,3	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,4	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,0	- 0,0	-	Dez.	
+ 0,0	+ 6,6	+ 1,4	+ 1,6	- 0,2	- 4,8	- 4,7	- 0,1	+ 2,8	- 0,2	- 0,0	-	2008 Jan.	
+ 0,4	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	- 0,4	- 2,9	- 2,9	- 0,0	+ 0,7	- 0,0	- 0,1	-	Febr.	
+ 0,9	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 3,7	- 3,7	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	-	März	
- 0,0	+ 6,4	- 0,2	+ 0,4	- 0,6	- 4,0	- 3,9	- 0,1	+ 1,1	- 0,0	- 0,1	-	April	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	2005
30,5	11,5	12,7	3,4	3,0	0,3	44,0	7,8	29,7	6,0	0,6	0,0	2006
37,8	12,3	19,5	3,6	2,5	0,3	54,5	7,7	38,1	8,4	0,3	0,0	2007
37,1	11,6	19,4	3,6	2,5	0,3	53,0	9,6	35,1	8,0	0,4	0,0	2007 Nov.
37,8	12,3	19,5	3,6	2,5	0,3	54,5	7,7	38,1	8,4	0,3	0,0	Dez.
33,8	9,6	18,3	3,5	2,4	0,3	52,1	8,4	34,9	8,5	0,3	0,0	2008 Jan.
36,9	11,0	20,0	3,6	2,4	0,3	50,8	8,1	33,6	8,8	0,3	0,0	Febr.
37,0	10,7	20,3	3,6	2,3	0,2	49,6	7,5	32,9	8,9	0,3	0,0	März
36,8	10,5	20,4	3,7	2,3	0,2	49,5	7,0	33,1	9,1	0,3	0,0	April
Veränderungen *)												
+ 2,5	- 0,3	+ 2,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 23,3	+ 3,6	+ 18,7	+ 1,1	- 0,1	- 0,0	2006
+ 7,4	+ 0,9	+ 6,8	+ 0,2	- 0,5	- 0,0	+ 10,5	- 0,1	+ 8,4	+ 2,4	- 0,2	- 0,0	2007
+ 3,7	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,5	+ 2,6	+ 4,7	+ 0,2	+ 0,0	-	2007 Nov.
+ 0,8	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 1,5	- 1,9	+ 3,1	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	Dez.
- 4,0	- 2,7	- 1,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	- 2,4	+ 0,7	- 3,2	+ 0,1	- 0,0	-	2008 Jan.
+ 3,1	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,1	- 0,0	-	- 1,3	- 0,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,0	-	Febr.
+ 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 1,1	- 0,5	- 0,7	+ 0,1	- 0,0	-	März
- 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	-	April

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €													
Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an			
Zeit	von Inländern						von Ausländern		Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist			zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren	
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2005	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	13,3	99,3	91,9	77,5	7,4
2006	594,9	586,5	487,4	384,4	99,1	89,8	8,3	6,4	13,2	107,6	97,5	70,5	10,0
2007	563,8	555,4	446,0	354,6	109,4	101,4	8,4	6,1	14,2	130,7	118,4	64,5	12,3
2007 Dez.	563,8	555,4	446,0	354,6	109,4	101,4	8,4	6,1	9,9	130,7	118,4	64,5	12,3
2008 Jan.	558,9	550,5	441,2	351,1	109,3	101,9	8,4	6,1	0,7	133,3	121,1	63,5	12,2
Febr.	556,0	547,6	439,2	350,2	108,4	101,1	8,4	6,1	0,4	135,1	121,7	62,9	13,4
März	552,3	543,8	437,6	348,8	106,3	99,0	8,4	6,1	0,4	134,9	121,8	62,3	13,1
April	548,2	539,8	434,9	347,2	104,9	97,6	8,4	6,1	0,3	136,2	122,8	61,9	13,4
Veränderungen *)													
2006	- 17,0	- 16,8	- 31,7	- 20,4	+ 14,9	+ 15,5	- 0,2	- 0,4	.	+ 7,3	+ 7,2	- 5,5	+ 0,1
2007	- 31,0	- 31,1	- 41,4	- 28,8	+ 10,3	+ 11,6	+ 0,1	- 0,3	.	+ 22,4	+ 20,1	- 6,7	+ 2,2
2007 Dez.	+ 7,5	+ 7,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	.	+ 1,8	+ 1,7	- 0,3	+ 0,1
2008 Jan.	- 4,9	- 4,9	- 4,8	- 3,5	- 0,1	+ 0,5	+ 0,0	-	.	+ 2,6	+ 2,7	- 0,9	- 0,1
Febr.	- 2,9	- 2,9	- 2,1	- 0,9	- 0,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	.	+ 1,9	+ 0,6	- 0,6	+ 1,2
März	- 3,7	- 3,7	- 1,6	- 1,0	- 2,1	- 2,1	- 0,0	+ 0,0	.	- 0,3	+ 0,0	- 0,6	- 0,3
April	- 4,1	- 4,1	- 2,7	- 1,6	- 1,4	- 1,3	- 0,0	- 0,0	.	+ 1,3	+ 1,1	- 0,5	+ 0,3

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €														
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5)			Nachrangig begebene	
Zeit	ins- gesamt	darunter:				mit Laufzeit:			ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2005	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
2006	1 636,2	392,5	41,1	301,5	30,9	68,3	118,3	1 449,5	1,8	0,2	0,8	0,7	51,4	1,2
2007	1 659,1	375,7	54,2	305,1	51,2	109,6	147,5	1 402,0	1,9	0,1	1,1	0,7	53,6	1,4
2007 Dez.	1 659,1	375,7	54,2	305,1	51,2	109,6	147,5	1 402,0	1,9	0,1	1,1	0,7	53,6	1,4
2008 Jan.	1 667,1	372,9	53,9	307,1	56,3	119,2	147,6	1 400,2	1,9	0,2	1,1	0,6	53,6	1,4
Febr.	1 653,6	374,8	54,9	305,0	55,5	116,2	148,5	1 388,9	1,9	0,2	1,1	0,6	53,6	1,4
März	1 651,9	372,0	53,5	298,3	62,3	122,8	147,9	1 381,2	1,9	0,2	1,1	0,6	53,4	1,4
April	1 654,8	388,0	54,3	304,0	57,4	119,3	156,1	1 379,4	1,9	0,2	1,1	0,6	53,3	1,4
Veränderungen *)														
2006	+ 21,6	- 27,3	+ 8,2	+ 25,4	- 2,3	+ 6,0	+ 22,9	- 7,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 4,0	+ 0,2
2007	+ 21,7	- 17,5	+ 12,9	+ 3,6	+ 20,2	+ 40,7	+ 32,3	- 51,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 2,2	- 0,0
2007 Dez.	- 20,1	- 2,3	- 1,5	- 3,9	- 0,3	- 1,7	- 4,0	- 14,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,8	- 0,0
2008 Jan.	+ 8,0	- 3,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 5,2	+ 9,6	+ 0,2	- 1,8	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0
Febr.	- 13,5	+ 1,9	+ 1,0	- 2,0	- 0,9	- 3,0	+ 0,8	- 11,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0
März	- 2,1	- 2,6	- 1,4	- 6,7	+ 6,9	+ 6,6	- 0,6	- 8,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,0
April	+ 3,3	- 1,3	+ 0,8	+ 5,7	- 4,9	- 3,5	+ 8,2	- 1,4	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0

* S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
Alle Bausparkassen																
2007	25	189,5	41,8	0,0	12,1	27,6	67,9	11,9	12,1	0,3	22,8	123,8	5,2	6,6	7,3	89,3
2008 Febr.	25	189,8	42,4	0,0	12,9	27,7	67,9	11,6	11,8	0,2	22,6	123,3	5,7	7,1	7,3	6,9
März	25	190,4	42,8	0,0	13,0	27,8	68,0	11,6	11,8	0,2	23,0	123,4	5,8	7,1	7,3	7,4
April	25	189,6	42,0	0,0	13,4	28,0	68,0	11,6	11,6	0,2	23,1	122,8	5,9	7,0	7,3	7,7
Private Bausparkassen																
2008 Febr.	15	138,2	27,9	0,0	8,1	17,6	51,9	10,7	7,2	0,2	18,1	82,0	5,5	7,1	4,7	4,3
März	15	138,7	28,0	0,0	8,3	17,7	52,1	10,7	7,2	0,2	18,6	82,0	5,6	7,1	4,7	4,6
April	15	137,7	27,1	0,0	8,6	17,9	52,2	10,8	7,0	0,2	18,4	81,4	5,7	7,0	4,7	4,8
Öffentliche Bausparkassen																
2008 Febr.	10	51,6	14,5	0,0	4,8	10,1	15,9	0,9	4,6	0,1	4,5	41,3	0,2	-	2,6	2,6
März	10	51,6	14,9	0,0	4,6	10,1	15,8	0,9	4,6	0,1	4,4	41,4	0,2	-	2,6	2,8
April	10	51,9	15,0	0,0	4,8	10,1	15,8	0,9	4,6	0,1	4,7	41,4	0,2	-	2,6	2,9

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)	
	eingezahlte Bauspar- beiträge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilg- ungen im Quartal			
							Bauspereinlagen	Bauspardarlehen 9)								
Alle Bausparkassen																
2007	24,3	3,2	6,6	45,9	34,1	42,3	21,0	4,2	8,4	3,8	13,0	10,0	7,6	10,3	8,4	0,5
2008 Febr.	1,9	0,0	0,5	3,9	3,1	3,3	1,8	0,3	0,7	0,3	0,8	10,1	7,7	0,8		0,0
März	2,5	0,0	0,5	4,0	3,1	3,6	2,0	0,3	0,7	0,3	0,9	10,2	7,7	0,9	2,0	0,1
April	2,2	0,0	0,6	4,6	3,3	4,6	2,2	0,4	1,0	0,4	1,4	10,3	7,6	0,9		0,1
Private Bausparkassen																
2008 Febr.	1,2	0,0	0,3	2,7	2,0	2,4	1,3	0,3	0,5	0,2	0,7	6,0	3,9	0,5		0,0
März	1,6	0,0	0,3	2,9	2,1	2,7	1,4	0,2	0,5	0,2	0,8	6,1	4,0	0,6	1,3	0,0
April	1,4	0,0	0,3	3,3	2,2	3,6	1,6	0,3	0,7	0,3	1,2	6,3	3,9	0,6		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2008 Febr.	0,7	0,0	0,2	1,3	1,1	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	4,1	3,8	0,3		0,0
März	0,9	0,0	0,2	1,1	1,0	1,0	0,6	0,1	0,3	0,1	0,1	4,1	3,8	0,3	0,7	0,0
April	0,9	0,0	0,3	1,3	1,1	1,0	0,6	0,1	0,3	0,1	0,2	4,1	3,7	0,3		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspereinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandsstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. Auslandsstöchern		Bilanzsumme	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	Guthaben und Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3)	insgesamt	Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2)		
					zusammen	deutsche Banken	ausländische Banken			zusammen	an deutsche Nichtbanken	darunter Unternehmen und Privatpersonen			an ausländische Nichtbanken
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2005	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6
2006	53	213	1 743,7	711,6	635,5	194,1	441,4	76,1	897,7	671,8	18,5	17,9	653,3	226,0	134,3
2007	52	218	2 042,4	813,8	743,1	238,6	504,5	70,7	1 066,8	811,4	21,6	20,7	789,8	255,3	161,8
2007 Juni	53	216	2 037,9	801,8	714,6	224,6	490,0	87,2	1 076,4	837,3	26,1	25,3	811,2	239,1	159,7
Juli	52	216	2 091,4	806,6	724,4	221,4	503,0	82,2	1 133,0	880,6	24,2	23,2	856,4	252,4	151,7
Aug.	52	216	2 077,6	828,5	748,5	238,5	509,9	80,1	1 095,6	822,5	23,0	22,2	799,5	273,0	153,5
Sept.	52	216	2 058,3	804,4	727,5	250,4	477,1	76,9	1 096,6	826,0	25,9	24,9	800,2	270,5	157,4
Okt.	52	218	2 069,8	832,1	754,9	256,7	498,2	77,1	1 080,6	812,1	24,9	24,0	787,2	268,5	157,2
Nov.	52	218	2 067,1	816,2	741,4	247,6	493,9	74,7	1 085,5	827,8	24,9	24,1	802,9	257,8	165,4
Dez.	52	218	2 042,4	813,8	743,1	238,6	504,5	70,7	1 066,8	811,4	21,6	20,7	789,8	255,3	161,8
2008 Jan.	52	217	2 080,4	837,3	764,6	255,2	509,4	72,7	1 087,8	833,6	22,7	21,6	810,9	254,2	155,3
Febr.	52	219	2 014,6	819,5	748,5	248,1	500,4	71,1	1 049,3	788,5	24,4	23,3	764,1	260,7	145,8
März	52	220	1 980,6	812,8	744,6	255,0	489,6	68,2	1 025,6	777,1	25,5	24,2	751,5	248,5	142,2
Veränderungen *)															
2006	- 1	+ 2	+204,9	+ 29,4	+ 23,7	+ 13,9	+ 9,8	+ 5,6	+142,8	+123,1	- 3,5	- 3,7	+126,6	+ 19,7	+ 32,8
2007	- 1	+ 5	+406,5	+132,8	+136,4	+ 44,5	+ 91,9	- 3,6	+240,6	+196,1	+ 3,1	+ 2,9	+192,9	+ 44,5	+ 33,1
2007 Juni	-	+ 1	+ 77,9	+ 39,7	+ 30,8	- 8,2	+ 39,0	+ 8,9	+ 20,5	+ 16,0	- 0,7	- 0,6	+ 16,7	+ 4,5	+ 17,8
Juli	- 1	-	+ 63,6	+ 5,5	+ 10,3	- 3,2	+ 13,5	- 4,8	+ 65,8	+ 51,1	- 2,0	- 2,1	+ 53,1	+ 14,7	- 7,7
Aug.	-	-	- 15,2	+ 21,5	+ 23,6	+ 17,1	+ 6,5	- 2,1	- 38,3	- 58,6	- 1,1	- 1,0	- 57,5	+ 20,2	+ 1,6
Sept.	-	-	+ 14,5	- 13,5	- 10,9	+ 11,9	- 22,8	- 2,6	+ 22,4	+ 19,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 17,0	+ 2,6	+ 5,7
Okt.	-	+ 2	+ 27,6	+ 32,6	+ 32,1	+ 6,3	+ 25,7	+ 0,5	- 5,6	- 6,1	- 1,0	- 1,0	- 5,1	+ 0,5	+ 0,6
Nov.	-	-	+ 18,5	- 9,0	- 7,0	- 9,2	+ 2,2	- 2,0	+ 18,5	+ 26,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 26,2	- 7,8	+ 9,0
Dez.	-	-	- 21,8	- 2,0	+ 2,0	- 8,9	+ 10,9	- 4,0	- 16,6	- 14,4	- 3,3	- 3,3	- 11,1	- 2,2	- 3,2
2008 Jan.	-	- 1	+ 45,5	+ 25,8	+ 23,6	+ 16,6	+ 7,1	+ 2,2	+ 26,0	+ 26,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 25,1	- 0,1	- 6,4
Febr.	-	+ 2	- 46,2	- 11,6	- 10,2	- 7,1	- 3,1	- 1,4	- 26,1	- 35,2	+ 1,7	+ 1,7	- 36,9	+ 9,2	- 8,5
März	-	+ 1	+ 5,2	+ 6,0	+ 8,2	+ 7,0	+ 1,3	- 2,2	+ 1,2	+ 7,8	+ 1,1	+ 1,0	+ 6,7	- 6,5	- 2,0
Auslandsstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
2005	43	153	713,6	320,9	249,4	119,9	129,6	71,4	324,6	224,0	39,0	35,8	185,0	100,6	68,1
2006	40	142	761,2	341,9	262,8	124,1	138,7	79,1	347,3	218,7	38,0	36,4	180,7	128,6	72,1
2007	39	120	590,8	267,8	202,4	104,8	97,5	65,5	263,9	176,0	37,8	36,8	138,1	87,9	59,0
2007 Juni	40	112	608,2	286,4	210,5	106,1	104,4	75,9	261,9	141,6	36,3	35,0	105,2	120,3	59,9
Juli	40	109	599,3	280,8	208,2	103,7	104,5	72,6	259,7	143,6	36,2	34,8	107,4	116,1	58,7
Aug.	40	109	595,1	274,9	204,2	102,6	101,6	70,7	263,2	145,8	36,6	35,2	109,2	117,4	57,0
Sept.	40	110	590,2	274,7	204,8	110,5	94,3	69,9	259,6	147,4	36,2	34,8	111,3	112,2	55,9
Okt.	41	112	588,0	270,5	200,6	109,0	91,6	69,9	260,8	150,9	36,2	34,8	114,8	109,9	56,7
Nov.	41	112	586,7	269,7	199,6	105,4	94,1	70,1	258,8	152,1	36,7	35,3	115,5	106,7	58,2
Dez.	39	120	590,8	267,8	202,4	104,8	97,5	65,5	263,9	176,0	37,8	36,8	138,1	87,9	59,0
2008 Jan.	39	121	598,1	273,3	206,9	108,9	98,0	66,4	265,0	177,9	38,4	37,4	139,5	87,1	59,7
Febr.	39	122	598,8	272,0	206,0	108,7	97,2	66,1	264,4	179,2	39,7	38,7	139,5	85,3	62,3
März	39	121	600,7	273,9	208,4	111,9	96,5	65,6	262,9	179,8	40,5	39,5	139,2	83,1	63,8
Veränderungen *)															
2006	- 3	- 11	+ 62,6	+ 29,7	+ 17,9	+ 4,3	+ 13,6	+ 11,8	+ 28,3	- 0,7	- 1,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 29,0	+ 4,7
2007	- 1	- 22	-155,7	- 64,1	- 55,8	- 19,3	- 36,5	- 8,3	- 79,1	- 38,8	- 0,2	+ 0,4	- 38,6	- 40,4	- 12,5
2007 Juni	-	-	- 5,1	- 12,4	- 11,8	- 6,1	- 5,7	- 0,6	+ 7,0	+ 3,4	- 0,2	- 0,1	+ 3,6	+ 3,6	+ 0,4
Juli	-	- 3	- 7,3	- 4,5	- 1,8	- 2,5	+ 0,6	- 2,6	- 1,7	+ 2,4	- 0,1	- 0,1	+ 2,5	- 4,1	- 1,1
Aug.	-	-	- 4,2	- 6,0	- 4,0	- 1,1	- 2,9	- 2,0	+ 3,5	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,8	+ 1,3	- 1,7
Sept.	-	+ 1	- 0,2	+ 3,0	+ 2,1	+ 7,9	- 5,8	+ 1,0	- 2,3	+ 2,9	- 0,4	- 0,4	+ 3,3	- 5,2	- 1,0
Okt.	+ 1	+ 2	- 0,0	- 2,8	- 3,6	- 1,5	- 2,1	+ 0,8	+ 1,9	+ 4,1	- 0,0	+ 0,0	+ 4,1	- 2,3	+ 0,9
Nov.	-	-	+ 1,2	+ 1,0	- 0,2	- 3,6	+ 3,4	+ 1,2	- 1,3	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,4	- 3,1	+ 1,5
Dez.	- 2	+ 8	+ 4,5	- 1,6	+ 3,0	- 0,6	+ 3,6	- 4,5	+ 5,2	+ 24,0	+ 1,2	+ 1,5	+ 22,8	- 18,8	+ 0,9
2008 Jan.	-	+ 1	+ 7,8	+ 5,9	+ 4,7	+ 4,1	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,3	- 0,8	+ 0,7
Febr.	-	+ 1	+ 2,6	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,5	- 1,8	+ 2,7
März	-	- 1	+ 6,1	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,2	+ 0,6	+ 0,8	- 0,2	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,0	- 2,0	+ 1,7

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandsstöchern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungerwerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite												Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-positio-nen 6)	Zeit		
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)					auslän-dische Nicht-banken	auslän-dische Nicht-banken							
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)												
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristige										
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandsfilialen		
1 362,8	912,4	373,6	538,9	450,4	63,9	59,0	55,3	4,9	4,6	386,5	171,9	20,9	70,8	2005			
1 442,7	984,9	398,5	586,4	457,8	53,8	49,3	46,2	4,6	4,1	403,9	181,5	27,8	91,7	2006			
1 723,7	1 191,0	547,7	643,3	532,7	55,3	51,2	47,5	4,1	3,9	477,4	186,0	29,2	103,5	2007			
1 677,2	1 076,6	442,8	633,8	600,6	59,0	54,6	50,2	4,5	3,8	541,5	214,8	29,7	116,2	2007 Juni			
1 725,9	1 097,9	438,6	659,3	628,0	58,1	53,6	51,3	4,5	4,0	569,9	219,8	29,7	115,9	Juli			
1 715,8	1 139,6	466,2	673,4	576,2	65,6	61,1	56,9	4,6	4,0	510,6	213,5	30,1	118,3	Aug.			
1 701,9	1 124,0	507,9	616,1	577,9	62,5	57,9	53,9	4,6	4,0	515,4	203,8	30,1	122,6	Sept.			
1 711,3	1 159,4	510,7	648,7	551,9	63,7	59,6	56,3	4,1	3,8	488,2	208,5	30,1	120,0	Okt.			
1 739,0	1 154,7	523,7	631,0	584,3	64,0	60,0	55,4	4,1	3,8	520,3	189,8	30,1	108,2	Nov.			
1 723,7	1 191,0	547,7	643,3	532,7	55,3	51,2	47,5	4,1	3,9	477,4	186,0	29,2	103,5	Dez.			
1 767,7	1 195,7	519,4	676,3	572,0	60,6	56,5	53,6	4,1	3,8	511,4	177,2	29,2	106,4	2008 Jan.			
1 709,0	1 161,3	504,1	657,2	547,6	57,3	53,2	50,2	4,1	3,8	490,4	166,8	31,6	107,3	Febr.			
1 692,7	1 145,9	508,3	637,5	546,8	57,2	53,1	50,0	4,1	3,9	489,6	160,9	33,8	93,2	März			
Veränderungen *)																	
+ 142,5	+ 110,0	+ 24,9	+ 85,1	+ 32,5	- 10,0	- 9,7	- 9,1	- 0,3	- 0,5	+ 42,5	+ 9,5	+ 6,9	+ 46,0	2006			
+ 359,0	+ 243,9	+ 149,2	+ 94,7	+ 115,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,3	- 0,5	- 0,2	+ 113,6	+ 4,5	+ 1,3	+ 41,7	2007			
+ 67,8	+ 65,9	+ 56,3	+ 9,6	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 1,8	- 3,1	- 0,1	+ 13,4	2007 Juni			
+ 56,3	+ 21,1	- 4,3	+ 25,4	+ 35,2	- 0,9	- 1,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 36,1	+ 5,0	- 0,0	+ 2,2	Juli			
- 11,4	+ 39,3	+ 27,7	+ 11,6	- 50,6	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,5	+ 0,0	+ 0,0	- 58,1	- 6,4	+ 0,4	+ 2,2	Aug.			
+ 10,9	- 1,5	+ 41,7	- 43,2	+ 12,4	- 3,1	- 3,1	- 2,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 15,5	- 9,7	- 0,0	+ 13,3	Sept.			
+ 20,8	+ 41,8	+ 2,8	+ 39,0	- 21,0	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,4	- 0,5	- 0,2	- 22,2	+ 4,7	+ 0,0	+ 2,0	Okt.			
+ 42,9	+ 3,9	+ 13,0	- 9,1	+ 39,0	+ 0,4	+ 0,4	- 0,9	- 0,0	+ 0,0	+ 38,6	- 18,7	+ 0,0	- 5,7	Nov.			
- 13,6	+ 37,0	+ 24,0	+ 13,0	- 50,6	- 8,7	- 8,8	- 8,0	+ 0,0	+ 0,1	- 41,9	- 3,8	- 0,9	- 3,5	Dez.			
+ 49,1	+ 7,3	- 28,4	+ 35,6	+ 41,9	+ 5,2	+ 5,3	+ 6,2	- 0,0	- 0,0	+ 36,6	- 8,8	+ 0,0	+ 5,1	2008 Jan.			
- 44,1	- 26,2	- 15,3	- 10,9	- 18,0	- 3,3	- 3,3	- 3,5	+ 0,0	+ 0,0	- 14,7	- 10,4	+ 2,4	+ 5,9	Febr.			
+ 13,2	+ 1,2	+ 4,3	- 3,1	+ 12,0	- 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 12,0	- 5,8	+ 2,2	- 4,3	März			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															Auslandstöchter		
525,4	310,6	103,3	207,3	214,8	36,0	29,1	27,1	7,0	6,8	178,8	79,7	41,0	67,5	2005			
557,3	329,4	121,5	207,9	227,9	40,8	33,0	31,6	7,8	7,7	187,1	87,9	40,0	76,0	2006			
437,3	270,1	118,2	151,9	167,2	37,1	30,3	29,5	6,8	6,7	130,1	69,5	28,6	55,4	2007			
453,4	280,8	114,7	166,1	172,5	41,2	32,7	30,6	8,5	8,4	131,3	66,6	28,5	59,7	2007 Juni			
445,9	278,4	111,0	167,4	167,5	37,7	30,7	29,4	7,1	7,0	129,7	66,7	27,9	58,8	Juli			
442,7	278,7	121,5	157,2	164,0	38,3	31,3	30,2	7,0	6,9	125,7	65,6	28,1	58,7	Aug.			
443,6	280,7	119,1	161,6	162,9	37,4	30,6	30,2	6,8	6,7	125,5	63,0	27,9	55,6	Sept.			
440,3	275,8	120,5	155,4	164,5	37,0	30,3	30,1	6,7	6,6	127,5	62,2	28,0	57,6	Okt.			
443,2	275,4	121,8	153,6	167,8	37,7	31,0	30,4	6,7	6,6	130,1	59,3	27,4	56,8	Nov.			
437,3	270,1	118,2	151,9	167,2	37,1	30,3	29,5	6,8	6,7	130,1	69,5	28,6	55,4	Dez.			
445,3	270,6	120,5	150,2	174,7	41,1	34,1	33,8	7,0	6,9	133,6	70,2	29,2	53,3	2008 Jan.			
448,6	278,2	128,8	149,5	170,4	38,8	31,6	31,4	7,2	7,0	131,6	69,0	29,1	52,2	Febr.			
452,1	278,1	134,5	143,5	174,0	38,9	32,0	31,6	6,9	6,8	135,1	67,8	29,1	51,8	März			
Veränderungen *)																	
+ 43,8	+ 26,3	+ 18,2	+ 8,0	+ 17,6	+ 4,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 12,7	+ 8,2	- 1,0	+ 11,6	2006			
- 109,3	- 53,9	- 3,4	- 50,5	- 55,4	- 3,7	- 2,6	- 2,1	- 1,1	- 1,0	- 51,7	- 18,3	- 11,4	- 16,7	2007			
- 4,1	- 1,6	+ 8,3	- 9,9	- 2,5	- 1,8	- 1,7	- 1,8	- 0,1	- 0,1	- 0,7	- 0,0	+ 0,3	- 1,2	2007 Juni			
- 6,3	- 1,8	+ 3,7	+ 1,8	- 4,4	- 3,5	- 2,0	- 1,2	- 1,5	- 1,4	- 1,0	+ 0,0	- 0,5	- 0,6	Juli			
- 3,3	+ 0,2	+ 10,4	- 10,3	- 3,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	- 0,0	- 0,0	- 4,0	- 1,1	+ 0,2	- 0,0	Aug.			
+ 4,4	+ 3,8	- 2,4	+ 6,1	+ 0,6	- 1,0	- 0,7	- 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 1,5	- 2,6	- 0,2	- 1,8	Sept.			
- 1,7	- 4,1	+ 1,4	- 5,4	+ 2,4	- 0,3	- 0,3	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,8	+ 0,1	+ 2,5	Okt.			
+ 4,7	+ 0,5	+ 1,3	- 0,9	+ 4,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 3,6	- 2,9	- 0,5	- 0,1	Nov.			
- 5,6	- 5,2	- 3,6	- 1,6	- 0,4	- 0,6	- 0,7	- 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 10,2	+ 1,2	- 1,3	Dez.			
+ 8,4	+ 0,6	+ 2,3	- 1,7	+ 7,8	+ 4,0	+ 3,7	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,8	+ 0,7	+ 0,6	- 2,0	2008 Jan.			
+ 4,8	+ 8,3	+ 8,3	- 0,0	- 3,5	- 2,3	- 2,4	- 2,4	+ 0,2	+ 0,1	- 1,2	- 1,3	- 0,2	- 0,7	Febr.			
+ 6,6	+ 1,4	+ 5,8	- 4,4	+ 5,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 5,1	- 1,2	+ 0,0	+ 0,6	März			

als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auf-
erlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die
gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unter- schreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindest-
reserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die
reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der
Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-
periode
beginnend
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
Europäische Währungsunion (Mrd €)							
2007 Okt.	9 708,0	194,2	0,5	193,7	194,4	0,7	0,0
Nov.	9 818,7	196,4	0,5	195,9	196,8	1,0	0,0
Dez. 8)	10 055,2	201,1	0,5	200,6	200,9	1,1	0,0
2008 Jan.	10 106,7	202,1	0,5	201,6	202,4	0,8	0,0
Febr.	10 253,8	205,1	0,5	204,6	205,3	0,7	0,0
März	10 370,4	207,4	0,5	206,9	207,5	0,6	0,0
April	10 416,7	208,3	0,5	207,8	208,6	0,8	0,0
Mai p)	10 391,7	207,8	0,5	207,3	208,1	0,8	...
Juni p)	...	...	...	211,9	...	...	...
Darunter: Deutschland (Mio €)							
2007 Okt.	2 292 287	45 846	196	45 649	45 944	295	0
Nov.	2 327 494	46 550	196	46 353	46 703	350	0
Dez.	2 339 106	46 782	196	46 586	46 887	301	2
2008 Jan.	2 382 218	47 644	197	47 448	47 658	210	0
Febr.	2 426 935	48 539	197	48 342	48 569	227	1
März	2 428 235	48 565	197	48 368	48 556	188	0
April	2 425 851	48 517	196	48 321	48 581	260	1
Mai	2 453 700	49 074	196	48 878	49 075	197	2
Juni p)	2 476 801	49 536	196	49 340	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des
Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt,
in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3
der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer
Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs.
1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reser-
vesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. —
5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentral-
banken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug
des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Das
Reserve-Soll in der Europäischen Währungsunion bis zum 31. Dezember
2007 betrug 199,2 Mrd €. Ab dem 1. Januar 2008 einschließlich der Daten
der Kreditinstitute in Malta und Zypern.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50
4. Jan.	2,75	3,00	3,25
22. Jan.	2,00	3,00	4,50
9. April	1,50	2,50	3,50
5. Nov.	2,00	3,00	4,00
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25
17. März	2,50	3,50	4,50
28. April	2,75	3,75	4,75
9. Juni	3,25	4,25	5,25
1. Sept.	3,50	4,50	5,50
6. Okt.	3,75	4,75	5,75
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50
31. Aug.	3,25	4,25	5,25
18. Sept.	2,75	3,75	4,75
9. Nov.	2,25	3,25	4,25

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DUG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan.	2,71	2005 1. Jan.	1,21
bis 3. April		1. Juli	1,17
		2006 1. Jan.	1,37
		1. Juli	1,95
		2007 1. Jan.	2,70
		1. Juli	3,19
		2008 1. Jan.	3,32

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindest-
bietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DUG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender		Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)		gewichteter Durchschnittssatz	Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte							
2008 7. Mai	229 288	150 000	—	4,00	4,26	4,29	7
14. Mai	208 523	191 500	—	4,00	4,18	4,26	7
21. Mai	203 091	176 500	—	4,00	4,15	4,22	7
28. Mai	224 080	170 000	—	4,00	4,19	4,23	7
4. Juni	210 100	153 000	—	4,00	4,17	4,22	7
11. Juni	202 780	191 000	—	4,00	4,03	4,18	7
18. Juni	224 290	188 000	—	4,00	4,03	4,13	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte							
2008 3. April	103 109	25 000	—	—	4,55	4,61	189
2. Mai	101 175	50 000	—	—	4,67	4,75	90
22. Mai	86 628	50 000	—	—	4,50	4,68	84
29. Mai	97 744	50 000	—	—	4,51	4,62	91
12. Juni	99 781	50 000	—	—	4,60	4,72	91

Quelle: EZB. — * Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar
2008 um Malta und Zypern. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem

Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EURIBOR 3)						
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		EONIA 2)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze								Monatsdurchschnitte
2007 Nov.	4,00	3,39 – 4,12	4,60	4,50 – 4,81	4,02	4,12	4,22	4,64	4,63	4,62	4,61
Dez.	3,86 4)	3,68 – 4,04	4,83	4,60 – 4,98	3,88	4,16	4,71	4,85	4,82	4,80	4,79
2008 Jan.	3,99	3,50 – 4,19	4,44	4,23 – 4,70	4,02	4,13	4,20	4,48	4,50	4,50	4,50
Febr.	4,01	3,95 – 4,12	4,33	4,27 – 4,38	4,03	4,12	4,18	4,36	4,36	4,35	4,35
März	4,08	3,98 – 4,26	4,57	4,33 – 4,74	4,09	4,19	4,30	4,60	4,59	4,59	4,59
April	3,98	3,75 – 4,24	4,75	4,68 – 4,86	3,99	4,24	4,37	4,78	4,80	4,81	4,82
Mai	4,01	3,70 – 4,15	4,83	4,80 – 4,88	4,01	4,22	4,39	4,86	4,90	4,94	4,99

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus
den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewich-
tet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Euro-
päischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmetho-
de act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. —
3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline
Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durch-
schnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,70%-3,80%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände ^{o)}

Effektivzinssatz % p.a. ¹⁾

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Ursprungslaufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2007 Sept.	3,68	3,06	4,13	4,09	5,44	4,64	4,94	8,99	7,00	6,13	5,91	5,35	5,14
Okt.	3,79	3,04	4,18	4,11	5,49	4,68	4,98	9,02	7,10	6,16	5,96	5,44	5,22
Nov.	3,85	3,06	4,21	4,18	5,48	4,72	4,99	8,86	7,12	6,21	5,96	5,49	5,22
Dez.	3,95	3,03	4,33	4,17	5,54	4,75	5,00	8,97	7,13	6,22	6,08	5,57	5,28
2008 Jan. ³⁾	3,98	3,06	4,27	4,21	5,62	4,75	5,01	8,99	7,15	6,24	6,06	5,55	5,27
Febr.	3,99	3,11	4,23	4,24	5,60	4,82	5,03	9,05	7,21	6,26	5,99	5,52	5,30
März	4,01	3,07	4,29	4,23	5,61	4,80	5,02	9,06	7,19	6,25	5,99	5,51	5,27
April	4,07	3,06	4,37	4,29	5,59	4,85	5,03	9,08	7,22	6,28	6,03	5,55	5,29

b) Neugeschäft ⁺⁾

Effektivzinssatz % p.a. ¹⁾

Erhebungszeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2007 Sept.	1,16	4,07	3,98	2,92	2,58	3,50	1,91	4,14	4,34	4,41		
Okt.	1,17	4,11	4,16	3,31	2,53	3,57	1,97	4,07	4,37	4,63		
Nov.	1,18	4,08	4,22	3,20	2,54	3,64	2,01	4,10	4,41	4,04		
Dez.	1,18	4,28	4,14	3,18	2,57	3,68	1,95	4,26	4,40	4,03		
2008 Jan. ³⁾	1,20	4,19	4,32	3,43	2,57	3,75	2,01	4,13	4,38	4,68		
Febr.	1,21	4,10	4,18	3,22	2,65	3,77	2,02	4,07	4,18	4,36		
März	1,22	4,14	3,97	3,08	2,69	3,78	2,03	4,20	4,23	4,07		
April	1,23	4,28	4,16	3,15	2,72	3,81	2,04	4,27	4,55	4,61		

Erhebungszeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Überziehungskredite	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt ²⁾	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt ²⁾	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt ²⁾	mit anfänglicher Zinsbindung		
			variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2007 Sept.	10,53	8,54	8,48	6,83	8,39	5,31	5,23	5,04	5,09	5,02	5,46	5,87	5,51
Okt.	10,64	8,38	8,10	6,88	8,40	5,38	5,29	5,07	5,08	5,11	5,63	6,05	5,59
Nov.	10,50	8,47	8,38	6,90	8,36	5,38	5,28	5,03	5,10	5,11	5,60	5,95	5,49
Dez.	10,46	8,26	8,05	6,93	8,17	5,40	5,32	5,03	5,07	5,18	5,67	5,83	5,43
2008 Jan. ³⁾	10,46	8,48	8,11	7,00	8,47	5,37	5,32	5,02	5,07	5,14	5,59	5,93	5,49
Febr.	10,45	8,70	8,54	7,24	8,44	5,35	5,26	4,97	5,02	5,11	5,55	5,87	5,55
März	10,52	8,54	8,39	7,05	8,42	5,29	5,20	4,89	4,96	5,11	5,65	5,79	5,46
April	10,55	8,54	8,31	6,99	8,45	5,31	5,23	4,91	4,95	5,11	5,85	5,80	5,40

Erhebungszeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungskredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2007 Sept.	6,49	5,93	5,90	5,23	5,20	5,60	5,41
Okt.	6,53	5,96	6,00	5,26	5,11	5,19	5,31
Nov.	6,50	5,96	5,90	5,29	5,08	5,28	5,36
Dez.	6,62	6,08	5,96	5,30	5,35	5,62	5,48
2008 Jan. ³⁾	6,62	5,93	5,92	5,27	5,12	5,35	5,25
Febr.	6,56	5,84	5,86	5,24	5,04	5,43	5,14
März	6,56	5,91	5,77	5,23	5,19	5,44	5,34
April	6,54	6,03	5,77	5,22	5,29	5,45	5,39

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — ² Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung

der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — ³ Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2008 um Malta und Zypern.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2007 April	3,40	167 316	2,57	190 215	3,71	95 725	4,25	22 243
Mai	3,46	172 864	2,56	189 352	3,78	96 130	4,28	22 042
Juni	3,55	178 758	2,55	188 711	3,90	95 736	4,27	22 252
Juli	3,66	184 931	2,55	187 763	3,98	99 560	4,29	22 518
Aug.	3,77	194 424	2,54	187 298	4,12	106 493	4,29	22 603
Sept.	3,86	202 538	2,54	187 402	4,24	109 580	4,30	22 699
Okt.	3,91	210 844	2,54	186 438	4,22	112 487	4,29	22 705
Nov.	3,95	218 591	2,53	185 967	4,26	110 367	4,30	22 552
Dez.	4,06	233 913	2,52	187 966	4,42	114 005	4,31	22 016
2008 Jan.	4,04	245 906	2,52	186 950	4,29	112 840	4,30	21 881
Febr.	4,01	250 408	2,51	185 966	4,19	123 009	4,33	22 040
März	4,03	255 183	2,50	185 527	4,26	116 191	4,32	21 716
April	4,08	263 482	2,49	184 464	4,32	121 637	4,33	21 760

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)}					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2007 April	5,65	5 893	4,43	28 304	5,14	926 985	9,87	69 322	5,52	65 831	6,07	317 188
Mai	5,67	5 944	4,44	28 090	5,13	926 349	9,94	68 725	5,53	66 151	6,07	316 791
Juni	5,70	6 343	4,45	27 849	5,13	926 985	10,04	70 236	5,53	66 528	6,08	316 288
Juli	5,85	5 643	4,48	27 778	5,12	926 457	10,17	69 915	5,55	66 991	6,10	316 380
Aug.	5,89	5 676	4,50	27 649	5,12	927 312	10,19	67 464	5,56	67 238	6,10	316 776
Sept.	5,94	5 759	4,53	27 516	5,12	928 315	10,25	69 308	5,58	66 890	6,12	316 026
Okt.	6,01	5 610	4,56	27 337	5,11	927 803	10,33	68 812	5,63	66 284	6,14	315 858
Nov.	6,00	5 580	4,59	27 097	5,11	928 247	10,21	67 118	5,64	66 285	6,16	315 737
Dez.	5,98	5 715	4,61	26 823	5,10	926 998	10,39	69 974	5,64	66 288	6,17	313 792
2008 Jan.	6,19	5 548	4,62	26 524	5,09	924 788	10,37	67 113	5,64	66 119	6,17	313 350
Febr.	6,16	5 524	4,65	26 171	5,09	924 251	10,27	66 879	5,69	64 854	6,16	313 645
März	6,18	5 643	4,66	26 002	5,08	922 828	10,39	68 853	5,69	64 918	6,16	312 385
April	6,12	5 626	4,67	25 744	5,07	922 725	10,32	66 961	5,68	65 353	6,16	313 135

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit								
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren				
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €			
2007 April		5,81	157 892		4,81	94 834		4,99	501 087
Mai		5,80	159 526		4,84	97 867		5,00	502 283
Juni		5,94	161 936		4,98	97 605		5,02	502 136
Juli		6,00	161 742		4,98	97 599		5,04	503 967
Aug.		6,02	161 502		5,08	99 908		5,06	508 115
Sept.		6,15	167 064		5,17	101 492		5,10	509 124
Okt.		6,11	165 273		5,24	100 697		5,13	511 668
Nov.		6,12	168 960		5,25	102 768		5,13	514 169
Dez.		6,22	175 804		5,39	109 222		5,17	517 706
2008 Jan.		6,15	176 696		5,35	112 568		5,15	519 188
Febr.		6,04	181 249		5,30	114 577		5,15	523 115
März		6,17	185 006		5,32	116 463		5,14	523 232
April		6,18	183 319		5,37	119 194		5,15	526 848

* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur EWU-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankensstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — ^o Die Bestände werden zeitpunkt-

bezogen zum Monatsultimo erhoben. — ¹ Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — ² Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — ³ Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — ⁴ Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — ⁵ Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — ⁶ Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2007 April	1,67	469 364	3,54	41 888	3,96	2 647	2,85	1 547	2,36	470 120	3,21	104 368
Mai	1,70	472 490	3,60	40 887	4,02	1 934	3,00	1 169	2,35	465 973	3,26	104 138
Juni	1,73	479 163	3,72	44 261	4,19	3 006	2,92	1 582	2,33	461 997	3,32	104 744
Juli	1,77	475 744	3,84	49 733	4,28	2 928	3,25	1 619	2,33	456 327	3,40	105 360
Aug.	1,85	479 145	3,94	53 951	4,29	2 424	3,23	2 175	2,38	452 446	3,47	105 719
Sept.	1,85	478 416	4,01	55 900	4,29	2 811	3,11	1 422	2,44	448 931	3,51	106 318
Okt.	1,86	473 877	4,00	56 757	4,29	4 426	3,26	2 616	2,41	444 222	3,58	107 459
Nov.	1,84	485 275	4,03	46 651	4,33	4 358	3,26	2 594	2,40	440 239	3,64	108 404
Dez.	1,83	487 616	4,22	51 117	4,45	4 997	3,20	2 517	2,46	446 616	3,68	109 427
2008 Jan.	1,89	479 559	4,08	67 098	4,38	5 178	3,56	2 096	2,44	441 880	3,76	109 322
Febr.	1,89	480 976	3,91	51 891	4,14	2 051	3,22	1 201	2,43	439 835	3,78	108 445
März	1,90	483 442	4,01	49 509	4,18	1 308	2,85	1 033	2,44	438 185	3,79	106 376
April	1,91	485 249	4,13	59 292	4,27	1 456	3,02	1 226	2,52	435 524	3,82	105 021

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2007 April	2,20	174 310	3,72	54 853	4,12	248	4,52	900
Mai	2,23	173 628	3,76	54 833	4,18	290	4,33	265
Juni	2,27	174 943	3,90	54 211	4,26	781	4,53	719
Juli	2,33	174 104	4,01	61 305	4,42	742	4,83	1 864
Aug.	2,34	174 373	4,07	67 761	4,51	808	4,36	728
Sept.	2,34	173 245	4,12	66 416	4,57	532	4,22	607
Okt.	2,35	175 018	4,03	66 241	4,43	849	4,94	988
Nov.	2,34	181 448	4,10	56 793	4,54	615	4,30	606
Dez.	2,20	182 148	4,25	58 222	4,71	661	4,70	724
2008 Jan.	2,38	175 501	4,08	60 058	4,51	437	5,29	696
Febr.	2,41	173 993	4,02	59 230	3,83	202	4,70	550
März	2,41	173 778	4,13	66 136	4,51	161	4,57	181
April	2,41	172 497	4,20	55 475	4,66	306	5,18	433

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
insgesamt		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2007 April	7,81	5,35	1 121	5,89	5 126	9,08	3 213	4,97	15 958	5,58	1 488	5,16	2 556
Mai	7,86	5,99	916	5,88	4 881	9,02	3 252	5,01	13 774	5,66	1 743	5,21	2 492
Juni	7,80	5,97	1 179	5,75	4 703	8,92	3 157	5,18	15 090	5,76	2 009	5,30	2 899
Juli	8,03	6,31	1 352	5,93	5 248	9,06	3 332	5,22	18 606	5,77	1 697	5,44	3 442
Aug.	7,90	6,44	1 003	5,96	4 003	8,67	3 376	5,04	23 231	5,89	1 346	5,43	2 895
Sept.	7,88	6,38	832	5,93	4 399	8,70	2 772	5,11	24 079	5,84	1 477	5,48	2 287
Okt.	7,62	6,29	1 359	5,67	3 527	8,73	3 132	5,22	20 162	5,93	1 456	5,48	2 996
Nov.	7,40	6,19	1 229	5,50	3 131	8,65	2 348	5,15	18 337	5,94	1 296	5,39	2 356
Dez.	6,96	5,51	1 472	5,46	2 585	8,27	2 039	5,32	19 696	5,75	2 239	5,33	2 926
2008 Jan.	7,58	5,99	1 683	5,73	3 199	8,71	2 631	5,22	17 306	5,91	1 745	5,42	2 866
Febr.	7,81	6,36	864	5,84	2 394	8,69	2 143	5,08	10 092	5,78	1 102	5,33	1 752
März	7,58	6,17	1 005	5,69	2 523	8,59	2 167	5,26	11 416	5,68	1 041	5,30	1 838
April	7,56	5,70	1 087	5,68	2 933	8,66	2 657	5,44	8 283	5,71	1 274	5,25	2 565

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

das sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Melde-monats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grund-gesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapital-gesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumspremien. — 9 Effektivzinssatz nach PAngV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für An-fragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversi-cherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft *)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)			von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2007 April	11,52	44 326	4,99	5,54	2 286	4,99	2 315	4,80	6 525	4,81	5 131
Mai	11,59	44 228	5,04	5,56	2 012	5,06	2 167	4,87	6 281	4,85	5 236
Juni	11,66	45 364	5,19	5,64	2 372	5,22	2 128	5,01	6 144	5,03	5 466
Juli	11,76	44 782	5,33	5,69	2 745	5,37	2 484	5,14	6 855	5,16	5 229
Aug.	11,85	43 748	5,37	5,93	2 220	5,36	2 207	5,18	5 578	5,16	4 883
Sept.	11,94	44 980	5,31	5,86	2 240	5,34	1 967	5,12	4 717	5,08	4 242
Okt.	11,90	45 952	5,29	5,87	2 458	5,30	2 380	5,08	5 796	5,08	4 619
Nov.	11,76	44 575	5,27	5,91	1 933	5,30	2 248	5,08	4 964	5,02	4 478
Dez.	11,88	47 501	5,28	5,97	2 127	5,33	2 094	5,03	4 842	5,01	4 025
2008 Jan.	11,87	46 057	5,28	5,99	2 759	5,17	2 776	5,04	5 863	5,06	4 813
Febr.	11,81	44 772	5,15	5,80	1 926	5,11	2 085	4,94	4 520	4,89	3 734
März	11,84	46 975	5,09	5,73	1 647	5,01	2 181	4,89	4 701	4,88	3 915
April	11,81	45 118	5,13	5,86	2 388	5,00	3 010	4,90	6 576	4,97	4 787

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2007 April	6,78	66 910	5,89	7 609	5,46	1 217	5,12	1 981
Mai	6,84	65 747	5,93	7 749	5,53	1 065	5,11	2 515
Juni	6,89	69 428	6,09	8 714	5,67	1 407	5,27	2 293
Juli	6,96	68 935	6,08	8 903	5,75	1 555	5,38	3 056
Aug.	7,05	64 559	6,26	8 510	5,83	1 110	5,41	2 393
Sept.	7,06	69 525	6,42	10 087	5,89	1 130	5,42	1 989
Okt.	7,10	65 820	6,43	9 719	5,79	1 154	5,39	2 254
Nov.	7,06	67 908	6,40	8 483	5,71	1 380	5,35	1 975
Dez.	7,15	71 200	6,55	9 614	5,80	1 289	5,38	2 274
2008 Jan.	7,13	70 142	6,31	9 604	5,74	1 248	5,33	2 693
Febr.	7,03	75 934	6,27	7 819	5,72	1 138	5,12	1 250
März	7,11	80 965	6,24	9 491	5,65	1 079	5,11	1 354
April	6,97	80 181	6,26	9 762	5,65	1 297	5,10	1 673

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungszeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2007 April	4,94	37 983	5,05	6 685	5,01	5 430
Mai	4,86	41 431	5,13	5 479	5,05	6 565
Juni	5,08	52 140	5,50	4 054	5,19	9 513
Juli	5,12	44 655	5,17	3 937	5,24	7 317
Aug.	5,21	44 384	5,55	3 737	5,27	7 867
Sept.	5,42	49 458	5,71	3 763	5,64	6 111
Okt.	5,24	49 735	5,51	4 437	5,47	6 766
Nov.	5,12	49 167	5,39	3 453	5,44	6 819
Dez.	5,47	73 727	5,67	7 580	5,53	9 629
2008 Jan.	5,21	59 934	5,39	5 274	5,06	6 876
Febr.	5,09	57 309	5,84	3 873	5,08	4 127
März	5,36	67 678	5,58	3 106	5,43	4 907
April	5,44	69 138	5,59	3 843	5,40	6 057

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositions-kredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland *)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	Inländer				Aus- länder 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließ- lich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1995	227 099	203 029	162 538	– 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	– 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	– 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	–	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	–	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	–	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	–	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	–	68 946
2002	175 396	124 035	47 296	14 506	62 235	51 361	60 476	13 536	46 940	–	114 920
2003	184 679	134 455	31 404	30 262	72 788	50 224	105 557	35 748	69 809	–	79 122
2004	233 890	133 711	64 231	10 778	58 703	100 179	108 119	121 841	– 13 723	–	125 772
2005	252 003	110 542	39 898	2 682	67 965	141 461	95 826	61 740	34 086	–	156 177
2006	247 261	102 379	40 995	8 943	52 446	144 882	125 329	68 893	56 436	–	121 932
2007	204 638	90 270	42 034	20 123	28 111	114 368	– 53 354	96 476	– 149 830	–	257 992
2008 Febr.	– 12 997	– 23 315	– 14 345	1 205	– 10 175	10 318	– 4 509	11 750	– 16 259	–	– 8 488
März	37 297	17 961	3 943	5 145	8 873	19 336	22 317	14 063	8 254	–	14 980
April	– 34 364	– 19 612	– 1 976	– 4 669	– 12 967	– 14 752	– 31 243	5 771	– 37 014	–	– 3 121

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	– 2 932
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 729	164 654	23 293	141 361	– 24 194
2001	82 665	17 575	65 091	– 2 252	14 714	12 462	84 918
2002	39 338	9 232	30 106	18 398	23 236	41 634	20 941
2003	11 896	16 838	– 4 946	15 121	7 056	22 177	27 016
2004	– 3 317	10 157	– 13 474	7 432	5 045	2 387	10 748
2005	31 734	13 766	17 969	451	10 208	9 757	31 283
2006	25 886	9 061	16 825	133	11 323	11 190	25 752
2007	– 2 271	10 053	– 12 325	– 15 897	– 6 702	– 9 195	13 626
2008 Febr.	– 261	813	– 552	– 2 233	– 18 740	16 507	– 2 494
März	– 3 999	210	– 4 209	– 8 598	– 1 947	6 651	– 12 597
April	– 5 018	237	– 5 255	– 38 578	– 24 767	13 811	– 43 596

* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

–) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekenspfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Brutto-Absatz 4)									
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
Mio €									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005	988 911	692 182	28 217	103 984	160 010	399 969	24 352	272 380	600
2006	925 863	622 055	24 483	99 628	139 193	358 750	29 975	273 834	69
2007	1 021 533	743 616	19 211	82 720	195 722	445 963	15 043	262 872	–
2008 Jan.	120 378	88 454	5 371	5 528	33 193	44 363	547	31 377	–
Febr.	90 455	70 565	2 505	7 469	31 206	29 385	3 853	16 037	–
März	96 424	67 543	2 718	3 297	39 002	22 526	787	28 094	–
April	93 569	76 596	5 729	8 448	34 095	28 324	1 770	15 202	–
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)									
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
Mio €									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 674	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2006	337 969	190 836	17 267	47 814	47 000	78 756	14 422	132 711	69
2007	315 418	183 660	10 183	31 331	50 563	91 586	13 100	118 659	–
2008 Jan.	38 899	23 147	2 437	2 397	9 794	8 519	547	15 206	–
Febr.	31 238	18 810	879	5 288	7 636	5 007	2 846	9 581	–
März	24 461	12 255	265	681	6 409	4 900	695	11 511	–
April	17 304	14 378	776	2 131	5 910	5 562	1 274	1 652	–
Netto-Absatz 6)									
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	–	354	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	–	585	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	–	1 560	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	–	3 118	84 308
Mio €									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	–	2 185	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	–	7 320	16 705
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	–	8 739	30 657
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	20 707	54 561	–	14 306	44 546
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	44 173	36 519	–	18 431	54 990
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	50 142	83 293	–	18 768	22 124
2005	141 715	65 798	–	34 255	37 242	64 962	–	10 099	35 963
2006	129 423	58 336	–	20 150	44 890	46 410	–	15 605	19 208
2007	86 579	58 168	–	10 896	46 629	73 127	–	3 683	29 750
2008 Jan.	12 825	12 506	–	6 090	10 541	5 281	–	9	1 261
Febr.	–	21 495	–	54	7 982	1 349	–	2 320	3 493
März	4 413	4 066	–	1 339	4 248	5 352	–	1 405	2 651
April	–	3 000	–	2 278	3 201	1 622	–	1 018	1 829

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstsatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Mio DM									
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
Mio €									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2006	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2007	3 130 723	1 868 066	133 501	452 896	411 041	870 629	95 863	1 166 794	85 623
2008 Febr.	3 122 053	1 865 850	136 298	431 329	468 035	830 189	98 191	1 158 011	80 868
März	3 126 466	1 869 916	137 637	427 080	480 362	824 837	96 787	1 159 763	78 217
April	3 123 466	1 872 967	139 914	423 879	481 984	827 189	97 805	1 152 694	76 388
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)									
Stand Ende April 2008									
bis unter 2	1 187 849	814 567	51 308	200 925	205 506	356 828	18 289	354 992	47 251
2 bis unter 4	699 570	444 482	47 905	123 357	101 998	171 223	21 035	234 054	13 084
4 bis unter 6	437 711	237 441	25 820	56 378	57 501	97 742	18 477	181 793	5 402
6 bis unter 8	325 923	192 561	8 358	20 518	31 845	131 843	14 199	119 163	4 285
8 bis unter 10	190 269	65 151	6 055	14 110	25 910	19 076	3 819	121 299	2 632
10 bis unter 15	45 856	37 923	447	4 140	25 398	7 938	2 063	5 870	945
15 bis unter 20	52 862	12 548	19	1 692	7 294	3 544	1 318	38 996	1 704
20 und darüber	183 423	68 291	-	2 762	26 531	38 998	18 607	96 527	1 084

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtständigen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtständigen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
Mio DM										
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	723 077
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	1 040 769
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	1 258 042
Mio €										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	- 1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	- 868	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	- 6 585	4 482	923	211	513	- 322	- 10 806	- 1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	220	- 1 760	- 2 286	887 217
2005	163 071	- 1 733	2 470	1 040	694	268	- 1 443	- 3 060	- 1 703	1 058 532
2006	163 764	695	2 670	3 347	604	954	- 1 868	- 1 256	- 3 761	1 279 638
2007	164 560	799	3 164	1 322	200	269	- 682	- 1 847	- 1 636	1 481 930
2008 Febr.	164 756	244	303	132	0	-	- 4	- 133	- 56	1 382 483
März	164 995	239	127	46	5	-	8	90	- 21	1 256 583
April	165 003	8	63	121	-	-	61	22	92	1 302 582

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Regulierten Markt (mit dessen Einführung wurde am 1. November 2007 die Unterteilung der organisierten Zulassungssegmente in den Amtlichen und Geregelteten Markt aufgehoben) oder zum Neuen Markt

(Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Open Market (Freiverkehr) gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre		Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)		
			zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.											Tagesdurchschnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69		
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69		
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	5,3	118,18	100,00	343,64	5 002,39		
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,0	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14		
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	6,3	112,48	94,11	396,59	6 433,61		
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	6,2	113,12	94,16	319,38	5 160,10		
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	5,6	117,56	97,80	188,46	2 892,63		
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	4,5	117,36	97,09	252,48	3 965,16		
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08		
2005	3,1	3,2	3,2	3,4	3,1	3,5	3,7	3,2	120,92	101,09	335,59	5 408,26		
2006	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	4,0	4,2	4,0	116,78	96,69	407,16	6 596,92		
2007	4,3	4,3	4,2	4,2	4,4	4,5	5,0	4,6	114,85	94,62	478,65	8 067,32		
2008 Febr.	4,0	3,9	3,8	4,0	4,1	4,4	5,5	4,3	118,44	97,06	403,52	6 748,13		
März	3,9	3,8	3,8	3,8	4,1	4,4	5,5	4,4	118,80	96,19	391,13	6 534,97		
April	4,2	4,1	4,1	4,0	4,4	4,6	5,9	4,6	117,52	95,14	411,06	6 948,82		
Mai	4,4	4,3	4,3	4,2	4,6	4,7	5,9	4,8	115,30	93,62	414,20	7 096,79		

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	zu-sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)		Aus-länder 5)	
		zu-sammen	zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds				zu-sammen	darunter ausländische Anteile	zu-sammen	darunter ausländische Anteile		
Mio DM															
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	- 4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	- 2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	- 680	
2003	47 754	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	3 811	49 547	- 2 658	734	52 205	3 077	- 1 793	
2004	14 435	1 453	- 3 978	- 6 160	- 1 246	3 245	5 431	12 982	10 267	8 446	3 796	1 821	9 186	4 168	
2005	85 256	41 718	6 400	- 124	7 001	- 3 186	35 317	43 538	79 242	21 290	7 761	57 952	35 777	6 014	
2006	42 974	19 535	- 14 257	490	- 9 362	- 8 814	33 791	23 439	34 593	14 676	5 221	19 917	18 218	8 381	
2007	55 141	13 436	- 7 872	- 4 839	- 12 848	6 840	21 307	41 705	51 456	- 229	4 240	51 685	37 465	3 685	
2008 Febr.	6 940	1 441	1 036	- 80	- 253	1 247	405	5 499	6 326	- 345	201	6 671	5 298	614	
März	3 557	910	- 1 373	- 1 424	- 1 100	529	2 283	2 647	4 542	- 469	- 200	5 011	2 847	- 985	
April	7 779	6 087	3 978	- 1 880	4 702	484	2 110	1 692	4 187	543	- 2 356	3 644	4 048	3 592	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Finanzierungsrechnung
1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Mrd €

Position	2005	2006	2007	2006				2007			
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögensbildung											
Bargeld und Einlagen	43,9	42,5	85,9	9,4	12,2	1,3	19,6	8,9	22,1	16,5	38,4
Geldmarktpapiere	0,1	1,0	- 0,3	0,2	0,3	0,4	0,2	0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1
Rentenwerte	16,7	37,1	- 42,1	22,5	5,5	19,2	- 10,0	6,8	- 17,6	- 9,5	- 21,7
Aktien	- 4,0	- 5,0	- 16,5	- 1,0	- 2,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 2,5	- 12,0
Sonstige Beteiligungen	3,0	2,9	2,9	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7
Investmentzertifikate	17,7	- 7,0	25,5	- 0,3	1,1	- 8,2	0,3	11,4	9,9	- 4,5	8,7
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	59,3	55,0	53,8	15,5	12,1	13,5	14,0	15,2	12,4	13,8	12,4
Kurzfristige Ansprüche	2,7	3,0	2,9	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7
Längerfristige Ansprüche	56,6	52,1	50,9	14,7	11,3	12,7	13,3	14,4	11,7	13,1	11,7
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	7,3	10,3	10,8	2,5	2,5	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7
Sonstige Forderungen 3)	- 6,2	- 4,9	- 4,8	- 1,2	- 1,3	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,2	- 1,1
Insgesamt	137,7	132,0	115,2	48,4	31,2	27,2	25,3	43,5	27,9	15,9	27,8
II. Finanzierung											
Kredite	- 3,4	- 7,2	- 19,0	- 8,3	1,4	6,0	- 6,2	- 10,1	- 1,1	- 4,5	- 3,4
Kurzfristige Kredite	- 5,1	- 5,4	- 1,2	- 2,4	- 0,3	- 0,2	- 2,6	- 2,0	0,7	- 0,9	1,0
Längerfristige Kredite	1,7	- 1,7	- 17,8	- 5,9	1,6	6,1	- 3,6	- 8,0	- 1,8	- 3,6	- 4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	- 2,6	0,4	0,7	0,2	0,3	- 0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2
Insgesamt	- 6,0	- 6,8	- 18,3	- 8,1	1,7	5,9	- 6,2	- 10,0	- 0,9	- 4,3	- 3,2
Unternehmen											
I. Geldvermögensbildung											
Bargeld und Einlagen	41,7	27,8	61,2	- 1,5	6,2	7,4	15,8	16,2	6,8	11,9	26,3
Geldmarktpapiere	2,6	9,6	- 22,2	4,5	- 0,1	3,3	1,9	3,9	- 1,0	- 12,5	- 12,5
Rentenwerte	- 17,9	- 27,1	- 131,8	- 12,7	15,8	- 26,9	- 3,3	- 22,8	- 9,6	- 49,0	- 50,5
Finanzderivate	3,8	1,5	37,9	1,2	- 1,7	1,3	0,7	5,1	4,8	13,7	14,3
Aktien	10,6	- 7,6	79,0	- 8,7	24,0	13,9	- 36,8	1,6	43,6	19,7	14,1
Sonstige Beteiligungen	- 5,5	34,0	19,7	0,3	8,5	15,1	10,1	5,0	1,1	15,3	- 1,7
Investmentzertifikate	4,9	- 8,1	- 3,1	- 1,7	- 0,4	- 6,0	0,0	- 1,5	- 5,3	2,0	1,8
Kredite	45,6	18,8	- 13,2	- 10,5	7,8	- 7,4	28,9	- 19,8	12,9	0,6	- 6,9
Kurzfristige Kredite	38,3	11,0	- 16,2	- 12,3	7,8	- 7,7	23,2	- 19,6	7,6	- 2,8	- 1,4
Längerfristige Kredite	7,2	7,8	3,0	1,8	- 0,0	0,4	5,7	- 0,2	5,3	3,4	- 5,5
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	1,7	1,5	1,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Kurzfristige Ansprüche	1,7	1,5	1,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	- 9,3	47,2	128,5	29,8	2,0	9,8	5,6	25,2	- 4,4	25,5	82,2
Insgesamt	78,0	97,7	157,4	1,1	62,5	10,9	23,3	13,3	49,1	27,6	67,4
II. Finanzierung											
Geldmarktpapiere	- 6,9	1,8	18,2	6,5	3,2	- 3,8	- 4,1	6,1	4,1	- 0,5	8,5
Rentenwerte	10,1	15,6	- 3,7	3,7	6,3	8,0	- 2,4	- 1,8	- 1,0	0,8	- 1,7
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	6,0	4,7	6,8	- 0,9	2,5	2,8	0,3	1,9	2,6	0,8	1,5
Sonstige Beteiligungen	1,2	22,6	18,9	1,8	1,8	8,6	10,4	6,0	1,2	6,9	4,8
Kredite	1,0	55,2	48,4	- 19,1	23,6	11,5	39,3	- 4,5	13,3	12,3	27,2
Kurzfristige Kredite	2,5	26,3	24,3	- 5,4	7,1	8,4	16,3	2,6	11,3	4,1	6,3
Längerfristige Kredite	- 1,5	28,9	24,0	- 13,7	16,5	3,1	22,9	- 7,1	2,0	8,2	20,9
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	5,5	8,2	8,2	2,1	2,1	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0
Sonstige Verbindlichkeiten	6,0	- 6,8	11,1	9,3	- 5,7	- 3,0	- 7,4	14,5	- 3,6	- 0,9	1,0
Insgesamt	22,9	101,3	107,8	3,4	33,7	26,1	38,1	24,4	18,7	21,4	43,4

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Position	2005	2006	2007	2006				2007			
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	1 492,3	1 534,8	1 620,8	1 501,7	1 513,9	1 515,2	1 534,8	1 543,7	1 565,8	1 582,4	1 620,8
Geldmarktpapiere	1,0	2,0	1,7	1,2	1,5	1,8	2,0	2,0	1,9	1,8	1,7
Rentenwerte	321,1	361,1	330,8	349,1	351,1	354,0	361,1	373,0	343,8	346,7	330,8
Aktien	319,6	368,3	393,3	353,0	335,8	344,3	368,3	395,0	411,5	394,5	393,3
Sonstige Beteiligungen	216,1	225,5	205,4	213,9	212,1	215,7	225,5	211,5	210,4	208,5	205,4
Investmentzertifikate	513,4	514,4	545,1	516,0	507,0	506,0	514,4	524,3	543,1	538,7	545,1
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	1 053,2	1 107,8	1 164,6	1 068,6	1 080,6	1 094,0	1 107,8	1 122,9	1 135,2	1 149,0	1 164,6
Kurzfristige Ansprüche	77,6	80,6	82,6	78,4	79,1	79,9	80,6	81,3	82,1	82,8	82,6
Längerfristige Ansprüche	975,6	1 027,2	1 082,0	990,2	1 001,5	1 014,1	1 027,2	1 041,5	1 053,2	1 066,2	1 082,0
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	240,5	250,8	261,6	243,0	245,6	248,1	250,8	253,4	256,1	258,8	261,6
Sonstige Forderungen 3)	51,6	46,7	40,3	50,5	49,2	48,0	46,7	45,5	44,3	43,0	40,3
Insgesamt	4 208,9	4 411,5	4 563,6	4 297,1	4 296,8	4 327,1	4 411,5	4 471,4	4 512,2	4 523,4	4 563,6
II. Verbindlichkeiten											
Kredite	1 555,9	1 556,1	1 537,6	1 555,8	1 557,6	1 562,8	1 556,1	1 546,7	1 545,6	1 541,0	1 537,6
Kurzfristige Kredite	85,6	80,2	78,9	83,2	82,9	82,8	80,2	78,5	79,2	77,9	78,9
Längerfristige Kredite	1 470,3	1 475,9	1 458,7	1 472,6	1 474,7	1 480,0	1 475,9	1 468,2	1 466,4	1 463,1	1 458,7
Sonstige Verbindlichkeiten	12,8	9,6	9,2	12,6	11,4	11,0	9,6	10,9	10,9	10,8	9,2
Insgesamt	1 568,7	1 565,8	1 546,8	1 568,5	1 569,0	1 573,8	1 565,8	1 557,6	1 556,5	1 551,8	1 546,8
Unternehmen											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	396,1	438,7	507,9	420,4	424,6	443,3	438,7	474,4	474,8	492,7	507,9
Geldmarktpapiere	31,1	36,2	32,4	34,5	31,7	35,4	36,2	41,4	44,1	28,9	32,4
Rentenwerte	136,4	109,1	29,3	126,0	140,6	107,2	109,1	87,8	75,5	29,2	29,3
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	825,6	972,4	1 165,0	902,6	893,7	940,4	972,4	1 050,3	1 137,0	1 115,1	1 165,0
Sonstige Beteiligungen	276,0	319,3	305,9	272,6	277,9	296,8	319,3	303,3	301,8	313,2	305,9
Investmentzertifikate	110,5	106,5	109,5	112,3	108,5	106,6	106,5	108,2	104,9	107,6	109,5
Kredite	126,1	147,5	149,2	119,2	127,8	118,5	147,5	132,9	147,7	147,9	149,2
Kurzfristige Kredite	91,1	107,3	108,7	81,6	90,8	83,1	107,3	96,9	107,6	104,2	108,7
Längerfristige Kredite	35,0	40,3	40,4	37,6	37,0	35,4	40,3	36,0	40,2	43,7	40,4
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	41,4	42,8	44,2	41,7	42,1	42,5	42,8	43,2	43,6	44,0	44,2
Kurzfristige Ansprüche	41,4	42,8	44,2	41,7	42,1	42,5	42,8	43,2	43,6	44,0	44,2
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	399,5	446,4	501,6	413,0	419,1	428,6	446,4	464,0	468,7	488,2	501,6
Insgesamt	2 342,8	2 619,0	2 845,0	2 442,5	2 466,0	2 519,2	2 619,0	2 705,6	2 798,1	2 766,9	2 845,0
II. Verbindlichkeiten											
Geldmarktpapiere	17,1	18,9	37,1	23,5	26,8	23,0	18,9	25,0	29,1	28,6	37,1
Rentenwerte	89,6	93,7	92,5	90,9	93,8	94,7	93,7	92,4	89,5	93,0	92,5
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	1 137,4	1 359,8	1 620,6	1 273,1	1 230,9	1 251,8	1 359,8	1 439,5	1 597,1	1 600,6	1 620,6
Sonstige Beteiligungen	600,6	623,2	642,1	602,4	604,2	612,8	623,2	629,2	630,4	637,3	642,1
Kredite	1 270,1	1 338,6	1 402,8	1 284,1	1 304,0	1 325,0	1 338,6	1 347,8	1 368,4	1 384,7	1 402,8
Kurzfristige Kredite	334,5	360,7	391,2	329,7	336,3	347,8	360,7	364,7	380,8	384,7	391,2
Längerfristige Kredite	935,6	977,9	1 011,6	954,4	967,7	977,2	977,9	983,1	987,6	1 000,0	1 011,6
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	206,1	214,2	222,4	208,1	210,2	212,2	214,2	216,3	218,3	220,4	222,4
Sonstige Verbindlichkeiten	356,6	381,2	429,8	360,5	363,9	365,9	381,2	391,9	404,0	418,2	429,8
Insgesamt	3 677,4	4 029,6	4 447,4	3 842,5	3 833,6	3 885,4	4 029,6	4 142,1	4 336,8	4 382,8	4 447,4

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“

Zeit	Mrd €					in % des BIP				
	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen
Finanzierungssaldo ¹⁾										
2001	- 59,6	- 27,5	- 27,3	- 1,1	- 3,8	- 2,8	- 1,3	- 1,3	- 0,1	- 0,2
2002	- 78,3	- 36,0	- 30,6	- 5,0	- 6,8	- 3,7	- 1,7	- 1,4	- 0,2	- 0,3
2003	- 87,2	- 39,6	- 32,7	- 7,1	- 7,7	- 4,0	- 1,8	- 1,5	- 0,3	- 0,4
2004 p)	- 83,6	- 52,1	- 27,8	- 2,3	- 1,3	- 3,8	- 2,4	- 1,3	- 0,1	- 0,1
2005 p)	- 75,4	- 47,5	- 23,0	- 0,9	- 4,0	- 3,4	- 2,1	- 1,0	- 0,0	- 0,2
2006 p)	- 37,0	- 34,7	- 10,7	+ 4,9	+ 3,5	- 1,6	- 1,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
2007 ts)	+ 3,5	- 18,9	+ 5,1	+ 8,0	+ 9,3	+ 0,1	- 0,8	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
2006 1.Hj. p)	- 23,0	- 20,6	- 5,9	+ 1,7	+ 1,8	- 2,0	- 1,8	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2
2.Hj. p)	- 14,3	- 14,4	- 4,9	+ 3,3	+ 1,7	- 1,2	- 1,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,1
2007 1.Hj. ts)	+ 3,5	- 10,8	+ 4,5	+ 3,9	+ 5,8	+ 0,3	- 0,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
2.Hj. ts)	- 0,2	- 8,3	+ 0,6	+ 4,1	+ 3,5	- 0,0	- 0,7	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Schuldenstand ²⁾										
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende										
2001	1 241,5	776,7	377,1	102,6	2,3	58,8	36,8	17,8	4,9	0,1
2002	1 293,0	798,1	404,1	104,3	3,0	60,3	37,2	18,9	4,9	0,1
2003	1 381,0	845,4	435,3	111,4	5,3	63,8	39,1	20,1	5,1	0,2
2004	1 451,1	887,1	459,7	116,1	4,2	65,6	40,1	20,8	5,3	0,2
2005	1 521,5	933,0	481,9	119,7	2,7	67,8	41,6	21,5	5,3	0,1
2006	1 569,0	968,6	491,8	122,2	1,7	67,6	41,7	21,2	5,3	0,1
2007 ts)	1 576,3	976,1	493,2	120,3	1,6	65,0	40,3	20,3	5,0	0,1
2006 1.Vj.	1 540,7	945,1	487,8	121,3	2,3	68,0	41,7	21,5	5,4	0,1
2.Vj.	1 560,7	964,0	488,5	122,2	1,7	68,5	42,3	21,4	5,4	0,1
3.Vj.	1 575,8	980,0	488,3	121,3	1,7	68,6	42,7	21,3	5,3	0,1
4.Vj.	1 569,0	968,6	491,8	122,2	1,7	67,6	41,7	21,2	5,3	0,1
2007 1.Vj. ts)	1 573,7	973,0	492,7	121,4	1,4	67,0	41,4	21,0	5,2	0,1
2.Vj. ts)	1 592,5	995,7	488,9	121,4	1,5	67,0	41,9	20,6	5,1	0,1
3.Vj. ts)	1 571,3	975,5	489,2	119,9	1,6	65,4	40,6	20,4	5,0	0,1
4.Vj. ts)	1 576,3	976,1	493,2	120,3	1,6	65,0	40,3	20,3	5,0	0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren ent-

sprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. — 2 Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

Zeit	Einnahmen				Ausgaben					Finanzierungs- saldo	Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾	
	insgesamt	davon: Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesamt	davon: Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Zinsen	Brutto- investi- tionen			sonstige
Mrd €												
2001	945,5	477,7	383,7	84,1	1 005,1	551,2	166,2	64,5	36,8	186,4	- 59,6	875,1
2002	952,5	477,5	390,7	84,3	1 030,8	579,8	168,7	62,7	36,1	183,6	- 78,3	879,2
2003	961,9	481,8	396,3	83,9	1 049,2	594,2	169,2	64,3	33,9	187,6	- 87,3	889,3
2004 p)	958,1	481,3	396,9	80,0	1 041,7	592,7	169,5	62,4	31,6	185,5	- 83,6	888,4
2005 p)	977,0	493,0	396,9	87,1	1 052,6	598,2	168,5	62,5	30,7	192,8	- 75,6	900,8
2006 p)	1 017,2	530,5	401,1	85,7	1 054,5	600,1	167,7	64,9	32,8	189,1	- 37,3	942,8
2007 ts)	1 065,1	576,3	400,5	88,3	1 061,8	598,0	168,0	66,6	36,2	193,0	+ 3,3	988,8
in % des BIP												
2001	44,7	22,6	18,2	4,0	47,6	26,1	7,9	3,1	1,7	8,8	- 2,8	41,4
2002	44,4	22,3	18,2	3,9	48,1	27,1	7,9	2,9	1,7	8,6	- 3,7	41,0
2003	44,5	22,3	18,3	3,9	48,5	27,5	7,8	3,0	1,6	8,7	- 4,0	41,1
2004 p)	43,3	21,8	17,9	3,6	47,1	26,8	7,7	2,8	1,4	8,4	- 3,8	40,2
2005 p)	43,5	22,0	17,7	3,9	46,9	26,6	7,5	2,8	1,4	8,6	- 3,4	40,1
2006 p)	43,8	22,8	17,3	3,7	45,4	25,8	7,2	2,8	1,4	8,1	- 1,6	40,6
2007 ts)	43,9	23,8	16,5	3,6	43,8	24,7	6,9	2,7	1,5	8,0	+ 0,1	40,8
Zuwachsraten in %												
2001	- 1,3	- 4,3	+ 1,4	+ 5,0	+ 8,0	+ 3,5	+ 0,1	- 0,9	+ 1,8	+ 43,0	.	- 2,0
2002	+ 0,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 5,2	+ 1,5	- 2,8	- 2,1	- 1,5	.	+ 0,5
2003	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,4	- 0,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,6	- 6,1	+ 2,2	.	+ 1,1
2004 p)	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	- 4,7	- 0,7	- 0,3	+ 0,2	- 3,0	- 6,7	- 1,1	.	- 0,1
2005 p)	+ 2,0	+ 2,4	± 0,0	+ 8,9	+ 1,0	+ 0,9	- 0,6	+ 0,2	- 3,0	+ 3,9	.	+ 1,4
2006 p)	+ 4,1	+ 7,6	+ 1,1	- 1,6	+ 0,2	+ 0,3	- 0,4	+ 3,7	+ 6,9	- 1,9	.	+ 4,7
2007 ts)	+ 4,7	+ 8,6	- 0,1	+ 3,1	+ 0,7	- 0,3	+ 0,2	+ 2,6	+ 10,4	+ 2,1	.	+ 4,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden

auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung gestellt. — 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2001	555,5	446,2	23,5	599,6	169,9	213,9	66,6	40,1	16,7	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,5	- 48,2
2002 p)	554,7	441,7	20,5	610,9	173,3	226,8	66,1	38,7	11,3	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	927,7	992,2	- 64,5
2003 ts)	547,0	442,2	21,5	614,3	174,0	235,0	65,6	36,3	10,0	- 67,3	467,6	474,4	- 6,8	925,2	999,3	- 74,1
2004 ts)	545,9	442,8	24,1	610,7	173,4	236,9	64,8	34,3	9,6	- 64,8	469,7	468,5	+ 1,2	926,8	990,4	- 63,6
2005 ts)	568,9	452,1	31,3	621,1	172,1	245,3	64,0	33,0	14,3	- 52,2	467,8	471,0	- 3,2	947,4	1 002,7	- 55,3
2006 ts)	589,0	488,4	18,1	625,1	169,4	252,1	64,4	33,5	11,7	- 36,1	486,3	466,3	+ 20,0	986,3	1 002,4	- 16,0
2007 ts)	644,1	538,2	17,7	643,5	181,4	250,6	66,1	34,1	9,6	+ 0,6	475,1	465,7	+ 9,4	1 024,8	1 014,7	+ 10,1
2005 1.Vj. p)	121,6	99,2	1,4	159,8	41,1	66,3	25,2	4,6	3,1	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
2.Vj. p)	138,9	112,5	7,7	144,8	41,2	62,8	10,1	6,4	2,4	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj. p)	144,2	110,6	13,7	154,2	41,3	59,3	19,7	8,6	2,5	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
4.Vj. p)	162,4	129,5	7,8	161,9	47,1	55,5	8,8	12,5	6,0	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
2006 1.Vj. p)	131,3	106,3	3,8	160,3	40,6	65,6	25,1	4,8	2,9	- 29,0	120,5	116,6	+ 3,9	228,9	254,0	- 25,1
2.Vj. p)	144,3	121,8	4,1	139,9	40,7	59,9	9,5	6,4	2,5	+ 4,5	122,2	117,1	+ 5,0	245,1	235,6	+ 9,5
3.Vj. p)	146,4	121,8	5,9	156,0	40,6	61,2	20,5	8,4	2,6	- 9,5	117,0	115,2	+ 1,7	241,4	249,2	- 7,8
4.Vj. p)	166,0	138,7	4,0	167,8	46,1	64,1	9,0	12,9	3,5	- 1,8	127,2	117,2	+ 10,0	271,1	263,0	+ 8,1
2007 1.Vj. p)	149,4	122,3	2,8	164,5	42,7	64,9	25,5	5,3	3,4	- 15,1	112,2	115,6	- 3,4	238,4	256,9	- 18,5
2.Vj. p)	158,5	136,9	3,0	144,5	43,9	58,4	10,0	6,7	2,5	+ 14,0	119,0	116,3	+ 2,7	253,8	237,0	+ 16,7
3.Vj. p)	155,4	131,6	3,6	160,5	44,2	59,8	21,3	8,6	1,6	- 5,1	116,2	115,6	+ 0,6	248,2	252,8	- 4,6
4.Vj. p)	180,5	147,6	7,9	172,9	49,2	66,1	9,2	12,5	1,9	+ 7,5	126,9	117,8	+ 9,1	283,9	267,3	+ 16,6

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensionskasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. —

3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2001	240,6	261,3	- 20,7	230,9	255,5	- 24,6	144,2	148,3	- 4,1
2002	240,8	273,5	- 32,7	228,8	258,0	- 29,2	147,0	150,4	- 3,5
2003	239,6	278,8	- 39,2	229,2	259,7	- 30,5	142,1	150,1	- 8,0
2004	233,9	273,6	- 39,7	233,5	257,1	- 23,6	147,0	150,4	- 3,4
2005	250,0	281,5	- 31,5	237,4	259,5	- 22,1	151,2	153,7	- 2,4
2006 ts)	254,7	282,9	- 28,2	249,1	259,5	- 10,4	158,8	156,2	+ 2,6
2007 ts)	277,4	292,1	- 14,7	276,1	266,7	+ 9,4	169,0	161,2	+ 7,8
2005 1.Vj. p)	46,0	74,9	- 28,9	56,0	64,7	- 8,7	31,3	34,9	- 3,6
2.Vj. p)	61,4	66,0	- 4,6	57,8	60,9	- 3,1	36,0	36,3	- 0,3
3.Vj. p)	68,8	73,2	- 4,4	55,9	62,1	- 6,3	37,9	37,9	+ 0,0
4.Vj. p)	73,8	67,4	+ 6,4	65,6	71,5	- 6,0	45,9	44,3	+ 1,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	- 21,4	57,3	64,9	- 7,6	33,8	36,4	- 2,6
2.Vj. p)	63,0	61,6	+ 1,5	60,6	60,1	+ 0,4	37,7	36,8	+ 0,9
3.Vj. p)	64,6	73,7	- 9,1	60,5	62,5	- 2,1	40,3	38,1	+ 2,2
4.Vj. p)	74,3	73,5	+ 0,8	70,5	71,2	- 0,7	46,9	44,5	+ 2,5
2007 1.Vj. p)	61,1	74,6	- 13,6	63,5	66,5	- 3,0	35,4	37,6	- 2,1
2.Vj. p)	69,7	64,4	+ 5,3	67,6	61,9	+ 5,7	40,4	37,3	+ 3,1
3.Vj. p)	68,3	76,8	- 8,5	66,2	64,1	+ 2,1	42,5	39,7	+ 2,8
4.Vj. p)	78,3	76,3	+ 2,0	77,9	73,4	+ 4,5	50,5	46,1	+ 4,4

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist nur bis zu dem maximal an den Kernhaushalt abzuführenden Betrag von 3,5 Mrd € berücksichtigt. Höhere Einnahmen fließen direkt dem Erblastentilgungs-

fonds zu. — 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4)		Nachrichtlich: BEZ, Energiesteueranteil der Länder
	Insgesamt	zusammen	Bund 1)	Länder	Europäische Union 2)				
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	19 732	54 047	+	12	19 576
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	18 560	52 490	+	51	22 321
2003	442 238	390 438	214 002	155 510	20 926	51 673	+	127	22 067
2004	442 838	386 459	208 920	157 898	19 640	56 237	+	142	21 967
2005	452 078	392 313	211 779	158 823	21 711	59 750	+	16	21 634
2006	488 444	421 151	225 634	173 374	22 142	67 316	-	22	21 742
2007	538 243	465 554	251 747	191 558	22 249	72 551	+	138	21 643
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 203	38 733	6 892	12 391	+	3 689	5 491
2.Vj.	121 891	104 964	57 521	43 338	4 105	16 120	+	807	5 433
3.Vj.	121 711	104 015	55 601	42 798	5 616	17 594	+	103	5 448
4.Vj.	137 935	121 345	67 310	48 505	5 529	21 211	-	4 620	5 370
2007 1.Vj.	122 550	104 537	53 928	43 916	6 693	13 313	+	4 700	5 362
2.Vj.	136 963	118 090	65 298	49 069	3 724	18 217	+	655	5 408
3.Vj.	131 495	113 712	61 592	46 875	5 246	17 882	-	99	5 524
4.Vj.	147 236	129 215	70 929	51 699	6 587	23 138	-	5 117	5 348
2008 1.Vj.	...	111 845	56 179	47 660	8 006	...	...	...	5 272
2007 April	.	34 585	18 488	14 460	1 637	.	.	.	1 803
Mai	.	37 258	20 764	15 215	1 280	.	.	.	1 803
2008 April	.	36 268	18 950	15 372	1 947	.	.	.	1 775
Mai	.	38 294	21 128	15 846	1 320	.	.	.	1 775

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) und Anteile am Energiesteueraufkommen. — 2 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 3 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Bundessteuern 7)	Ländersteuern 7)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 5)								Gewerbesteuerumlagen 6)
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Umsatzsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 169	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 713	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042	
2006	446 139	182 614	122 612	17 567	22 898	19 537	146 688	111 318	35 370	7 013	84 215	21 729	3 880	24 988	
2007	493 817	204 698	131 774	25 027	22 929	24 969	169 636	127 522	42 114	6 975	85 690	22 836	3 983	28 263	
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 364	313	15 897	6 258	916	5 024	
2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	948	6 242	
3.Vj.	110 282	44 951	29 229	6 266	6 079	3 376	37 051	28 063	8 988	1 686	20 448	5 158	989	6 267	
4.Vj.	128 800	53 227	35 516	7 549	6 461	3 701	38 529	29 402	9 127	3 403	27 432	5 183	1 026	7 455	
2007 1.Vj.	110 577	43 694	30 464	829	5 434	6 966	42 037	32 624	9 413	153	17 377	6 354	962	6 040	
2.Vj.	125 236	55 351	32 244	8 191	6 224	8 693	41 001	30 642	10 359	1 705	20 694	5 493	992	7 145	
3.Vj.	120 644	48 742	31 416	7 299	5 571	4 456	42 612	31 724	10 888	1 850	20 750	5 671	1 019	6 932	
4.Vj.	137 361	56 912	37 649	8 709	5 700	4 854	43 986	32 532	11 454	3 267	26 868	5 318	1 010	8 146	
2008 1.Vj.	118 847	49 649	32 793	3 668	4 727	8 462	44 294	33 488	10 806	297	17 515	6 114	980	7 002	
2007 April	36 594	13 906	10 434	582	188	2 702	13 002	9 433	3 569	1 143	6 350	1 842	351	2 009	
Mai	39 261	14 942	10 651	136	1	4 154	14 684	11 313	3 371	544	6 922	1 853	315	2 002	
2008 April	38 485	15 815	11 305	1 012	- 154	3 651	12 818	9 120	3 699	1 101	6 461	1 986	305	2 217	
Mai	40 521	16 219	11 407	771	- 213	4 254	14 795	10 912	3 883	520	6 766	1 903	317	2 227	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag 44/44/12. —

3 Nach Abzug von Kindergeld und Altersvorsorgezulage. — 4 Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2007: 53,1/44,9/2 (Bund zuzüglich 2,7 Mrd. €, Länder abzüglich dieses Betrags). Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — 6 Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2007: 23,2/76,8. — 7 Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)							Ländersteuern 1)				Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Tabak- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Versi- cherung- steuer	Strom- steuer	Brannt- wein- abgaben	sonstige	Kraftfahr- zeug- steuer	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	sonstige 2)	ins- gesamt	darunter:	
													Gewerbe- steuer	Grund- steuern
2001	40 690	12 072	11 069	7 427	4 322	2 143	1 554	8 376	4 853	3 069	3 330	34 399	24 534	9 076
2002	42 192	13 778	10 403	8 327	5 097	2 149	1 548	7 592	4 763	3 021	3 200	33 447	23 489	9 261
2003	43 188	14 094	10 280	8 870	6 531	2 204	1 442	7 336	4 800	3 373	3 205	34 477	24 139	9 658
2004	41 782	13 630	10 108	8 751	6 597	2 195	1 492	7 740	4 646	4 284	3 105	38 982	28 373	9 939
2005	40 101	14 273	10 315	8 750	6 462	2 142	1 465	8 674	4 791	4 097	3 018	42 941	32 129	10 247
2006	39 916	14 387	11 277	8 775	6 273	2 160	1 428	8 937	6 125	3 763	2 904	49 319	38 370	10 399
2007	38 955	14 254	12 349	10 331	6 355	1 959	1 488	8 898	6 952	4 203	2 783	51 401	40 116	10 713
2006 1.Vj.	4 480	2 786	2 628	3 792	1 492	399	320	2 718	1 681	1 049	811	11 370	8 874	2 321
2.Vj.	9 727	3 604	2 879	1 662	1 720	505	341	2 258	1 350	881	641	12 296	9 365	2 801
3.Vj.	10 045	3 700	2 665	1 705	1 468	536	329	2 020	1 501	904	733	13 115	9 948	3 026
4.Vj.	15 665	4 296	3 105	1 615	1 593	720	438	1 942	1 593	928	719	12 538	10 182	2 250
2007 1.Vj.	4 540	2 916	2 949	4 504	1 647	416	406	2 636	1 828	1 150	740	12 126	9 541	2 408
2.Vj.	9 230	3 462	3 249	1 912	1 997	493	352	2 206	1 606	1 006	675	13 432	10 457	2 841
3.Vj.	9 904	3 774	2 875	2 049	1 319	509	322	2 098	1 860	1 043	670	12 701	9 404	3 147
4.Vj.	15 281	4 103	3 277	1 866	1 392	541	408	1 958	1 659	1 004	698	13 142	10 714	2 317
2008 1.Vj.	4 668	2 547	3 192	4 540	1 547	626	394	2 590	1 676	1 087	761	...	...	...
2007 April	2 826	1 220	820	606	609	145	124	750	542	336	214	.	.	.
Mai	3 313	1 068	931	716	593	187	113	736	538	347	232	.	.	.
2008 April	3 099	1 111	930	607	467	136	112	826	545	412	202	.	.	.
Mai	3 110	1 133	976	748	495	173	131	774	490	421	218	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — 2 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- pieren	Beteili- gungen, Darlehen und Hypo- theken 6)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsv- ermögen
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten	Kranken- versiche- rung der Rentner 3)							
2001 7)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 8)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005	229 428	156 264	71 917	233 357	199 873	13 437	- 3 929	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006	241 231	168 083	71 773	233 668	200 459	13 053	+ 7 563	10 047	9 777	115	46	109	4 912
2007 9)	236 167	162 218	72 549	235 084	201 922	13 656	+ 1 083	12 206	11 280	765	45	116	4 856
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+ 2 836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+ 2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956
3.Vj.	57 950	39 741	17 839	58 521	50 297	3 266	- 571	6 845	6 681	16	45	104	4 959
4.Vj.	61 369	43 351	17 755	58 459	50 140	3 274	+ 2 910	10 047	9 777	115	46	109	4 912
2007 1.Vj.	56 177	37 771	18 118	58 275	50 369	3 279	- 2 098	7 955	7 585	215	46	108	4 889
2.Vj.	59 068	40 501	18 180	58 595	50 282	3 432	+ 473	8 890	8 573	165	48	103	4 881
3.Vj.	57 996	39 494	18 115	59 054	50 633	3 470	- 1 058	8 025	7 598	265	45	117	4 868
4.Vj. 9)	62 926	44 452	18 136	59 159	50 638	3 475	+ 3 767	12 206	11 280	765	45	116	4 856
2008 1.Vj. 9)	57 611	39 028	18 241	58 952	50 795	3 473	- 1 341	10 730	9 459	1 095	46	130	4 792

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. —

3 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 4 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 7 Ohne die mit der Höherbewertung von Beteiligungen verbuchten Einnahmen. — 8 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungserwerb.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	ins-gesamt 1)	darunter:		ins-gesamt 3)	Arbeits-losen-unterstützungen 4) 5)	davon:			Umlagen-finanzierte Maßnahmen 7)				
		Beiträge	Um-lagen 2)			West-deutsch-land	Ost-deutsch-land	beruf-liche Förde-rung 5) 6)		davon:			
										West-deutsch-land			Ost-deutsch-land
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 4 176	4 175
2005	52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	- 397	397
2006	55 384	51 176	1 123	44 162	23 249	17 348	5 901	9 259	6 185	3 074	1 089	+ 11 221	0
2007	42 838	32 264	971	36 196	17 356	13 075	4 282	8 370	5 747	2 623	949	+ 6 643	-
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	- 414	223
3.Vj.	12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 262	- 458
4.Vj.	14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 2 597	- 4 900
2006 1.Vj.	14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+ 1 721	538
2.Vj.	13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+ 2 084	- 538
3.Vj.	12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+ 2 718	-
4.Vj.	14 656	13 321	504	9 958	4 616	3 518	1 098	2 455	1 669	787	218	+ 4 698	-
2007 1.Vj.	9 932	7 738	78	10 044	5 321	3 971	1 350	2 032	1 370	662	408	- 113	-
2.Vj.	10 837	7 910	303	9 383	4 598	3 440	1 157	2 089	1 423	666	259	+ 1 454	-
3.Vj.	10 366	7 765	232	8 357	3 910	2 979	931	1 985	1 363	622	160	+ 2 010	-
4.Vj.	11 703	8 851	357	8 412	3 528	2 684	843	2 264	1 591	674	122	+ 3 292	-
2008 1.Vj.	8 714	5 955	83	11 295	4 299	3 183	1 116	2 088	1 473	615	327	- 2 581	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversiche-

rungsbeiträge. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)							Saldo der Einnahmen und Ausgaben 5)								
	ins-gesamt	darunter:		ins-gesamt	Krankenhaus-behandlung	Ärztliche und zahn-ärztliche Behandlung 3)	Arznei-mittel	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	sonstige Leistungs-ausgaben		Ver-waltungs-ausgaben 4)							
		Beiträge 2)	Bundes-zuschuss										Krankenhaus-behandlung	Ärztliche und zahn-ärztliche Behandlung 3)	Arznei-mittel	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	sonstige Leistungs-ausgaben	Ver-waltungs-ausgaben 4)
2001	135 790	131 886	.	138 811	44 980	33 495	22 331	9 760	7 717	2 779	7 642	- 3 021							
2002	139 707	136 208	.	143 026	46 308	34 899	23 449	9 304	7 561	2 998	8 019	- 3 320							
2003	141 654	138 383	.	145 095	46 800	36 120	24 218	9 409	6 973	2 984	8 206	- 3 441							
2004	144 279	140 120	1 000	140 178	47 594	34 218	21 811	8 281	6 367	3 731	8 114	+ 4 102							
2005	145 742	140 250	2 500	143 809	48 959	33 024	25 358	8 284	5 868	3 847	8 155	+ 1 933							
2006	149 929	142 184	4 200	147 973	50 327	34 260	25 835	8 303	5 708	4 526	8 110	+ 1 956							
2007 p)	155 678	149 966	2 500	153 616	51 102	35 545	27 759	8 655	6 012	2 274	8 132	+ 2 062							
2005 1.Vj.	34 630	33 989	-	34 452	12 171	8 280	5 795	1 827	1 539	347	1 765	+ 178							
2.Vj.	36 832	34 869	1 250	35 978	12 276	8 183	6 418	2 093	1 522	477	1 989	+ 854							
3.Vj.	35 380	34 674	-	35 530	12 102	8 133	6 425	2 087	1 400	391	1 904	- 150							
4.Vj.	38 693	36 719	1 250	37 649	12 457	8 502	6 752	2 263	1 398	591	2 391	+ 1 044							
2006 1.Vj.	34 744	34 034	-	35 968	12 834	8 483	6 384	1 881	1 477	283	1 836	- 1 224							
2.Vj.	38 004	35 279	2 100	36 830	12 658	8 588	6 450	2 071	1 439	574	1 910	+ 1 174							
3.Vj.	36 001	35 156	-	36 226	12 551	8 254	6 301	2 048	1 363	515	1 931	- 225							
4.Vj.	40 770	37 745	2 100	38 538	12 332	8 888	6 739	2 290	1 412	881	2 384	+ 2 232							
2007 1.Vj.	36 437	35 693	-	37 147	12 948	8 793	6 687	1 918	1 525	347	1 879	- 710							
2.Vj.	39 316	37 306	1 250	38 299	12 893	8 860	6 862	2 160	1 510	635	1 930	+ 1 017							
3.Vj.	37 939	37 138	-	38 068	12 750	8 614	6 897	2 199	1 451	474	1 987	- 129							
4.Vj.	41 987	39 829	1 250	40 103	12 512	9 278	7 313	2 378	1 527	818	2 337	+ 1 883							
2008 1.Vj.	37 937	37 136	-	39 010	13 410	9 119	7 084	2 011	1 643	322	1 898	- 1 073							

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigten. — 3 Einschl. Zahnersatz. — 4 Netto, d. h. nach Abzug der Kos-

tenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. — 5 Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)					Saldo der Einnahmen und Ausgaben		
	insgesamt	darunter: Beiträge 2)	insgesamt	darunter:						
				Pflegesachleistung	Vollstationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)		Verwaltungsausgaben	
2001	16 843	16 581	16 890	2 301	7 744	4 134	979	816	-	47
2002	16 917	16 714	17 346	2 363	8 014	4 151	962	837	-	428
2003	16 844	16 665	17 468	2 361	8 183	4 090	951	853	-	624
2004	16 817	16 654	17 605	2 365	8 349	4 049	925	851	-	788
2005	17 526	17 385	17 891	2 409	8 516	4 050	890	875	-	366
2006	17 749	17 611	18 064	2 437	8 671	4 017	862	886	-	315
2007 p)	18 023	17 862	18 344	2 469	8 827	4 034	859	892	-	321
2005 1.Vj.	4 159	4 130	4 418	586	2 103	996	226	245	-	259
2.Vj.	4 315	4 288	4 439	596	2 120	1 011	220	215	-	123
3.Vj.	4 389	4 358	4 492	606	2 140	1 008	221	213	-	103
4.Vj.	4 629	4 600	4 509	607	2 154	1 037	227	198	+	121
2006 1.Vj.	4 660	4 631	4 511	611	2 152	998	213	246	+	150
2.Vj.	4 655	4 629	4 447	582	2 158	994	214	222	+	208
3.Vj.	4 471	4 441	4 551	617	2 171	1 014	213	222	-	80
4.Vj.	4 699	4 657	4 526	611	2 191	1 009	218	200	+	173
2007 1.Vj.	4 301	4 265	4 591	624	2 191	1 014	212	238	-	290
2.Vj.	4 469	4 432	4 528	595	2 192	993	213	231	-	59
3.Vj.	4 440	4 403	4 617	623	2 226	1 012	216	213	-	177
4.Vj.	4 813	4 761	4 608	626	2 218	1 015	217	209	+	204
2008 1.Vj.	4 421	4 381	4 681	641	2 229	1 022	210	255	-	261

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kin-

derloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter: Veränderung der Geldmarktkredite	Veränderung der Geldmarkteinlagen
	brutto 1)	netto		
2001	+ 135 018	- 14 719	+ 3 595	- 1 495
2002	+ 178 203	+ 24 327	+ 2 221	+ 22
2003	+ 227 483	+ 42 270	+ 1 236	+ 7 218
2004	+ 227 441	+ 44 410	+ 1 844	+ 802
2005	+ 224 922	+ 35 479	+ 4 511	+ 6 041
2006	+ 221 873	+ 32 656	+ 3 258	+ 6 308
2007	+ 214 995	+ 6 996	+ 1 086	- 4 900
2005 1.Vj.	+ 65 235	+ 19 631	+ 11 093	- 4 966
2.Vj.	+ 54 315	+ 3 646	- 2 371	+ 1 492
3.Vj.	+ 59 325	+ 11 140	+ 788	+ 7 444
4.Vj.	+ 46 048	+ 1 062	- 4 999	+ 2 071
2006 1.Vj.	+ 75 788	+ 12 526	+ 8 174	- 7 296
2.Vj.	+ 56 445	+ 14 238	+ 8 228	+ 14 649
3.Vj.	+ 66 689	+ 16 579	+ 4 181	+ 8 913
4.Vj.	+ 22 952	- 10 686	- 17 326	- 9 958
2007 1.Vj.	+ 68 285	+ 4 600	+ 12 649	- 11 200
2.Vj.	+ 54 415	+ 22 020	+ 5 792	+ 27 209
3.Vj.	+ 51 413	- 20 291	- 4 783	- 27 450
4.Vj.	+ 40 882	+ 667	- 12 571	+ 6 541
2008 1.Vj.	+ 69 510	+ 10 443	+ 12 306	- 705

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — 1 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bankensystem		Inländische Nichtbanken		Ausland ts)
		Bundesbank	Kreditinstitute	Sozialversicherungen	sonstige 1)	
2002	1 277 667	4 440	536 900	137	238 390	497 800
2003	1 358 137	4 440	530 700	341	301 956	520 700
2004	1 430 582	4 440	544 200	430	307 212	574 300
2005	1 489 029	4 440	518 500	488	313 101	652 500
2006	1 533 697	4 440	496 900	480	329 577	702 300
2007	1 540 381	4 440	457 000	476	313 065	765 400
2005 1.Vj.	1 457 430	4 440	552 700	474	302 916	596 900
2.Vj.	1 465 639	4 440	530 900	501	305 598	624 200
3.Vj.	1 480 384	4 440	535 600	501	304 143	635 700
4.Vj.	1 489 029	4 440	518 500	488	313 101	652 500
2006 1.Vj.	1 508 932	4 440	522 400	486	308 606	673 000
2.Vj.	1 525 012	4 440	528 500	485	320 187	671 400
3.Vj.	1 540 523	4 440	519 300	485	331 898	684 400
4.Vj.	1 533 697	4 440	496 900	480	329 577	702 300
2007 1.Vj.	1 538 621	4 440	513 900	480	321 201	698 600
2.Vj.	1 556 684	4 440	504 600	480	320 564	726 600
3.Vj.	1 535 253	4 440	489 000	480	308 533	732 800
4.Vj.	1 540 381	4 440	457 000	476	313 065	765 400

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	vereini- gungs- bedingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
Gebietskörperschaften												
2002	1 277 667	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	66	7 845	97
2003	1 358 137	36 022	246 414	153 611	12 810	471 115	396 832	341	34 163	33	6 711	86
2004	1 430 582	35 722	279 796	168 958	10 817	495 547	379 984	430	53 672	2	5 572	82
2005	1 489 029	36 945	310 044	174 423	11 055	521 801	366 978	488	62 765	2	4 443	86
2006 3.Vj.	1 540 523	37 895	320 241	171 892	10 253	549 652	377 575	485	68 002	2	4 443	83
4.Vj.	1 533 697	37 834	320 288	179 940	10 199	552 028	356 514	480	71 889	2	4 443	81
2007 1.Vj.	1 538 621	38 627	323 595	166 620	10 276	560 413	367 059	480	67 027	2	4 443	80
2.Vj.	1 556 684	38 577	326 230	175 567	10 114	567 582	362 911	480	70 700	2	4 443	79
3.Vj.	1 535 253	39 550	324 981	162 292	10 344	569 273	354 554	480	69 258	2	4 443	77
4.Vj.	1 540 381	40 310	328 308	177 394	10 287	574 512	329 588	476	74 988	2	4 443	75
Bund 8) 9) 10)												
2002	725 443	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	66	7 845	97
2003	767 713	35 235	87 538	143 425	12 810	436 181	38 146	223	7 326	33	6 711	86
2004	812 123	34 440	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	2	5 572	81
2005	808 254	36 098	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2006 3.Vj.	929 597	37 772	106 419	171 841	10 253	539 023	48 236	408	11 119	2	4 443	83
4.Vj.	918 911	37 798	103 624	179 889	10 199	541 404	30 030	408	11 036	2	4 443	80
2007 1.Vj.	923 511	38 622	102 508	166 569	10 276	549 886	39 620	408	11 100	2	4 443	79
2.Vj.	945 531	38 497	103 219	175 516	10 114	557 055	45 104	408	11 096	2	4 443	79
3.Vj.	939 321	37 725	102 103	162 292	10 344	568 917	41 833	408	11 177	2	4 443	77
4.Vj.	939 988	37 385	102 083	177 394	10 287	574 156	22 829	408	10 928	2	4 443	74
2008 1.Vj.	950 431	37 774	101 205	173 295	9 885	578 816	33 649	408	10 886	2	4 443	69
Länder												
2002	392 172	588	121 394	.	.	.	255 072	5	15 113	.	.	1
2003	423 737	787	154 189	.	.	.	244 902	4	23 854	.	.	1
2004	448 672	1 282	179 620	.	.	.	228 644	3	39 122	.	.	1
2005	471 375	847	201 146	.	.	.	221 163	3	48 216	.	.	1
2006 3.Vj.	478 603	123	213 823	.	.	.	211 564	2	53 091	.	.	1
4.Vj.	481 850	36	216 665	.	.	.	209 270	2	55 876	.	.	1
2007 1.Vj.	483 084	5	221 087	.	.	.	211 039	2	50 950	.	.	1
2.Vj.	479 658	80	223 011	.	.	.	201 938	2	54 627	.	.	1
3.Vj.	480 050	1 825	222 879	.	.	.	202 054	2	53 290	.	.	1
4.Vj.	484 373	2 925	226 225	.	.	.	194 956	2	60 264	.	.	1
2008 1.Vj. p)	477 396	2 493	223 476	.	.	.	193 385	2	58 039	.	.	1
Gemeinden 11)												
2002	100 842	.	153	.	.	913	97 624	124	2 027	.	.	.
2003	107 857	.	77	.	.	734	104 469	106	2 471	.	.	.
2004	112 538	.	.	.	.	812	108 231	86	3 410	.	.	.
2005	116 033	.	.	.	.	466	111 889	77	3 601	.	.	.
2006 3.Vj.	117 462	.	.	.	.	260	113 522	75	3 605	.	.	.
4.Vj.	118 380	.	.	.	.	256	113 265	70	4 789	.	.	.
2007 1.Vj.	117 768	.	.	.	.	256	112 651	70	4 790	.	.	.
2.Vj.	117 312	.	.	.	.	256	112 196	70	4 790	.	.	.
3.Vj.	115 782	.	.	.	.	256	110 666	70	4 790	.	.	.
4.Vj.	115 920	.	.	.	.	256	111 803	66	3 796	.	.	.
Sondervermögen 8) 9) 10) 12)												
2002	59 210	-	3 820	10 185	.	32 828	11 832	8	537	.	.	.
2003	58 830	-	4 610	10 185	.	34 201	9 315	8	512	.	.	.
2004	57 250	-	4 538	9 685	.	34 355	8 274	8	389	.	.	.
2005	15 367	-	-	51	.	10 469	4 609	-	238	.	.	.
2006 3.Vj.	14 860	-	-	51	.	10 368	4 253	-	188	.	.	.
4.Vj.	14 556	-	-	51	.	10 368	3 950	-	188	.	.	.
2007 1.Vj.	14 258	-	-	51	.	10 271	3 749	-	188	.	.	.
2.Vj.	14 183	-	-	51	.	10 271	3 674	-	188	.	.	.
3.Vj.	100	-	-	-	.	100	-	-	-	.	.	.
4.Vj.	100	-	-	-	.	100	-	-	-	.	.	.
2008 1.Vj.	0	-	-	-	.	0	-	-	-	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Einschl. Finanzierungsschätze. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Zum 1. Juli 2007 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des ERP-Sondervermögens durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 11 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 12 ERP-Sondervermögen (bis einschl. Juni 2007), Fonds „Deutsche Einheit“ (bis einschl. 2004) und Entschädigungsfonds.

X. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

Position	2006			2007			2008						
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %									
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	106,0	111,6	117,5	1,2	5,3	5,3	5,0	5,6	5,4	5,5	5,7	4,8	2,9
Baugewerbe	79,2	83,5	85,3	- 4,8	5,4	2,2	5,6	10,6	15,6	- 0,0	- 1,5	- 2,4	- 1,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	104,7	108,5	110,6	0,6	3,6	2,0	3,5	5,3	3,2	2,1	2,0	0,6	2,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	107,7	110,1	113,4	2,7	2,2	3,1	2,6	3,0	3,3	3,3	2,8	2,8	2,2
Öffentliche und private Dienstleister 3)	103,1	103,3	104,0	0,4	0,2	0,6	0,3	- 0,1	0,7	0,8	0,5	0,6	0,3
Bruttowertschöpfung	104,1	107,0	110,1	1,0	2,8	2,9	2,9	3,6	3,6	2,9	2,7	2,2	1,9
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,9	105,8	108,5	0,8	2,9	2,5	2,7	3,7	3,4	2,5	2,4	1,6	1,8
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	101,3	102,3	101,8	- 0,1	1,0	- 0,4	0,4	1,9	- 0,3	- 0,0	- 0,2	- 1,3	0,1
Konsumausgaben des Staates	101,4	102,2	104,4	0,5	0,9	2,2	0,9	0,7	2,2	2,5	2,3	1,6	1,2
Ausrüstungen	99,9	108,2	117,1	6,0	8,3	8,2	8,0	6,3	10,6	7,6	7,1	7,9	6,2
Bauten	82,4	85,9	87,9	- 3,1	4,3	2,3	4,7	7,8	14,4	0,5	- 0,5	- 2,2	- 0,9
Sonstige Anlagen 6)	117,9	125,8	134,1	4,8	6,7	6,6	6,9	8,3	4,3	6,2	7,1	8,4	7,6
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,0	- 0,1	- 0,1	0,6	- 2,0	- 0,1	- 0,8	- 0,4	0,8	0,0
Inländische Verwendung	98,1	100,0	100,9	0,3	1,9	1,0	2,2	0,7	2,1	0,3	0,6	0,9	0,7
Außenbeitrag 8)	.	.	.	0,5	1,1	1,6	0,7	3,1	1,5	2,2	1,9	0,8	1,1
Exporte	134,1	150,9	162,6	7,1	12,5	7,8	10,7	15,6	9,9	9,3	8,4	3,9	5,9
Importe	120,3	133,7	140,2	6,7	11,2	4,8	10,3	9,2	7,6	4,9	4,6	2,6	4,0
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,9	105,8	108,5	0,8	2,9	2,5	2,7	3,7	3,4	2,5	2,4	1,6	1,8
In jeweiligen Preisen (Mrd €)													
III. Verwendung des Inlandsprodukts													
Private Konsumausgaben 5)	1 326,4	1 357,5	1 374,4	1,4	2,3	1,2	1,5	3,1	1,0	1,6	1,6	0,8	2,5
Konsumausgaben des Staates	421,5	425,9	435,6	1,4	1,0	2,3	0,4	0,5	2,1	2,5	2,6	2,0	2,9
Ausrüstungen	162,1	173,7	186,5	4,9	7,1	7,4	7,1	4,9	9,7	6,8	6,4	7,1	5,1
Bauten	203,4	217,2	235,9	- 2,2	6,8	8,6	7,9	11,9	22,2	7,5	5,4	3,2	2,2
Sonstige Anlagen 6)	25,3	26,3	27,1	2,1	3,7	3,3	3,6	4,4	2,6	2,8	3,5	4,1	1,7
Vorratsveränderungen 7)	- 7,5	- 4,7	- 5,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Inländische Verwendung	2 131,3	2 195,8	2 254,0	1,5	3,0	2,6	3,3	1,5	3,5	2,1	2,3	2,8	2,7
Außenbeitrag	113,3	126,4	169,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	918,0	1 046,5	1 132,0	8,3	14,0	8,2	12,3	16,3	10,4	10,0	8,6	4,2	6,2
Importe	804,7	920,1	962,2	9,2	14,3	4,6	13,2	10,8	7,4	4,6	3,8	2,7	5,7
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 244,6	2 322,2	2 423,8	1,5	3,5	4,4	3,4	4,3	5,0	4,6	4,5	3,5	3,2
IV. Preise (2000 = 100)													
Privater Konsum	107,8	109,3	111,2	1,5	1,4	1,7	1,1	1,2	1,3	1,6	1,8	2,1	2,4
Bruttoinlandsprodukt	105,8	106,4	108,3	0,7	0,6	1,8	0,6	0,5	1,5	2,0	2,0	1,9	1,3
Terms of Trade	101,3	99,8	100,4	- 1,3	- 1,5	0,6	- 1,2	- 0,7	0,6	0,9	1,0	0,1	- 1,2
V. Verteilung des Volkseinkommens													
Arbeitnehmerentgelt	1 129,9	1 149,4	1 182,1	- 0,6	1,7	2,9	2,3	2,3	3,0	3,1	2,6	2,8	3,4
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	561,3	601,9	641,5	5,9	7,2	6,6	6,1	10,1	7,7	3,5	9,2	5,6	4,8
Volkseinkommen	1 691,2	1 751,2	1 823,7	1,4	3,6	4,1	3,7	4,6	4,7	3,2	5,0	3,7	3,9
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 265,0	2 344,4	2 447,4	1,7	3,5	4,4	3,5	4,3	5,3	3,7	4,8	3,8	3,3

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2008. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- wesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit

Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbs- zweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheber- rechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wert- sachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

X. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe ²⁾	Energie ³⁾	Industrie ¹⁾				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zu- sammen	Vor- leistungs- güter- produ- zenten ⁴⁾	In- vestitions- güter- produ- zenten ⁵⁾	Ge- brauchs- güter- produ- zenten	Ver- brauchs- güter- produ- zenten ⁶⁾	Chemische Industrie	Metall- erzeugung und -bear- beitung	Maschinen- bau	Her- stellung von Kraftwa- gen und Kraftwa- genteilen
2000 = 100												
2003	98,4	84,9	99,8	99,5	99,5	102,0	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,6	102,7	102,5	103,3	105,7	87,5	97,9	104,5	103,6	101,2	111,9
2005	103,6	76,1	102,9	106,3	106,5	111,0	87,8	100,9	110,0	104,5	106,1	116,8
2006	109,8	81,0	102,9	113,2	115,1	118,9	94,0	102,6	114,4	111,7	114,9	120,2
2007	116,3	83,2	100,5	121,1	124,0	128,8	95,3	105,7	120,5	118,0	126,2	129,3
2006 Aug.	103,5	90,6	92,8	105,9	113,0	103,8	79,3	100,9	113,6	104,7	105,4	92,4
Sept.	117,4	99,1	93,5	121,6	123,1	129,3	106,6	106,5	113,1	118,6	125,6	132,0
Okt.	117,9	97,7	100,7	121,6	124,9	125,7	104,4	110,4	119,8	120,8	119,9	126,9
Nov.	120,7	96,1	106,5	124,6	124,4	133,8	107,9	110,6	119,0	121,1	128,3	133,3
Dez.	107,1	69,5	110,7	110,2	103,6	124,8	91,3	100,3	105,5	94,0	136,8	100,5
2007 Jan.	105,1	56,4	105,0	109,5	115,8	110,5	89,4	98,7	118,9	117,9	103,0	117,8
Febr.	108,1	59,4	99,2	113,6	117,1	119,4	95,7	98,6	117,4	117,8	113,1	127,8
März	121,4	79,8	105,3	127,0	129,3	136,2	104,0	109,4	126,3	128,1	133,0	143,4
April	113,1	86,5	97,0	117,3	121,2	122,7	90,1	104,7	121,8	117,7	117,6	129,4
Mai	114,0	87,9	95,5	118,4	123,1	123,7	90,1	104,7	122,3	118,2	120,4	128,8
Juni	118,7	92,5	94,3	123,8	127,8	133,5	94,6	102,7	118,3	121,3	130,7	137,9
Juli	118,4	96,7	95,4	122,9	127,7	131,1	89,7	104,3	123,0	117,3	127,8	132,2
Aug.	109,4	88,8	94,0	113,0	120,3	112,9	81,1	104,7	121,3	108,4	114,4	100,2
Sept.	124,6	97,6	96,4	130,1	132,4	139,4	108,0	112,1	122,7	122,3	137,2	143,1
Okt.	125,2	96,2	104,5	130,1	132,0	139,1	105,4	113,8	123,2	125,3	132,3	140,4
Nov.	125,6	90,5	107,9	130,7	130,1	143,8	105,4	111,9	120,5	123,9	136,9	143,0
Dez.	112,3	66,2	111,0	116,7	110,6	133,5	89,6	102,9	109,8	97,4	147,5	107,9
2008 Jan. +)	111,6	60,4	107,0	116,9	121,6	122,5	90,0	102,3	124,3	120,5	114,2	120,9
Febr. +)	114,3	7)	65,5	120,4	123,4	130,4	95,0	99,9	118,6	122,9	123,8	137,1
März +)	126,7	7)	75,0	108,3	133,5	137,2	104,3	110,5	131,8	131,4	143,3	146,2
April +) p)	7)	7)	84,5	123,9	128,1	133,3	94,5	103,0	120,2	125,1	131,9	136,9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2003	+ 0,1	- 4,2	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9	- 5,2	- 0,9	+ 0,2	- 2,0	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 5,1	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,0
2005	+ 2,8	- 5,6	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,0	+ 0,3	+ 3,1	+ 5,3	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,4
2006	+ 6,0	+ 6,4	± 0,0	+ 6,5	+ 8,1	+ 7,1	+ 7,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 6,9	+ 8,3	+ 2,9
2007	+ 5,9	+ 2,7	- 2,3	+ 7,0	+ 7,7	+ 8,3	+ 1,4	+ 3,0	+ 5,3	+ 5,6	+ 9,8	+ 7,6
2006 Aug.	+ 7,9	+ 7,3	+ 0,3	+ 8,7	+ 11,0	+ 9,3	+ 13,0	+ 1,9	+ 4,4	+ 8,7	+ 14,4	+ 1,9
Sept.	+ 6,2	+ 7,8	- 0,1	+ 6,6	+ 8,7	+ 6,8	+ 9,2	+ 0,3	+ 2,0	+ 8,4	+ 10,0	+ 1,9
Okt.	+ 4,4	+ 4,6	- 3,1	+ 5,1	+ 8,2	+ 5,1	+ 4,2	- 1,8	+ 1,8	+ 7,3	+ 10,8	- 3,2
Nov.	+ 7,0	+ 11,6	- 1,4	+ 7,6	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,0	+ 1,6	+ 6,3	+ 8,5	+ 12,6	+ 1,7
Dez.	+ 7,5	+ 13,7	- 4,2	+ 8,7	+ 11,2	+ 8,3	+ 12,2	+ 3,9	+ 6,5	+ 12,8	+ 6,4	+ 5,7
2007 Jan.	+ 7,1	+ 35,6	- 12,8	+ 8,5	+ 10,7	+ 9,3	+ 4,3	+ 2,5	+ 4,4	+ 12,6	+ 11,7	+ 9,8
Febr.	+ 7,7	+ 30,0	- 8,9	+ 8,6	+ 11,0	+ 8,8	+ 7,0	+ 2,7	+ 6,5	+ 9,5	+ 13,8	+ 4,9
März	+ 8,6	+ 25,5	- 6,5	+ 9,3	+ 11,0	+ 9,5	+ 5,8	+ 5,8	+ 6,6	+ 9,4	+ 13,7	+ 8,8
April	+ 4,9	+ 0,5	- 4,7	+ 6,2	+ 7,1	+ 7,3	- 2,5	+ 3,4	+ 7,4	+ 6,5	+ 7,8	+ 7,6
Mai	+ 5,8	- 1,0	+ 0,1	+ 6,9	+ 7,9	+ 7,6	+ 0,8	+ 4,0	+ 8,2	+ 5,2	+ 9,5	+ 5,1
Juni	+ 5,6	- 1,6	± 0,0	+ 6,7	+ 7,6	+ 8,4	+ 2,0	+ 1,3	+ 3,4	+ 3,5	+ 9,5	+ 9,4
Juli	+ 5,1	- 2,7	- 1,8	+ 6,3	+ 7,3	+ 8,1	- 0,7	+ 1,1	+ 3,5	+ 4,8	+ 10,9	+ 3,8
Aug.	+ 5,7	- 2,0	+ 1,3	+ 6,7	+ 6,5	+ 8,8	+ 2,3	+ 3,8	+ 6,8	+ 3,5	+ 8,5	+ 8,4
Sept.	+ 6,1	- 1,5	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,6	+ 7,8	+ 1,3	+ 5,3	+ 8,5	+ 3,1	+ 9,2	+ 8,4
Okt.	+ 6,2	- 1,5	+ 3,8	+ 7,0	+ 5,7	+ 10,7	+ 1,0	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,7	+ 10,3	+ 10,6
Nov.	+ 4,1	- 5,8	+ 1,3	+ 4,9	+ 4,6	+ 7,5	- 2,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,3	+ 6,7	+ 7,3
Dez.	+ 4,9	- 4,7	+ 0,3	+ 5,9	+ 6,8	+ 7,0	- 1,9	+ 2,6	+ 4,1	+ 3,6	+ 7,8	+ 7,4
2008 Jan. +)	+ 6,2	+ 7,1	+ 1,9	+ 6,8	+ 5,0	+ 10,9	+ 0,7	+ 3,6	+ 4,5	+ 2,2	+ 10,9	+ 5,3
Febr. +)	+ 5,7	+ 10,3	+ 0,5	+ 6,0	+ 5,4	+ 9,2	- 0,7	+ 1,3	+ 1,0	+ 4,3	+ 9,5	+ 7,3
März +)	+ 4,4	7)	+ 2,8	+ 5,1	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,3	+ 1,0	+ 4,4	+ 2,6	+ 7,7	+ 2,0
April +) p)	+ 4,8	7)	+ 0,2	+ 5,6	+ 5,7	+ 8,6	+ 4,9	- 1,6	- 1,3	+ 6,3	+ 12,2	+ 5,8

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Jahres- und Vierteljahreswerte auf Basis von Meldungen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, monatliche Aufteilung ab Januar 2007 auf Basis von Angaben der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor eines kleineren Berichtskreises. — ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 3 Energieversor-

gung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Erzbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 5 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 6 Einschl. Druckgewerbe. — 7 Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich + 4%). — + Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal 2008 beziehungsweise für das II. Quartal 2008.

X. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Industrie		davon:									
	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten 1)		Konsumgüterproduzenten 2)		davon:			
			2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränderung gegen Vorjahr %
insgesamt												
2003	99,0	+ 0,8	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,2	95,6	- 3,4	90,4	- 5,5	98,8	- 2,2
2004	105,1	+ 6,2	105,0	+ 7,4	107,6	+ 6,9	95,1	- 0,5	89,3	- 1,2	98,7	- 0,1
2005	111,8	+ 6,4	110,0	+ 4,8	116,2	+ 8,0	99,7	+ 4,8	91,4	+ 2,4	104,9	+ 6,3
2006	123,8	+ 10,7	124,8	+ 13,5	127,5	+ 9,7	105,7	+ 6,0	98,9	+ 8,2	109,9	+ 4,8
2007	137,5	+ 11,1	135,9	+ 8,9	145,0	+ 13,7	111,6	+ 5,6	103,0	+ 4,1	116,9	+ 6,4
2007 April	131,0	+ 8,6	133,2	+ 8,3	135,7	+ 9,8	105,1	+ 4,5	97,4	- 0,1	109,8	+ 7,1
Mai	134,8	+ 12,4	135,7	+ 10,0	140,9	+ 15,4	106,9	+ 7,8	100,8	+ 4,3	110,7	+ 9,7
Juni	147,1	+ 18,4	141,8	+ 10,0	161,3	+ 27,0	107,1	+ 9,6	101,8	+ 6,5	110,3	+ 11,4
Juli	135,6	+ 7,9	136,5	+ 6,4	140,8	+ 9,6	111,3	+ 4,8	98,0	+ 4,7	119,4	+ 4,8
Aug.	125,1	+ 5,2	126,6	+ 6,4	127,2	+ 4,3	111,4	+ 4,9	92,0	+ 3,1	123,4	+ 5,7
Sept.	138,7	+ 6,5	138,8	+ 5,9	143,5	+ 7,2	118,6	+ 5,5	110,4	+ 3,1	123,6	+ 6,8
Okt.	143,8	+ 10,9	139,7	+ 3,9	152,0	+ 17,1	123,3	+ 8,6	128,0	+ 14,0	120,4	+ 5,3
Nov.	148,2	+ 13,4	145,3	+ 7,8	158,8	+ 20,7	114,5	+ 0,7	109,3	- 1,4	117,8	+ 2,0
Dez.	137,9	+ 11,7	124,0	+ 7,2	158,4	+ 16,0	99,3	+ 3,9	91,6	+ 5,2	104,0	+ 3,1
2008 Jan.	140,3	+ 8,8	140,3	+ 5,4	147,4	+ 12,6	111,4	+ 4,0	104,4	+ 5,1	115,6	+ 3,3
Febr.	141,2	+ 5,9	138,4	+ 5,5	149,3	+ 7,1	117,2	+ 2,2	101,6	+ 2,4	126,8	+ 2,0
März	153,2	+ 5,5	152,3	+ 5,1	162,3	+ 7,1	119,2	- 0,7	111,9	+ 3,1	123,8	- 2,7
April p)	137,8	+ 5,2	139,6	+ 4,8	144,0	+ 6,1	106,2	+ 1,0	102,8	+ 5,5	108,3	- 1,4
aus dem Inland												
2003	94,6	+ 0,0	95,0	+ 0,4	96,0	+ 1,4	89,9	- 5,0	86,3	- 6,2	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,9	100,4	+ 5,7	100,1	+ 4,3	87,2	- 3,0	83,0	- 3,8	89,8	- 2,5
2005	101,4	+ 3,2	103,6	+ 3,2	102,8	+ 2,7	91,1	+ 4,5	85,2	+ 2,7	94,7	+ 5,5
2006	110,9	+ 9,4	116,9	+ 12,8	110,5	+ 7,5	95,0	+ 4,3	92,2	+ 8,2	96,6	+ 2,0
2007	120,1	+ 8,3	127,2	+ 8,8	120,9	+ 9,4	97,7	+ 2,8	93,2	+ 1,1	100,4	+ 3,9
2007 April	116,4	+ 9,0	124,2	+ 8,4	116,8	+ 11,2	93,4	+ 4,0	88,9	+ 0,7	96,1	+ 6,0
Mai	118,0	+ 9,0	127,7	+ 10,2	117,2	+ 9,1	92,7	+ 4,0	89,4	+ 0,3	94,7	+ 6,3
Juni	123,7	+ 12,1	131,6	+ 10,2	126,9	+ 16,0	92,5	+ 6,7	91,6	+ 4,6	93,0	+ 7,9
Juli	121,7	+ 8,3	129,5	+ 6,7	122,7	+ 11,3	96,6	+ 4,0	89,7	+ 4,4	100,8	+ 3,7
Aug.	113,2	+ 4,1	121,7	+ 5,8	110,4	+ 2,9	96,9	+ 2,4	83,7	+ 0,7	105,0	+ 3,2
Sept.	120,7	+ 0,7	127,7	+ 4,1	119,1	- 3,6	105,5	+ 3,6	101,8	+ 1,3	107,7	+ 5,0
Okt.	124,2	+ 4,8	131,4	+ 3,9	124,2	+ 7,2	103,9	+ 0,6	102,5	- 2,6	104,7	+ 2,5
Nov.	128,9	+ 8,4	139,7	+ 9,7	127,2	+ 9,7	102,8	- 0,3	102,4	- 3,5	103,1	+ 1,8
Dez.	115,9	+ 8,5	114,9	+ 6,9	126,8	+ 12,5	87,6	- 0,2	83,1	+ 1,3	90,3	- 1,1
2008 Jan.	120,0	+ 4,4	129,9	+ 4,9	117,8	+ 3,8	98,0	+ 4,6	97,3	+ 6,0	98,4	+ 3,7
Febr.	121,7	+ 5,3	130,0	+ 7,3	120,3	+ 4,1	101,9	+ 2,1	95,3	+ 3,9	106,0	+ 1,1
März	132,9	+ 3,9	142,0	+ 6,8	133,4	+ 2,5	105,9	- 0,7	103,9	+ 2,3	107,2	- 2,3
April p)	123,2	+ 5,8	131,8	+ 6,1	124,9	+ 6,9	93,6	+ 0,2	95,1	+ 7,0	92,7	- 3,5
aus dem Ausland												
2003	104,4	+ 1,7	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	108,2	- 0,4	99,3	- 4,4	113,8	+ 2,2
2004	113,6	+ 8,8	112,2	+ 9,7	114,5	+ 8,9	112,6	+ 4,1	103,1	+ 3,8	118,5	+ 4,1
2005	124,8	+ 9,9	119,9	+ 6,9	128,5	+ 12,2	119,0	+ 5,7	105,0	+ 1,8	127,7	+ 7,8
2006	140,0	+ 12,2	137,3	+ 14,5	143,2	+ 11,4	129,4	+ 8,7	113,6	+ 8,2	139,3	+ 9,1
2007	159,2	+ 13,7	149,5	+ 8,9	167,3	+ 16,8	142,5	+ 10,1	124,6	+ 9,7	153,6	+ 10,3
2007 April	149,2	+ 8,3	147,2	+ 8,1	153,1	+ 8,8	130,9	+ 5,1	116,0	- 1,4	140,2	+ 8,9
Mai	155,7	+ 15,9	148,1	+ 9,6	162,7	+ 19,9	138,4	+ 13,7	125,7	+ 11,1	146,2	+ 15,0
Juni	176,4	+ 24,6	157,8	+ 9,7	193,0	+ 34,8	139,4	+ 14,4	124,3	+ 9,9	148,9	+ 16,8
Juli	152,9	+ 7,4	147,5	+ 6,1	157,5	+ 8,4	143,7	+ 6,1	116,1	+ 5,0	160,9	+ 6,5
Aug.	139,9	+ 6,3	134,2	+ 7,2	142,7	+ 5,4	143,6	+ 9,0	110,3	+ 7,4	164,4	+ 9,7
Sept.	161,1	+ 12,7	156,1	+ 8,2	166,0	+ 15,8	147,6	+ 8,5	129,2	+ 6,3	159,1	+ 9,8
Okt.	168,3	+ 17,2	152,8	+ 3,9	177,7	+ 24,5	166,3	+ 22,2	184,1	+ 44,1	155,2	+ 9,8
Nov.	172,3	+ 18,5	154,0	+ 5,2	187,9	+ 28,6	140,5	+ 2,4	124,3	+ 2,5	150,6	+ 2,4
Dez.	165,4	+ 14,5	138,2	+ 7,5	187,5	+ 18,4	125,1	+ 10,7	110,4	+ 12,3	134,3	+ 9,9
2008 Jan.	165,6	+ 13,2	156,5	+ 6,0	174,7	+ 18,9	140,9	+ 3,1	120,0	+ 3,8	153,9	+ 2,7
Febr.	165,6	+ 6,6	151,5	+ 3,1	176,1	+ 9,1	151,0	+ 2,2	115,5	- 0,3	173,2	+ 3,2
März	178,6	+ 7,0	168,5	+ 3,1	188,9	+ 10,2	148,6	- 0,7	129,3	+ 4,6	160,7	- 3,2
April p)	156,0	+ 4,6	151,8	+ 3,1	161,6	+ 5,6	134,0	+ 2,4	119,6	+ 3,1	143,0	+ 2,0

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer; ab Januar 2006 basierend auf Meldungen der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor auf Meldung-

gen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.

X. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland						Westdeutschland 1)						Ostdeutschland 2)					
	insgesamt	davon:					insgesamt	davon:					insgesamt	davon:				
		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100		Wohnungsbau 4)	gewerblicher Bau 3)	öffentlicher-Bau	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,1	75,6	79,7	88,7	71,9	- 9,7	45,1	75,4	84,3			
2004	74,3	- 6,3	61,3	72,8	84,2	76,9	- 6,2	70,5	74,6	83,8	67,2	- 6,5	35,8	67,7	85,3			
2005	73,8	- 0,7	56,9	74,5	83,5	77,8	+ 1,2	66,5	78,0	84,8	62,6	- 6,8	30,5	64,2	80,2			
2006	77,6	+ 5,1	59,4	81,3	84,9	82,1	+ 5,5	68,9	84,8	87,3	65,4	+ 4,5	33,1	71,1	78,6			
2007	84,2	+ 8,5	56,1	90,0	95,1	89,7	+ 9,3	64,5	94,5	100,0	69,0	+ 5,5	33,1	76,8	82,2			
2007 März	93,1	+ 13,3	60,3	101,8	103,7	99,4	+ 15,3	71,2	107,1	108,3	75,7	+ 6,3	30,1	86,3	91,9			
April	87,8	+ 8,9	61,9	92,8	98,2	93,4	+ 9,9	68,6	98,8	102,7	72,4	+ 6,0	43,3	75,6	86,5			
Mai	89,6	+ 4,2	60,9	93,5	103,2	96,3	+ 2,7	70,6	100,8	107,4	71,2	+ 10,0	34,0	72,5	92,0			
Juni	96,0	+ 2,8	66,5	103,2	106,2	102,2	+ 4,4	76,0	109,0	110,9	78,9	- 2,8	40,4	86,3	94,0			
Juli	93,5	+ 6,9	60,0	103,3	103,5	100,7	+ 9,7	68,8	112,1	107,8	73,8	- 2,3	35,9	77,8	92,2			
Aug.	83,8	- 0,5	58,5	82,2	101,5	89,0	+ 0,9	69,0	86,3	104,8	69,6	- 4,7	29,7	70,3	92,7			
Sept.	93,6	+ 3,1	62,3	92,8	113,9	97,3	+ 2,7	70,1	96,0	116,2	83,3	+ 3,7	41,0	83,7	108,1			
Okt.	96,4	+ 26,0	56,7	96,9	120,4	104,1	+ 28,2	65,8	97,1	136,5	75,1	+ 18,1	31,6	96,4	78,9			
Nov.	77,2	+ 9,3	45,6	83,7	89,7	83,0	+ 11,4	53,3	84,9	99,7	61,3	+ 2,7	24,5	80,2	63,8			
Dez.	75,0	+ 6,7	51,6	82,7	80,8	78,7	+ 8,3	56,6	84,7	85,8	64,6	+ 1,1	38,0	76,6	68,0			
2008 Jan.	68,8	+ 14,9	41,5	87,3	64,9	75,1	+ 16,3	49,1	93,6	70,0	51,4	+ 9,4	20,5	68,9	51,6			
Febr.	65,5	+ 2,3	46,0	74,6	67,4	73,4	+ 8,7	54,2	84,3	72,9	43,8	- 19,6	23,3	46,7	52,9			
März	94,8	+ 1,8	60,2	94,9	116,3	101,5	+ 2,1	68,6	100,9	123,0	76,5	+ 1,1	37,2	77,4	99,1			

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post. — 4 Nicht arbeitstäglich bereinigt.

5. Einzelhandelsumsätze *)

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	darunter: nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2)									Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen					
		Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren	Kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100	Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen	Veränderung gegen Vorjahr in %	2003 = 100
2002	100,5	- 1,7	- 1,4	98,3	+ 2,6	97,6	+ 3,5	105,7	- 5,0	100,8	- 7,9	100,0	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 4)	100,1	- 0,4	- 0,5	100,2	+ 1,9	100,0	+ 2,5	100,1	- 5,3	100,2	- 0,6	100,3	+ 0,3	- 0,1	100,5	+ 2,4
2004	101,9	+ 1,8	+ 1,8	103,3	+ 3,1	99,9	- 0,1	103,5	+ 3,4	103,8	+ 3,6	102,0	+ 1,7	+ 1,5	102,5	+ 2,0
2005	103,7	+ 1,8	+ 1,4	106,3	+ 2,9	104,5	+ 4,6	105,5	+ 1,9	102,0	- 1,7	103,9	+ 1,9	+ 1,2	104,8	+ 2,2
2006 5)	104,9	+ 1,2	+ 0,6	106,7	+ 0,4	107,2	+ 2,6	108,1	+ 2,5	105,8	+ 3,7	106,5	+ 2,5	+ 1,5	111,9	+ 6,8
2007 6)	103,6	- 1,2	- 2,2	106,0	- 0,7	110,2	+ 2,8	109,9	+ 1,7	104,2	- 1,5	104,1	- 2,3	- 3,5	105,1	- 6,1
2007 April 6)	106,5	+ 1,7	+ 0,8	110,1	+ 1,9	110,1	+ 4,0	126,7	+ 9,2	105,6	- 0,9	107,4	- 0,4	- 1,8	109,7	- 7,6
Mai	101,5	- 2,5	- 3,2	107,2	- 0,9	108,8	+ 3,0	104,4	- 5,5	99,8	- 3,4	104,3	- 2,5	- 3,6	113,3	- 2,2
Juni	99,7	- 2,5	- 3,0	104,0	- 3,3	106,6	+ 1,4	102,7	- 0,4	99,1	+ 0,9	103,4	- 2,0	- 2,9	113,8	- 1,3
Juli	102,1	- 0,5	- 0,8	106,3	- 4,1	113,5	+ 5,7	105,2	+ 1,7	101,0	+ 4,0	104,7	- 1,2	- 2,1	113,5	- 1,6
Aug.	100,4	- 1,0	- 1,9	102,7	- 1,0	107,5	+ 4,4	105,1	- 1,8	99,3	- 1,7	101,1	- 1,1	- 2,3	102,5	- 1,2
Sept.	101,6	+ 0,5	- 0,4	101,2	+ 0,1	107,8	+ 5,2	120,9	+ 17,8	102,3	- 0,4	102,7	- 0,8	- 2,2	104,8	- 4,9
Okt.	107,4	- 0,8	- 2,3	107,7	+ 2,8	114,3	+ 3,9	124,6	+ 0,3	109,3	- 4,0	108,5	- 1,6	- 3,4	112,0	- 5,3
Nov.	108,8	- 0,9	- 3,0	106,5	+ 0,5	114,6	+ 3,0	112,4	- 1,9	112,5	- 5,2	109,5	- 3,1	- 5,4	112,1	- 10,8
Dez.	123,7	- 5,6	- 7,3	120,6	- 4,4	124,9	- 1,7	134,8	- 2,8	126,9	- 9,7	119,4	- 7,1	- 8,9	102,9	- 17,8
2008 Jan.	97,6	+ 3,8	+ 1,5	99,5	+ 0,0	108,9	+ 5,9	94,0	+ 4,6	95,3	+ 3,1	95,9	+ 6,8	+ 4,2	90,3	+ 18,5
Febr.	94,2	+ 3,1	+ 0,6	98,1	+ 0,5	104,5	+ 4,2	87,5	+ 7,9	91,4	+ 0,7	95,0	+ 5,2	+ 2,5	96,6	+ 11,8
März	106,7	+ 0,4	- 2,3	110,5	+ 1,4	111,5	+ 0,5	103,3	- 7,1	111,1	- 0,4	108,7	+ 0,5	- 2,3	115,3	+ 1,0
April	103,8	- 2,5	- 4,8	107,3	- 2,5	109,1	- 0,9	113,4	- 10,5	103,9	- 1,6	105,7	- 1,6	- 3,9	110,1	+ 0,4

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteil und -zubehör. — 4 Entwicklung im Jahr 2003 ohne Niedersachsen.

sen. — 5 Ab Januar 2006 jährliche Erweiterung des Berichtskreises um Neuzugänge; Berichtskreisprung durch Verkettung ausgeschaltet. — 6 Messzahlen ab Januar 2007 vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

X. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 4)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 5) 6)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 6)	Arbeitslose 6)		Arbeits- losenquote 6) 7) %	Offene Stellen 6) Tsd		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe				Bau- haupt- gewerbe 3)	Tsd			Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	Tsd
		%	Tsd														Tsd
Deutschland																
2005	38 847	- 0,1	- 33	34 490	- 0,5	5 931	719	126	61	114 8)	4 861 8)	+ 480 8)	11,7 9)	413		
2006	39 089	+ 0,6	+ 242	34 694	+ 0,6	5 249	710	67	51	124	4 487	- 374	10,8	564		
2007	39 766	+ 1,7	+ 677	35 319	+ 1,8	5 301	714	68	42	131	3 776	- 711	9,0 11)	621		
2007 Mai	39 649	+ 1,7	+ 653	35 155	+ 1,7	5 268	716	48	42	135	3 812	- 726	9,1	643		
2007 Juni	39 747	+ 1,5	+ 589			5 286	720	46	42	133	3 688	- 711	8,8	648		
2007 Juli	39 739	+ 1,5	+ 586			5 322	723	39	42	123	3 715	- 671	8,9	650		
2007 Aug.	39 849	+ 1,6	+ 627	35 458	+ 1,6	5 353	730	32	43	116	3 706	- 666	8,8	648		
2007 Sept.	40 171	+ 1,7	+ 664			5 365	735	34	43	125	3 544	- 694	8,5	629		
2007 Okt.	40 393	+ 1,8	+ 716			5 364	728	36	44	142	3 434	- 650	8,2	609		
2007 Nov.	40 458	+ 1,8	+ 714	35 933	+ 1,9	5 361	723	37	43	147	3 379	- 617	8,1	577		
2007 Dez.	40 304	+ 1,7	+ 688			5 347	708	78	40	148	3 406	- 602	8,1	546		
2008 Jan.	39 756	+ 1,7	+ 682			5 366	681	126	36	139	3 659	- 625	8,7	528		
2008 Febr.	39 789	+ 1,8	+ 689	35 386	+ 1,9	5 385	678	159	35	143	3 617	- 630	8,6	565		
2008 März	39 925	+ 1,7	+ 683			5 402 12)	684	156 13)	35 13)	148	3 507	- 617	8,4	588		
2008 April	14) 40 112	14) + 1,6	14) + 649			5 404	...	...	13) 36 13)	152	3 414	- 563	8,1	592
2008 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	13) 36 13)	151	3 283	- 529 15)	7,8	579
Westdeutschland o)																
2005	.	.	.	.	.	5 214	529	101	12	76 8)	3 247 8)	+ 464 8)	9,9 9)	325
2006	.	.	.	.	.	4 650	525	54	10	85	3 007	- 240	9,1	436
2007	.	.	.	.	.	4 684	529	52	9	90	2 486	- 521	7,5 11)	489
2007 Mai	.	.	.	.	.	4 657	531	39	10	93	2 504	- 545	7,5	502
2007 Juni	.	.	.	.	.	4 672	533	36	10	91	2 428	- 539	7,3	511
2007 Juli	.	.	.	.	.	4 703	536	31	10	85	2 450	- 510	7,3	515
2007 Aug.	.	.	.	.	.	4 730	541	25	9	80	2 444	- 497	7,3	511
2007 Sept.	.	.	.	.	.	4 736	545	27	9	86	2 335	- 501	7,0	498
2007 Okt.	.	.	.	.	.	4 734	540	30	9	98	2 265	- 473	6,8	485
2007 Nov.	.	.	.	.	.	4 732	536	30	9	100	2 225	- 448	6,7	460
2007 Dez.	.	.	.	.	.	4 719	527	58	8	101	2 231	- 440	6,7	439
2008 Jan.	.	.	.	.	.	4 732	510	94	8	95	2 383	- 448	7,1	426
2008 Febr.	.	.	.	.	.	4 749	507	117	8	98	2 347	- 451	7,0	453
2008 März	.	.	.	.	.	4 761 12)	512	114 13)	8 13)	101	2 271	- 437	6,8	463
2008 April	.	.	.	.	.	4 761	...	...	13) 7 13)	105	2 216	- 395	6,6	465
2008 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	13) 7 13)	104	2 140	- 364 15)	6,4	462
Ostdeutschland +)																
2005	.	.	.	.	.	717	189	25	49	38 8)	1 614 8)	+ 16 8)	18,7 9)	88
2006	.	.	.	.	.	599	185	13	42	39	1 480	- 134	17,3	129
2007	.	.	.	.	.	617	185	16	33	42	1 291	- 190	15,1 11)	133
2007 Mai	.	.	.	.	.	611	185	10	32	42	1 309	- 181	15,2	141
2007 Juni	.	.	.	.	.	614	187	10	32	42	1 260	- 173	14,7	137
2007 Juli	.	.	.	.	.	619	188	8	33	39	1 265	- 161	14,7	134
2007 Aug.	.	.	.	.	.	623	189	7	33	36	1 262	- 169	14,7	137
2007 Sept.	.	.	.	.	.	628	190	6	34	39	1 209	- 193	14,1	131
2007 Okt.	.	.	.	.	.	630	189	6	34	44	1 169	- 177	13,6	124
2007 Nov.	.	.	.	.	.	629	187	7	34	47	1 154	- 169	13,4	117
2007 Dez.	.	.	.	.	.	628	181	20	32	47	1 176	- 162	13,7	106
2008 Jan.	.	.	.	.	.	634	172	33	28	45	1 276	- 178	14,9	102
2008 Febr.	.	.	.	.	.	636	171	42	28	45	1 270	- 179	14,8	112
2008 März	.	.	.	.	.	641 12)	172	42 13)	27 13)	47	1 236	- 180	14,4	125
2008 April	.	.	.	.	.	643	...	...	13) 28 13)	47	1 198	- 167	13,9	127
2008 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	13) 29 13)	47	1 143	- 165 15)	13,4	117

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 4 Anzahl innerhalb eines Monats. — 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Struktur Anpassungsmaßnahmen (SAM). — 6 Stand zur Monatsmitte. — 7 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 8 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. er-

werbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 9 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsgelegenheiten. — 10 Ab Januar 2006 Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. — 11 Ab Januar 2007 werden Stellenangebote für Saisonbeschäftigten nur noch dann erfasst, wenn sie auf nicht-namentlichen Anforderungen des Arbeitgebers basieren. — 12 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung vorläufig. — 13 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 14 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 15 Ab Mai 2008 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

X. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

Zeit	Verbraucherpreisindex							Baupreisindex 2)	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 4)	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 4)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 5)	
	insgesamt	davon:					Ausfuhr				Einfuhr	Energie 6)	sonstige Rohstoffe 7)	
		Nahrungsmittel	andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleistungen ohne Wohnungsmieten 3)	Wohnungsmieten 3)								
	2005 = 100							2000 = 100						
	Indexstand													
2005	8) 100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	102,7	8) 110,7	98,8	102,4	101,4	139,5	105,4	
2006	9) 101,6	101,9	100,3	108,5	101,0	101,1	105,3	9) 116,8	107,1	104,8	106,7	163,9	131,5	
2007	10)11) 103,9	105,9	101,7	112,8	103,9	102,2	112,9	119,1	118,2	106,7	108,0	166,6	143,7	
2006 Aug.		101,9	101,8	99,5	111,3	102,0	105,9	117,9	109,8	105,2	108,5	178,5	134,3	
Sept.		101,5	102,4	100,1	107,7	101,0		117,5	109,1	105,2	107,1	155,4	133,7	
Okt.	9)	101,7	101,8	100,8	107,3	100,9		117,8	107,9	105,6	106,8	146,8	139,0	
Nov.		101,7	102,2	100,9	106,8	100,7	107,1	117,8	110,4	105,7	106,4	144,9	137,7	
Dez.		102,4	102,7	100,9	106,7	103,1		117,8	110,8	105,6	106,1	148,7	136,3	
2007 Jan.	10)	102,4	104,1	101,2	108,3	101,6		117,8	110,6	105,8	105,4	133,2	138,8	
Febr.		102,9	103,9	101,4	109,1	102,9	111,7	118,1	112,6	106,0	105,9	142,2	141,8	
März		103,1	103,7	101,7	110,7	102,8		118,4	112,7	106,2	106,5	147,7	145,5	
April	11)	103,6	105,3	101,7	111,9	103,5		118,5	111,9	106,5	107,5	154,9	149,1	
Mai		103,6	104,7	101,6	112,5	103,5	112,6	118,9	112,6	106,7	107,8	154,7	150,5	
Juni		103,6	105,1	101,4	112,8	103,5		119,1	113,2	106,9	108,4	164,3	148,5	
Juli		104,2	105,0	101,2	113,8	105,2		119,0	117,8	106,9	108,7	172,7	146,2	
Aug.		104,1	105,1	101,1	112,5	105,2	113,3	119,1	121,8	106,9	107,9	166,8	141,5	
Sept.		104,2	105,8	101,8	114,0	104,3		119,3	126,7	106,9	108,5	177,4	142,9	
Okt.	11)	104,5	108,2	102,2	113,8	104,0		119,8	129,2	107,0	109,3	186,5	143,9	
Nov.		105,0	109,7	102,4	118,2	103,8	114,0	120,8	130,2	107,0	110,1	202,1	137,5	
Dez.		105,6	110,4	102,2	115,8	106,4		120,7	130,9	107,0	110,0	199,6	138,2	
2008 Jan.		105,3	112,1	101,9	118,4	104,3		121,7	130,9	107,7	110,9	201,2	153,3	
Febr.		105,8	112,0	102,3	118,8	105,3	115,3	122,6	131,5	108,3	112,1	210,6	163,1	
März		106,3	112,6	102,5	121,5	105,7		123,4	p) 130,8	108,5	112,6	216,5	160,5	
April		106,1	113,0	102,6	122,6	104,2		124,7	p) 127,4	108,8	113,6	225,1	157,7	
Mai		106,7	113,0	102,4	126,9	105,0	...	...	...	...	...	258,8	159,6
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %													
2005	8) + 1,5	- 0,2	+ 0,5	+ 9,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,3	8) + 4,6	- 0,9	+ 1,3	+ 4,3	+ 37,6	+ 9,4	
2006	9) + 1,6	+ 1,9	+ 0,3	+ 8,5	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,5	9) + 5,5	+ 8,4	+ 2,3	+ 5,2	+ 17,5	+ 24,8	
2007	10)11) + 2,3	+ 3,9	+ 1,4	+ 4,0	+ 2,9	+ 1,1	+ 7,2	+ 2,0	+ 10,4	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,6	+ 9,3	
2006 Aug.		+ 1,5	+ 3,1	+ 0,2	+ 8,0	+ 0,7	+ 3,1	+ 5,9	+ 11,2	+ 2,7	+ 5,5	+ 10,9	+ 26,8	
Sept.		+ 1,0	+ 3,7	- 0,1	+ 1,6	+ 1,1		+ 5,1	+ 10,9	+ 2,3	+ 3,7	- 3,2	+ 26,4	
Okt.	9)	+ 1,1	+ 3,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,1		9) + 4,6	+ 9,2	+ 2,5	+ 3,0	- 4,7	+ 28,7	
Nov.		+ 1,5	+ 3,8	+ 0,4	+ 3,3	+ 1,3	+ 4,0	+ 4,7	+ 10,0	+ 2,6	+ 2,8	- 2,4	+ 22,9	
Dez.		+ 1,4	+ 3,1	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,3		+ 4,4	+ 9,3	+ 2,4	+ 2,2	- 2,2	+ 17,7	
2007 Jan.	10)	+ 1,7	+ 3,2	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,1		+ 3,2	+ 9,4	+ 2,4	+ 0,7	- 18,6	+ 15,6	
Febr.		+ 1,8	+ 2,4	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 7,7	+ 2,8	+ 9,0	+ 2,2	+ 0,8	- 11,6	+ 13,9	
März		+ 2,0	+ 2,6	+ 1,3	+ 3,7	+ 2,5		+ 2,5	+ 7,5	+ 2,1	+ 0,9	- 9,7	+ 17,6	
April	11)	+ 2,1	+ 3,5	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,2		+ 1,6	+ 5,8	+ 1,9	+ 0,5	- 12,9	+ 15,3	
Mai		+ 2,1	+ 2,2	+ 1,2	+ 2,1	+ 3,5	+ 7,9	+ 1,9	+ 6,0	+ 1,8	+ 0,6	- 9,8	+ 11,9	
Juni		+ 1,9	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,7		+ 1,7	+ 5,9	+ 2,0	+ 1,3	- 4,9	+ 14,2	
Juli		+ 2,1	+ 3,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,9		+ 1,1	+ 11,2	+ 1,6	+ 0,4	- 5,2	+ 7,8	
Aug.		+ 2,2	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,1	+ 3,1	+ 7,0	+ 1,0	+ 10,9	+ 1,6	- 0,6	- 6,6	+ 5,4	
Sept.		+ 2,7	+ 3,3	+ 1,7	+ 5,8	+ 3,3		+ 1,5	+ 16,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 14,2	+ 6,9	
Okt.	11)	+ 2,8	+ 6,3	+ 1,4	+ 6,1	+ 3,1		+ 1,7	+ 19,7	+ 1,3	+ 2,3	+ 27,0	+ 3,5	
Nov.		+ 3,2	+ 7,3	+ 1,5	+ 10,7	+ 3,1	+ 6,4	+ 2,5	+ 17,9	+ 1,2	+ 3,5	+ 39,5	- 0,1	
Dez.		+ 3,1	+ 7,5	+ 1,3	+ 8,5	+ 3,2		+ 2,5	+ 18,1	+ 1,3	+ 3,7	+ 34,2	+ 1,4	
2008 Jan.		+ 2,8	+ 7,7	+ 0,7	+ 9,3	+ 2,5		+ 3,3	+ 18,4	+ 1,8	+ 5,2	+ 51,1	+ 10,4	
Febr.		+ 2,8	+ 7,8	+ 0,9	+ 8,9	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,8	+ 16,8	+ 2,2	+ 5,9	+ 48,1	+ 15,0	
März		+ 3,1	+ 8,6	+ 0,8	+ 9,8	+ 2,8		+ 4,2	p) + 16,1	+ 2,2	+ 5,7	+ 46,6	+ 10,3	
April		+ 2,4	+ 7,3	+ 0,9	+ 9,6	+ 0,7		+ 5,2	p) + 13,9	+ 2,2	+ 5,7	+ 45,3	+ 5,8	
Mai		+ 3,0	+ 7,9	+ 0,8	+ 12,8	+ 1,4	...	...	...	...	...	+ 67,3	+ 6,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWI. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 3 Nettomieten. — 4 Ohne Mehrwertsteuer. — 5 HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 6 Kohle und Rohöl. — 7 Nahrungs- und

Genussmittel sowie Industrierohstoffe. — 8 Ab September 2005 Anhebung der Tabaksteuer. — 9 Ab Oktober 2006 Erhöhung der Preise für Tabakwaren. — 10 Ab Januar 2007 Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und der Versicherungssteuer von 16% auf 19%. — 11 Einführung von Studiengebühren in einigen Bundesländern.

X. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,0	2,1	590,0	3,6	353,8	4,1	943,9	3,8	1 389,5	3,9	130,9	6,2	9,4
2002	908,2	0,7	591,9	0,3	367,7	3,9	959,6	1,7	1 402,8	1,0	139,3	6,4	9,9
2003	908,3	0,0	589,0	- 0,5	378,3	2,9	967,2	0,8	1 431,8	2,1	147,2	5,6	10,3
2004	914,3	0,7	603,5	2,5	378,7	0,1	982,3	1,6	1 459,3	1,9	151,8	3,2	10,4
2005	911,9	- 0,3	602,8	- 0,1	378,9	0,0	981,7	- 0,1	1 482,6	1,6	156,2	2,9	10,5
2006	926,0	1,5	605,4	0,4	379,2	0,1	984,6	0,3	1 515,9	2,3	158,4	1,5	10,5
2007	957,0	3,4	623,2	2,9	374,5	- 1,2	997,7	1,3	1 542,1	1,7	167,7	5,9	10,9
2006 3.Vj.	230,8	2,0	154,9	1,0	94,3	0,1	249,2	0,6	374,4	1,5	33,7	1,6	9,0
4.Vj.	257,3	2,0	166,5	1,1	93,5	- 1,0	260,0	0,3	391,1	2,9	35,0	1,1	9,0
2007 1.Vj.	221,8	3,5	145,0	3,2	94,7	- 1,4	239,8	1,3	384,0	1,6	55,3	5,2	14,4
2.Vj.	231,3	3,5	147,4	2,7	93,4	- 2,0	240,8	0,8	379,9	2,0	39,2	5,5	10,3
3.Vj.	237,9	3,1	158,7	2,5	93,3	- 1,0	252,0	1,1	381,2	1,8	35,1	4,2	9,2
4.Vj.	266,0	3,4	172,1	3,3	93,1	- 0,5	265,2	2,0	397,0	1,5	38,1	8,9	9,6
2008 1.Vj.	230,5	3,9	149,6	3,2	95,3	0,6	244,9	2,2	395,5	3,0	58,6	6,0	14,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2008. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene

monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohnindex 1)								nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis							
			insgesamt		insgesamt ohne Einmalzahlungen		Grundvergütungen 2)			
2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	
2000	100,0	2,0	100,0	1,9	100,0	2,1	100,0	2,1	100,0	1,5
2001	101,9	1,9	101,9	1,9	102,2	2,2	102,2	2,2	101,8	1,8
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	104,6	2,3	104,6	2,3	103,2	1,3
2003	106,8	2,0	106,8	2,1	106,9	2,2	107,1	2,4	104,5	1,3
2004	108,0	1,2	108,2	1,3	108,3	1,3	108,8	1,7	105,1	0,6
2005	109,0	0,9	109,3	1,1	109,3	0,9	110,0	1,0	105,4	0,3
2006	110,1	1,0	110,7	1,2	110,2	0,8	110,9	0,9	106,3	0,9
2007	111,5	1,2	112,2	1,4	111,9	1,5	112,6	1,5	107,9	1,5
2006 3.Vj.	112,6	0,3	113,2	0,5	112,9	0,4	111,2	1,0	105,6	1,1
4.Vj.	123,4	1,5	124,1	1,8	123,6	1,5	111,5	1,1	116,3	1,1
2007 1.Vj.	102,4	0,6	103,1	0,8	103,2	1,3	111,7	1,3	101,6	1,5
2.Vj.	104,5	1,7	105,2	1,9	103,8	1,3	112,2	1,3	104,9	1,7
3.Vj.	114,3	1,5	115,1	1,7	114,8	1,7	113,1	1,7	107,1	1,4
4.Vj.	124,7	1,1	125,5	1,1	125,8	1,7	113,4	1,7	118,0	1,4
2008 1.Vj.	105,0	2,5	105,7	2,6	106,0	2,8	114,8	2,8	103,6	2,0
2007 Okt.	103,8	1,3	104,5	1,5	104,7	1,8	113,4	1,8	.	.
Nov.	163,8	0,6	164,9	0,6	165,4	0,7	113,4	1,7	.	.
Dez.	106,4	1,6	107,2	1,6	107,2	3,3	113,4	1,7	.	.
2008 Jan.	104,9	2,0	105,6	2,1	106,0	2,8	114,7	2,8	.	.
Febr.	105,1	2,7	105,8	2,8	106,0	2,7	114,7	2,8	.	.
März	105,1	2,8	105,9	2,8	106,2	2,8	115,0	2,9	.	.
April	105,4	1,6	106,2	1,7	106,5	3,0	115,3	3,1	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. — 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (Verml, Sonderzahlungen z.B Jahresgratifikation, Urlaubsgeld,

Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2008.

XI. Außenwirtschaft
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

Position	2005	2006	2007	2007		2008			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März
A. Leistungsbilanz	+ 18 137	- 1 273	+ 26 393	+ 13 631	+ 10 965	- 17 617	- 17 924	+ 8 145	- 7 838
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 220 263	1 391 214	1 503 614	376 102	392 418	386 738	124 676	131 781	130 281
Einfuhr (fob)	1 171 985	1 372 001	1 448 056	359 031	382 691	389 420	131 946	127 532	129 942
Saldo	+ 48 278	+ 19 212	+ 55 558	+ 17 071	+ 9 728	- 2 682	- 7 270	+ 4 249	+ 339
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	405 887	437 048	494 795	135 377	127 843	114 294	37 498	37 810	38 986
Ausgaben	368 541	394 759	443 287	118 182	116 930	104 511	34 861	33 307	36 343
Saldo	+ 37 350	+ 42 291	+ 51 507	+ 17 196	+ 10 912	+ 9 783	+ 2 638	+ 4 502	+ 2 643
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 5 438	+ 15 093	+ 2 974	+ 5 001	+ 10 378	+ 985	- 3 161	+ 3 782	+ 364
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	85 849	89 178	90 163	16 429	27 142	27 926	6 960	15 960	5 006
eigene Leistungen	158 776	167 049	173 809	42 065	47 195	53 627	17 090	20 348	16 189
Saldo	- 72 927	- 77 873	- 83 648	- 25 636	- 20 053	- 25 701	- 10 130	- 4 388	- 11 183
B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern	+ 11 408	+ 9 208	+ 14 148	+ 1 582	+ 5 839	+ 5 548	+ 2 378	+ 2 334	+ 836
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)	+ 9 235	+ 112 369	+ 102 757	+ 97 506	- 73 998	+ 14 211	+ 27 273	- 24 886	+ 11 824
1. Direktinvestitionen	- 216 419	- 144 733	- 94 766	- 40 872	+ 18 232	- 68 750	- 29 934	- 20 025	- 18 791
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 364 683	- 345 992	- 401 802	- 115 845	- 78 324	- 103 174	- 45 959	- 33 205	- 24 010
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 148 265	+ 201 260	+ 307 034	+ 74 973	+ 96 556	+ 34 423	+ 16 024	+ 13 180	+ 5 219
2. Wertpapieranlagen	+ 131 439	+ 266 294	+ 253 915	+ 65 124	- 44 183	+ 69 956	+ 49 330	+ 19 362	+ 1 264
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 412 574	- 535 861	- 422 472	- 33 853	- 94 596	- 44 125	- 14 879	- 28 044	- 1 202
Aktien	- 134 235	- 152 984	- 46 735	- 7 513	- 11 420	+ 36 900	+ 19 208	+ 7 388	+ 10 304
Anleihen	- 261 266	- 314 461	- 326 566	- 42 299	- 77 180	- 11 371	+ 3 399	- 21 556	+ 6 786
Geldmarktpapiere	- 17 078	- 68 418	- 49 171	+ 15 959	- 5 996	- 69 655	- 37 487	- 13 876	- 18 292
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 544 015	+ 802 156	+ 676 386	+ 98 977	+ 50 414	+ 114 081	+ 64 209	+ 47 406	+ 2 466
Aktien	+ 255 274	+ 302 397	+ 211 987	+ 33 290	- 6 788	+ 59 001	+ 36 517	+ 27 977	- 5 493
Anleihen	+ 235 580	+ 498 120	+ 407 108	+ 50 097	+ 78 903	+ 38 965	+ 24 918	+ 18 716	- 4 669
Geldmarktpapiere	+ 53 160	+ 1 640	+ 57 294	+ 15 592	- 21 701	+ 16 115	+ 2 774	+ 713	+ 12 628
3. Finanzderivate	- 18 196	+ 2 442	- 110 064	- 26 798	- 48 305	- 3 725	- 12 955	+ 1 805	+ 7 425
4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo)	+ 94 601	- 10 271	+ 58 879	+ 104 394	- 4 660	+ 22 207	+ 27 661	- 30 699	+ 25 245
Eurosysteem	+ 5 475	+ 15 293	+ 29 225	- 3 067	+ 24 304	+ 3 943	+ 4 672	- 13 398	+ 12 669
Staat	+ 2 545	+ 3 931	+ 8 784	+ 21 996	- 4 039	+ 4 670	+ 7 612	- 4 232	+ 1 290
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosysteem)	+ 90 504	- 25 355	+ 80 149	+ 63 250	- 5 012	+ 60 481	+ 14 078	+ 39 401	+ 7 002
langfristig	- 43 253	- 49 254	- 113 824	- 40 163	- 34 213	- 75 860	- 25 308	- 8 173	- 42 379
kurzfristig	+ 133 753	+ 23 895	+ 193 974	+ 103 413	+ 29 201	+ 136 340	+ 39 385	+ 47 574	+ 49 381
Unternehmen und Privatpersonen	- 3 919	- 4 137	- 59 282	+ 22 217	- 19 916	- 46 890	+ 1 297	- 52 471	+ 4 284
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 17 810	- 1 364	- 5 203	- 4 340	+ 4 917	- 5 474	- 6 827	+ 4 672	- 3 319
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 38 781	- 120 304	- 143 299	- 112 719	+ 57 195	- 2 144	- 11 728	+ 14 406	- 4 822

* Quelle: Europäische Zentralbank.

XI. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern	Kapitalbilanz		Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Außenhandel 2)	Dienstleistungen 3)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen		insgesamt 4)	darunter Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 5)		
	Mio DM										
1994	- 49 418	+ 71 762	- 1 318	- 62 803	+ 2 393	- 59 451	- 2 637	+ 60 708	+ 2 846	- 8 653	
1995	- 42 363	+ 85 303	- 4 294	- 63 985	- 3 975	- 55 413	- 3 845	+ 50 117	- 10 355	- 3 909	
1996	- 21 086	+ 98 538	- 4 941	- 64 743	+ 1 052	- 50 991	- 3 283	+ 24 290	+ 1 882	+ 79	
1997	- 17 336	+ 116 467	- 7 875	- 68 692	- 4 740	- 52 496	+ 52	+ 6 671	+ 6 640	+ 10 613	
1998	- 28 696	+ 126 970	- 8 917	- 75 053	- 18 635	- 53 061	+ 1 289	+ 25 683	- 7 128	+ 1 724	
1999	- 49 241	+ 127 542	- 15 947	- 90 036	- 22 325	- 48 475	- 301	+ 20 332	+ 24 517	+ 69 874	
2000	- 68 913	+ 115 645	- 17 742	- 95 848	- 16 302	- 54 666	+ 13 345	+ 66 863	+ 11 429	- 11 294	
2001	+ 830	+ 186 771	- 14 512	- 97 521	- 21 382	- 52 526	- 756	- 23 068	+ 11 797	+ 22 994	
	Mio €										
1999	- 25 177	+ 65 211	- 8 153	- 46 035	- 11 415	- 24 785	- 154	- 10 396	+ 12 535	+ 35 726	
2000	- 35 235	+ 59 128	- 9 071	- 49 006	- 8 335	- 27 950	+ 6 823	+ 34 187	+ 5 844	- 5 775	
2001	+ 424	+ 95 495	- 7 420	- 49 862	- 10 932	- 26 856	- 387	- 11 794	+ 6 032	+ 11 757	
2002	+ 42 976	+ 132 788	- 8 552	- 35 728	- 18 019	- 27 514	- 212	- 38 448	+ 2 065	- 4 316	
2003	+ 43 967	+ 129 921	- 11 142	- 34 497	- 15 067	- 25 248	+ 311	- 61 758	+ 445	+ 17 480	
2004	+ 102 889	+ 156 096	- 16 447	- 29 341	+ 20 431	- 27 849	+ 435	- 122 984	+ 1 470	+ 19 660	
2005	+ 116 606	+ 158 179	- 13 761	- 24 914	+ 25 687	- 28 585	- 1 248	- 130 725	+ 2 182	+ 15 367	
2006	+ 141 490	+ 159 048	- 12 722	- 15 556	+ 37 616	- 26 895	- 175	- 151 113	+ 2 934	+ 9 798	
2007	+ 184 223	+ 198 640	- 9 430	- 16 274	+ 41 966	- 30 678	+ 224	- 220 859	- 953	+ 36 411	
2005 2.Vj.	+ 28 408	+ 40 670	- 3 298	- 5 290	+ 2 586	- 6 260	+ 107	- 50 279	+ 1 230	+ 21 764	
3.Vj.	+ 25 081	+ 40 695	- 3 390	- 11 634	+ 7 007	- 7 597	+ 81	- 12 934	- 783	- 12 228	
4.Vj.	+ 32 712	+ 33 619	- 3 968	- 3 005	+ 9 404	- 3 337	+ 56	- 36 044	+ 1 916	+ 3 276	
2006 1.Vj.	+ 30 284	+ 39 564	- 3 709	- 4 921	+ 9 538	- 10 188	+ 152	- 38 743	+ 1 082	+ 8 307	
2.Vj.	+ 30 345	+ 34 873	- 2 508	- 1 752	+ 4 645	- 4 913	+ 11	- 66 246	+ 367	+ 35 890	
3.Vj.	+ 29 418	+ 38 718	- 2 974	- 9 386	+ 11 201	- 8 141	- 236	- 20 662	+ 844	- 8 519	
4.Vj.	+ 51 443	+ 45 892	- 3 530	+ 503	+ 12 231	- 3 653	- 102	- 25 462	+ 642	- 25 879	
2007 1.Vj.	+ 46 455	+ 49 383	- 2 521	- 2 486	+ 13 007	- 10 927	+ 157	- 55 658	+ 100	+ 9 046	
2.Vj.	+ 41 805	+ 49 388	- 2 232	- 1 951	+ 1 473	- 4 873	+ 419	- 85 087	- 1 359	+ 42 863	
3.Vj.	+ 42 634	+ 50 637	- 2 560	- 9 371	+ 12 969	- 9 040	+ 317	- 13 931	- 347	- 29 020	
4.Vj.	+ 53 328	+ 49 232	- 2 116	- 2 466	+ 14 518	- 5 840	- 669	- 66 182	+ 653	+ 13 523	
2008 1.Vj.	+ 48 339	+ 50 582	- 2 304	- 1 483	+ 13 075	- 11 530	+ 518	- 70 481	- 1 165	+ 21 624	
2005 Nov.	+ 11 078	+ 12 951	- 1 248	- 683	+ 3 126	- 3 067	- 107	- 16 935	+ 1 059	+ 5 964	
Dez.	+ 12 938	+ 8 880	- 997	- 254	+ 3 239	+ 2 069	- 166	- 9 805	+ 650	- 2 968	
2006 Jan.	+ 9 372	+ 12 367	- 1 476	- 2 080	+ 2 991	- 2 430	+ 8	- 14 042	- 26	+ 4 661	
Febr.	+ 9 723	+ 12 825	- 674	- 645	+ 3 493	- 5 275	+ 282	- 12 260	+ 1 534	+ 2 254	
März	+ 11 188	+ 14 373	- 1 559	- 2 196	+ 3 053	- 2 483	- 138	- 12 441	- 426	+ 1 392	
April	+ 10 522	+ 10 772	- 472	- 431	+ 2 888	- 2 236	- 144	- 23 608	+ 1 475	+ 13 230	
Mai	+ 6 589	+ 12 079	- 1 224	- 936	- 2 238	- 1 091	- 277	- 23 197	- 1 067	+ 16 885	
Juni	+ 13 234	+ 12 022	- 812	- 385	+ 3 995	- 1 586	+ 432	- 19 441	- 41	+ 5 775	
Juli	+ 9 181	+ 12 527	- 1 383	- 2 523	+ 3 510	- 2 949	- 215	+ 7 068	- 332	- 16 034	
Aug.	+ 7 611	+ 10 943	- 607	- 3 862	+ 3 483	- 2 347	+ 149	- 9 889	+ 698	+ 2 129	
Sept.	+ 12 626	+ 15 248	- 984	- 3 001	+ 4 208	- 2 845	- 170	- 17 841	+ 478	+ 5 385	
Okt.	+ 15 484	+ 16 962	- 1 159	- 992	+ 3 913	- 3 239	+ 5	+ 437	+ 401	- 15 927	
Nov.	+ 17 705	+ 18 133	- 1 239	- 539	+ 4 075	- 2 725	- 75	- 15 702	- 102	- 1 928	
Dez.	+ 18 254	+ 10 798	- 1 132	+ 2 034	+ 4 243	+ 2 311	- 32	- 10 197	+ 342	- 8 025	
2007 Jan.	+ 14 388	+ 16 351	- 890	- 2 484	+ 3 320	- 1 909	+ 244	- 2 802	- 458	- 11 830	
Febr.	+ 11 383	+ 14 337	- 694	- 283	+ 4 606	- 6 584	+ 18	- 26 791	+ 566	+ 15 390	
März	+ 20 685	+ 18 695	- 937	+ 281	+ 5 080	- 2 433	- 106	- 26 066	- 8	+ 5 487	
April	+ 13 381	+ 15 182	- 557	- 205	+ 898	- 1 938	+ 190	- 18 970	- 1 215	+ 5 399	
Mai	+ 10 320	+ 17 477	- 1 210	- 1 431	- 3 739	- 777	+ 298	- 29 995	- 657	+ 19 377	
Juni	+ 18 104	+ 16 729	- 465	- 315	+ 4 313	- 2 158	- 69	- 36 122	+ 513	+ 18 086	
Juli	+ 15 201	+ 18 131	- 945	- 3 001	+ 4 011	- 2 997	+ 377	+ 3 707	+ 121	- 11 871	
Aug.	+ 10 075	+ 14 261	- 779	- 4 770	+ 4 332	- 2 968	- 50	+ 5 434	- 21	- 15 460	
Sept.	+ 17 359	+ 18 245	- 836	- 1 600	+ 4 625	- 3 075	- 10	- 15 659	- 447	- 1 689	
Okt.	+ 15 077	+ 19 060	- 761	- 2 774	+ 4 617	- 5 066	- 9	- 27 934	+ 309	+ 12 866	
Nov.	+ 21 416	+ 19 512	- 694	- 324	+ 4 627	- 1 705	- 220	- 23 043	+ 339	+ 1 847	
Dez.	+ 16 835	+ 10 660	- 662	+ 632	+ 5 274	+ 931	- 440	- 15 205	+ 5	- 1 190	
2008 Jan.	+ 14 686	+ 17 118	- 896	- 1 113	+ 3 088	- 3 511	+ 446	- 4 110	- 311	- 11 022	
Febr.	+ 16 104	+ 16 888	- 626	+ 274	+ 4 595	- 5 027	+ 217	- 31 946	- 349	- 15 624	
März	+ 17 549	+ 16 575	- 781	- 645	+ 5 392	- 2 993	- 146	- 34 425	- 504	+ 17 022	
April p)	+ 14 529	+ 18 730	- 891	- 201	- 1 246	- 1 863	- 60	- 11 520	- 1 089	- 2 950	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische

Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapalexport: - . — 5 Zunahme: - .

XI. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2005	2006	2007	2007		2008			
					November	Dezember	Januar	Februar	März	April p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	786 266	893 042	969 049	87 751	73 353	84 239	84 495	83 755	89 772
	Einfuhr	628 087	733 994	770 410	68 239	62 693	67 120	67 606	67 181	71 042
	Saldo	+ 158 179	+ 159 048	+ 198 640	+ 19 512	+ 10 660	+ 17 118	+ 16 888	+ 16 575	+ 18 730
I. Europäische Länder	Ausfuhr	581 611	657 325	730 245	66 402	54 875	63 067	63 668	63 630	...
	Einfuhr	443 508	512 568	551 074	49 427	44 196	47 293	49 049	48 498	...
	Saldo	+ 138 103	+ 144 757	+ 179 171	+ 16 975	+ 10 680	+ 15 774	+ 14 619	+ 15 132	...
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	505 716	564 864	627 524	56 555	46 720	54 202	54 541	54 556	...
	Einfuhr	371 136	423 731	459 892	40 613	36 006	39 118	40 258	40 015	...
	Saldo	+ 134 580	+ 141 133	+ 167 632	+ 15 941	+ 10 714	+ 15 084	+ 14 283	+ 14 541	...
EWU-Länder (15)	Ausfuhr	343 843	377 640	416 139	37 323	31 173	36 140	36 285	36 119	...
	Einfuhr	249 043	285 758	306 342	26 926	23 886	26 153	27 093	26 524	...
	Saldo	+ 94 800	+ 91 882	+ 109 797	+ 10 398	+ 7 287	+ 9 986	+ 9 192	+ 9 595	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	47 512	51 141	56 013	4 750	4 168	4 915	4 926	4 835	...
	Einfuhr	31 426	36 263	42 079	3 570	3 212	3 507	3 493	3 605	...
	Saldo	+ 16 085	+ 14 878	+ 13 934	+ 1 180	+ 956	+ 1 408	+ 1 433	+ 1 229	...
Frankreich	Ausfuhr	79 039	85 006	93 861	8 494	7 055	8 341	8 617	8 184	...
	Einfuhr	53 700	62 102	64 912	5 373	4 691	5 658	6 181	5 048	...
	Saldo	+ 25 339	+ 22 904	+ 28 949	+ 3 121	+ 2 364	+ 2 682	+ 2 436	+ 3 136	...
Italien	Ausfuhr	53 855	59 348	65 148	5 933	4 574	5 504	5 482	5 529	...
	Einfuhr	36 348	41 470	44 347	3 810	3 377	3 647	3 682	4 100	...
	Saldo	+ 17 507	+ 17 878	+ 20 801	+ 2 124	+ 1 196	+ 1 857	+ 1 800	+ 1 429	...
Niederlande	Ausfuhr	49 033	56 531	62 373	5 573	4 800	5 623	5 420	5 718	...
	Einfuhr	51 823	60 750	64 328	5 943	5 735	5 785	5 935	6 056	...
	Saldo	- 2 789	- 4 219	- 1 954	- 370	- 935	- 162	- 515	- 338	...
Österreich	Ausfuhr	43 305	49 512	52 763	4 719	3 932	4 321	4 524	4 598	...
	Einfuhr	26 048	30 301	32 753	2 966	2 571	2 620	2 745	2 795	...
	Saldo	+ 17 256	+ 19 211	+ 20 009	+ 1 753	+ 1 361	+ 1 701	+ 1 778	+ 1 803	...
Spanien	Ausfuhr	40 018	41 775	48 158	4 450	3 499	4 146	4 052	3 955	...
	Einfuhr	18 070	19 832	21 143	1 849	1 528	1 929	1 957	1 894	...
	Saldo	+ 21 948	+ 21 943	+ 27 015	+ 2 601	+ 1 971	+ 2 217	+ 2 096	+ 2 060	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	161 873	187 224	211 385	19 231	15 547	18 062	18 256	18 436	...
	Einfuhr	122 093	137 973	153 550	13 688	12 120	12 965	13 165	13 491	...
	Saldo	+ 39 780	+ 49 251	+ 57 835	+ 5 544	+ 3 426	+ 5 097	+ 5 090	+ 4 945	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	60 394	64 726	70 999	6 211	4 908	5 918	5 957	5 852	...
	Einfuhr	39 069	40 832	43 410	3 864	3 559	3 569	3 550	3 682	...
	Saldo	+ 21 325	+ 23 895	+ 27 589	+ 2 347	+ 1 348	+ 2 349	+ 2 407	+ 2 170	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	75 895	92 461	102 721	9 847	8 156	8 865	9 127	9 074	...
	Einfuhr	72 372	88 837	91 181	8 813	8 190	8 175	8 790	8 483	...
	Saldo	+ 3 523	+ 3 625	+ 11 540	+ 1 033	- 34	+ 691	+ 337	+ 591	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	29 629	34 782	36 355	3 416	2 746	3 252	3 184	3 239	...
	Einfuhr	22 620	25 227	29 785	2 720	2 186	2 495	2 593	2 509	...
	Saldo	+ 7 009	+ 9 556	+ 6 570	+ 696	+ 560	+ 757	+ 591	+ 730	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	203 229	234 139	237 224	21 258	18 229	20 973	20 729	19 939	...
	Einfuhr	183 940	220 745	220 770	18 954	18 440	19 767	18 499	18 625	...
	Saldo	+ 19 289	+ 13 393	+ 16 454	+ 2 303	- 211	+ 1 206	+ 2 230	+ 1 314	...
1. Afrika	Ausfuhr	14 807	16 617	17 588	1 452	1 415	1 520	1 630	1 512	...
	Einfuhr	13 762	16 734	15 682	1 362	1 483	1 645	1 712	1 562	...
	Saldo	+ 1 045	- 117	+ 1 905	+ 91	- 69	- 125	- 82	- 50	...
2. Amerika	Ausfuhr	91 994	104 154	100 797	8 882	7 321	8 705	8 744	8 365	...
	Einfuhr	58 574	72 163	70 354	5 900	5 656	5 841	5 520	5 781	...
	Saldo	+ 33 420	+ 31 991	+ 30 443	+ 2 982	+ 1 665	+ 2 864	+ 3 224	+ 2 585	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	69 299	77 991	73 356	6 565	5 281	6 308	6 440	5 982	...
	Einfuhr	41 798	49 197	45 626	3 856	3 553	3 604	3 659	3 681	...
	Saldo	+ 27 501	+ 28 795	+ 27 730	+ 2 708	+ 1 729	+ 2 704	+ 2 781	+ 2 301	...
3. Asien	Ausfuhr	90 498	106 991	111 851	10 335	8 991	10 155	9 740	9 468	...
	Einfuhr	109 304	128 942	132 108	11 504	11 082	12 019	11 087	11 089	...
	Saldo	- 18 805	- 21 951	- 20 257	- 1 168	- 2 090	- 1 863	- 1 348	- 1 621	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	20 420	22 978	23 759	2 130	2 055	2 127	2 222	1 957	...
	Einfuhr	5 077	6 295	6 479	667	685	640	513	593	...
	Saldo	+ 15 343	+ 16 682	+ 17 280	+ 1 463	+ 1 370	+ 1 487	+ 1 709	+ 1 364	...
Japan	Ausfuhr	13 338	13 886	13 075	1 062	940	1 208	1 130	1 030	...
	Einfuhr	21 772	24 016	24 082	1 960	2 030	1 918	1 963	2 210	...
	Saldo	- 8 434	- 10 130	- 11 006	- 898	- 1 090	- 710	- 832	- 1 180	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	21 235	27 478	29 923	2 758	2 505	2 729	2 573	2 569	...
	Einfuhr	40 845	49 958	54 649	5 038	4 780	5 213	4 635	4 016	...
	Saldo	- 19 610	- 22 479	- 24 726	- 2 280	- 2 274	- 2 484	- 2 062	- 1 447	...
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	27 538	31 619	32 298	2 935	2 416	3 027	2 738	2 831	...
	Einfuhr	31 520	36 113	33 222	2 743	2 536	2 872	2 635	3 047	...
	Saldo	- 3 982	- 4 494	- 924	+ 192	- 120	+ 155	+ 102	- 216	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 930	6 377	6 988	588	503	593	615	595	...
	Einfuhr	2 301	2 906	2 625	188	219	263	179	194	...
	Saldo	+ 3 629	+ 3 471	+ 4 363	+ 399	+ 284	+ 330	+ 436	+ 401	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. Ab Januar 2007 ohne

Reparatur- und Wartungsvorgänge. — 2 Ohne Hongkong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand.

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen										Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	übrige Dienstleistungen					
							zusammen	darunter: Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
2003	- 34 497	- 37 332	+ 1 833	+ 1 421	- 747	+ 5 088	- 4 761	- 1 836	+ 1 476	- 1 182	- 13 885	
2004	- 29 341	- 35 302	+ 3 870	+ 1 328	- 260	+ 5 349	- 4 325	- 1 363	+ 986	- 989	+ 21 420	
2005	- 24 914	- 36 317	+ 6 245	+ 1 678	- 474	+ 3 688	+ 267	- 1 636	+ 3 076	- 1 376	+ 27 063	
2006	- 15 556	- 32 771	+ 5 015	+ 2 229	- 1 446	+ 3 680	+ 7 737	- 1 807	+ 3 715	- 956	+ 38 572	
2007	- 16 274	- 34 178	+ 6 265	+ 2 987	- 1 709	+ 3 211	+ 7 151	- 1 994	+ 2 365	- 602	+ 42 568	
2006 3.Vj.	- 9 386	- 13 545	+ 1 457	+ 435	- 606	+ 821	+ 2 053	- 417	+ 1 085	- 711	+ 11 912	
4.Vj.	+ 503	- 5 116	+ 1 368	+ 866	- 214	+ 963	+ 2 635	- 530	+ 1 168	- 257	+ 12 488	
2007 1.Vj.	- 2 486	- 5 456	+ 1 243	+ 734	- 756	+ 770	+ 979	- 350	+ 425	+ 335	+ 12 672	
2.Vj.	- 1 951	- 8 192	+ 1 753	+ 786	- 189	+ 872	+ 3 019	- 463	+ 694	- 151	+ 1 624	
3.Vj.	- 9 371	- 14 309	+ 1 721	+ 664	- 399	+ 839	+ 2 113	- 453	+ 729	- 640	+ 13 608	
4.Vj.	- 2 466	- 6 221	+ 1 548	+ 803	- 365	+ 730	+ 1 040	- 729	+ 518	- 147	+ 14 665	
2008 1.Vj.	- 1 483	- 5 824	+ 1 582	+ 1 014	- 428	+ 794	+ 1 380	- 427	+ 326	+ 316	+ 12 759	
2007 Juni	- 315	- 3 430	+ 508	+ 344	+ 84	+ 308	+ 1 870	- 192	+ 269	- 44	+ 4 357	
Juli	- 3 001	- 4 530	+ 572	+ 253	- 331	+ 289	+ 747	- 176	+ 208	- 204	+ 4 216	
Aug.	- 4 770	- 5 854	+ 583	+ 204	+ 12	+ 258	+ 26	- 125	+ 222	- 221	+ 4 553	
Sept.	- 1 600	- 3 924	+ 565	+ 206	- 80	+ 293	+ 1 340	- 152	+ 298	- 214	+ 4 839	
Okt.	- 2 774	- 3 608	+ 622	+ 206	- 462	+ 264	+ 205	- 194	+ 267	- 56	+ 4 673	
Nov.	- 324	- 1 578	+ 488	+ 64	+ 193	+ 238	+ 250	- 251	+ 129	- 74	+ 4 701	
Dez.	+ 632	- 1 057	+ 438	+ 534	- 95	+ 227	+ 585	- 284	+ 122	- 17	+ 5 291	
2008 Jan.	- 1 113	- 1 518	+ 403	+ 423	- 253	+ 241	- 409	- 178	+ 56	+ 100	+ 2 988	
Febr.	+ 274	- 1 578	+ 711	+ 376	+ 56	+ 255	+ 455	- 125	+ 81	+ 107	+ 4 488	
März	- 645	- 2 728	+ 468	+ 215	- 232	+ 299	+ 1 334	- 125	+ 189	+ 109	+ 5 284	
April	- 201	- 1 917	+ 686	+ 283	- 239	+ 323	+ 664	- 119	+ 119	- 70	- 1 176	

1 Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom
Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	Insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2003	- 25 248	- 15 222	- 12 393	- 10 696	- 2 829	- 10 026	- 3 332	- 6 694
2004	- 27 849	- 16 694	- 14 249	- 12 672	- 2 444	- 11 156	- 3 180	- 7 976
2005	- 28 585	- 17 609	- 16 266	- 14 689	- 1 343	- 10 976	- 2 926	- 8 050
2006	- 26 895	- 14 443	- 14 912	- 13 384	+ 469	- 12 452	- 2 927	- 9 525
2007	- 30 678	- 16 138	- 18 569	- 16 910	+ 2 432	- 14 541	- 3 005	- 11 536
2006 3.Vj.	- 8 141	- 5 084	- 4 707	- 4 512	- 377	- 3 057	- 732	- 2 326
4.Vj.	- 3 653	- 384	+ 159	+ 636	- 543	- 3 269	- 732	- 2 537
2007 1.Vj.	- 10 927	- 7 665	- 7 136	- 6 533	- 529	- 3 261	- 751	- 2 510
2.Vj.	- 4 873	- 88	- 3 768	- 3 353	+ 3 680	- 4 785	- 751	- 4 034
3.Vj.	- 9 040	- 5 720	- 5 509	- 5 213	- 211	- 3 320	- 751	- 2 568
4.Vj.	- 5 840	- 2 665	- 2 156	- 1 810	- 508	- 3 175	- 751	- 2 424
2008 1.Vj.	- 11 530	- 8 469	- 8 281	- 7 653	- 189	- 3 061	- 756	- 2 305
2007 Juni	- 2 158	- 940	- 1 093	- 821	+ 153	- 1 218	- 250	- 968
Juli	- 2 997	- 1 915	- 1 776	- 1 625	- 139	- 1 082	- 250	- 831
Aug.	- 2 968	- 1 839	- 1 778	- 1 659	- 60	- 1 130	- 250	- 879
Sept.	- 3 075	- 1 966	- 1 954	- 1 930	- 12	- 1 108	- 250	- 858
Okt.	- 5 066	- 3 862	- 3 588	- 3 463	- 274	- 1 204	- 250	- 953
Nov.	- 1 705	- 797	- 503	- 408	- 295	- 908	- 250	- 657
Dez.	+ 931	+ 1 995	+ 1 934	+ 2 061	+ 61	- 1 064	- 250	- 813
2008 Jan.	- 3 511	- 2 468	- 2 502	- 2 282	+ 34	- 1 043	- 252	- 791
Febr.	- 5 027	- 3 985	- 3 653	- 3 342	- 332	- 1 042	- 252	- 790
März	- 2 993	- 2 017	- 2 126	- 2 029	+ 110	- 976	- 252	- 724
April	- 1 863	- 770	- 2 200	- 2 035	+ 1 430	- 1 093	- 252	- 841

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio €

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2004	+ 435	- 1 095	+ 1 529
2005	- 1 248	- 3 419	+ 2 172
2006	- 175	- 1 924	+ 1 749
2007	+ 224	- 2 037	+ 2 261
2006 3.Vj.	- 236	- 422	+ 186
4.Vj.	- 102	- 528	+ 426
2007 1.Vj.	+ 157	- 292	+ 448
2.Vj.	+ 419	- 328	+ 747
3.Vj.	+ 317	- 323	+ 640
4.Vj.	- 669	- 1 095	+ 426
2008 1.Vj.	+ 518	- 271	+ 789
2007 Juni	- 69	- 124	+ 56
Juli	+ 377	- 109	+ 486
Aug.	- 50	- 120	+ 70
Sept.	- 10	- 94	+ 84
Okt.	- 9	- 110	+ 101
Nov.	- 220	- 498	+ 277
Dez.	- 440	- 487	+ 47
2008 Jan.	+ 446	- 107	+ 553
Febr.	+ 217	- 84	+ 302
März	- 146	- 80	- 65
April	- 60	- 123	+ 64

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

XI. Außenwirtschaft
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Position	2005	2006	2007	2007			2008			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 392 981	- 451 654	- 651 019	- 213 734	- 149 144	- 128 002	- 216 925	- 71 917	- 59 053	- 16 980
1. Direktinvestitionen 1)	- 55 384	- 75 489	- 122 325	- 26 860	- 35 569	- 41 726	- 45 650	- 19 460	- 15 688	- 9 781
Beteiligungskapital	- 24 715	- 56 876	- 47 152	- 13 991	- 4 590	- 23 674	- 20 016	- 4 767	- 8 635	- 6 689
reinvestierte Gewinne 2)	- 19 039	- 24 252	- 30 193	- 5 179	- 9 102	- 8 725	- 9 012	- 3 969	- 2 343	- 3 063
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 11 630	+ 5 638	- 44 980	- 7 690	- 21 877	- 9 327	- 16 622	- 10 724	- 4 709	- 29
2. Wertpapieranlagen	- 204 948	- 161 339	- 133 334	- 59 338	- 1 997	- 9 579	- 31 580	- 14 067	- 16 054	+ 19 432
Aktionen 3)	- 19 948	+ 6 982	+ 22 739	- 2 923	+ 5 073	+ 6 713	+ 11 548	+ 1 750	+ 5 928	+ 6 372
Investmentzertifikate 4)	- 43 538	- 23 440	- 41 705	- 16 939	- 2 599	- 9 770	- 10 618	- 5 499	- 2 647	- 1 692
Anleihen 5)	- 136 384	- 137 243	- 95 817	- 37 598	+ 1 602	- 391	- 22 866	- 4 843	- 18 654	+ 1 976
Geldmarktpapiere	- 5 078	- 7 639	- 18 551	- 1 878	- 6 073	- 6 131	- 9 645	- 5 474	- 682	+ 12 776
3. Finanzderivate 6)	- 9 040	- 6 515	- 71 216	- 8 861	- 27 044	- 27 238	- 18 660	- 8 570	- 430	- 8 270
4. übriger Kapitalverkehr	- 125 792	- 211 244	- 323 192	- 117 316	- 84 186	- 50 112	- 119 870	- 29 470	- 26 377	- 17 271
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 85 773	- 207 632	- 224 809	- 86 941	- 78 386	- 10 426	- 79 555	- 17 380	- 30 729	- 26 396
langfristig	- 69 969	- 71 591	- 96 773	- 24 043	- 34 437	- 24 860	- 25 280	- 13 147	- 11 324	- 10 095
kurzfristig	- 15 804	- 136 041	- 128 036	- 62 899	- 43 949	+ 14 435	- 54 275	- 4 233	- 19 405	- 16 301
Unternehmen und Privat- personen	- 21 118	- 29 169	- 41 032	- 8 553	- 2 541	- 12 078	- 23 029	+ 1 204	- 7 903	+ 1 468
langfristig	- 12 093	- 24 395	- 46 867	- 11 685	- 9 735	- 15 790	- 4 693	- 3 967	+ 1 883	- 2 238
kurzfristig 7)	- 9 025	- 4 774	+ 5 835	+ 3 132	+ 7 195	+ 3 712	- 18 335	+ 5 171	- 9 786	+ 3 706
Staat	+ 3 172	+ 1 068	+ 8 373	- 25 165	+ 26 605	- 4 020	- 1 322	+ 2 924	- 10 638	+ 10 307
langfristig	+ 7 711	+ 7 497	+ 257	- 219	- 7	+ 703	- 367	- 119	- 13	+ 19
kurzfristig 7)	- 4 539	- 6 428	+ 8 117	- 24 946	+ 26 613	- 4 723	- 955	+ 3 043	- 10 626	+ 10 288
Bundesbank	- 22 073	+ 24 488	- 65 724	+ 3 343	- 29 865	- 23 588	- 15 963	- 16 218	+ 22 893	- 2 651
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -)	+ 2 182	+ 2 934	- 953	- 1 359	- 347	+ 653	- 1 165	- 349	- 504	- 1 089
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 262 256	+ 300 540	+ 430 161	+ 128 647	+ 135 212	+ 61 820	+ 146 444	+ 39 971	+ 24 627	+ 5 460
1. Direktinvestitionen 1)	+ 33 747	+ 43 977	+ 37 206	+ 5 172	+ 18 704	+ 5 717	+ 2 683	+ 2 092	+ 4 492	+ 226
Beteiligungskapital	+ 26 760	+ 25 297	+ 23 519	+ 7 226	+ 11 437	- 273	+ 2 340	+ 152	+ 715	+ 135
reinvestierte Gewinne 2)	+ 1 797	+ 3 897	+ 6 167	- 2 988	+ 3 987	+ 2 287	+ 4 648	+ 1 447	+ 1 243	+ 905
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	+ 5 190	+ 14 783	+ 7 520	+ 934	+ 3 281	+ 3 703	- 4 305	+ 494	+ 2 534	- 813
2. Wertpapieranlagen	+ 174 012	+ 151 028	+ 267 893	+ 80 902	+ 49 780	+ 94 636	+ 7 729	- 5 383	+ 1 390	- 43 222
Aktionen 3)	+ 11 821	+ 20 715	+ 6 216	+ 8 195	- 3 111	+ 7 515	- 25 789	+ 2 491	- 12 604	- 43 694
Investmentzertifikate	+ 6 013	+ 8 381	+ 3 685	+ 1 624	+ 810	+ 519	- 1 459	+ 614	- 985	+ 3 592
Anleihen 5)	+ 159 293	+ 124 745	+ 207 841	+ 66 823	+ 32 731	+ 70 317	+ 18 192	- 8 318	+ 7 071	- 3 837
Geldmarktpapiere	- 3 115	- 2 813	+ 50 151	+ 4 260	+ 19 350	+ 16 285	+ 16 784	- 170	+ 7 909	+ 716
3. übriger Kapitalverkehr	+ 54 497	+ 105 536	+ 125 062	+ 42 573	+ 66 728	- 38 533	+ 136 032	+ 43 262	+ 18 745	+ 48 457
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 22 456	+ 60 515	+ 73 217	+ 26 099	+ 53 662	- 45 045	+ 97 752	+ 21 258	+ 13 428	+ 43 799
langfristig	- 9 830	- 11 881	- 14 197	+ 3 557	- 601	- 11 148	- 2 883	- 905	- 1 425	- 484
kurzfristig	+ 32 286	+ 72 397	+ 87 413	+ 22 542	+ 54 263	- 33 897	+ 100 635	+ 22 163	+ 14 852	+ 44 283
Unternehmen und Privat- personen	+ 30 568	+ 46 486	+ 37 514	+ 14 099	+ 9 164	+ 1 656	+ 21 656	+ 13 991	+ 3 049	- 1 016
langfristig	+ 17 953	+ 27 526	+ 17 260	+ 2 040	+ 7 016	+ 6 838	+ 9 165	+ 6 656	+ 1 914	- 119
kurzfristig 7)	+ 12 615	+ 18 961	+ 20 254	+ 12 059	+ 2 148	- 5 181	+ 12 491	+ 7 335	+ 1 135	- 897
Staat	+ 3 578	- 179	+ 2 983	+ 1 395	+ 1 942	- 3 198	+ 7 491	+ 6 596	- 393	+ 5 076
langfristig	+ 2 648	+ 862	- 1 551	- 413	- 563	+ 46	- 878	- 226	- 282	- 195
kurzfristig 7)	+ 929	- 1 040	+ 4 534	+ 1 808	+ 2 505	- 3 245	+ 8 369	+ 6 822	- 111	+ 5 271
Bundesbank	- 2 105	- 1 287	+ 11 349	+ 979	+ 1 960	+ 8 054	+ 9 133	+ 1 417	+ 2 661	+ 598
III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: -)	- 130 725	- 151 113	- 220 859	- 85 087	- 13 931	- 66 182	- 70 481	- 31 946	- 34 425	- 11 520

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Options sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2)						netto
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen							Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)	
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)			sonstige Forderungen in anderen EUWU- Ländern
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007	179 492	92 545	62 433	2 418	27 694	350	84 064	2 534	16 005	163 488
2006 Dez.	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007 Jan.	114 714	87 385	54 853	2 998	29 534	350	26 011	969	5 415	109 299
Febr.	121 019	87 962	56 389	2 734	28 839	350	31 715	993	4 892	116 127
März	121 457	86 120	54 820	2 624	28 675	350	33 958	1 029	5 158	116 299
April	110 112	86 731	54 837	2 578	29 316	350	22 102	930	6 300	103 811
Mai	125 859	86 364	53 675	2 671	30 018	350	38 242	903	7 005	118 854
Juni	116 754	84 846	52 809	2 666	29 370	350	30 616	942	6 137	110 617
Juli	120 334	85 125	53 446	2 594	29 085	350	33 606	1 253	6 325	114 009
Aug.	144 630	85 469	53 554	2 594	29 321	350	57 148	1 664	6 257	138 373
Sept.	151 300	88 592	57 168	2 530	28 894	350	60 480	1 879	8 013	143 288
Okt.	171 237	90 168	59 549	2 475	28 144	350	78 473	2 246	10 159	161 077
Nov.	177 674	89 233	59 157	2 426	27 651	350	85 625	2 466	13 068	164 606
Dez.	179 492	92 545	62 433	2 418	27 694	350	84 064	2 534	16 005	163 488
2008 Jan.	208 663	99 028	68 255	2 398	28 376	350	106 706	2 580	21 032	187 632
Febr.	226 761	100 879	70 196	2 378	28 306	350	122 924	2 608	22 382	204 379
März	198 070	95 103	65 126	2 335	27 642	350	100 029	2 588	24 919	173 151
April	198 225	92 633	61 352	2 345	28 935	350	102 683	2 559	25 586	172 639
Mai	200 042	92 387	62 311	2 518	27 558	350	104 777	2 528	24 450	175 592

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XI. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken)
gegenüber dem Ausland *)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele					empfan- gene An- zahlungen		
Alle Länder														
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	548 107	65 557	482 550	375 114	107 436	73 270	34 166
2006	450 228	117 723	332 505	190 300	142 205	134 057	8 148	624 790	95 019	529 771	408 907	120 864	79 900	40 964
2007 r)	509 175	162 654	346 521	196 180	150 341	139 837	10 504	651 316	111 893	539 423	404 905	134 518	82 978	51 540
2007 Nov.	530 286	176 427	353 859	196 819	157 040	146 534	10 506	660 261	110 553	549 708	415 102	134 606	81 850	52 756
Dez. r)	509 175	162 654	346 521	196 180	150 341	139 837	10 504	651 316	111 893	539 423	404 905	134 518	82 978	51 540
2008 Jan. r)	524 361	181 763	342 598	193 146	149 452	138 550	10 902	650 172	126 859	523 313	390 626	132 687	79 879	52 808
Febr. r)	530 464	177 226	353 238	199 204	154 034	142 861	11 173	662 052	136 845	525 207	389 250	135 957	81 727	54 230
März r)	544 361	183 093	361 268	203 635	157 633	146 499	11 134	669 513	130 332	539 181	400 695	138 486	83 242	55 244
April	553 383	179 680	373 703	213 526	160 177	148 819	11 358	679 999	135 932	544 067	403 550	140 517	83 879	56 638
Industrieländer ¹⁾														
2004	335 809	97 485	238 324	148 649	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	508 106	63 924	444 182	364 680	79 502	60 907	18 595
2006	396 649	115 269	281 380	174 784	106 596	100 541	6 055	570 675	93 560	477 115	389 770	87 345	66 210	21 135
2007 r)	452 351	160 666	291 685	180 566	111 119	103 099	8 020	590 595	110 641	479 954	384 025	95 929	69 346	26 583
2007 Nov.	472 349	172 951	299 398	182 156	117 242	109 108	8 134	598 709	109 239	489 470	393 550	95 920	69 048	26 872
Dez. r)	452 351	160 666	291 685	180 566	111 119	103 099	8 020	590 595	110 641	479 954	384 025	95 929	69 346	26 583
2008 Jan. r)	468 780	179 796	288 984	177 912	111 072	102 776	8 296	590 365	125 609	464 756	370 583	94 173	67 110	27 063
Febr. r)	473 915	175 242	298 673	183 537	115 136	106 610	8 526	601 460	135 578	465 882	368 323	97 559	69 661	27 898
März	486 440	181 076	305 364	187 720	117 644	109 224	8 420	607 588	129 089	478 499	379 481	99 018	70 532	28 486
April	492 768	177 421	315 347	196 945	118 402	109 802	8 600	617 489	134 631	482 858	382 019	100 839	71 939	28 900
EU-Länder ¹⁾														
2004	259 480	92 867	166 613	101 254	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
2006	308 720	108 982	199 738	121 929	77 809	72 902	4 907	479 025	86 343	392 682	332 871	59 811	45 202	14 609
2007 r)	364 102	154 644	209 458	127 082	82 376	75 937	6 439	489 584	105 372	384 212	318 769	65 443	46 262	19 181
2007 Nov.	386 626	167 419	219 207	132 162	87 045	80 531	6 514	493 970	104 935	389 035	322 700	66 335	47 263	19 072
Dez. r)	364 102	154 644	209 458	127 082	82 376	75 937	6 439	489 584	105 372	384 212	318 769	65 443	46 262	19 181
2008 Jan. r)	388 198	173 132	215 066	131 845	83 221	76 622	6 599	495 624	120 823	374 801	309 250	65 551	45 775	19 776
Febr. r)	393 110	169 305	223 805	137 350	86 455	79 699	6 756	500 801	128 508	372 293	304 596	67 697	47 298	20 399
März	404 372	175 052	229 320	140 730	88 590	82 018	6 572	507 705	121 940	385 765	317 004	68 761	48 023	20 738
April	407 898	170 710	237 188	147 751	89 437	82 568	6 869	510 982	127 546	383 436	312 699	70 737	49 701	21 036
darunter: EWU-Mitgliedsländer ²⁾														
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
2006	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	369 648	38 878	330 770	292 178	38 592	28 340	10 252
2007 r)	251 717	118 112	133 605	79 747	53 858	49 534	4 324	367 668	56 982	310 686	269 095	41 591	28 964	12 627
2007 Nov.	264 789	124 803	139 986	82 892	57 094	52 673	4 421	380 638	54 576	326 062	283 706	42 356	29 739	12 617
Dez. r)	251 717	118 112	133 605	79 747	53 858	49 534	4 324	367 668	56 982	310 686	269 095	41 591	28 964	12 627
2008 Jan. r)	263 007	125 218	137 789	82 771	55 018	50 533	4 485	377 449	63 904	313 545	271 289	42 256	29 180	13 076
Febr. r)	269 766	126 442	143 324	86 350	56 974	52 329	4 645	384 357	72 031	312 326	268 965	43 361	29 845	13 516
März	281 125	132 707	148 418	90 279	58 139	53 646	4 493	384 769	68 714	316 055	271 854	44 201	30 445	13 756
April	280 390	126 384	154 006	95 441	58 565	53 843	4 722	395 189	73 127	322 062	277 022	45 040	31 246	13 794
Schwellen- und Entwicklungsländer ³⁾														
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571
2006	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	54 115	1 459	52 656	19 137	33 519	13 690	19 829
2007	56 824	1 988	54 836	15 614	39 222	36 738	2 484	60 721	1 252	59 469	20 880	38 589	13 632	24 957
2007 Nov.	57 937	3 476	54 461	14 663	39 798	37 426	2 372	61 552	1 314	60 238	21 552	38 686	12 802	25 884
Dez.	56 824	1 988	54 836	15 614	39 222	36 738	2 484	60 721	1 252	59 469	20 880	38 589	13 632	24 957
2008 Jan. r)	55 581	1 967	53 614	15 234	38 380	35 774	2 606	59 807	1 250	58 557	20 043	38 514	12 769	25 745
Febr. r)	56 549	1 984	54 565	15 667	38 898	36 251	2 647	60 592	1 267	59 325	20 927	38 398	12 066	26 332
März	57 921	2 017	55 904	15 915	39 989	37 275	2 714	61 925	1 243	60 682	21 214	39 468	12 710	26 758
April	60 615	2 259	58 356	16 581	41 775	39 017	2 758	62 510	1 301	61 209	21 531	39 678	11 940	27 738

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004

einschl. Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab Januar 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien. — 2 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien; ab Januar 2008 einschl. Malta und Zypern. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten.

XI. Außenwirtschaft

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... WE

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY 1)	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
1999	1,6523	.	7,4355	121,32	1,5840	8,3104	8,8075	1,6003	1,0658	0,65874
2000	1,5889	2) 7,6168	7,4538	99,47	1,3706	8,1129	8,4452	1,5579	0,9236	0,60948
2001	1,7319	7,4131	7,4521	108,68	1,3864	8,0484	9,2551	1,5105	0,8956	0,62187
2002	1,7376	7,8265	7,4305	118,06	1,4838	7,5086	9,1611	1,4670	0,9456	0,62883
2003	1,7379	9,3626	7,4307	130,97	1,5817	8,0033	9,1242	1,5212	1,1312	0,69199
2004	1,6905	10,2967	7,4399	134,44	1,6167	8,3697	9,1243	1,5438	1,2439	0,67866
2005	1,6320	10,1955	7,4518	136,85	1,5087	8,0092	9,2822	1,5483	1,2441	0,68380
2006	1,6668	10,0096	7,4591	146,02	1,4237	8,0472	9,2544	1,5729	1,2556	0,68173
2007	1,6348	10,4178	7,4506	161,25	1,4678	8,0165	9,2501	1,6427	1,3705	0,68434
2006 April	1,6662	9,8361	7,4618	143,59	1,4052	7,8413	9,3346	1,5748	1,2271	0,69463
Mai	1,6715	10,2353	7,4565	142,70	1,4173	7,7988	9,3310	1,5564	1,2770	0,68330
Juni	1,7104	10,1285	7,4566	145,11	1,4089	7,8559	9,2349	1,5601	1,2650	0,68666
Juli	1,6869	10,1347	7,4602	146,70	1,4303	7,9386	9,2170	1,5687	1,2684	0,68782
Aug.	1,6788	10,2141	7,4609	148,53	1,4338	7,9920	9,2098	1,5775	1,2811	0,67669
Sept.	1,6839	10,0971	7,4601	148,99	1,4203	8,2572	9,2665	1,5841	1,2727	0,67511
Okt.	1,6733	9,9651	7,4555	149,65	1,4235	8,3960	9,2533	1,5898	1,2611	0,67254
Nov.	1,6684	10,1286	7,4564	151,11	1,4635	8,2446	9,1008	1,5922	1,2881	0,67397
Dez.	1,6814	10,3356	7,4549	154,82	1,5212	8,1575	9,0377	1,5969	1,3213	0,67286
2007 Jan.	1,6602	10,1238	7,4539	156,56	1,5285	8,2780	9,0795	1,6155	1,2999	0,66341
Febr.	1,6708	10,1326	7,4541	157,60	1,5309	8,0876	9,1896	1,6212	1,3074	0,66800
März	1,6704	10,2467	7,4494	155,24	1,5472	8,1340	9,2992	1,6124	1,3242	0,68021
April	1,6336	10,4400	7,4530	160,68	1,5334	8,1194	9,2372	1,6375	1,3516	0,67934
Mai	1,6378	10,3689	7,4519	163,22	1,4796	8,1394	9,2061	1,6506	1,3511	0,68136
Juni	1,5930	10,2415	7,4452	164,55	1,4293	8,0590	9,3290	1,6543	1,3419	0,67562
Juli	1,5809	10,3899	7,4410	166,76	1,4417	7,9380	9,1842	1,6567	1,3716	0,67440
Aug.	1,6442	10,3162	7,4429	159,05	1,4420	7,9735	9,3231	1,6383	1,3622	0,67766
Sept.	1,6445	10,4533	7,4506	159,82	1,4273	7,8306	9,2835	1,6475	1,3896	0,68887
Okt.	1,5837	10,6741	7,4534	164,95	1,3891	7,6963	9,1735	1,6706	1,4227	0,69614
Nov.	1,6373	10,8957	7,4543	162,89	1,4163	7,9519	9,2889	1,6485	1,4684	0,70896
Dez.	1,6703	10,7404	7,4599	163,55	1,4620	8,0117	9,4319	1,6592	1,4570	0,72064
2008 Jan.	1,6694	10,6568	7,4505	158,68	1,4862	7,9566	9,4314	1,6203	1,4718	0,74725
Febr.	1,6156	10,5682	7,4540	157,97	1,4740	7,9480	9,3642	1,6080	1,4748	0,75094
März	1,6763	10,9833	7,4561	156,59	1,5519	7,9717	9,4020	1,5720	1,5527	0,77494
April	1,6933	11,0237	7,4603	161,56	1,5965	7,9629	9,3699	1,5964	1,5751	0,79487
Mai	1,6382	10,8462	7,4609	162,31	1,5530	7,8648	9,3106	1,6247	1,5557	0,79209

* Errechnet aus täglichen Werten; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 Indikativkurse der EZB. — 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.

12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Seit	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 Euro = ... WE	
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399	
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583	
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573	
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957	
	Irland	Irishes Pfund	IEP	0,787564	
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27	
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399	
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371	
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603	
	Portugal	Escudo	PTE	200,482	
	Spanien	Peseta	ESP	166,386	
	2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
	2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2008 1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300	
	Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274	

XI. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse für den Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs für den Euro				Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft								
	EWK-22 1)		EWK-42 2)		auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3)				auf Basis der Verbraucherpreisindizes				
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	Real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	22 ausgewählte Industrieländer 4)			22 ausgewählte Industrieländer 4)	36 Länder 5)	56 Länder 7)	
							insgesamt	EWU-Länder	Länder außerhalb der EWU				
1999	96,2	96,0	95,8	96,4	96,5	95,8	97,7	99,4	95,6	97,7	98,1	98,0	97,6
2000	87,0	86,4	85,7	85,3	87,9	85,8	91,4	96,9	85,1	91,0	92,8	91,8	90,8
2001	87,7	87,1	86,5	84,9	90,4	87,1	91,2	95,7	85,8	90,4	92,9	91,3	90,8
2002	90,1	90,4	89,6	88,2	94,9	91,0	91,9	94,8	88,4	90,9	93,6	92,0	91,9
2003	100,6	101,4	100,4	99,3	106,8	101,9	95,4	93,9	97,4	94,6	97,3	96,6	96,9
2004	104,4	105,1	103,4	103,5	111,2	105,6	96,0	92,9	100,1	95,1	98,8	98,2	98,6
2005	103,3	104,2	102,2	101,8	109,7	103,7	94,8	91,5	99,3	93,4	98,9	97,4	97,3
2006	103,6	104,6	102,2	101,3	110,0	103,4	94,1	90,1	99,4	92,4	99,1	97,2	96,7
2007	107,7	108,3	105,7	104,5	114,2	106,6	95,5	89,5	103,9 p)	93,5	101,7	99,2	98,6
2004 Aug.	103,2	104,1	102,2	102,3	110,2	104,7	95,6	92,8	99,2	94,7	98,5	97,7	98,2
2004 Sept.	103,6	104,4			110,5	105,0					98,6	97,7	98,2
2004 Okt.	104,7	105,5			111,8	106,1					99,0	98,1	98,6
2004 Nov.	106,0	106,7	104,6	104,8	113,3	107,4	96,3	92,3	101,5	95,2	99,5	98,6	99,2
2004 Dez.	107,3	108,3			114,7	108,8					100,3	99,4	100,0
2005 Jan.	106,2	106,8			113,2	107,0					99,8	98,7	99,0
2005 Febr.	105,4	106,2	104,8	104,5	112,2	106,2	96,4	92,2	102,1	94,9	99,5	98,2	98,5
2005 März	106,2	107,0			113,1	107,0					99,9	98,7	98,9
2005 April	105,3	106,0			112,2	105,9					99,3	98,1	98,3
2005 Mai	104,3	105,2	102,7	102,5	110,9	104,8	95,0	91,7	99,6	93,7	99,1	97,9	97,8
2005 Juni	101,6	102,6			107,9	102,1					98,1	96,6	96,4
2005 Juli	102,2	103,1			108,2	102,3					98,3	96,8	96,5
2005 Aug.	102,7	103,6	101,1	100,5	108,9	103,0	94,3	91,4	98,3	92,9	98,7	97,1	96,8
2005 Sept.	102,1	103,1			108,4	102,5					98,7	97,0	96,8
2005 Okt.	101,8	102,8			107,9	102,0					98,4	96,7	96,4
2005 Nov.	101,1	102,1	100,3	99,6	107,0	101,0	93,5	90,8	97,2	92,1	98,2	96,4	95,8
2005 Dez.	101,2	102,2			107,1	101,0					98,4	96,5	95,9
2006 Jan.	101,8	102,7			107,7	101,4					98,4	96,4	95,8
2006 Febr.	101,2	102,1	100,3	100,0	106,8	100,6	93,6	90,4	97,8	91,9	98,2	96,2	95,4
2006 März	101,9	103,0			107,6	101,4					98,4	96,5	95,7
2006 April	103,0	104,0			108,8	102,5					98,9	97,0	96,3
2006 Mai	104,0	104,9	102,5	102,3	110,5	103,9	94,2	90,2	99,6	92,6	99,1	97,3	97,0
2006 Juni	104,2	105,1			111,1	104,4					99,1	97,5	97,4
2006 Juli	104,5	105,4			111,3	104,6					99,3	97,7	97,5
2006 Aug.	104,6	105,4	102,9	102,3	111,3	104,5	94,2	90,0	99,8	92,6	99,2	97,5	97,2
2006 Sept.	104,4	105,2			111,1	104,3					99,1	97,3	97,0
2006 Okt.	103,9	104,8			110,4	103,7					99,2	97,2	96,8
2006 Nov.	104,5	105,4	102,9	100,7	111,2	104,3	94,3	89,8	100,4	92,5	99,8	97,6	97,3
2006 Dez.	105,6	106,3			112,3	105,2					100,2	98,0	97,7
2007 Jan.	104,9	105,7			111,5	104,4					100,3	98,1	97,6
2007 Febr.	105,4	106,2	103,7	102,2	111,9	104,8	94,9	89,8	101,8	93,0	100,5	98,3	97,8
2007 März	106,1	106,8			112,8	105,4					100,8	98,5	98,0
2007 April	107,2	107,8			113,7	106,3					101,4	99,0	98,5
2007 Mai	107,3	107,9	105,2	104,3	113,6	106,1	95,6	89,8	103,6	93,6	101,5	99,0	98,4
2007 Juni	106,9	107,4			113,2	105,6					101,3	98,7	98,1
2007 Juli	107,6	108,1			113,9	106,2					101,8	99,1	98,5
2007 Aug.	107,1	107,7	105,6	104,4	113,7	106,0	95,4	89,4	103,8	93,4	101,4	98,8	98,2
2007 Sept.	108,2	108,9			114,8	107,0					102,1	99,5	98,9
2007 Okt.	109,4	110,1			115,8	107,9					102,6	99,8	99,1
2007 Nov.	111,0	111,7	108,2	107,0	117,6	109,6	96,1	88,8	106,4 p)	93,9	103,6	100,9	100,3
2007 Dez.	111,2	111,7			117,6	109,4					103,5	100,5	99,9
2008 Jan.	112,0	112,3			118,3	109,9					103,6	100,5	99,9
2008 Febr.	111,8	112,0	...	...	118,2	109,5 p)	96,8 p)	88,6 p)	108,3 p)	94,4	103,6	100,3	99,6
2008 März	114,6	115,0			121,5	112,9					104,7	101,6	101,3
2008 April	116,0	116,1			123,1	113,9					105,0	101,6	101,3
2008 Mai	115,5	115,4	...	...	122,4	113,1	...	...	...	...	104,8	101,4	101,0

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff., Mai 2007, S. 32 ff. und Mai 2008, S. 41). Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen für den ausgewiesenen Zeitraum auf dem Handel mit gewerb-

lichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. — 2 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-22-Gruppe (siehe Fußnote 1) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. — 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. — 4 EWU-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern) sowie die Länder außerhalb der EWU (Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten). — 5 EWU-Länder sowie EWK-22-Länder. — 6 Aufgrund fehlender Daten für die Deflatoren des Gesamtabsatzes sind die Länder China und Singapur in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. — 7 EWU-Länder sowie EWK-42-Länder (siehe Fußnote 2).

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2007 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2008 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

Juli 2007

- Der Zusammenhang zwischen monetärer Entwicklung und Immobilienmarkt
- Zur Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahr 2000
- Primär- und Sekundärmärkte für deutsche öffentliche Schuldtitel: institutionelle Ausgestaltung, Handelssysteme und deren Standortrelevanz für den Finanzplatz Deutschland

August 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2007

September 2007

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2006
- Der private Konsum seit der deutschen Wiedervereinigung

Oktober 2007

- Globalisierung und Geldpolitik
- Fortschritte bei der Stärkung des gesamtwirtschaftlichen Wachstumspotenzials
- Zur Reform des deutschen Haushaltsrechts
- TARGET2 – das neue Zahlungsverkehrssystem für Europa

November 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2007

Dezember 2007

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft: gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009
- Ertragslage und Finanzungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2006

- Zum aktuellen Stand der bankinternen Risiko- steuerung und der Bewertung der Kapitaladä- quanz im Rahmen des aufsichtlichen Überprü- fungsprozesses

Januar 2008

- Der Mikrostrukturansatz in der Wechselkurs- theorie
- Integrierte sektorale und gesamtwirtschaft- liche Vermögensbilanzen für Deutschland

Februar 2008

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2007/2008

März 2008

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2007
- Gesamtwirtschaftliche Effekte realer Wechsel- kursänderungen

April 2008

- Zehn Jahre geldpolitische Zusammenarbeit im Eurosystem
- Preis- und Mengenwirkungen der Mehrwert- steueranhebung zum 1. Januar 2007
- Perspektiven der gesetzlichen Rentenversiche- rung in Deutschland

Mai 2008

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Früh- jahr 2008

Juni 2008

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Ge- samtwirtschaftliche Vorausschätzungen 2008 und 2009
- Der Markt für Anleihen der deutschen Länder

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2008³⁾

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2007²⁾⁴⁾

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000²⁾⁴⁾

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2007, Juni 2008⁴⁾

5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2004 bis 2005, Februar 2008

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005²⁾

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990⁹⁾

9 Wertpapierdepots, August 2005

10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2008¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2007

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2008²⁾

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellari-sche Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

4 Nur im Internet verfügbar.

Diskussionspapiere^{*)}

Reihe 1:

Volkswirtschaftliche Studien

03/2008

The impact of thin-capitalization rules on multi-nationals' financing and investment decisions

04/2008

Comparing the DSGE model with the factor model: an out-of-sample forecasting experiment

05/2008

Financial markets and the current account – emerging Europe versus emerging Asia

06/2008

The German sub-national government bond market: evolution, yields and liquidity

07/2008

Integration of financial markets and national price levels: the role of exchange rate volatility

08/2008

Business cycle evidence on firm entry

09/2008

Panel estimation of state dependent adjustment when the target is unobserved

10/2008

Nonlinear oilprice dynamics – a tale of heterogeneous speculators?

11/2008

Financing constraints, firm level adjustment of capital and aggregate implications

12/2008

Sovereign bond market integration: the euro, trading platform and globalization

Reihe 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

09/2008

The pricing of correlated default risk: evidence from the credit derivatives market

10/2008

Determinants of European banks' engagement in loan securitization

11/2008

Interaction of market and credit risk: an analysis of inter-risk correlation and risk aggregation

12/2008

A value at risk analysis of credit default swaps

13/2008

Systematic bank risk in Brazil: an assessment of correlated market, credit, sovereign and interbank risk in an environment with stochastic volatilities and correlations

14/2008

Regulatory capital for market and credit risk interaction: is current regulation always conservative?

15/2008

The implications of latent technology regimes for competition and efficiency in banking

Bankrechtliche Regelungen

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008²⁾

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008²⁾

^{*)} Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.